JÜDISCHE

SPRICHWÖRTER UND REDENSARTEN

GESAMMELT UND ERKLÄRT

VON

IGNAZ BERNSTEIN

UNTER MITWIRKUNG VON

B. W. SEGEL.

ZWEITE, VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE, MIT GEGENÜBERSTEHENDER TRANSKRIPTION, INDEX UND GLOSSAR.



WARSCHAU, 1908.

(IN KOMMISSION BEI J. KAUFFMANN IN FRANKFURT A. M.)

יודישע

שפריכווערטער און רעדענסארטען

געזאמעלט און דערקלערט

פון

איגנאץ בערנשטיין

צווייטע, שטארק פערמעהרטע און פערבעסערטע אויפלאגע, ביי וועלכער

עס האט מיטגעהאלפען

ב. ו. זעגעל.

ווארשוי, תרס"ח.

(אין קאמיסיאן ביי י. קויפמאנן אין פראנקפארט א. מ.)

Dem jüdischen Volke gewidmet.

GEDRUCKT BEI JOSEF FISCHER IN KRAKAU.

הקדמה.

אין דעם יאהרבוך „דער הויזפֿריינד“ ארויסגעגעבען פֿון מ. ספעקטאר אין ווארשא (1888—1889) איז געוועזען אבגעדרוקט א טהייל פֿון מיינע שפּריכווערטער. די זאמלונג, וואס איך גיב איבער אצונד דעם לעזער אלס צווייטע אויפֿלאגע איז כמעט צוויי מאל אזוי גרויס, ווי די ערשטע און איז בעארבייטעט אויף א גאנץ אנדערן אופֿן. די שפּריכווערטער זענען דא געזאמעלט אונטער שלאגווערטער, ד. ה. זיי זענען צונויפֿגעשטעלט אונטער דעם הויפּטבעגריף, אויף וועלכען די שפּריכווערטער בעציהען זיך. למשל: אונטער דעם שלאגווארט „נאט“ געפֿינען זיך אלע שפּריכווערטער אין וועלכע עס קומט פֿיר דאס ווארט „נאט“ אלס הויפּטבעגריף. חוץ דעם זענען אבער נאך פֿערהאנען א סך אנדערע שפּריכווערטער, וואו עס קומט אויך פֿיר דאס ווארט נאט. כדי דער לעזער זאל קענען לייכט געפֿינען אויך די אלע שפּריכווערטער, דערצו דינט דער „שליסעל“ אדער „מפתח“ (Index). דער שליסעל ווייזט געמליך אן, אונטער וועלכען שלאגווארט און אונטער וועלכער נומער עס געפֿינען זיך די געזוכטע שפּריכווערטער. איך האף, אז דער לעזער וועט באלד איינזעהען דעם נוצען פֿון דער איינריכטונג.

די שפּריכווערטער האב איך געזאמעלט אין רוסלאנד, אין פּוילען און אין גאליציען אין דער צייט פֿון אן ערך 35 יאהר; אבער ליידער פֿיהל איך אליין, אז די זאמלונג איז גאר ניט קאמפּלעט. עס פֿעהלען אודאי נאך זעהר א סך שפּריכווערטער צ. ב. פֿון דער ליטא, רומעניען און נאך פֿון אנדערע געגענדען וואס זיי זענען מיר גאר ניט בעקאנט. די אורזאך דערפֿון איז, ווייל דער טהייל פֿון אונזערער פֿאלקס־ליטעראטור איז ביז אהער זעהר פֿערנאכלעסיגט געוועזען; מיר איז ווענינסטענס קיין איינציגע געדרוקטע גרעסערע זאמלונג פֿון אונזערע יודישע שפּריכווערטער אוים אונזערע געגענדען ניט בעקאנט. איך האב זיי דעריבער געמוזט אליין צונויפֿקלויבען און מיך צוהערען

צוּ דִי רֶעד פוּן אוּנְזֶער פָאלְק, כְּדַבֵּר אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ. אוֹיף דֶער גַאס, אָדֶער אוֹיף דֶעם מַארְק. וֶועהְר וֶועלְטֶען הָאבּ אִיךְ אֲפִילוּ יָא בֶּעקוּמֶען הִילְף פוּן א גוּטֶען פְרַיינְד, וֶועלְכֶער עֶס הָאט זִיךְ אוֹיךְ אִינְטֶערֶעסִירְט פַאר דֶעם עִנְיָן פוּן שְׁפְּרִיכְוֶוערְטֶער; אָבֶער, ווִי אִיךְ הָאבּ שׁוֹין בֶּעמֶערְקְט, אִיז דָאס גֶעווֶעזֶען וֶועהְר וֶועלְטֶען אוּן וֶועהְר ווֶענִיג. נָאר אֵיין אֵיינְצִיגֶער מַאן, ה׳ ב. וו. נָעגֶעל, הָאט מִיר בַּיי דֶער 2־טֶער אוֹיפְלַאגֶע שְׁטַארְק מִיטְגֶעהָאלְפֶען, אוּן דֶערִיבֶּער בִּין אִיךְ מְחוּיָּב אִיהְם דָא אָבְּצוּגֶעבֶּען א יְיִשַׁר כֹּחַ.

עֶס בְּלַייבְּט נָאךְ אִיבְּרִיג צוּ בֶּעמֶערְקֶען, אַז בַּיי דֶער אָרְטָאגְרַאפִיע הָאבּ אִיךְ מִיךְ גֶעהַאלְטֶען אָן דִי רֶעגֶעלְן פוּן דִי נַייֶערֶע יוּדִישֶׁע מְחַבְּרִים, נָאר בַּיי מַאנְכֶע וֶוערְטֶער הָאבּ אִיךְ גֶעמוּזְט מַאכֶען אַן אוֹיסְנַאהְמֶע, אִיךְ בִּין אָבֶער זִיכֶער, אַז דִי לֶעזֶער וֶועלֶען דָאס פַאר רִיכְטִיג גֶעפִינֶען.

הַלְוַאי דִי שְׁפְּרִיכְוֶוערְטֶער זָאלֶען בַּיים פָאלְק נְשׂא־חֵן זַיין! עֶס וֶועט מִיךְ זֶועהְר פְרַייעֶן, וֶוען מַאנְכֶער לֶעזֶער וֶועט זִיךְ דִי מִיה גֶעמֶען, וַוייטֶער צוּ זַאמְלֶען אוּן דָאס וֶוערְק נָאךְ פָאלְקָאמֶענֶער צוּ מַאכֶען.



Vorwort.

In den Jahren 1888 und 1889 erschienen in dem von M. Spektor in Warschau herausgegebenen Jahrbuch „Der Hausfreund" zwei anonyme Sammlungen jüdischer Sprichwörter, die aus meinem handschriftlichen Material stammten und die gleichzeitig als Separatausgabe in einer kleinen Anzahl von Exemplaren in zwei Heften abgedruckt wurden. Jede dieser Sammlungen war für sich nach dem Anfangsbuchstaben des ersten Wortes alphabetisch geordnet und beide enthielten zusammen 2056 Sprichwörter, mit fortlaufender Nummerierung.

Im Laufe der 18 Jahre seit dem Erscheinen jener Sammlungen ist das Material bedeutend gewachsen und durch Heranziehung der sprachlich so charakteristischen Redensarten auf mehr als das Doppelte gestiegen. Das Ergebnis meines unausgesetzten Sammelns übergebe ich hiermit der Oeffentlichkeit. Selbstverständlich bin ich weit davon entfernt zu glauben, dass diese Sammlung den ganzen Sprichwörterschatz der Juden erschöpft habe; ich bin vielmehr überzeugt, dass unter dem jüdischen Volke in seinen verschiedenen Heimatsorten eine ungleich grössere Anzahl von Sprichwörtern und Redensarten lebt, die mir nicht zugänglich waren und noch eines zukünftigen Sammlers und Bearbeiters harren.

Leider ist in der jüdischen Literatur auf diesem Gebiete der Volkskunde bis jetzt so gut wie gar nichts geschehen. Die wenigen vorhandenen, gedruckten Sprichwörtersammlungen von Tendlau, Blass, Ilöw u. a. konnten für meine Zwecke wenig oder gar nicht in Betracht kommen, da alle diese Arbeiten aus anderen Sprachgebieten, meist aus Ungarn, Böhmen und Süddeutschland stammen und somit für den russischen, polnischen und galizischen Juden meist fremde Kulturbegriffe behandeln. Ich war daher lediglich auf meine eigenen, im Verlaufe von etwa 35 Jahren dem Volksmunde

entnommenen Aufzeichnungen angewiesen, wobei mich hie und da mancher für den Gegenstand sich interessierende Freund in dankenswerter Weise unterstützte. So mangelhaft und unvollständig diese Sammlung mir selbst erscheint, so glaube ich dennoch sie dem Publikum nicht länger vorenthalten zu sollen, schon aus Furcht, diese Blüten des jüdischen Geistes und Volkswitzes könnten mit dem bei uns zu Lande stetig abnehmenden Gebrauch der jüdischen Mundart ganz und gar in Vergessenheit geraten.

Dieser Gedanke war es auch, der mich seiner Zeit veranlasste, mein damals noch sehr unvollständiges Manuskript an K. F. W. Wander zur Benutzung für sein grosses „Sprichwörter-Lexikon" (5 Bände, Leipzig 1867—80) einzusenden, in welchem dann tatsächlich ein grosser Teil meiner Sprichwörter aufgenommen worden ist.

Die vorliegende zweite Auflage enthält das ganze von mir in Russland, Polen und Galizien gesammelte Material, mit Ausnahme einer Abteilung „Erotica" und „Rustica", die aus leicht begreiflichen Gründen hier keine Aufnahme finden konnten und die ich an anderer Stelle zu veröffentlichen gedenke. Hinsichtlich der Anordnung in dieser völlig neu bearbeiteten Auflage wäre Folgendes zu bemerken.

Die Sprichwörter sind hier alphabetisch nach Schlagwörtern geordnet, welche an der Spitze der einzelnen Sprichwörter, oder der Gruppen mit fetter Schrift gedruckt sind. Innerhalb jeder einzelnen Gruppe sind die Sprichwörter ebenfalls in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Beim Feststellen der Schlagwörter habe ich stets dasjenige Wort, sei es Substantivum, Verbum, oder Pronomen, im Auge behalten, auf welchem, meinem Gefühle nach, im angegebenen Sprichwort das Hauptgewicht ruht. Diese Methode ist von den neueren Parömiologen allgemein als die beste anerkannt und erhöht tatsächlich die praktische Brauchbarkeit eines solchen Sprichwörterbuches bedeutend. Es sei aber schon hier bemerkt, das diese Methode nicht immer konsequent durchgeführt werden konnte, da oft in einem Sprichworte zwei oder mehrere Begriffe als Schlagwort dienen können und man zuweilen im Zweifel ist, welcher von ihnen den Vorzug verdient.

Um diesem Uebelstande teilweise abzuhelfen, habe ich mich bemüht, die sinnverwandten, aber unter verschiedenen Schlagwörtern angeführten Sprichwörter wenigstens dadurch in einen gewissen

Zusammenhang zu bringen, dass ich von einem auf das andere verwies. Eine Ausnahme von dieser Regel wurde bei den mit dem Worte „Besser" beginnenden Sprichwörtern gemacht, weil sie sämtlich einen gewissen Gegensatz zwischen Personen, Anschauungen oder Zuständen hervorheben; ich habe sie deswegen unter dem einen Schlagworte „Besser" zu einer grösseren übersichtlichen Gruppe vereint, obgleich sie, dem oben ausgesprochenen Prinzipe gemäss, unter verschiedene Schlagwörter gehören würden.

Ausser dem obenan stehenden Schlagworte kommen aber fast in jedem Sprichworte natürlicherweise auch noch andere Wörter und Nebenbegriffe vor, die ebenfalls eine Berücksichtigung verdienen. Um auch diese Nebenbegriffe ersichtlich zu machen und ihre Auffindung zu erleichtern, wurde der Index — allerdings nur in hebräischer Schrift — eingerichtet, dessen Zweck es ist, den Zusammenschluss zwischen diesen Nebenbegriffen und den betreffenden Schlagwörtern herzustellen. Will nämlich der Leser wissen, wo ein bestimmter Begriff ausser in den unter dem betreffenden Schlagworte angegebenen Sprichwörtern vorkommt, so befrage er den Index. Hier findet er z. B. unter der Ueberschrift „Gott" alle diejenigen Sprichwörter verzeichnet, in welchen sich das Wort Gott ausserhalb dieser Gruppe unter verschiedenen Schlagwörtern befindet. Die alphabetische Anordnung des Index, so wie die stetige Verweisung auf Schlagwort und Nummer im Text, machen die Auffindung erheblich leichter.

Von einer fortlaufenden Nummerierung der Sprichwörter, wie sie ursprünglich beabsichtigt war, musste bald Abstand genommen werden. Abgesehen von einigen rein technischen Schwierigkeiten beim Druck, würde eine ununterbrochene Reihe von drei- und vierstelligen Zahlen das Auge des Lesers ermüden und sein Gedächtnis beim Suchen eines Sprichwortes unnötiger Weise anstrengen. Ich habe es daher vorgezogen die Sprichwörter innerhalb jeder Gruppe einzeln zu zählen und ihre Gesamtzahl von Seite zu Seite zu summieren.

Eine besondere Schwierigkeit bot die Entscheidung der Frage, welcher Dialekt der Transkription der Vokale zu Grunde zu legen sei. Bekanntlich gebrauchen die Juden in den verschiedenen Ländern ihrer Ansässigkeit besondere, in Wortschatz und Aussprache von einander stark abweichende Mundarten wie z. B. die polnische, li-

tauische, podolische, galizische u. s. w. die fälschlich und mit Unrecht als „Jargon“ bezeichnet werden.*) Nach reiflicher Ueberlegung habe ich mich für die podolisch-wolhynische Mundart entschieden, nicht etwa, weil ich sie für die richtigere halte, sondern weil sie räumlich die verbreitetste ist und von einer verhältnismässig zahlreichen jüdischen Bevölkerung des europäischen Ostens gesprochen wird. Insofern die Sprichwörter in hebräischer Schrift geboten werden, tritt der Unterschied in der Aussprache weniger hervor, weil die hebräischen Schriftzeichen allen Juden gemeinsam sind und daher von jedem nach seiner Aussprache gelesen werden können. Anders jedoch verhält es sich, wenn die Frage einer Transkription des jüdischen Textes in eine europäische Schrift aufgeworfen wird. Und zu einer solchen Transkription habe ich mich aus verschiedenen Gründen entschlossen, hauptsächlich aber in der Absicht, das Buch nicht nur jüdischen Lesern, sondern allen Freunden der Folklore zugänglich zu machen. Ferner war für mich der Gesichtspunkt massgebend, dass die jüdische Mundart so viele ältere deutsche jetzt fast vergessene und nur noch in gewissen deutschen Dialekten fortlebende Elemente, Redewendungen u. s. w. enthält, dass sie auch für den Germanisten von grossem Interesse sein dürfte. Bei Durchführung der Transkription musste ich aber die Erfahrung machen, wie schwierig es ist, eine einheitliche Orthographie selbst für die Schreibung mit hebräischen Buchstaben herzustellen. Die Rechtschreibung wurde nämlich bis jetzt bei den Juden arg vernachlässigt und wird noch heute sogar von den besten jüdischen Schriftstellern durchaus inkonsequent und willkürlich gehandhabt. Es mussten vor allem einige Regeln für die jüdische Rechtschreibung festgesetzt werden, nach welchen die Transkription sich dann zu richten hatte. Ob ich bei Feststellung dieser Regeln das Richtige getroffen habe, darüber steht mir kein Urteil zu, so viel aber kann ich versichern, dass ich bestrebt war, es nach meinem besten Wissen zu tun und, so viel wie möglich, konsequent durchzuführen. Da wurde es erst recht notwendig, sich zu einem der vielen oben genannten Dialekte zu entschliessen und ich wählte, wie schon früher gesagt, den podolisch-wolhynischen, nach welchem ich dann nicht nur die jüdischen, son-

*) Es ist hier nicht der Ort, sich über die falsche Bezeichnung der jüdischen Mundarten mit dem Worte „Jargon“ eines Weitern zu verbreiten; ich gedenke bei einer andern Gelegenheit mich über diesen Gegenstand ausführlicher zu äussern.

dern auch die hebräischen uud fremdsprachlichen Wörter transkribiert habe. Bei der Transkription der hebräischen Wörter habe ich mich jedoch nicht an die korrupte und verschwommene Aussprache gehalten, wie sie im täglichen Leben vom Volke gebraucht wird, sondern an die relativ korrektere, wie man sie von jedem schriftkundigen Juden hören kann, wenn er z. B. aus der Thora vorliest, oder ein Gebet rezitiert.

Was nun die Orthographie des jüdischen Textes anbetrifft, so habe ich mich im allgemeinen der in den besten und gelesensten jüdischen Zeitschriften und Büchern üblichen Schreibweise angeschlossen. Nach dieser fallen z. B. sämtliche Doppelkonsonanten weg und man schreibt jetzt allgemein אַלֶע, פַאלֶען, גֶעפִינֶען u. s. w., mit Ausnahme der wenigen Wörter, wo der doppelte Mitlaut nötig wird, um das Wort von einem andern gleichlautenden zu unterscheiden, z. B. בֶּעטְטֶען zum Unterschied von בֶּעטֶען. Ferner musste der in der podolisch-wolhynischen Aussprache noch erkennbare Unterschied zwischen dem Vokal der Einzahl und dem umgelauteten Vokal der Mehrzahl zum Ausdruck gebracht werden. z. B. זוּהְן und זִיהְן; פוּס und פִיס; הוּנְד und הִינְד; קוּה und קִיה u. dgl. Die übrigen Abweichungen sind unwesentlich und werden hoffentlich dem aufmerksamen Leser keine Schwierigkeiten bieten.

Nachdem diese Regeln einmal festgesetzt waren, ergab sich die Transkription, so zu sagen, von selbst. Es galt ja nur die Umschreibung in lateinische Lettern den jüdischen möglichst genau anzupassen. Die oben angeführten jüdischen Wörter lauten demnach in der Transkription: ale, falen, gefinen, u. s. w. ebenso: sühn und sihn; füss und fiss; hünd und hind; küh und kih u. dgl. Einer für Transkriptionen aus deutschen Mundarten jetzt allgemein angenommenen Regel zufolge werden die grossen Buchstaben nur zu Anfang eines Satzes und in Eigennamen beibehalten. Der Buchstabe v wird durchweg durch f ersetzt, also: futer, folk ferfalen u. s. w. Bei hebräischen, so wie fremdsprachlichen Wörtern habe ich den scharfen (stimmlosen) s-Laut auch zu Anfang, wie am Ende des Wortes durch ss wiedergegeben, zum Unterschiede vom weichen (stimmhaften) s-Laut, der durch das einfache s ausgedrückt wird. Ich schreibe demnach: ssojd, ssimchu, ssossness u. s. w. dagegen aber: suhow, sojche, suchor u. s. w.*)

*) Dieses Verfahren hat mir von einer gewissen Seite einen scharfen

Bei Wörtern, die in verschiedenen Zusammensetzungen vorkommen, sind diese Zusammensetzungen unter dem Hauptartikel alphabetisch aufgeführt. So finden sich z. B. alle mit dem Worte „bejn“ (ben) zusammengesetzen Begriffe: „ben-bajiss“, „ben-ir“ u. s. w. unter dem Schlagworte „bejn“.

Eine besondere Behandlung in Bezug auf die Anordnung erforderten die Anfangswörter von solchen Bibel- und Talmudstellen, die aus logischen Gründen erst in einem andern Artikel erklärt werden mussten. So konnte z. B. der Vers: „Ejle tojl’dojss Nojach“ nicht unter „Ejle“, sondern erst unter „Nojach“ erklärt werden. Nichtsdestoweniger wurde das Anfangswort „Ejle“ ebenfalls verzeichnet und bei diesem auf „Nojach“ verwiesen. Ferner wurde darauf gesehen, dass Synonyme und verwandte Begriffe im Glossar durch Hinweise unter einander in Verbindung gebracht werden.

Einem Herzensbedürfnis folgend, will ich zum Schluss der hervorragenden Mithilfe gedenken, die mir Herr B. W. Segel während der Herausgabe dieses Buches gewährt hat. Bei vielen auftauchenden Fragen stand mir Herr Segel mit Rat und Tat wacker zur Seite. Ich erachte es daher als angenehme Pflicht, ihm an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

So möge denn das jüdische Volk seine Sprichwörter hier in übersichtlicher Sammlung zusammengestellt und geordnet empfangen und sich seines bisher ungekannten Reichtums erfreuen. Es würde mir die grösste Freude bereiten, wenn mein Buch den einen oder den andern Leser anregen möchte, auf diesem Gebiete weiter zu sammeln.

Brüssel, 30 Januar 1907. I. B.



In der Transkription konnten nicht alle Erklärungen der Sprichwörter wie im jüdischen Texte aufgenommen werden, da diese sich überwiegend auf rituelle und liturgische Vorgänge oder Wortspiele, oder gar auf Gebräuche und Anekdoten aus dem jüdischen Leben beziehen, deren Erklärung gar zu weit führen und überdies dem nichtjüdischen Leser nur geringes Interesse bieten würde.

Als Ersatz für die fortgefallenen Erklärungen mag einigermassen das am Ende des Buches beigegebene Glossar dienen. Die Aufgabe dieses Glossars ist es, denjenigen Lesern, welchen die Kenntnis der hier vorkommenden hebräischen, slavischen, oder sonstigen fremdsprachlichen Elemente abgeht, eine genaue Erklärung derselben zu geben. Bei Bearbeitung des Glossars habe ich mich jedoch nicht bloss mit der trockenen Uebersetzung des Wortes oder der Phrase begnügt, sondern mich jedesmal bemüht, den Begriff ausführlicher zu entwickeln, besonders dort, wo kulturhistorische Momente hervorzuheben waren. Auch die von den Wörtern abgeleiteten Bildungen und hybriden Formen wurden hier berücksichtigt. Diese Methode hat allerdings in vielen Fällen zu weit ausholenden Erklärungen geführt, so dass der ursprünglich als blosses Wörterverzeichnis geplante Anhang sich stellenweise, namentlich bei manchen Bibel- und Talmudstellen zu einem ausführlichen Kommentar erweitert hat und somit die Beschreibung und Erklärung mancher Realien aus dem jüdischen Leben enthält, die bisher, meines Wissens, in keinem andern Lexikon verzeichnet sind. Wo es mir möglich war, habe ich stets die Etymologie des Wortes angegeben. In zweifelhaften Fällen habe ich die Unsicherheit der Etymologie durch die Bemerkung „unsicher“, „schwierig“ hervorgehoben.

Um dem unkundigen Leser den Gebrauch des Glossars zu erleichtern, habe ich in Fällen, wo der in den Sprichwörtern vorkommende Plural eines hebräischen Substantivs sich vom Singular lautlich so sehr unterscheidet, dass er unter einem andern Buchstaben figuriert, ersteren besonders verzeichnet und jedesmal auf den letzteren verwiesen. Stösst der Leser im Text z. B. auf das Wort „aschirim“, welches die Mehrzahl von „ojscher“ bildet, so findet er im Glossar bei jenem Wort den Hinweis auf dieses letztere, wo der eigentliche Artikel vorkommt.

Tadel zugezogen. Ich bleibe aber dabei, dass es noch immer die beste Form ist, die hebräischen Schriftzeichen ס, ש und ת von ז zu unterscheiden.

יודישע שפּריכוועֿרטער.

Jüdische Sprichwörter.



(א.)

Ubbejsern (sich).
As men bejsert sich ub, geht ub der kaass.

Ubbrihen (sich).
As men briht sich ub mit hejssen, blust men auf'n kalten.

Ubhiten.
1. Er hit es ub, wi an ojg in kop.
2. Er hit es ub, wi di hejbam dus kind.

Ubwaschen.
Ubwaschen ken men nor dem güf, ober nit di n'schumu.

Ubthün.
1. Ubgethün is ubgethün.
2. As men wil ubthün dem baal-agulu a schpizel, geht men beim wugen zü-füss.
3. Er hot ihm ubgethün auf terkisch.
D. h. er hat ihn hinterrücks geschädigt, betrogen, verleumdet.

Ewjojn.
Bei an ewjojn a zwiling, is wi dus finfte rud beim wugen.

Uwinü melech.
Uwinü melech, dus harz is mir frejlich.
Aus einem Volksliede.

Ublegen.
1. Ublegen is nor güt kes.
»Ublegen« heisst aufschieben; »kes ublegen« heisst Käse machen.



א.

אָבְּבֵּייזֶערְן (זִיךְ).
אַז מֶען בֵּייזֶערְט זִיךְ אָבּ, גֶעהְט אָבּ דֶער כַּעַס.

אָבְּבְּרִיהֶען (זִיךְ).
אַז מֶען בְּרִיהְט זִיךְ אָבּ מִיט הֵייסֶען, בְּלָאזְט מֶען אוֹיפְ'ן קַאלְטֶען.

אָבְּהִיטֶען.
1 עֶר הִיט עֶס אָבּ, וִוי אַן אוֹיג אִין קָאפּ.
2 עֶר הִיט עֶס אָבּ, וִוי דִי הֵייבַּאם דָאס קִינְד.

אָבְּוַואשֶׁען.
אָבְּוַואשֶׁען קֶען מֶען נָאר דֶעם גוּף, אָבֶער נִיט דִי נְשָׁמָה.

אָבְּטְהוּן.
1 אָבְּגֶעטְהוּן אִיז אָבְּגֶעטְהוּן.
2 אַז מֶען וִויל אָבְּטְהוּן דֶעם בַּעַל־עֲגָלָה אַ שְׁפִּיצֶעל, גֶעהְט מֶען בֵּיים וָואגֶען צוּ־פוּס.
3 עֶר הָאט אִיהְם אָבְּגֶעטְהוּן אוֹיף טֶערְקִישׁ.
עֶר הָאט אִיהְם הִינְטֶער דִי אוֹיגֶען בֶּעשְׁוַוארְצְט, אוּן יֶענֶעם אִיז דֶערְפוּן אַרוֹיסְגֶע־קוּמֶען אַ רָעָה.

אֶבְיוֹן.
בַּיי אַן אֶבְיוֹן אַ צְווִילִינְג, אִיז וִוי דָאס פִינְפְטֶע רָאד בַּיים וָואגֶען.

אָבִינוּ מֶלֶךְ.
אָבִינוּ מֶלֶךְ, דָאס הַארְץ אִיז מִיר פְרֵיילִיךְ.
אוֹיס אַ פָאלְקְסְלִיד.

אָבְּלֶעגֶען.
1 אָבְּלֶעגֶען אִיז נָאר גוּט קֶעז.
דָאס עֶנְטְפֶערְט מֶען אֵיינֶעם, וָואס עֶר הָאט לִיבּ אָבְּצוּלֶעגֶען פוּן אֵיין טָאג אוֹיף דֶעם אַנְדֶערְן.

2. Leg nit ub auf morgen, wus dü kenst heint besorgen.

Ubnaren.

1. Ubnaren is kejn künz nit (üwifrat a nar).
2. Ubnaren ken men nor e j n mul.

Awruhom.

Awrehm'el! wus hert men in dein kremel?

Ubreissen.

Wus men reisst nit ub mit gewalt, dus hot men nit.

Ubrechenen.

Ubgerechent is halb bezuhlt.

Ubschmeissen.

1. Ubgeschmissen, ün noch di rüt geküscht.
2. Ubgeschmissen, ün fün'm bud arausgeworfen (oder: arausgetriben)

Ubschpuren.

Wus men schpurt ub, is dernuch wi gefünen.

Udojn.

As der udojn wejsst schojn fün kol-d'war-schojresch, helft nit kejn chojresch.

„Adojn-ojlom".

Es sugt kejner nit „adojn-ojlom", as es is nit friher „ma-tojwü".

Der Mensch dankt Gott erst, nachdem er seine Wohltaten erfahren hat.

Udom.

1. Udom, a mensch — katschke dreh dich (oder : rik dich).
   katschke = p. kaczka.
2. Udom, a mensch — schkarpetke, a beged.
   schkarpetke = p. szkarpetka. — Vergl. K u h o l 9; S c h k a r p e t k e.
3. „Udom j'ssojdoj mejufor w'ssojfoj leufor" — bejnoj-l'wejnoj is güt a trünk bronfen.
4. Udom naket, Chawu burwess.
5. Udom kurojw lap-zap.
   lap-zap = p. łap-cap.

Odess.

1. Odesser scharlataness.

Neckwort für die Einwohner von Odessa

2 לֶעג נִיט אָבּ אוֹיף מָארְגֶען, וָואס דוּ קֶענְסְט הַיינְט בֶּעזָארְגֶען.

אָבְּנאַרְען.

1 אָבְּנאַרְען אִיז קֵיין קוּנְץ נִיט (וּבִפְרַט אַ נאַר).

2 אָבְּנאַרְען קֶען מֶען נָאר אֵיין מָאל.

אַבְרָהָם.

אַבְרֶהְמֶ'על! וָואס הֶערְט מֶען אִין דַיין קְרֶעמֶעל?

אָבְּרַייסֶען.

וָואס מֶען רַייסְט נִיט אָבּ מִיט גֶעוַואלְט, דָאס הָאט מֶען נִיט.

אָבְּרֶעכֶענֶען.

אָבְּגֶערֶעכֶענְט אִיז הַאלְבּ בֶּעצָאהְלְט.

אָבְּשְׁמַייסֶען.

1 אָבְּגֶעשְׁמִיסֶען, אוּן נָאךְ דִי רוּט גֶעקוּשְׁט.

2 אָבְּגֶעשְׁמִיסֶען אוּן פוּנ'ם בָּאד אַרוֹיסְגֶעוָוארְפֶען (אָדֶער : אַרוֹיסְגֶעטְרִיבֶּען).

די בֵּיידֶע רֶעדֶענְסאַרְטֶען בֶּעצִיהֶען זִיךְ אוֹיף אֵיינֶעם, וָואס וֶוערְט צְוַויי מָאל בֶּעשְׁטְרָאפְט.

אָבְּשְׁפָּארֶען.

וָואס מֶען שְׁפָּארְט אָבּ, אִיז דֶערְנָאךְ וִוי גֶעפוּנֶען.

אָדוֹן.

אַז דֶער אָדוֹן ווייסְט שׁוֹין פוּן כָּל־דְבַר־שׁוֹרֶשׁ, הֶעלְפְט נִיט קֵיין חוֹרֶשׁ.

„אֲדוֹן־עוֹלָם".

עֶס זָאגְט קֵיינֶער נִיט „אֲדוֹן־עוֹלָם", אַז עֶס אִיז נִיט פְרִיהֶער „מַה־טֹּבוּ".

וֶוען אֵיינֶעם גֶעהְט צוּעֶרְשְׁט גוּט, דַאנְקְט עֶר עֶרְשְׁט שְׁפֶּעטֶער גָאט דֶערְפַאר.

אָדָם.

1 אָדָם, אַ מֶענְשׁ — קַאטְשְׁקֶע דְרֶעה דִיךְ (אָדֶער : רִיק דִיךְ).

p. kaczka = קַאטְשְׁקֶע

2 אָדָם, אַ מֶענְשׁ — שְׁקַארְפֶּעטְקֶע, אַ בֶּגֶד.

שְׁקַארְפֶּעטְקֶע = p. szkarpetka — דִי בֵּיידֶע רֶעדֶענְסאַרְטֶען זָאגְט מֶען פוּן אַ מֶענְשֶׁען, וָואס וִויל מֶעהְר שַׁיינֶען, וִוי עֶר אִיז בֶּאֱמֶת. — פֶערְגְל. קֹהֶלֶת 9; שְׁקַארְפֶּעטְקֶע.

3 „אָדָם יְסוֹדוֹ מֵעָפָר וְסוֹפוֹ לֶעָפָר" — בֵּינוֹ־לְבֵינוֹ אִיז גוּט אַ טְרוּנְק בְּרַאנְפֶען.

4 אָדָם נַאקֶעט, חַוָּה בָּארְוֶועס.

5 אָדָם קָרוֹב לַאפּ־צַאפּ.

לַאפּ־צַאפּ = p. łap-cap — פַּארָאדִיע אוֹיף "אדם קרוב אצל עצמו" (סנהדרין ט׳ ב׳).

אָדֶעס.

1 אָדֶעסֶער שַׁארְלַאטַאנֶעס.

אַזוֹי רוּפְט מֶען שְׁפֶּעטִישׁ דִי אֵיינְוָואהְנֶער פוּן אָדֶעס.

28

2. Zehn meil fün Odess brent dus gejhenojm.
Die Einwohner von Odessa gelten als irreligiöse Leute und wer in ihre Nähe kommt, verfällt der Hölle.

Ador.

Rojsch-chojdesch Uder (Ador) lost men sich zü der uder.
In frühern Zeiten pflegte man im Frühjahr einen Aderlass vorzunehmen.

„Ahawu rabu".

Far lauter „ahawu rabu" kümt er nit zü „sch'ma-Jissruejl".
Von einem, der gerne Gefälligkeiten verspricht, ohne sie je auszuführen.

Uhl.

An uhl ken in sak nit bleiben ferborgen; der schpiz kümt araus heint oder morgen.
Vergl. Nudel 1.

„Ojd'chu".

„Ojd'chu" is a borschtsch.
borschtsch = p. barszcz; r. борщъ.— Von einem starken Esser, der sich mit einer Portion nicht begnügt und noch eine zweite verlangt.

Aweggehen.

1. Dus, wus is aweggegangen, kümt schojn nit zürik.
2. Wus es geht aweg winter auf hejzüng, geht aweg sümer auf narischkejten.
   Z. B. Früchte, Eis u. dgl.
3. Er is aweggegangen b'cherpu üw'wüschu.
4. Er is aweggegangen, wi di mojd fün'm tanz.
   Unverrichteter Sache und beschämt.

Aweglosen (sich).

Er hot sich aweggelost hinter di hurej-chojschech.

Aweglegen.

Er hot aweggelegt scher ün eisen.
Wie ein Schneider, der sich auf die alten Tage vom Geschäfte zurückzieht.

39

28

2 צעהן מייל פון אדעס ברענט דאס גיהנם.
ווייל די אדעסער גילטען פאר גרויסע אפיקורסים.

אדר.

ראש־חדש אדר (אדר) לאזט מען זיך צו דער אדער.
אין פריהערע צייטען פלעגט מען זיך אין פריהיאהר, דאס הייסט אין חדש אדר, בלוט צו לאזען.

„אהבה רבה".

פאר לויטער „אהבה רבה" קומט ער ניט צו „שמע־ישראל".
געברויכט מען פון איינעם, וואס האט ליב צו־צוזאגען טובות צו טהון, און קומט קיין מאל ניט דערצו.

אהל.

אן אהל קען אין זאק ניט בלייבען פערבארגען. דער שפיץ קומט ארויס היינט אדער מארגען.
פערגל. נאדעל 1.

„אודך".

„אודך" איז א בארשטש.
בארשטש = p. barszcz; r. борщъ — אזוי זאגט מען א שטארקער עסער, וואס פערלאנגט נאך דער ערשטער שיסעל בארשטש א צווייטע און אפשר נאך א דריטע, און בערופט זיך אויף דעם פסוק „אודך" (אין „הלל"), וואס אז מען האט אידם שוין גאר אבגעזאגט, שטעהט נאך אמאל „אודך".

אוועגגעהען.

1 דאס, וואס איז אוועקגעגאנגען, קומט שוין ניט צוריק.
2 וואס עס געהט אוועג ווינטער אויף הייצונג, געהט אוועג זומער אויף נארישקייטען.
   וואס מען גיט אויס ווינטער אויף קוילען און אויף האלץ, געהט זומער אוועג אויף פרוכטען, אייז א. ז. וו.
3 ער איז אוועקגעגאנגען בחרפה ובבושה.
4 ער איז אוועקגעגאנגען, ווי די מויד פונ'ם טאנץ.
   אין דער מיטט פון דער ארבייט און דערצו מיט שאנד.

אוועגלאזען (זיך).

ער האט זיך אוועגגעלאזט הינטער די הרי־חשך.
מיט דעם ווארט „הרי־חשך" מיינט מען א ווייטע און אן אומבעקאנטע מדינה.

אוועגלעגען.

ער האט אוועגגעלעגט שער און אייזען.
ווי א שניידער אויף דער עלטער, וואס ציהט זיך צוריק פונ'ם געשעפט.

39

39

Ojben-un.

Nit itlicher, wus sizt ojben-un is a pan.
pan = p. pan.

Ojberschter.

Gold ün silber lost men schtehen, as der Ojberschter hejsst zü sich gehen.
D. h. wenn die letzte Stunde schlägt. — Vergl. G o t.

Ojg.

1. Aus di ojgen — aus dem harzen.
2. Auf e j n ojg nor is di küh blind.
   Wenn man einen Fehler, z. B. an einer Braut, beschönigen will.
3. As men macht zü di ojgen, seht men a rüach.
   »Rüach« hier im Sinne von »nichts«.
4. As men kükt nit zü mit di ojgen, derlegt men mit der keschene.
   keschene = p. kieszeń.
5. In di ojgen hejsst geredt, hinter di ojgen hejsst gebilt.
6. In di ojgen ken men areinküken, ober nit in harz.
7. Ejn o j g hot mehr glojben, wi zwej o j e r e n.
   Ein Augenzeuge gilt mehr als ein Ohrenzeuge.
8. E j n ojg müs auch schlufen.
9. E j n ojg schadt der ganzer bak.
10. Bodaj sich e j n ojg, abi jenem z w e j.
    bodaj = p. bodaj; abi = p. aby. — Von einem böswilligen Menschen.
11. Dus ojg is klejn, ün doch seht es di ganze welt.
12. Dus ojg derzehlt, wus dus harz mejnt.
13. Di ojgen solen nit sehen, wolten di hend nit genemen (oder: ge'ganw'et).
14. Di ojgen senen gresser, wi dus maul.
    Scherzhaft, der Einäugige sieht bei dir zwei Augen, während du bei ihm nur eins wahrnimmst.
15. Di ojgen senen gresser, wi der mugen. (Var. ...weiter, wi der hals.)
16. Mit e j n ojg seht bei dir der blinder mehr, wi dü bei ihm mit z w e j ojgen.
    Scherzhaft, der Einäugige sieht bei dir zwei Augen, während du bei ihm nur eins wahrnimmst.

39

אויבען־אן.

ניט איטליכער, וואס זיצט אויבען־אן איז א פאן.
פאן = p. pan

אויבערשטער.

גאלד און זילבער לאזט מען שטעהען, אז דער אויבערשטער הייסט צו זיך געהען.
ווען עס קומט די צייט פון שטארבען. — פערגל. ג א ט.

אויג.

1 אויס די אויגען — אויס דעם הארצען.
2 אויף א י י ן אויג נאר איז די קוה בלינד.
ווען מען וויל א חסרון, צ. ב. ביי א כלה, פערקלייגערן.
3 אז מען מאכט צו די אויגען, זעהט מען א רוח.
דא בעדייטעט דאס ווארט "רוח" אזוי פיל ווי "גארניט".
4 אז מען קוקט ניט צו מיט די אויגען, דערלעגט מען מיט דער קעשענע.
קעשענע = p. kieszeń
5 אין די אויגען הייסט גערעדט, הינטער די אויגען הייסט געבילט.
6 אין די אויגען קען מען אריינקוקען, אבער ניט אין הארץ.
7 איין א ו י ג האט מעהר גלויבען, ווי צוויי א ו י ע ר ע ן.
ד. ה. ווען אן עדות זאגט, ער האט געזעהען, איז ער מעהר בעגלויבט ווי איינער, וואס זאגט, אז ער האט עס געהערט.
8 א י י ן אויג מוז אויך שלאפען.
9 א י י ן אויג שאדט דער גאנצער באק.
10 באדאי זיך א י י ן אויג, אבי יענעם צ ו ו י י.
באדאי = p. bodaj; אבי = p. aby — אזוי זאגט א שלעכטער מענש, וואס וויל יענעם א רעה מדון, אפילו אז עס זאל איהם אליין אויך שאדען.
11 דאס אויג איז קליין, און דאך זעהט עס די גאנצע וועלט.
12 דאס אויג דערצעהלט, וואס דאס הארץ מיינט.
13 די אויגען זאלען ניט זעהען, וואלטען די הענד ניט גענעמען (אדער: גע'גנב'עט).
14 די אויגען זענען גרעסער ווי דאס מויל.
די אויגען פערלאנגען מעהר צו האבען, ווי דער מענש ברויכט.
15 די אויגען זענען גרעסער, ווי דער מאגען. (ווער: ...ווייטער, ווי דער האלז).
די אויגען וואלטען געוואלט מעהר איינשלינגען, ווי דער מאגען קען פערטראגען.
16 מיט א י י ן אויג זעהט ביי דיר דער בלינדער מעהר, ווי דו ביי איהם מיט צ ו ו י י אויגען.
שערצהאפט, וויל דער בלינדער אויף איין אויג זעהט ביי דיר צוויי אויגען, און דו ביי איהם נאר איינס.

57

17. Mit wus far an ojg men kükt ejnem un, asa punim hot er.

18. Fier ojgen sehen mehr, wi zwej.

Ojwen.

Wer es ligt auf'n ojwen, krigt nit kejn bejgel.

Ausbiten.

Er bit aus di tochter, wi sauer bier.

Er will die hässliche Tochter um jeden Preis an den Mann bringen.

Ausbeiten.

Ausgebiten a schojchejt auf a schinder.

D. h. einen schlechten Tausch gemacht.

Ausgehen.

Er geht aus, wi a licht.

Auswandern.

Ausgewandert ale lender, ün ahejm gekümen uhn hojsen ün uhn hemder.

Von einem ungeschickten, unpraktischen Menschen, dem alle Unternehmungen fehlschlagen.

Auswejnen (sich).

As men wejnt sich aus, wert gringer auf'n harzen.

Aussehen.

1. Er seht aus, wi a grojgeress d'rabi Zudojk.

Eine talmudische Sage erzählt, dass Rabbi Zudojk in seinem prophetischen Geiste die Zerstörung des heiligen Tempels vorausgesehen habe. Um dieses Verhängnis abzuwenden, fastete er vierzig Jahre und saugte nur, um sich am Leben zu erhalten, an einer einzigen Feige, von der zuletzt bloss die Haut zurückblieb. — Die Redensart wird auf magere, ausgetrocknete Menschen angewandt.

2. Er seht aus, wi a huhn nuch taschmisch.

Müde und abgespannt.

3. Er seht aus, wi an ubgeschlugene hojschanu.

4. Er seht aus, wi an ausgewejkter hering.

5. Er seht aus, wi an almon nuch sch'lojschim.

D. h. herausgeputzt und geschniegelt, wie ein Witwer, der nach Ablauf der vorgeschriebenen 30 Trauertage nach einer neuen Braut Umschau hält.

57

17 מיט וואס פאר אן אויג מען קוקט איינעם אן, אזא פנים האט ער.

אימליכער דערזעהט ביים אנדערן דאס, וואס ער וויל ביי איהם געפינען.

18 פיער אויגען זעהען מעהר ווי צוויי.

אויוען.

ווער עס ליגט אויפ'ן אויוען, קריגט ניט קיין ביינעל.

ד. ה. א פוילער האט ניט וואס צו עסען.

אויסביטען.

ער ביט אויס די טאכטער, ווי זויער ביער.

ווען איינער וויל מיט זיין מיאוס'ער טאכטער א שידוך טהון מיט אבי וועמען.

אויסבייטען.

אויסגעביטען א שוחט אויף א שינדער.

ד. ה. א שלעכטען חילוף געמאכט.

אויסגעהען.

ער געהט אויס ווי א ליכט.

ער שטארבט אב לאנגזאם.

אויסוואנדערן.

אויסגעוואנדערט אלע לענדער, און אהיים געקומען אהן הויזען און אהן העמדער.

דער שלים־מזל'ניק.

אויסוויינען (זיך).

אז מען וויינט זיך אויס, ווערט גרינגער אויפ'ן הארצען.

אויסזעהען.

1 ער זעהט אויס, ווי א גרוגרת דרבי צדוק.

אין דער גמרא (גיטין נ"ו א') ווערט דערצעהלט: רבי צדוק האט געזעהען ברוח הקודש, אז דאס בית־המקדש וועט חרוב ווערען, האט ער געפאסט פיערציג יאהר, אז די גזרה זאל בטל ווערען. נאך דעם לאנגען פאסטען האט ער גענאנט איין איינציגע פייג, וואס פון איהר איז שפעטער געבליבען נאר די הויט. דעריבער זאגט מען דיזע רעדענסארט פון א מענשען, וואס איז זעהר מאגער און זעהט זעהר שלעכט אויס.

2 ער זעהט אויס, ווי א האהן נאך תשמיש.

3 ער זעהט אויס, ווי אן אבגעשלאגענע הושענא.

4 ער זעהט אויס, ווי אן אויסגעווייקטער הערינג.

ד. ה. זעהר מאגער און אהן טעם.

5 ער זעהט אויס, ווי אן אלמן נאך שלשים.

ד. ה. א מענש, וואס געהט ארום אויסגעפוצט, ווי אן אלמן, וואס זוכט א כלה.

6. Er seht aus, wi a zebrochener lülow.

7. Er seht aus, wi a schwarz juhr in milch gekocht. (Var. ...wi a schwarz juhr in der weisser milch.)

Auslegen.

Men sol ales züm güten auslegen.

Auslernen.

Mit der zeit lernt men a ber auch aus tanzen.

Ausmulen.

1. Mul aus a tojben k'lej-semer ün a blinden a regenbojgen (ün a ssuriss dem taam fün biu).
2. Mul dir aus a taam fün ssmetene!

ssmetene = p. śmietana.

Ausnaren.

Host dü ausgenart di b'chojru mit der b'ruchu — gib-że chotsche dem top mit linsen,

chotsche = p. choć. — So spricht Esau zu Jakob.

Ausnemen.

Men nemt aus „b'Ruchejl bitchu hak'tanu" ün mit a schti-kel licht, ün men bekümt fort di alte blinde Leju.

Wenn jemand trotz aller Vorsichtsmassregeln betrogen wird.

Aussenwenig.

Aussen, wenig; inen, gurnit.

Wortspiel mit «auswendig».

Ausfihren.

1. Wojl dem, wus fihrt aus b'chuwojd sein welt.
2. Er hot es ausgefihrt b'jod rumu. (Var: ...mit'n grojssen knak).

Auskehren.

Beim auskehren di schtüb gefint men ales.

Ausreiben (sich).

Er ken sich noch ausreiben auf a schmate.

schmate = p. szmata. — Von einem, an dem Hopfen und Malz verloren ist.

6 עֶר זֶעהְט אויס, ווִי אַ צֶעבְּרָאכֶענֶער לוּלָב.

אַיינֶער, וָואס גֶעהְט ארום זֶעהר אַיינְגֶעבּוֹיגֶען און פֶערְקְרוּמְט.

7 עֶר זֶעהְט אויס, ווִי אַ שְׁוַוארְץ יָאהְר אִין מִילְך גֶעקָאכְט. (וואר: ...ווִי אַ שְׁוַוארְץ יָאהְר אִין דֶער וַוייסֶער מִילְך).

אויסלֶעגֶען.

מֶען זָאל אַלֶעס צוּם גוּטֶען אויסלֶעגֶען.

אויסלֶערְנֶען.

מִיט דֶער צַייט לֶערְנְט מֶען אַ בֶּער אוֹיךְ אויס טַאנְצֶען.

אויסמָאלֶען.

1 מָאל אויס אַ טוֹיבֶּען כְּלֵי־זֶמֶר און אַ בְּלִינְדֶען אַ רֶעגֶענְבּוֹיגֶען (און אַ סָרִיס דֶעם טַעַם פוּן בִּיאָה).

2 מָאל דִיר אויס אַ טַעַם פוּן סְמֶעטֶענֶע!

סְמֶעטֶענֶע = p. śmietana

אויסנַארֶען.

הָאסְט דוּ אויסגֶענַארְט דִי בְּכוֹרָה מִיט דֶער בְּרָכָה — גִיבּ־זְשֶׁע חָאטְשֶׁע דֶעם טָאפּ מִיט לִינְזֶען.

חָאטְשֶׁע = p. choć — אַזוֹי זָאגְט עֵשָׂו צוּ יַעֲקֹב'ן.

אויסנֶעמֶען.

מֶען נֶעמְט אויס „בְּרָחֵל בִּתְּךָ הַקְּטַנָּה" און מִיט אַ שְׁטִיקֶעל לִיכְט, און מֶען בֶּע־קוּמְט פָארְט דִי אַלְטֶע בְּלִינְדֶע לֵאָה.

אַ מֶענְשׁ וָואס וִויל זִיךְ תָּמִיד בֶּעוָואהְרֶענֶען און וֶוערְט פָארְט אָפְּגֶענַארְט.

אויסֶענְוֶוענִיג.

אויסֶען, וֶוענִיג; אִינֶען, גָארְנִיט.

אויספִיהְרֶען.

1 וואויל דֶעם, וָואס פִיהְרְט אויס בְּכָבוֹד זַיין וֶועלְט.

2 עֶר הָאט עֶס אויסגֶעפִיהְרְט בְּיָד רָמָה. (וואר: ...מִיטְ'ן גְרוֹיסֶען קְנַאק).

אויסקֶעהְרֶען.

בַּיים אויסקֶעהְרֶען דִי שְׁטוּבּ גֶעפִינְט מֶען אַלֶעס.

אויסרַייבֶּען (זִיך).

עֶר קֶען זִיךְ נָאךְ אויסרַייבֶּען אוֹיף אַ שְׁמַאטֶע.

שְׁמַאטֶע = p. szmata — מֶען מֵיינְט אַ מֶענְשֶׁען, וָואס עֶס קֶען פוּן אִיהְם גָארְנִיט, אָדֶער זֶעהְר וֶוענִיג וֶוערֶען.

83

Ojer.

1. „Osnajim lakojssel“ — a schtiwel hot auch ojeren.
   Scherzhafte Uebersetzung einer talmudischen Sentenz.
2. Dus ojer meg men itlichen geben, di hand dem güten freind, ober dus maul nor dem ejgenem weib.
3. Di ojeren müsen heren, wus dus maul redt.
4. Schik deine ojeren in di gassen.
   Wirst du hören, was die Welt von dir spricht.

Aufgekümener.

An aufgekümener ojscher hot feind an alten man.
Weil der Alte ihn noch als armen Teufel gekannt hat.

Aufgeklerter.

An aufgeklerter in a klejn schtedtel esst kasche mit chejlew (oder: schnauz mit brojt).
kasche = p. kasza. — Zum Trotz, um nur unerlaubte Speisen zu geniessen, selbst auf Kosten des guten Geschmacks. — Vergl. Borschtsch 2.

Aufchapen (sich).

Ich chap mich auf — tugt es!

Aufnaschen.

Aufnaschen ken men a ganzen majontek.
majontek = p. majątek.

Aufrüfen.

Men hot ihm aufgerüfen im kol han'urim.
D. h. man hat ihm nicht die beanspruchte Ehre erwiesen, ihn en quantité négligeable behandelt.

Aufschtehen.

1. Er is heint mit dem linken füss fün'm bett aufgeschtanen.
   D. h. er ist missgestimmt, bei schlechter Laune.
2. Frih aufschtehen ün frih chassüñu huben, schadt nit.

Ümglik.

1. As dus ümglik is grojss, is di hilf nuhent.
2. As dus ümglik darf ejnem trefen, treft es ihm auf'n gleichen weg.

96

83

אויער.

1 „אזנים לכותל“ — א שטיוועל האט אויך אויערן.
פאראדיע אויף דעם שפריך: אזנים לכותל (ויקרא רבה פ׳ ל״ב).
2 דאס אויער מעג מען איטליכען געבען, די האנד דעם גוטען פריינד, אבער דאס מויל נאר דעם אייגענעם ווייב.
3 די אויערען מוזען הערען, וואס דאס מויל רעדט.
4 שיק דיינע אויערען אין די גאסען.
וועסט דו הערען, וואס די וועלט רעדט פון דיר.

אויפגעקומענער.

אן אויפגעקומענער עושר האט פיינד אן אלטען מאן.
ווייל דער אלטער געדענקט נאך, אז ער איז געוועזען א קבצן.

אויפגעקלערטער.

אן אויפגעקלערטער אין א קליין שטעדטעל עסט קאשע מיט חלב (אדער: שנויץ מיט ברויט).
קאשע = p. kasza — אבי צו עסען טרפה. — פערגל. בארשטש 2.

אויפחאפען (זיך).

איך חאפ מיך אויף — טאגט עס!
ווען איינער ווערט איבערראשט.

אויפנאשען.

אויפנאשען קען מען א גאנצען מאיאנטעק.
מאיאנטעק = p. majątek

אויפרופען.

מען האט איהם אויפגערופען עם כל הנערים.
ווען מען מהוט איינעם ניט אן דעם כבוד, וואס ער פערלאנגט, — אזוי ווי מען זאל א בכבוד'ען מענשען אים שמחת־תורה אויפרופען צוזאמען מיט אלע יונגלעך.

אויפשטעהען.

1 ער איז היינט מיט דעם לינקען פוס פונ'ם בעט אויפגעשטאנען.
ד. ה. ער איז ניט גוט אויפגעלעגט, אין א שלעכטער לוינע.
2 פריה אויפשטעהען און פריה חתונה האבען, שאדט ניט.

אומגליק.

1 אז דאס אומגליק איז גרויס, איז די הילף נאהענט.
2 אז דאס אומגליק דארף איינעם טרעפען, טרעפט עס איהם אויפ'ן גלייכען וועג.

96

96

Üm'kuwojd.

Far üm'kuwojd antlojf, ober dem kuwojd lojf nit nuch.

Ümküken (sich).

Kük dich nit üm, wurüm dü west weren a schtik salz.

Wie Lots Weib, nach B. M. I. 19, 26.

Ümkehren.

Ümgekehrt hejsst auch gefuhren.

Scherzhaft, wenn der Wagen umwirft.

Ünternemen.

Üntergenemen hejsst — sich ferkojft.

Ojzor.

Auf a schtüb bauen ün a kind ausgeben is du bei Got a besünderer ojzor.

Ojrach.

1. As der ojrach hüsst, fehlt ihm a lefel.
2. Ejn ojrach machniss ojrach.
3. Durch ojr'chim git men aus kinder.

Weil die Gäste dem Hause einen guten Ruf machen.

„Acharej-mojss".

Acharej-mojss, k'dojschim emojr.

Will sagen, dass man einem Verstorbenen nur Gutes nachrühmen soll. »Acharej-mojss«, »K'dojschim«, »Emojr« sind drei auf einander folgende Wochenabschnitte der Bibel. Diese drei Benennungen werden scherzhaft zu einem Satz zusammengezogen, welcher bedeutet: »Nach dem Tode heilig sprich«. — Vergl. Ulow-haschulojm.

Atlass.

As es kümt a flek auf atlass, bleibt es doch atlass.

D. h. echte, gediegene Sachen behalten, trotz eines kleinen Makels, ihren Wert.

Iberdrehen.

Er hot sich ibergedreht dem schmojsch.

D. h. er hat sich taufen lassen; er hat die Religion gewechselt, wie man ein Kleid wendet.

Iberharen.

As men ken nit iberharen dus schlechte, ken men dus güte nit derleben.

108

96

אומ'כבוד.

פאר אומ'כבוד אנטלויף, אבער דעם כבוד לויף ניט נאך.

אומקוקען (זיך).

קוק דיך ניט אום, ווארום דו וועסט ווערען א שטיק זאלץ.

ווי לוטס ווייב (בראשית י״ט כ״ו).

אומקעהרען.

אומגעקעהרט הייסט אויך געפאהרען.

„אומגעקעהרט" הייסט דא, אז דער וואגען איז אומגעפאלען, ד. ה. איבערגעקעהרט.

אונטערנעמען.

אונטערגענעמען הייסט — זיך פערקויפט.

אוצר.

אויף א שטוב בויען און א קינד אויסגעבען איז דא ביי גאט א בעזונדערער אוצר.

אורח.

1. אז דער אורח הוסט, פעהלט איהם א לעפעל.

ער הוסט, ווייל ער וויל, מען זאל בעמערקען, אז עס פעהלט איהם א לעפעל.

2. אין אורח מכניס אורח.

שטאמט אויס דעם תלמוד (בבא בתרא צ״ח ב׳).

3. דורך אורחים גיט מען אויס קינדער.

ווייל די אורחים מאכען דעם הויז א גוטען שם.

„אחרי־מות".

אחרי־מות, קדושים אמור.

די דריי סדרות „אחרי־מות", „קדושים" און „אמור" געהען כסדר. דאס שפריכווארט דריקט אויס, אז נאך דעם טויט זאגט מען איבעליכען נאך, אז ער איז געוועזען גוט און פרום — פערגל. עליו־השלום.

אטלאס.

אז עס קומט א פלעק אויף אטלאס, בלייבט עס דאך אטלאס.

א גוטע זאך ווערט ניט אזוי לייכט פערדארבען.

איבערדרעהען.

ער האט זיך איבערגעדרעהט דעם שמויש.

ד. ה. ער האט זיך געשמדט.

איבערהארען.

אז מען קען ניט איבערהארען דאס שלעכטע, קען מען דאס גוטע ניט דערלעבען.

108

108

Iberzehlen.

Er ken sich seine zejn alejn iberzehlen.
Er kann sich selbst Rat schaffen.

Ibrig.

Wü es is ibrig, dort fehlt.
Besonders beim Kassenabschluss.

Ej.

1. Iber an ej is a ganze schtudt churüw geworen.
   Bezieht sich auf eine talmudische Legende. — Vergl. Hihn 4.
2. An ubgeschehlt ej kümt nit gleich in maul arein.
   Die gebratenen Tauben fliegen nicht in den Mund hinein.
3. A klejn ej is auch a kapuru.
4. Di ejer wilen klüger sein fün di hihner.
5. Di ejer senen taki klüger fün di hihner, nor sej weren bald ferschtünken.
   taki = p. taki. — Scherzhafte Antwort auf das vorhergehende Sprichwort.
6. Mit ejn ej ken men a ganze schissel borschtsch ferweissen.
   borschtsch=p. barszcz; r. борщъ.—Kleine Ursache, grosse Wirkung.
7. Es is werth an ausgeblusen ej.
8. Er geht mit ihm üm, wi mit a wejch (oder: a roj) ej.

Ejgens.

Ejgens is lib.

Ejdem.

1. Itlicher ejdem is a schtik schwehr.
   Denn gewöhnlich sucht der Schwiegervater einen Eidam nach seinem Geschmack.
2. An ejdem is wi a tschulent.
   D. h. die Vorzüge und die Fehler eines Eidams kommen zum Vorschein erst nach der Hochzeit.
3. An ejdem in schtüb, is a ssojnej in schtüb.
4. Bejde ejdem schejdim.

123

2*

108

איבערצעהלען.

ער קען זיך זיינע צייין אליין איבערצעהלען.
א מענש, וואס קען זיך בעגעהען אהן פרעמדער הילף.

איבריג.

וואו עס איז איבריג, דארט פעהלט.
מייסטענס געברויכט פון א געלד־קאסע. — כל יתר כנטול דמי (חולין נ״ח ב׳).

איי.

1. איבער אן איי איז א גאנצע שטאדט חרוב געווארען.
   אתרנגולא ואתרנגולתא חריב טור מלכא (גיטין נ״ה ב׳). — פערגל. היהן 4.
2. אן אבגעשעהלט איי קומט ניט גלייך אין מויל אריין.
   פערטיגע טויבען קומען ניט אהן מיה.
3. א קליין איי איז אויך א כפרה.
4. די אייער ווילען קליגער זיין פון די היהנער.
   די קינדער ווילען קליגער זיין פון די עלטערן.
5. די אייער זענען טאקי קליגער פון די היהנער, נאר זיי ווערען באלד פערשטונקען.
   טאקי = p. taki — שערצהאפטע אנטווארט אויף דעם פריהערן שפריכווארט.
6. מיט איין איי קען מען א גאנצע שיסעל בארשטש פערווייסען.
   בארשטש = p. barszcz; r. борщъ — ד. ה. א קלייניגקייט קען אמאל האבען א גרויסע ווירקונג.
7. עס איז ווערטה אן אויסגעבלאזען איי.
8. ער געהט מיט איהם אום, ווי מיט א ווייך (אדער: א רוי) איי.

אייגענס.

אייגענס איז ליב.

איידעם.

1. איטליכער איידעם איז א שטיק שוועהר.
   ער האט פיל מדות פונים שוועהר, ווייל געוועהנליך זוכט זיך דער שוועהר אן איידעם, וואס פאסט צו־נ־איהם.
2. אן איידעם איז ווי א טשאלענט.
   ד. ה. מען ווייסט א לאנגע צייט ניט, וואס אין איהם איז, אזוי ווי א טשאלענט, וואס מען ווערט ערשט שבת געוואהר, ווי ער איז געראטען.
3. אן איידעם אין שטוב, איז א שונא אין שטוב.
4.ביידע איידעם שדים.
   אזוי האט זיך געקלאגט א גראבער־יונג אויף זיינע צוויי איידעמס און האט בענוצט די דריי ווערטער אויס דער הגדה: „בעדי עדיים שדים“.

123

Eilen (sich).

As men eilt sich, hot men a mejdel.

Eilenisch.

Fün eilenisch kümt kejn güts nit araus.

Ejn-ün-dreissig.

Er schpilt an ofenem ejn-ün-dreissig.

Er spielt mit aufgedeckten Karten.

Einbroken.

Wi men brokt sich ein di farfel, asoj esst men sej auf.

Eingeherke.

An eingeherke is an araustrugerke.

Eingemachts.

Seit ich pregel eingemachts, hot sich mir dus nit getrofen!

Scherzhafter Ausruf bei einer überraschenden Begebenheit.

Einwigen.

Wi men wigt ein, asoj schluft men.

Einsejfen.

Er hot ihm eingesejft.

Er hat ihn in eine unangenehme Situation gebracht und ihn im Stich gelassen.

Ejnikel.

An ejnikel hot men liber, wi an ejgen kind.

Einmachen.

Mach es dir ein in sauern!

Sagt man zu einem, der aus einer Kleinigkeit viel Aufhebens macht.

Ejns.

1. Ejns is kejns.

   In Bezug auf Kinder.

2. Ejns mit dem driten, is kejn m'chüton.

   Zwei entgegengesetzte Dinge lasssen sich schwer vereinigen.

איילען (זיך).

או מען איילט זיך, האט מען א מיידעל.

איילעניש.

פון איילעניש קומט קיין גוטס ניט ארויס.

איין־און־דרייסיג.

ער שפילט אן אפענעם איין־און־דרייסיג.

ד. ה. ער מאכט ניט קיין סוד פון זיינע געשעפטען, ווי אים אקא־שפיל, ווען מען דעקט אויף די קארטען.

איינבראקען.

ווי מען בראקט זיך איין די פארפעל, אזוי עסט מען זיי אויף.

איינגעהערקע.

אן איינגעהערקע איז אן ארויסטראגערקע.

איינגעמאכטס.

זייט איך פרעגעל איינגעמאכטס, האט זיך מיר דאס ניט געטראפען!

אזוי זאגט מען שערצהאפט, ווען עס טרעפט זיך זעהר א זעלטענע זאך.

איינוויגען.

ווי מען וויגט איין, אזוי שלאפט מען.

איינזייפען.

ער האט איהם איינגעזייפט.

ווען מען נארט איינעם אריין אין א געשעפט און מען לאזט איהם שטעהען אין דער מיטט.

איייניקעל.

אן איינקעל האט מען ליבער, ווי אן אייגען קינד.

איינמאכען.

מאך עס דיר איין אין זויערן!

זאגט מען, ווען איינער בערירהמט זיך מיט א זאך, וואס זי האט נאר א קליינעם ווערטה.

איינס.

1 איינס איז קיינס.

מען מיינט קינדער.

2 איינס מיט דעם דריטען, איז קיין מחותן.

ווען מען פערגלייכט צוויי זאכען, וואס געהערען זיך גאר ניט אן.

135

Einreden.

Er ken ejnem einreden a kind in bauch.

Einredenisch.

An einredenisch is erger, wi a krenk.

Einschtelen.

As men schtelt nit ein, nemt men nit aus.

Einschpurer.

An einschpurer is besser, wi a ferdiner.

Einschreiben.

Men meg es mit a kojl in ojwen einschreiben.

Von einem alltäglichen Ereignis, das keine besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ijor.

Rojsch-chojdesch Ijor trinkt men dus beste bier.

Man meint das Märzenbier, welches im Monat »Ijor« gebraut wird.

Ich.

Ich mit dir senen wi andere zwej — ich uhn dir bin wi a bojdem uhn hej.

Das Sprichwort charakterisiert einen unbeholfenen, unselbständigen Menschen.

Indik.

1. Auf fremde indikess is güt zü feifen.

   indik = p. indyk. — Truthähne können bekanntlich das Pfeifen nicht vertragen und laufen davon. Das Sprichwort bezieht sich also auf jemanden, der sich kein Gewissen daraus macht, dieses Experiment an fremden Truthähnen auszuführen.

2. As men sejet indikess, waksen narunim.

   Truthähne gelten als besonders dumme Tiere.

3. Wus is dem indik far a chilük, zi men kojlet ihm auf pürim zü der ss'üdu, oder auf pessach züm ssejder?

   zi = p. czy.

4. Men hodowet dem indik bis pessach nor zü-lib dem krop.

   hodowen = p. hodować.

135

איינרעדען.

ער קען איינעם איינרעדען א קינד אין בויך.

ד. ה. איינרעדען דאס אוממעגליכסטע.

איינרעדעניש.

אן איינרעדעניש איז ערגער, ווי א קרענק.

אז איינער רעדט זיך עפעס איין, קען מען עס איהם ניט ארויס־שלאגען פון קאפ, חאטש עס איז איהם זעהר שעדליך.

איינשטעלען.

אז מען שטעלט ניט איין, נעמט מען ניט אויס.

איינשפארער.

אן איינשפארער איז בעסער, ווי א פערדינער.

איינשרייבען.

מען מעג עס מיט א קויל אין אויוען איינשרייבען.

אין שערצהאפטען זין פון א גאנץ געוועהנליכער זאך, וואס טרעפט זיך כמעט אלע טאג.

אייר.

ראש־חדש אייר טרינקט מען דאס בעסטע ביער.

דאס זא גענאנטע מערץ־ביער, (מארציאווע ביער).

איך.

איך מיט דיר זענען ווי אנדערע צוויי, — איך אהן דיר בין ווי א בוידעם אהן היי.

אזוי זאגט איינער, וואס איז ניט זעלבשטענדיג, און קען זיך אהן זיין נאטען פריינד ניט בעגעהען.

אינדיק.

1 אויף פרעמדע אינדיקעס איז גוט צו פייפען.

אינדיק = p. indyk — אינדיקעס קענען ניט פערטראגען אז מען פייפט און זיי לויפען דערפון אוועג. דעריבער וויל מען ניט אויף איינענע אינדיקעס פייפען, אבער אויף פרעמדע, שאדט ניט.

2 אז מען זייעט אינדיקעס, וואקסען נארונים.

אן אינדיק האלט מען פאר זעהר א נארישען פויגעל.

3 וואס איז דעם אינדיק פאר א חילוק, צי מען קוילעט איהם אויף פורים צו דער סעודה, אדער אויף פסח צום סדר?

צי = p. czy

4 מען האדאוועט דעם אינדיק ביז פסח נאר צו־ליב דעם קראפ.

האדאווען = p. hodować

146

5. Feif nit, as es senen du indikess in schtüb.

   D. h. führe keine unzüchtige Reden in Gegenwart von Kindern. (Vergl. Erklärung zu Nr. 1).

„Ejn-li“.

„Ejn-li!“ is putür. (Var: ...is di beste taanu).

Sinn des Sprichwortes: Wo nichts da ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren.

Ach-b'rojsch.

Er is an ach-b'rojsch.

Acht-ün-achtzig.

Acht-ün-achtzig is a jüdische k'lulu.

Ein gemeiner Fluch lautet: »Acht-ün-achtzig schwarze juhr«.

Achtzehn.

1. Achtzehn is k'minjan „chaj“.
2. Es is mikojach achtzehn ün dreizehn.

   Das Sprichwort drückt eine Verneinung aus. 18+13=31 ist der Buchstabenwert des hebr. Wortes »loj« = nein.

Achilu.

1. Di achilu is di beste t'filu.
2. Mit achilu hebt sich un sein jojzejr.

   Wortspiel zwischen »achilu« und »ojchilu«. Mit letzterem Worte beginnt ein Gebet für die hohen Feiertage.

Elül.

1. Rojsch-chojdesch Elül geht aweg, ün a baal-buss bleibt a baal-buss.

   Sinn: Der Ernst der Zeit vergeht und die Welt nimmt ihren gewöhnlichen Lauf.
2. Rojsch-chojdesch Elül zitert afilü a fisch in wasser.

Alt.

1. As an alter man nemt a mojd, zitert auf ihm di haut.
2. As men wil nit alt weren, sol men sich jüngerhejt aufhengen.

158

146

5 פייף ניט, אז עס זענען דא אינדיקעס אין שטוב.

מען מיינט דערמיט, אז מען זאל ניט רעדען קיין ניבול־פה, ווען עס זענען דא קינדער אין שטוב, אזוי ווי מען טאר ניט פייפען, אז עס זענען דא אינדיקעס דערביי.

„אין־לי“.

„אין־לי!“ איז פטור. (וואר: ...איז די בעסטע טענה).

ווען איינער טענה'ט, אז ער האט ניט צו בעצאהלען, קען מען פון איהם קיין געלד ניט פערלאנגען.

אך־בראש.

ער איז אן אך־בראש.

„אך־בראש“ הייסט א שלעכטער, פאלשער מענש, וואס וויל תמיד זיין אויבען־אן.

אכט־און־אכטציג.

אכט־און־אכטציג איז א יודישע קללה.

ווייל מען זאגט געוועהנליך: „אכט־און־אכטציג שווארצע יאהר“.

אכטצעהן.

1 אכטצעהן איז כמנין „חי“.

2 עס איז מכח אכטצעהן און דרייצעהן.

18 און 13 בעטרעפען 31, בגמטריא „לא“ = ניין. מען געברויכט די רעדענסארט, ווען מען וויל עפעס פערניינען.

אכילה.

1 די אכילה איז די בעסטע תפלה.

2 מיט אכילה הייבט זיך אן זיין יוצר.

ווארטשפיל צווישען „אכילה“ און „אוחילה“. מיט „אוחילה“ הייבט זיך אן א בעקאנטער יוצר פון ראש־השנה.

אלול.

1 ראש־חדש אלול געהט אוועג, און א בעל־הבית בלייבט א בעל־הבית.

דער פאלקסוויץ מיינט, אז דער גאנצער פחד פון אלול געהט אוועג, און די וועלט בלייבט שטעהען אויף איהר ארט.

2 ראש־חדש אלול ציטערט אפילו א פיש אין וואסער.

ווען אלע יודען ציטערן פאר ימים נוראים, פאר וואס זאלען די פיש ניט ציטערן אין דעם קאלטען וואסער?

אלט.

1 אז אן אלטער מאן נעמט א מויד, ציטערט אויף איהם די הויט.

2 אז מען וויל ניט אלט ווערען, זאל מען זיך יונגערהייט אויפהענגען.

158

158

3. Alte (oder: kranke) leit solen gur nit gebojren weren.
4. Alte (oder: ureme) leit sezt men in der seit.
5. Wus alte keien, thüen jünge schpeien.
6. Wus elter, wert men alz kelter.

Alter.

1. An alten is güt zu behalten.
2. An alter is gleich zü-n-a kind, ün a kind is gleich zü-n-a chasir.
3. An alter bricht ün a jünger bauet, is noch nit gleich.

Ejlijuhü-hanuwi.

As Ejlijuhü-hanuwi is der baal-agulu, fuhrt men güt.

In vielen Volksmärchen wird erzählt, dass der Prophet Elias die Gestalt eines Fuhrmanns angenommen habe.

Alejn.

1. Alejn is afilü in gan-ejden auch nit güt zü sein.
2. Alejn ken men essen, ober nit arbejten.

Almon.

An almon nuch sch'lojschim is, wi a hering nuch srode-post.

srode-post = p. śródpoście.

Almunu.

1. An almunu is a ssakunu, a g'rüschu is a büschu, a b'ssülu is a g'dülu.
   So überlegt sich der Heiratslustige bei der Wahl einer Braut und kommt zum Schluss, dass ein Mädchen vorzuziehen sei.
2. Wen an almunu hot schojn a goldenem dach, is si fort an almunu.

„Al tiwt'chü“.

1. „Al tiwt'chü bindiwim“ — ne spustisia, Hriziu, na durniziu!
   ne spustysia, Hryciu, na durnyciu! — Scherzhafte Uebersetzung eines Psalmverses durch ein kleinrussisches Sprichwort.
2. „Al tiwt'chü bindiwim“ — ferlos dich nit auf a parch.
   parch = p. parch.

Am.

A schlechte am is far'n kind ssam.

„Emojr“.

Parschass „Emojr“ schert men di lemer.

175

158

3 אלטע (אדער: קראנקע) לייט זאלען ניט געבוירען ווערען.
4 אלטע (אדער: ארעמע) לייט זעצט מען אין דער זייט.
5 וואס אלטע קייען, טהוען יונגע שפייען.
6 וואס עלטער, ווערט מען אלץ קעלטער.

אלטער.

1 אן אלטען איז גוט צו בעהאלטען.
2 אן אלטער איז גלייך צו־נ־א קינד, און א קינד איז גלייך צו־נ־א חזיר.
3 אן אלטער בריכט און א יונגער בויעט, איז נאך ניט גלייך.

סתירת זקנים בנין (נדרים מ׳ א׳).

אליהו־הנביא.

אז אליהו־הנביא איז דער בעל־עגלה, פאהרט מען גוט.

אין א סך מעשות ווערט דערצעהלט, אז אליהו־הנביא האט זיך אפט פערשטעלט פאר א בעל־עגלה.

אליין.

1 אליין איז אפילו אין גן־עדן אויך ניט גוט צו זיין.
2 אליין קען מען עסען, אבער ניט ארבייטען.

אלמן.

אן אלמן נאך שלשים איז, ווי א הערינג נאך סראדע־פאסט.

p. śródpoście = סראדע־פאסט

אלמנה.

1 אן אלמנה איז א סכנה, א גרושה איז א בושה, א בתולה איז א גדולה.
   אזוי איבערלעגט זיך איינער, וואס וויל חתונה האבען און מען רעדט איהם א סך שדוכים.
2 ווען אן אלמנה האט שוין א גאלדענעם דאך, איז זי פארט אן אלמנה.

„אל תבטחו“.

1 „אל תבטחו בנדיבים“ — נע ספוסטיסיא, הריציו, נא דורניציו!
   klr. ne spustysia, Hryciu, na durnyciu!
2 „אל תבטחו בנדיבים“ — פערלאז דיך ניט אויף א פארך.
   p. parch = פארך

אם.

א שלעכטע אם איז פאר׳ן קינד סם.

„אמור“.

פרשת „אמור“ שערט מען די לעמער.

ווייל פרשת אמור געפאלט אים פריהיאהר, ווען מען שערט די שאף.

175

„Umejn“.

Far „umejn“ kümt kein patsch nit.

Amsterdam.

Amsterdamer giljojnojss ün Berschader talejssim.

Die breiträndigen Amsterdamer Talmudausgaben, sowie die in Berschad fabrizierten Gebetmäntel waren berühmt.

„Imrü lejlojhim“.

„Imrü lejlojhim!“ — chotsch schrei zü der wand!

chotsch = p. choć. — Ausruf der Verzweiflung, wenn alle Mittel versagen.

Emess.

1. A halber emess is a ganzer ligen.
2. As men sugt dem emess, ferschpurt men zü schweren.
3. Itlicher hot lib dem emess, ober nit itlicher sugt ihm.
4. Emess is güt ejdüss zü sugen.
5. Emess is nor bei Got ün bei mir a bissel.
6. Emess wakst fün der erd araus.
7. Emess, wi in a reschete wasser.
   reschete= p. rzeszoto.— Scherzhaft, wenn man jemanden bei einer Lüge ertappt.
8. Emess, wi tojrass Mojsche.
   Man sagt auch scherzhaft: »emess, wi tojrass lokschen«.
9. Emess kümt araus, wi bojmel auf'n wasser.
10. Dem emess meg men sugen afilü dem ejgenem taten.
11. Der emess is der gresster schwindel.
12. Der emess hot fiss, is er antlofen, — der scheker hot nit kejn fiss, is er du gebliben.
13. Der emess thüt bang.
14. Weniger a wort, abi an emess.
    abi = p. aby.
15. Mit emess kümt men far Got.
16. Es is nit asoj gleich, wi es is an emess.
17. Far dem emess schlugt men.

„אמן“.

פאר „אמן“ קומט קיין פאטש ניט.

אמסטערדאם.

אמסטערדאמער גליונות און בערשאדער טליתים.

די גליונות אין אמסטערדאמער ש״ס און די טליתים פון בערשאד (שטאדט אין רוסלאנד) זענען געווען בעריהמט.

„אמרו לאלהים“.

„אמרו לאלהים!“ — כאטש שריי צו דער וואנד!

כאטש = p. choć — אז עס העלפט ניט קיין מיטעל.

אמת.

1 א האלבער אמת איז א גאנצער ליגען.
2 אז מען זאגט דעם אמת, פערשפארט מען צו שווערען.
3 איטליכער האט ליב דעם אמת, אבער ניט איטליכער זאגט איהם.
4 אמת איז גוט עדות צו זאגען.
5 אמת איז נאר ביי גאט און ביי מיר א ביסעל.
6 אמת וואקסט פון דער ערד ארויס.
אמת מארץ תצמח (תהלים פ״ה י״ב).
7 אמת, ווי אין א רעשעטע וואסער.
רעשעטע = p. rzeszoto — שערצהאפט, ווען מען הערט איינעם זאגען א ליגען.
8 אמת, ווי תורת משה.
אלס פאראדיע זאגט מען אויך „אמת, ווי תורת לאקשען“, ווען מען וויל געבען אנצוהערען, אז איינער זאגט א ליגען.
9 אמת קומט ארויס, ווי בוימעל אויפ'ן וואסער.
10 דעם אמת מעג מען זאגען אפילו דעם אייגענעם טאטען.
11 דער אמת איז דער גרעסטער שווינדעל.
12 דער אמת האט פיס, איז ער אנטלאפען, — דער שקר האט ניט קיין פיס, איז ער דא געבליבען.
קושטא קאי, שקרא לא קאי (שבת ק״ד א׳). שקר אין לו רגלים (מדרש א״ב דרבי עקיבא).
13 דער אמת טהוט באנג.
14 ווייניגער א ווארט, אבי אן אמת.
אבי = p. aby
15 מיט אמת קומט מען פאר גאט.
16 עס איז ניט אזוי גלייך, ווי עס איז אן אמת.
17 פאר דעם אמת שלאגט מען.
ווייל ניט איטליכער קען דעם אמת פערטראגען.

195

Ungrejten (sich).

1. Wus men grejt sich nit un auf der welt, dus nemt men nit mit auf jener welt.

2. Wer es grejt sich nit un erew-schaboss, der hot nit auf schaboss.
   Vergl. Kochen 2.

Anderer.

Beim andern is ales besser, wi bei sich.

Unweren.

Unzüweren n'dan ün j'rüschu, is nit kejn büschu.

Unsezen.

As men sezt ejnem un (geld), sezt jener aus (di fenster).

Unsezer.

Loj chol udom sojche, zü schtarben nit kejn unsezer.

Unchapen.

Er hot ungechapt Got bei di fiss.

Der Ueberfromme, welcher sich einbildet, bei Gott in grossen Gnaden zu stehen und bei ihm alles erwirken zu können — Vergl. Got 107.

Antlojfen.

As men antlojft far feier, begegent men dus wasser.

D. h. vom Regen in die Traufe kommen.

Unmüth.

Far an unmüth kümt kejn patsch nit.

Unmüthen.

Unmüthen meg men afilü der rebi'zin auch.

Unmüther.

Nit der unmüther is a nar, nor der thüer is a nar.

Unnemen (sich).

Er nemt sich un Gots kschiwde.

kschiwde = p. krzywda. — Von einem Eiferer, der sich das Recht herausnimmt, gleichsam den Anwalt des lieben Herrgott zu spielen und andern Leuten Moral zu predigen.

207

195

אנגרייטען (זיך).

1 וואס מען גרייט זיך ניט אן אויף דער וועלט, דאס נעמט מען ניט מיט אויף יענער וועלט.

עהנליך זאגט דער תלמוד: „בשעת פטירתו אין מלוין לו לאדם... אלא תורה ומעשים טובים בלבד“. (אבות פרק ו׳ משנה ט׳).

2 ווער עס גרייט זיך ניט אן ערב־שבת, דער האט ניט אויף שבת.

מי שלא טרח בערב שבת, מהיכן יאכל בשבת? (עבודה זרה, ג׳ א׳).—פערגל. קאכען 2.

אנדערער.

ביים אנדערן איז אלעס בעסער, ווי ביי זיך.

אנווערען.

אנצווערען נדן און ירושה, איז ניט קיין בושה.

עס מרעפט זיך כמעט ביי איטליכען מענשען.

אנזעצען.

אז מען זעצט איינעם אן (געלד), זעצט יענער אויס (די פענסטער).

אנזעצער.

לא כל אדם זוכה, צו שטארבען ניט קיין אנזעצער.

אנחאפען.

ער האט אנגעחאפט גאט ביי די פיס.

ער רעדט זיך איין, אז ער האט א גרויסע זכיה ביי גאט און גאט מוז איהם אלעס נאכגעבען. — פערגל. גאט 107.

אנטלויפען.

אז מען אנטלויפט פאר פייער, בעגעגענט מען דאס וואסער.

פון איין אומגליק אינים אנדערען אריין.

אנמוטה.

פאר אן אנמוטה קומט קיין פאטש ניט.

אנמוטהען.

אנמוטהען מעג מען אפילו דער רבי׳צין אויך.

אנמוטהער.

ניט דער אנמוטהער איז א נאר, נאר דער מהוער איז א נאר.

אננעמען (זיך).

ער נעמט זיך אן גאטס קשיוודע.

קשיוודע = p. krzywda — ווען איינער וויל צו־פיל זיין פרומקייט בעווייזען און וויל אנדערע מדריך זיין.

207

207

Unkümen.

1. As men bedarf schojn unkümen zü leitens gub — chotsch nem ün begrub.
   chotsch = p. choć.
2. As men kümt un nuch „ulejnü", schpeit men aus ün men geht ahejm.
   Charakterisiert einen Menschen, der immer zu spät kommt und das Wichtigste versäumt.

Unküken.

1. Baal-buss'te, kükt mich un, ün kocht wjetschere.
   wjetschere = p. wieczerza. — Bezieht sich auf eine Anekdote
2. Far unküken zuhlt men kejn geld nit.
3. Kük mich un, nor rihr mich nit un.

Unklopen.

As men klopt un, entfert men.

Unrüfen (sich).

Wer es rüft sich un, der krigt nit kejn chejlek.

Unreden.

As men wet dir unreden auf jenem, solst dü nit glojben, bis es sehen deine ojgen.

Unschparen.

Es schpart schojn un in der schüstergass.
Z. B. eine Mode, die schon in den untersten Schichten der Gesellschaft verbreitet ist.

Unschreiben.

Der wus sizt neben dem büch, schreibt sich un a güt juhr.
Bezieht sich auf gewisse Gebete für die hohen Feiertage, in denen erwähnt wird, dass an diesen Tagen das Schicksal eines jeden Menschen in dem himmlischen Buch verzeichnet wird.

„Ussür-chasir".

„Ussür-chasir" is kejn sch'wüu, — „küsch in tuchoss" is kejn k'lulu.

Apetit.

1. Auf jenems ssimchu hot men tumid güten apetit.
2. Ejner hot kejn apetit züm essen, der anderer hot kejn essen züm apetit.

3

207

אנקומען.

1 אז מען בעדארף שוין אנקומען צו לייטענס גאב — חאטש נעם און בעגראב.
חאטש = p. choć

2 אז מען קומט אן נאך „עלינו", שפייט מען אויס און מען געהט אהיים.
מען מיינט דערמיט א מענשען, וואס קומט תמיד צו שפעט און פערזוימט די וויכטיגסטע זאכען.

אנקוקען.

1 בעל־הבית'טע, קוקט מיך אן, און קאכט וויעטשערע.
וויעטשערע = p. wieczerza — בעציהט זיך אויף איינע אנעקדאטע.

2 פאר אנקוקען צאהלט מען קיין געלד ניט.

3 קוק מיך אן, נאר ריהר מיך ניט אן.

אנקלאפען.

אז מען קלאפט אן, ענטפערט מען.

אנרופען (זיך).

ווער עס רופט זיך אן, דער קריגט ניט קיין חלק.

אנרעדען.

אז מען וועט דיר אנרעדען אויף יענעם, זאלסט דו ניט גלויבען, ביז עס וועהען דיינע אויגען.

אנשפארען.

עס שפארט שוין אן אין דער שוסטערגאס.
עס איז שוין זעהר א געוועהנליכע זאך, וואס אפילו אימליכער שוסטער קען זי שוין.

אנשרייבען.

דער וואס זיצט נעבען דעם בוך, שרייבט זיך אן א גוט יאהר.
דאס שפריכווארט מיינט, א מענש וואס האט איבער א זאך אליין צו שאפען, וועט עד אודאי אן זיך ניט פערגעסען. בעציהט זיך אויף דער תפלה: „כתבנו בספר החיים".

„אסור־חזיר".

„אסור־חזיר" איז קיין שבועה, „קוש אין תחת" איז קיין קללה.

אפעטיט.

1 אויף יענעמס שמחה האט מען תמיד גוטען אפעטיט.

2 איינער האט קיין אפעטיט צום עסען, דער אנדערער האט קיין עסען צום אפעטיט.

220

Oks.

1. An oks geht kein Olmüz, ün kümt fort zürik an oks.
   In Olmütz pflegten grosse Viehmärkte abgehalten zu werden.
2. An oks hot a lange züng ün ken kejn schojfor nit blusen.
   Nicht jeder ist einer Kunst gewachsen, für die er anscheinend die Anlagen hat.
3. An oks mit a ferd schpant men nit in ejn wugen.
   Nach dem Verbot B. M. V. 22, 10.
4. An oks far a groschen, — as der groschen is nit du!
5. An oks schtojsst sich — ün andere.
   Bezieht sich auf den »stössigen Ochsen«. (B. M. II. 21, 36). Wortspiel, beruhend auf dem Doppelsinn des Wortes »schtojssen«. (Vergl. Glossar s. v.).
6. Der oks wejsst nit fün sein g'würu.
7. Wus ken men fün an oks mehr ferlangen, wi oksenflejsch?
8. Fün ejn oks ziht men kejn zwej felen nit arub.

Arub.

Arub fün dem mark!
Soviel wie: »Mach, dass du fortkommst; der Platz gebührt nicht dir!«

Arubwarfen.

Er hot fün sich arubgeworfen dus ojl-malchüss-schumajim.

Arubfalen.

Es is arubgefalen, wi a kloz fün'm bojdem.
Von einem plötzlichen Unglück.

Arbejt.

Arbejt is kejn schand (üwifrat in a fremd land).

Araus.

Nit araus ün nit arein, ken kejn ergers nit sein.

Araus'ganw'enen.

Er ken ejnem araus'ganw'enen dus weissel fün di ojgen.

Arausgehen.

1. Geh araus fün der schtüb — men redt dir a schidüch.
   Scherzhafte Redensart, wenn man jemanden aus dem Zimmer entfernen will, etwa wie einen schamhaften jungen Mann, während man den Eltern eine Partie für ihn anträgt.

220

אקס.

1 אן אקס געהט קיין אלמוץ, און קומט פארט צוריק אן אקס.
אין אלמוץ (אין מעהרען) איז פריהער געוועזען א גרויסער אקסענמארק, און די אקסען, וואס מען האט דארט ניט פערקויפט, האבען געמוזט צוריק אהיים געהען.

2 אן אקס האט א לאנגע צונג און קען קיין שופר ניט בלאזען.
ניט איטליכער קען דיזעלבע מלאכה טהון, ווי עס דאכט זיך.

3 אן אקס מיט א פערד שפאנט מען ניט אין איין וואגען.
עהנליך ווי דאס ביבלישע פערבאט: לא תחרוש בשור ובחמור יחדו (דברים כ״ב י׳).

4 אן אקס פאר א גראשען, — אז דער גראשען איז ניט דא!

5 אן אקס שטויסט זיך — און אנדערע.
מען מאכט די בעמערקונג אויף איינעם, וואס ער שטויסט זיך צו־פיל, און מען מיינט דערמיט דעם שור הנגח (שמות כ״א, ל״ו).

6 דער אקס ווייסט ניט פון זיין גבורה.

7 וואס קען מען פון אן אקס מעהר פערלאנגען, ווי אקסענפלייש?

8 פון איין אקס ציהט מען קיין צוויי פעלען ניט אראב.

אראב.

אראב פון דעם מארק!
ווען מען לאזט איינעם ניט צו־פיל שאפען איבער זאכען, וואס געהערען ניט צו־ איהם, און מען טרייבט איהם אוועג.

אראבווארפען.

ער האט פון זיך אראבגעווארפען דאס עול־מלכות־שמים.

אראבפאלען.

עס איז אראבגעפאלען, ווי א קלאץ פונ'ם בוידעם.
אן אומגעגרעכט אומגליק.

ארבייט.

ארבייט איז קיין שאנד (ובפרט אין א פרעמד לאנד).

ארויס.

ניט ארויס און ניט אריין, קען קיין ערגערס ניט זיין.

ארויס'גנב'ענען.

ער קען איינעם ארויס'גנב'ענען דאס ווייסעל פון די אויגען.

ארויסגעהען.

1 געה ארויס פון דער שטוב — מען רעדט דיר א שידוך.
דאס זאגט מען צו־איינעם, וואס מען וויל איהם בכבוד ארויסשפארן פון דער שטוב אזוי ווי מען שיקט אוועג א יונגען מאן, ווייל מען וויל ניט אין זיין געגענווארט רעדען פון זיין שידוך.

235

2. Er geht fün sein mames ssidür'l nit araus.
   Von einem Menschen, der von den überlieferten Regeln nicht abweicht. — Vergl. Zühalten; Schtehen 2.

Arauswarfen.

Er hot ihm arausgeworfen auf zwej schpendlech.
   Wie ein ekelhaftes Insekt, welches man mit der Hand nicht berühren will.

Araustrugen.

Fün itlichen haus trugt men epes araus.

Araufküken.

As men kükt zü-fil arauf, ferproschet men sich di ojgen.
   ferproschen = p. zaprószyć. — Vergl. Kop 4.

Arümgehen.

1. Er geht arüm, wi a b'chojr auf'n güten ort.
2. Er geht arüm, wi ünter der erd.
3. Er geht arüm, wi a schojchejt in di nein teg.
   In den »Neun Tagen«, an welchen man kein Fleisch geniesst, haben die Schächter nichts zu tun.
4. Er geht arüm, wi kuhol's bik.
   bik = p. byk.

Arümtrugen (sich).

1. Er trugt sich dermit arüm, wi Awruhom uwinü mit der milu.
   Bezieht sich auf eine Sage im Midrasch.—Wenn jemand mit einem Uebel behaftet ist, welches er nicht los werden kann. — Vergl. Halten 2.
2. Er trugt sich dermit arüm, wi der Ribojnoj schel ojlom mit der tojru.
   Bezieht sich ebenfalls auf eine talmudische Sage.

Arümlojfen.

1. Er lojft arüm ün sücht sein rip.
   D. h. er geht auf Freiersfüssen herum, er sucht seine »Eva«.
2. Er lojft arüm, wi a fer'ssam'te maus.

Arünternemen.

Er nemt fün'm misbejach arünter.
   Das Heiligste ist vor seiner Habsucht nicht sicher.

235

2 ער געהט פון זיין מאַמע'ס סידור'ל ניט ארויס.
   א מענש, וואס האלט זיך תמיד ביי דער אַלטער רעגעל, אזוי ווי ער איז געוואוינט פון דער יוגענד אן. — פערגל. צוהאלטען; שטעהען 2.

ארויסוואַרפען.

ער האט איהם אַרויסגעוואָרפען אויף צוויי שפענדלעך.
   ווי אן עקעלהאַפט אינזעקט, וואס מען וויל עס ניט אָנריהרען מיט דער האַנד.

ארויסטראָגען.

פון איטליכען הויז טראָגט מען עפעס אַרויס.

ארויפקוקען.

אז מען קוקט צו־פיל אַרויף, פערפּראָשעט מען זיך די אויגען.
   פערפּראָשען = p. zaprószyć — פערגל. קאפ 4.

ארומגעהען.

1 ער געהט ארום, ווי א בכור אויפ'ן גוטען אָרט.
2 ער געהט ארום, ווי אונטער דער ערד.
3 ער געהט ארום, ווי א שוחט אין די ניין טעג.
   ער געהט ארום לעדיג, ווייל ער האט קיין אַרבייט ניט.
4 ער געהט ארום, ווי קהל'ס ביק.
   ביק = p. byk

ארומטראָגען (זיך).

1 ער טראָגט זיך דערמיט אַרום, ווי אַברהם אָבינו מיט דער מילה.
   ווען איינער טראָגט זיך ארום מיט אן אונגעהעהמער זאַך און קען זי ניט פטור ווערען, אזוי ווי דער מדרש דערצעהלט פון אַברהם אָבינו מיט דער מילה. — (תנחומא פ׳ וירא ד׳). — פערגל. האַלטען 2.
2 ער טראָגט זיך דערמיט אַרום, ווי דער רבונו של עולם מיט דער תורה.
   החזיר הקב״ה (את התורה) על כל אומה ולשון ולא קבלוה (עבודה זרה ב׳ ב׳).

ארומלויפען.

1 ער לויפט אַרום און זוכט זיין ריפּ.
   ד. ה. ער זוכט זיין זיווג (בראשית ב׳, כ״א).
2 ער לויפט אַרום, ווי א פער־סמ׳טע מויז.

ארונטערנעמען.

ער נעמט פונ׳ם מזבח אַרונטער.
   זאָגט מען פון איינעם, וואס קיין שום זאַך איז איהם ניט הייליג.

248

Arein.

Arein is ale mul gringer wi araus.

Ein Geschäft lässt sich leichter anfangen, als abwickeln.

Areinchapen.

Wus men chapt arein, is ferfalen.

Areinlegen.

1. As men legt nit arein taki, nemt men araus a **maku**.
   taki = p. taki.
2. Wus men legt a r e i n, seht kejner nit; wus men legt a r a u f, seht itlicher.
   D. h. was man zu Hause gegessen hat, sieht niemand, was man für Kleider trägt, sehen alle.
3. Er legt di tüm'u in der jiru arein.
   Der Scheinheilige, der für jede seiner Missetaten ein gottesfürchtiges Motiv zur Hand hat.

Areinfalen.

As men falt a r e i n, falt men auch a r a u s.

Urem.

1. Urem ün frejlich — lüstig ün lebedig.
2. Urem is gleich wi geschtorben, (ober reich sein, is noch nit gelebt).
3. Urem is nit reich — krüm is nit gleich.
4. Urem is kejn schand, (abi nit ssmarkate).
   abi = p. aby; ssmarkate = p. smarkaty.
5. Urem is kejn schand — ober auch kejn grojsser kuwojd nit.
6. Urem ün reich, ligen i n der erd bejde gleich; (nor a u f der erd ligen di reiche besser).
7. Nit urem, nit reich, abi leiten gleich.
   abi = p. aby. — So wünscht sich der Bescheidene.

Urem-man.

1. As an urem-man seht a groschen, schpringt er fün der haut araus.
2. As an urem-man macht chassünu, trugen hind ganze kep.
   Der Sinn dieses Sprichwortes ist mir unverständlich.

248

אַריין.

אַריין איז אַלע מאל גרינגער ווי אַרויס.

מען מיינט ביי א געשעפט.

אַריינכאַפּען.

וואס מען כאַפּט אַריין, איז פערפאַלען.

אַריינלעגען.

1 אז מען לעגט ניט אַריין טאקי, נעמט מען אַרויס א **מכה**.
   p. taki = טאקי
2 וואס מען לעגט אַ ר י י ן, זעהט קיינער ניט; וואס מען לעגט א ר ו י ף, זעהט איטליכער.
   וואס מען האט אַריינגעלעגט אין מאגען אַריין, זעהט קיינער ניט, אָבער די קליידער זעהט איטליכער. — עהנליך זאגט דער תלמוד: „לעולם יאכל אדם וישתה פחות ממה שיש לו, וילבש יותר ממה שיש לו“ (חולין פ״ד, ב׳).
3 ער לעגט די טומאה אין דער יראה אַריין.
   ווען איינער בענוצט זיין פרומקייט, אום צו טהון אַלעס ביז.

אַריינפאַלען.

אז מען פאַלט אַ ר י י ן, פאַלט מען אויך א ר ו י ס.

אָרעם.

1 אָרעם און פריילִיך — לוסטיג און לעבעדיג.
2 אָרעם איז גלייך ווי געשטאָרבען, (אָבער רייך זיין, איז נאך ניט געלעבט).
   עניות כמיתה (נדרים ד׳ ב׳); מאי מיתה? עניות (עבודה זרה ה׳ א׳).
3 אָרעם איז ניט רייך — קרום איז ניט גלייך.
4 אָרעם איז קיין שאנד, (אבי ניט סמאַרקאַטע).
   p. smarkaty = סמאַרקאַטע ;p. aby = אבי
5 אָרעם איז קיין שאנד — אָבער אויך קיין גרויסער כבוד ניט.
6 אָרעם און רייך, ליגען אי ן דער ערד ביידע גלייך; (נאר א ו י ף דער ערד ליגען די רייכע בעסער).
7 ניט אָרעם, ניט רייך, אבי לייטען גלייך.
   p. aby = אבי — אזוי ווינשט זיך איינער, וואס האט ניט קיין גרויסע השגות, נאר ער וויל בכבוד אויספיהרען זיין וועלט.

אָרעם־מאַן.

1 אז אן אָרעם־מאַן זעהט א גראשען, שפּרינגט ער פון דער הויט אַרויס.
2 אז אן אָרעם־מאַן מאכט חתונה, טראָגען הינד גאנצע קעפּ.
   דאס שפּריכוואָרט פערשטעה איך ניט.

263

3. As an urem-man esst a hihn, is er krank, oder di hihn.
4. Itlicher urem-man wejsst fün sein aschirüss.

5. Ale ureme leit hoben güte herzer (oder: l'wuwojss).
6. Un an urem-man ken men sich leicht fersindigen.
7. An urem-man ün a kranker senen schtendig takif.
8. An urem-man is a watron auf a fremden beitel.

Vergl. Kabzon 3.

9. An urem-man is wi a hojker.

Beide tragen ihre ganze Habe auf sich.

10. An urem-man is wi a lecherdiger sak.

Man bemüht sich vergebens, ihn zu füllen.

11. An urem-man hot a bejs schlim-masol.
12. An urem-man hot drei hofnüngen.

Die drei Hoffnungen sind: dass er einst noch so reich wird, wie sein Nachbar, dass sein Nachbar so arm wird, wie er, oder dass beide als arme Schlucker enden.

13. An urem-man hot nit wus unzüweren.
14. An urem-man hot kejn mojru nit far kejn g'nejwu.
15. An urem-man hot kest in di heiser ün diru in hekdejsch.
16. An urem-man wil auch leben.
17. An urem-man tur kejn baal-z'duku nit sein.
18. An urem-man macht a sojl ün a jakrüss.
19. An urem-man kwikt sich mit chaluschüss.
20. An urem-man schteht bei der thir.
21. An urem-man schluft in der finster.
22. A fremder urem-man thüt dem hejmischen kejn tojwu nit.

Der fremde Bettler entzieht nämlich dem Heimischen einen Teil seiner Einnahmen.

23. A rejner urem-man is a schejner dalüss.
24. Ureme leit kochen mit wasser.
25. Bei an urem-man sol men kejn geld nit leihen.
26. Bei „boji b'schulojm“ schteht der urem-man ojben-un.

Bei dem Vers »boji b'schulojm« wendet sich die Gemeinde mit dem Gesichte dem Ausgange der Synagoge zu, wo gewöhnlich der Standort der armen Leute ist, so dass diese obenan zu stehen kommen.

288

27. Beim urem-man wert di chochmu derschlugen.

263

3 אַז אַן אָרעם־מַאן עֶסט אַ הִיהן, אִיז עֶר קְרַאנְק, אָדֶער דִי הִיהְן.

4 אִיטְלִיכֶער אָרעם־מַאן װײסְט פוּן זַיין עֲשִׁירוּת.

זַיין פֶערְמֶעגֶען אִיז אַזוֹי קְלֵיין, אַז עֶר קֶען עֶס בַּאלְד אִיבֶּערְצֶעהְלֶען.

5 אַלֶע אָרעמֶע לַייט הָאבֶּען גוּטֶע הֶערְצֶער (אָדֶער: לְבָבוֹת).

6 אָן אַן אָרעם־מַאן קֶען מֶען זִיךְ לַייכְט פֶערְזִינְדִיגֶען.

7 אַן אָרעם־מַאן אוּן אַ קְרַאנְקֶער זֶענֶען שְׁטֶענְדִיג תַּקִיף.

8 אַן אָרעם־מַאן אִיז אַ וַתְּרָן אוֹיף אַ פְרֶעמְדֶען בַּייטֶעל.

פֶערְגְל. קַבְּצָן 3.

9 אַן אָרעם־מַאן אִיז וִוי אַ הוֹיקֶער.

עֶר טְרָאגְט זַיין גַאנְץ פֶערְמֶעגֶען אוֹיף זִיךְ.

10 אַן אָרעם־מַאן אִיז וִוי אַ לֶעכֶערְדִיגֶער זַאק.

מֶען קֶען אִיהְם נִיט אָנְפִילֶען.

11 אַן אָרעם־מַאן הָאט אַ בֵּייז שְׁלִים־מַזָל.

12 אַן אָרעם־מַאן הָאט דְרַיי הָאפְנוּנְגֶען.

דִי דְרַיי הָאפְנוּנְגֶען זֶענֶען: אַז עֶר וֶועט וֶוערֶען אַזוֹי רַייךְ, וִוי זַיין שָׁכֵן, אָדֶער דֶער שָׁכֵן וֶועט נָאךְ אָרֶעמֶער וֶוערֶען, וִוי עֶר אִיז, אָדֶער זֵיי וֶועלֶען בֵּיידֶע שְׁטַארְבֶּען קַבְּצָנִים.

13 אַן אָרעם־מַאן הָאט נִיט וָואס אָנְצוּװֶוערֶען.

14 אַן אָרעם־מַאן הָאט קֵיין מוֹרָא נִיט פַאר קֵיין גְנֵבָה.

15 אַן אָרעם־מַאן הָאט קֶעסְט אִין דִי הַייזֶער אוּן דִירָה אִין הֶקְדֵשׁ.

16 אַן אָרעם־מַאן וִויל אוֹיךְ לֶעבֶּען.

17 אַן אָרעם־מַאן טָאר קֵיין בַּעל־צְדָקָה נִיט זַיין.

18 אַן אָרעם־מַאן מַאכְט אַ זוֹל אוּן אַ יַקְרוּת.

19 אַן אָרעם־מַאן קְוִויקְט זִיךְ מִיט חֲלָשׁוּת.

20 אַן אָרעם־מַאן שְׁטֶעהְט בַּיי דֶער טְהִיר.

21 אַן אָרעם־מַאן שְׁלָאפְט אִין דֶער פִינְסְטֶער.

22 אַ פְרֶעמְדֶער אָרעם־מַאן טְהוּט דֶעם הַיימִישֶׁען קֵיין טוֹבָה נִיט.

וַוייל עֶר נֶעמְט בַּיי אִיהְם אַװֶועג אַ טְהֵייל פַּרְנָסָה.

23 אַ רֵיינֶער אָרעם־מַאן אִיז אַ שֵׁיינֶער דַלוּת.

24 אָרֶעמֶע לַייט קָאכֶען מִיט וַואסֶער.

25 בַּיי אַן אָרעם־מַאן זָאל מֶען קֵיין גֶעלְד נִיט לַייהֶען.

26 בַּיי „בּוֹאִי בְשָׁלוֹם“ שְׁטֶעהְט דֶער אָרעם־מַאן אוֹיבֶען־אָן.

וַוייל בַּיי „בּוֹאִי בְשָׁלוֹם“ דְרֶעהְט זִיךְ דֶער גַאנְצֶער עוֹלָם אוֹיס מִיטְ'ן פָּנִים צוּ דֶער טְהִיר, וואו דֶער אָרעם־מַאן שְׁטֶעהְט.

27 בַּיים אָרעם־מַאן וֶוערְט דִי חָכְמָה דֶערְשְׁלָאגֶען.

288

וְחָכְמַת הַמִּסְכֵּן בְּזוּיָה (קהלת ט' ט״ז).

288

28. Dem urem-man is im sümer kalt, ün im winter hejss.
Weil er im Sommer die Winterkleider und im Winter die Sommerkleider in Versatz gibt.

29. Dem urem-man is tumid der wind in di ojgen.

30. Dem urem-mans gebrutens schpirt men weit, dem ojscher's tojt hert men weit.

31. Dem urem-man kost sein kulisch theierer, wi dem nugid sein jauch (oder : sein gebrutens).
kulisch = klr. кулишъ

32. Dem urem-man kümt un biter dus leben, noch biterer der tojt.

33. Der urem-man is gern, as er bleibt beim keren.

34. Der urem-man legt di zejn in beitel arein. (Man sagt auch: ...in torbe arein; oder : ...auf der polize).
torbe = p. torba; polize = klr. полыця — D. h. die Zähne haben nicht was zu kauen.

35. Wü es is du an urem-man, is er mein kurojw.
Vergl. Parch 9.

36. Warf araus dem urem-man! ich ken dus rachamunüss nit züsehen.
Soll ein Hartherziger seinem Diener zugerufen haben, als ihn ein Bettler um Almosen anging.

37. Wen es regent draussen mit rendlech, sizt der urem-man in schtüb. (Var: ...sizt der schlim-masol'nik...)

38. Wen frejt sich der urem-man? — as er ferlirt ün gefint.

39. Wen klugt der urem-man? — as er hot zwej chassünojss in ejn tug.

40. Wer es ganw'et bei an urem-man, nemt zü bei Got alejn.

41. Es is mit chesed! ureme leit schtarben.
So soll ein Durchreisender geantwortet haben, als man ihn fragte, wie es in seiner Heimatstadt, wo zur Zeit eine Epidemie herrschte, augenblicklich aussehe.

42. Es fehlt ihm nor asseress-alufim züm urem-man.

43. Far an urem-man is a schwarz-juhr auch genüg.

Uremkejt.

305

Uremkejt ün faulkejt senen zwej brider.

288

28 דעם אָרעם־מאַן איז אים זומער קאַלט, און אים ווינטער הייס.
אים זומער פֿערזעצט ער די שווערע, און אים ווינטער די לייכטע קליידער.

29 דעם אָרעם־מאַן איז תּמיד דער ווינד אין די אויגען.

30 דעם אָרעם־מאַנס געבּראָטענס שפּירט מען ווייט, דעם עושר׳ס טויט הערט מען ווייט.

31 דעם אָרעם־מאַן קאָסט זיין קוליש טהייערער, ווי דעם נגיד זיין יויך (אָדער: זיין געבּראָטענס).
klr. кулишъ = קוליש

32 דעם אָרעם־מאַן קומט אָן ביטער דאָס לעבען, נאָך ביטערער דער טויט.

33 דער אָרעם־מאַן איז גערן, אז ער בלייבּט בּיים קערן.

34 דער אָרעם־מאַן לעגט די ציין אין בּייטעל אַריין. (מען זאָגט אויך: ...אין טאָרבּע אַריין; אָדער: ...אויף דער פּאָליצע).
טאָרבּע = p. torba; פּאָליצע = klr. полыця — ד. ה. די ציין האָבּען ניט וואָס צו קייען.

35 וואו עס איז דאָ אן אָרעם־מאַן, איז ער מיין קרוב.
אזוי זאָגט איינער, וואָס האָט פֿיל אָרעמע קרובים, וואָס פֿערלאַנגען פֿון איהם אונטערשטיצונג. — פֿערגל. פּאַרך 9.

36 וואַרף אַרויס דעם אָרעם־מאַן! איך קען דאָס רחמנות ניט צוזעהען.
אזוי זאָל געזאָגט האָבּען אַ קאַרגער און אַ שלעכטער מענש צו זיין דינער, אז עס איז אַריינגעקומען אן אָרעם־מאַן נאָך אַ נדבה.

37 ווען עס רעגענט דרויסען מיט רענדלעך, זיצט דער אָרעם־מאַן אין שטוב.
(וואַר: ...זיצט דער שלים־מזל׳ניק...).

38 ווען פֿרייט זיך דער אָרעם־מאַן? — אז ער פֿערלירט און געפֿינט.

39 ווען קלאָגט דער אָרעם־מאַן? — אז ער האָט צוויי חתונות אין איין טאָג.

40 ווער עס גנבֿ׳עט בּיי אן אָרעם־מאַן, נעמט צו בּיי גאָט אַליין.

41 עס איז מיט חסד! אָרעמע לייט שטאַרבּען.
אַמאָל האָט געפֿרעגט אַ נגיד דעם אַנדערען, וואָס איז געקומען צו־ן־איהם צו גאַסט פֿון אַן אַנדערער־שטאָדט, וואָס עס הערט זיך בּיי איהם אין דער היים, ווייל עס איז דאָרט געווען אַן עפּידעמיע. האָט איהם דער גאַסט געענטפֿערט, אז עס איז ברוך השם ניט געפֿעהרליך, עס שטאַרבּען נאָר אָרעמע לייט.

42 עס פֿעהלט איהם נאָר עשׂרת־אלפֿים צום אָרעם־מאַן.

43 פֿאַר אן אָרעם־מאַן איז אַ שוואַרץ יאָהר אויך גענוג.

אָרעמקייט.

אָרעמקייט און פֿוילקייט זענען צוויי בּרידער.

305

305

Aschk'nas.

Ganz Aschk'nas is ejn schtudt.

Nur in Deutschland gebraucht.— D. h. dieselben Sitten und Gebräuche findet man überall.

„Aschrej".

Er ken es aussenweig, wi a jüd „aschrej".

D. h. es ist ihm sehr geläufig.

Ejschess-chajil.

1. An ejschess-chajil git dem man di halbe parnussu.
2. An ejschess-chajil! — si is antlofen mit an ofizir.

Scherzhafte Deutung des Wortes »ejschess-chajil«, da »chajil« auch Militär bedeutet.

„Atu b'chartunü".

„Atu b'chartunü mikol huamim" — wus host dü gewolt huben fün di jüden?

„Atu horejssu".

Wi kümt „atu horejssu" zü der arende?

Anekdote: Ein Pächter verdrängte seinen Kollegen von dem Ehrenamte, das Gebet »atu horejssu« in der Synagoge vorzutragen. Um sich dafür zu rächen, verdrängte dieser wieder den Beleidiger aus seiner Pachtung, indem er dem betreffenden Edelmann einen grössern Pachtzins zahlte.

Essrojg.

1. As men hot nit kejn essrojg, darf men kejn püschke nit huben.

püschke = p. puszka.

2. Der essrojg kost dus ganze geld, ün iber'n lülow macht men di b'ruchu.



305

אשכנז.

גאנץ אשכנז איז איין שטאדט.

נאר אין דייטשלאנד געברויכט. — ד. ה. אינם גאנצען לאנד זענען די איינענע מנהגים.

„אשרי".

ער קען עם אויסענווענינ, ווי א יוד „אשרי".

ווייל „אשרי" זאגט איטליכער יוד דריי מאל אין טאג.

אשת־חיל.

1 אן אשת־חיל גיט דעם מאן די האלבע פרנסה.

2 אן אשת־חיל! — זי איז אנטלאפען מיט אן אפיציר.

„אתה בחרתנו".

„אתה בחרתנו מכל העמים" — וואס האסט דו געוואלט האבען פון די יודען?

„אתה הראית".

ווי קומט „אתה הראית" צו דער ארענדע?

מען דערצעהלט, אז א רענדאר האט ביים אנדערן אויסגעקויפט „אתה הראית", האט זיך יענער נקם געוועזען, און האט איהם אויסגעדונגען די ארענדע, און דער האט איהם געפרעגט, ווי קומט איינס צום אנדערן?

אתרוג.

1 אז מען האט ניט קיין אתרוג, דארף מען קיין פושקע ניט האבען.

פושקע = p. puszka

2 דער אתרוג קאסט דאס גאנצע געלד, און איבערן לולב מאכט מען די ברכה.



Bube.

1. As di bube püzt sich aus, seht si auch jüng aus. (Var: ...seht si auch wi a mensch aus.)
   bube=p. baba (Grossmutter). — Aehnlich: Besem 2; Schteken 2.
2. Di bube Krejnzi, ot lacht si, ot wejnt si.
   ot = p. ot. — Von einer launenhaften Frau.
3. Mein bube ün sein sejde ligen in der erd ale bejde.
   Von einer weitläufigen Verwandtschaft.
4. Es is noch fün der bube Lübke's zeiten.
   D. h. es ist eine alte Geschichte.

Bogarie.

In Bogarie krejhen di chasejrim.
Bogarie = Bogaryja, ein kleines Städtchen in Polen.

Bud.

1. A bud is wi „taschlich“.
   Ein Bad reinigt den Körper vom Schmutz, wie das »Taschlich« (s. Glossar s. v.) die Seele von Sünden.
2. As men hejzt in bud, wert warem in der ganzer schtudt.
3. In bud sich zü schemen, is nit du far wemen.
4. In bud senen ale gleich.

Buden.

Er is hejss gebuden.
Von einem Jähzornigen, dessen Blut gleich in Wallung gerät, als hätte er ein heisses Bad genommen.

Bok.

1. As der bok is der tate, ün di zig is di mame, wus-źe kost zigenflejsch?
2. As der bok hert schpilen, tanzt er mit.

באבע.

1 אז די באבע פוצט זיך אויס, זעהט זי אויך יונג אויס. (וואר: ...זעהט זי אויך ווי א מענש אויס).
באבע = p. baba (גראסמוטער) — עהנליך: בעזעם 2; שטעקען 2.
2 די באבע קריינצי, אט לאכט זי, אט וויינט זי.
אט = p. ot — דאס זאגט מען פון א קאפריזנע פרוי.
3 מיין באבע און זיין זיידע ליגען אין דער ערד אלע ביידע.
פון א זעהר ווייטער פערוואנדשאפט.
4 עס איז נאך פון דער באבע לובקע'ס צייטען.
עס איז שוין זעהר אן אלטע מעשה.

באגאריע.

אין באגאריע קרייהען די חזירים.
באגאריע (Bogaryja) איז א קליין שטעדטעל אין פוילען.

באד.

1 א באד איז ווי „תשליך“.
ד. ה. א באד רייניגט דעם גוף פון שמוץ, אזוי ווי תשליך רייניגט די נשמה פון זינדען.
2 אז מען הייצט אין באד, ווערט ווארעם אין דער גאנצער שטאדט.
3 אין באד זיך צו שעמען, איז ניט דא פאר וועמען.
4 אין באד זענען אלע גלייך.

באדען.

ער איז הייס געבאדען.
פון א בעל־כעסן, וואס דאס בלוט קומט איהם באלד אין פנים אריין, ווי נאך א הייס באד.

באק.

1 אז דער באק איז דער טאטע, און די ציג איז די מאמע, וואס־זשע קאסט ציי־גענפלייש?
2 אז דער באק הערט שפילען, טאנצט ער מיט.

325

3. Dü bok, jo dü bist hejlig, ober wus schtinkst dü asoj?
   Gemeint ist hier ein erstgeborener Bock, der nicht geschlachtet werden darf.

Bak.

Men derkent nuch di baken, wi di zejn knaken.

Bokser.

A bokser is schwarz, ober siss wi züker.

Barg.

A barg mit a barg kümen sich nit zü-n-ojf, ober a mensch mit a menschen, jo.

Borgen.

1. Auf kurten ün auf a tanz borgt men nit kejn geld.
2. As men borgt ejnem geld, kojft men sich a ssojnej.
3. Borgele — lachele; zuhlele — wejnele.
4. Borgen macht sorgen.
5. Dus schefel fün dem bud araus, borgt men nit aweg.
6. Wer es bedarf nit zü borgen, der lebt uhn sorgen.
7. Wer es wil borgen, der sol kümen morgen.
8. Lang geborgt is alz nit geschenkt.

Burd.

1. Auf a fremder burd is güt sich zü lernen scheren.
2. As di burd brent, is hejss in maul.
3. A schejne burd ün pejojss, ober wenig dejojss.
4. Wi ich trug burd ün pejojss!
   Gilt dem Juden als feierlicher Schwur.

Burwess.

A ganz juhr burwess, ün tischu-b'uw in soken.

Am »tischu b'uw« gehen die Juden, zum Zeichen der Trauer, in blossen Strümpfen herum. Ein armer Teufel, der das ganze Jahr barfuss herumlief, zog sich an diesem Tage, um nicht der ganzen Gemeinde nachzustehen, ebenfalls Strümpfe an. — Aehnlich: Schikojr 1.

Borschtsch.

1. Ausgewaschen di schissel — ün weiter borschtsch!
   borschtsch = p. barszcz; r. борщъ. — Sinn: Dieselbe Verrichtung, nur in einer andern Form.

343

325

3 דו באק, יא דו ביסט הייליג, אבער וואס שטינקסט דו אזוי?
מען מיינט א באק א בכור, וואס מען טאר איהם ניט שעכטען.

באק.

מען דערקענט נאך די באקען, ווי די ציין קנאקען.

באקסער.

א באקסער איז שווארץ, אבער זיס ווי צוקער.

בארג.

א בארג מיט א בארג קומען זיך ניט צו־נ־אויף, אבער א מענש מיט א מענשען, יא.
דאס שפריכווארט זאגט מען געוועהנליך אויף אראמעיש: „טורא בטורא לא פגע, אינש באינש פגע“.

בארגען.

1 אויף קארטען און אויף א טאנץ בארגט מען ניט קיין געלד.
ד. ה. אויף זאכען, וואס דינען פאר דעם יצר־הרע.
2 אז מען בארגט איינעם געלד, קויפט מען זיך א שונא.
3 בארגעלע — לאכעלע; צאהלעלע — וויינעלע.
4 בארגען מאכט זארגען.
5 דאס שעפעל פון דעם באד ארויס, בארגט מען ניט אוועג.
6 ווער עס בעדארף ניט צו בארגען, דער לעבט אהן זארגען.
7 ווער עס וויל בארגען, דער זאל קומען מארגען.
8 לאנג געבארגט, איז אלץ ניט געשענקט.

בארד.

1 אויף א פרעמדער בארד איז גוט זיך צו לערנען שערען.
2 אז די בארד ברענט, איז הייס אין מויל.
3 א שיינע בארד און פאות, אבער ווייניג דעות.
4 ווי איך טראג בארד און פאות!
איז ביי יודען א הייליגע שבועה.

בארוועס.

א גאנץ יאהר בארוועס, און תשעה־באב אין זאקען.
א מענש פון דער נידריגסטער קלאסע, וואס איז תמיד ארומגעגאנגען בארוועס, האט געזעהען, אז תשעה־באב געהען אלע יודען אין זאקען, האט ער אויך אנגעטהון זאקען. — עהנליך: שכור 1.

בארשטש.

1 אויסגעוואשען די שיסעל — און ווייטער בארשטש!
בארשטש = p. barszcz; r. борщъ — זאגט מען, ווען איינער טהוט דיזעלבע זאך נאך אמאל, נאר מיט אן אנדערן נוסח.

343

2. Bodaj a schlechter borschtsch, abi di schissel is t'rejfu.
   bodaj = p. bodaj; abi = p. aby. — Vergl. Aufgeklerter.
3. Siben juhr a borschtsch gekocht, ün züm ssojf is er gerünen geworen.
   Von einer unwirtschaftlichen Hausfrau.
4. Er nemt nit far mir kejn sak borschtsch.
   Scherzhaft, um auszudrücken, dass man bei jemandem einen Stein im Brette hat.
5. Fün borschtsch mit brojt weren di baken rojt.
6. Zü borschtsch bedarf men kejn zejn nit.

Badchon.

A badchon macht di ganze schtüb frejlich, ün alejn hot er in der hejm zurojss. (1. Var: ...alejn ligt er in der erd. 2. Var: ...alejn is er ümmüthig).

Badk'enen.

As men wil güt badk'enen, is ales t'rejfu.
Aehnlich: Schaalu 1.

B'hejmu.

1. A b'hejmu bleibt a b'hejmu.
2. In der jügend a b'hejmu, auf der elter a ferd.
3. Bist dü a b'hejmu, kei-że schtroj!
   Bezieht sich auf eine Anekdote.

Bojdem.

1. Bojdem, bojdem — aus bojdem!
   Wenn eine langgehegte Hoffnung fehlschlägt, wie wenn jemand plötzlich den Boden unter den Füssen schwinden sieht.
2. Es hot sich ausgelost a bojdem.
   S. die vorhergehende Nummer.

Bauch.

1. A bauch, wi a parnejss.
   Von einem dickbäuchigen Vorsteher, der sich auf Kosten seiner Gemeinde mästet.
2. As men hot far-ibel, thüt weh der bauch.
3. In dem bauch seht kejner nit, auf dem bauch sehen ale.

2 באדאי א שלעכטער בארשטש, אבי די שיסעל איז טרפה.
באדאי = p. bodaj; אבי = p. aby — אזוי זאגען קליינשטעדטעלדיגע אפיקורסים. — פערגל. אויפגעקלערטער.
3 זיבען יאהר א בארשטש געקאכט, און צום סוף איז ער גערונען געווארען.
פון א בעל-ביתטע א שלים-מזל'ניצע.
4 ער נעמט ניט פאר מיר קיין זאק בארשטש.
זאגט מען שערצהאפט, אז מען וויל אויסדריקען, אז מען איז ביי איינעם א גרויסער חשוב.
5 פון בארשטש מיט ברויט ווערען די באקען רויט.
6 צו בארשטש בעדארף מען קיין ציין ניט.

בדחן.

א בדחן מאכט די גאנצע שטוב פרייליך, און אליין האט ער אין דער היים צרות. (1 וואר: ...אליין ליגט ער אין דער ערד. 2 וואר: ...אליין איז ער אומ־מוטהיג.)

בדק'ענען.

אז מען וויל גוט בדק'ענען, איז אלעם טרפה.
עהנליך: שאלה 1.

בהמה.

1 א בהמה בלייבט א בהמה.
2 אין דער יוגענד א בהמה, אויף דער עלטער א פערד.
3 ביזט דו א בהמה, קיי־זשע שטרוי!
בעציהט זיך אויף איינע אנעקדאטע.

בוידעם.

1 בוידעם, בוידעם — אויס בוידעם!
מען דערצעהלט, אז איינער איז ארומגעגאנגען אין דער פינסטער אויף דעם בוידעם און האט געטאפט מיט דעם שטעקען ביז צו דער טהיר, און ווי ער איז אראבגעפאלען, האט ער די ווערטער געזאגט.
2 עס האט זיך אויסגעלאזט א בוידעם.
ווען א געשעפט ווערט צו־נישט, אדער עס ענדיגט זיך ניט, ווי מען האט ערווארטעט.

בויך.

1 א בויך, ווי א פרנס.
א פרנס האט א גרויסען בויך, ווייל ער לעבט געוועהנליך אויף קהל'ס רעכנונג.
2 אז מען האט פאר־איבעל, טהוט וועה דער בויך.
3 אין דעם בויך זעהט קיינער ניט, אויף דעם בויך זעהען אלע.

4. Wus a grober bauch kost, wolt i c h gewolt fermugen — wus er is werth, solen meine s s o j n'i m fermugen.
5. Mit dem fülen bauch zü der m'gilu.

   So sagt man scherzhaft, wenn eine Schwangere zur Trauung schreitet. Bezieht sich auf den Fall, wenn die «m'gilu» am Sabbatabend gelesen wird und folglich vorher nicht gefastet werden durfte. (Vergl. G l o s s a r, s. v. E s s t e j r-t a a n i s s.)

Bojm.

1. A bojm bejgt sich nor, wen er is jüng.
2. Auf a jüngen bojm schpringen ale zigen.
3. As di nasse bejmer brenen, wus solen schojn di trükene sugen?
4. A jüng bejmele bejgt sich, an alts bricht sich.

Bojmel.

Giss bojmel auf der lomp, asoj lang si brent noch.

Bauen.

Wer es bauet, ün wer es bewojnt.

Büken (sich).

Büken sol men sich nor züm kop.

Vergl. B e s s e r 36.

Büschu.

1. A büschu is nor zü ganw'enen, ober nit ubzügeben.
2. As men hot nit kejn büschu far leit, hot men nit kejn mojru far Got.

   Vergl. Schemen (sich) 2.
3. Büschu thüt weh.
4. Wer es hot nit kejn büschu in punim ün kejn rachamunüss in harz, der kümt nit araus fün jüden.
5. Wer es hot kejn büschu nit, der hot nit in sich kejn jüdische uder.
6. Wer es hot kejn büschu nit, der hot nit kejn ehrliche müter gehat.

Buchür.

1. A buchür uhn a chess, seht aus wi a pjess.

   pjess = p. pies. — Wenn aus dem Worte »buchür» das »ch» entfernt wird, bleibt »bur» zurück, was hebräisch einen rohen, ungeschlachten Menschen bezeichnet.

4 וואס א גראבער בויך קאסט, וואלט א י ך געוואלט פערמאגען — וואס ער איז ווערטה, זאלען מיינע ש ו נ א י ם פערמאגען.

5 מיט דעם פולען בויך צו דער מגלה.

זאגט מען שערצהאפט פון איינער שוואנגערן, וואס געהט צו דער חופה. בעציהט זיך אויף דעם פאל, ווען מען לייענט די מגלה שבת צו־נאכטס און מען האט דעריבער פריהער ניט געפאסט אסתר־תענית.

בוים.

1 א בוים בייגט זיך נאר, ווען ער איז יונג.
2 אויף א יונגען בוים שפרינגען אלע ציגען.
3 אז די נאסע ביימער ברענען, וואס זאלען שוין די טרוקענע זאגען?
4 א יונג ביימעלע בייגט זיך, אן אלטס בריכט זיך.

בוימעל.

גים בוימעל אויף דער לאמפ, אזוי לאנג זי ברענט נאך.

ד. ה. מען זאל העלפען, אזוי לאנג עס איז נאך צייט.

בויען.

ווער עס בויעט, און ווער עס בעוואוינט.

בוקען (זיך).

בוקען זאל מען זיך נאר צום קאפ.

פערגל. ב ע ס ע ר 36.

בושה.

1 א בושה איז נאר צו גנב'נען, אבער ניט אבצוגעבען.
2 אז מען האט ניט קיין בושה פאר לייט, האט מען ניט קיין מורא פאר גאט.

עהנליך זאגט דער תלמוד: „מי שאין לו בושת פנים, בידוע שלא עמדו אבותיו על הר סיני". (נדרים כ׳ א׳) „כל אדם המתבייש, לא במהרה הוא חוטא". (שם). — פערגל: ש ע מ ע ן (זיך) 2.

3 בושה טהוט וועה.
4 ווער עס האט ניט קיין בושה אין פנים און קיין רחמנות אין הארץ, דער קומט ניט ארויס פון יודען.

עהנליך הייסט עס אים תלמוד: „כל מי שאינו מרחם על הבריות, בידוע, שאינו מזרעו של אברהם אבינו". (ביצה ב׳, ב׳).

5 ווער עס האט קיין בושה ניט, דער האט ניט אין זיך קיין יודישע אדער.
6 ווער עס האט קיין בושה ניט, דער האט ניט קיין עהרליכע מוטער געהאט.

בחור.

1 א בחור אהן א ח"ת, זעהט אויס ווי א פיעס.

פיעס = p. pies. — „בחור" אהן א ח"ת מאכט „בור".

374

2. A buchür wi a bojm (oder: domb), a mojd wi a zimess (oder: ssossne).
   domb = p. dąb; ssossne = p. sosna.
3. A buchür tur kejn schadchon nit sein, (ün a hünd kejn kazow).
   Sinn etwa wie das deutsche Sprichwort: Man soll den Bock nicht zum Gärtner machen. — Vergl. H ü n d 33.
4. A buchür macht kidüsch iber schpener, ün hawdulu iber a kalten feiertop.
   Der Sinn dieses Sprichwortes ist mir unverständlich.
5. A buchür mit a suchor scheit sich.
6. Aus an alten buchür wert a jünger-mantschik.
7. As a buchür nemt an almunu far ihr brojt, hot er fün ihr dem tojt.
8. As an alter buchür schtarbt, hoben mejdlech a n'kumu.
9. Er is a buchür, wi di am is a mojd.
10. Fün a buchür ün fün a hecht, macht men alerlej gerecht.

B'chinom.

B'chinom krigt men kinim.

Butüach.

Der bester butüach is di ejgene keschene.
keschene = p. kieszeń.

Bituchojn.

As men hot bituchojn, hot men auf schaboss.
Beruht auf dem Doppelsinn des Wortes »bituchojn«, welches eigentlich Gottvertrauen, zuweilen aber auch Unterpfand bedeutet.

Bejgel.

1. As men esst auf dem bejgel, bleibt in keschene dus loch.
   keschene = p. kieszeń.
2. Es is, wi a bejgel far a groschen.
   Von einer Ware, die einen festen Preis hat.
3. Erscht fün dem driten bejgel wert men sat.

Bejde.

Bejde in-ejnem is nit du bei kejnem.
Das Sprichwort will sagen, dass Gelehrsamkeit und Reichtum selten gepaart sind.

Beitel.

1. A beitel uhn geld is nor a schtik leder.
2. As der beitel is fül, is der mugen rühig ün schtil.

374

2 א בחור ווי א בוים (אָדער: דאמב), א מויד ווי א ציטעם (אָדער: סאָסנע).
דאמב = dąb; סאָסנע = p. sosna
3 א בחור טאָר קיין שדכן ניט זיין, (און א הונד קיין קצב).
ווייל דער בחור וואָלט פֿאַר זיך אַליין אַלע מיידלעך צוגענעמען, און דער הונד — דאָס גאַנצע פֿלייש. — פֿערגל. הונד 33.
4 א בחור מאַכט קידוש איבער שפּענער, און הבדלה איבער א קאַלטען פֿייערטאָפּ.
דאָס שפּריכוואָרט איז מיר אומפֿערשטענדליך.
5 א בחור מיט א זכר שייט זיך.
6 אויס אַן אַלטען בחור ווערט א יונגער־מאַנטשיק.
7 אַז א בחור נעמט אַן אַלמנה פֿאַר איהר ברויט, האָט ער פֿון איהר דעם טויט.
8 אַז אַן אַלטער בחור שטאַרבט, האָבען מיידלעך א נקמה.
9 ער איז א בחור, ווי די אַם איז א מויד.
10 פֿון א בחור און פֿון א העכט, מאַכט מען אַלערליי גערעכט.

בחנם.

בחנם קריגט מען כנים.

בטוח.

דער בעסטער בטוח איז די איינענע קעשענע.
קעשענע = p. kieszeń

בטחון.

אַז מען האָט בטחון, האָט מען אויף שבת.
„בטחון" הייסט דאָ דאָס משכון צום פֿערזעצען.

בייגעל.

1 אַז מען עסט אויף דעם בייגעל, בלייבט אין קעשענע דאָס לאָך.
קעשענע = p. kieszeń
2 עס איז, ווי א בייגעל פֿאַר א גראָשען.
ד. ה. עס האָט א פֿעסטען פּרייז.
3 ערשט פֿון דעם דריטען בייגעל ווערט מען זאַט.

ביידע.

ביידע אין־איינעם איז ניט דאָ ביי קיינעם.
תורה וגדולה במקום אחד איז זעלטען.

ביטעל.

1 א ביטעל אָהן געלד איז נאָר א שטיק לעדער.
2 אַז דער ביטעל איז פֿול, איז דער מאָגען רוהיג און שטיל.

392

3. A schwerer beitel macht a leicht gemith.

Beiten.

Wer es hot lib sich zü beiten, is kejn ehrlicher man.

Weil bei einem Tauschgeschäft einer den andern übervorteilen möchte.

Beitsch.

Küschen sol men dus beitschel, wus es schlugt in der jügend.

Bejn.

Ess nit kejn bejner, welen dir nit weh thün di zejner.

Beissen.

As men ken nit beissen, sol men di zejn nit weisen.

Bimblen.

Wi men bimbelt, asoj klingt es.

»Bimblen« ahmt den Ton einer Glocke nach.

Binden.

Bind mich auf ale fier, nor warf mich zwischen di meinige.

Charakterisiert das innige Familienverhältnis bei den Juden.

Bejn-kach.

Bejn-kach üwejn-kach hot men nit w-renkach.

w-renkach = p. w rękach. — Sinn: Wer bei einem Geschäfte zuviel zaudert, dem entgeht der Gewinn.

Biss.

Gib dir a biss in der züng (ejder dü sugst a ligen).

Bissel.

1. A bissel ün a bissel, wert a füle schissel.
2. A bissel schadt nor a bissel.
3. As a bissel is güt, is a ssach noch besser.

Bissen.

1. A güter bissen kost theier.
2. A fremder bissen schmekt siss.
3. Der bester bissen kümt un dem ergsten hünd.
4. Der erschter bissen is an ekbojr, der zwejter macht a loch, der driter schreit: gib noch!
5. Los er auch wissen fün a güten bissen!

Sprache des Schadenfrohen, wenn er dem Nächsten einen Streich spielt.

409

392

3 אַ שווערער בּייטעל מאַכט אַ לייכט געמיטה.

בּייטען.

ווער עס האט ליב זיך צו בּייטען, איז קיין עהרליכער מאַן.

בּיי אַ חילוף־געשעפט מיינט איטליכער דעם אַנדערן אָבּצונאַרען.

בּייטש.

קושען זאל מען דאס בּייטשעל, וואס עס שלאָגט אין דער יוגענד.

בּיין.

עס ניט קיין בּיינער, וועלען דיר ניט וועה טהון די ציינער.

בּייסען.

אַז מען קען ניט בּייסען, זאל מען די ציין ניט ווייזען.

בּימבּלען.

ווי מען בּימבּעלט, אַזוי קלינגט עס.

דאס וואָרט „בּימבּלען“ מאַכט נאָך דעם טאָן פון אַ גלאָק.

בּינדען.

בּינד מיך אויף אַלע פיער, נאָר וואַרף מיך צווישען די מיינינע.

בּין־כּך.

בּין־כּך ובין־כּך האט מען ניט וו־רענקאך.

וו־רענקאך = p. w rękach — אַז מען איבּערלעגט זיך צו־פיל, קומט מען ניט צום ציל.

בּיס.

גיב דיר אַ בּיס אין דער צונג (איידער דו זאָגסט אַ ליגען).

בּיסעל.

1 אַ בּיסעל און אַ בּיסעל, ווערט אַ פולע שיסעל.

2 אַ בּיסעל שאַדט נאָר אַ בּיסעל.

3 אַז אַ בּיסעל איז גוט, איז אַ סך נאָך בּעסער.

בּיסען.

1 אַ גוטער בּיסען קאָסט טהייער.

2 אַ פרעמדער בּיסען שמעקט זיס.

3 דער בּעסטער בּיסען קומט אָן דעם ערגסטען הונד.

4 דער ערשטער בּיסען איז אַן עקבּויר, דער צווייטער מאַכט אַ לאָך, דער דריטער שרייט: גיב נאָך!

5 לאָז ער אויך וויסען פון אַ גוטען בּיסען!

זאָגט מען שאַדענפרעה, ווען מען טהוט איינעם אָב אַ שפּיצעל, ווי איינער זאָגט: „לאָז ער אויך וויסען, ווי עס שמעקט“.

409

409

Bier.

Wus kümt araus fün dem güten bier in dem schlechten fass?

Bejss-hamikdosch.

1. Di schwalben hoben dus bejss-hamikdosch geloschen (ün di schpinen hoben feier getrugen).
   Beruht auf einem alten Volksglauben.
2. Seit dus bejss-hamikdosch is churüw geworen, ken kejn ssimchu nit ferfül sein.

Bejss-ojlom.

Fün dem bejss-ojlom trugt men nit zürik.

Blusen.

1. As men blust, wert kalt.
   Bezieht sich auf den Brauch des Schofarblasens während des Monats Elul, mit welchem die kühle Herbstzeit beginnt.
2. Iber dem blust men Humon ün men klopt schojfor!
   Scherzhafte Bemerkung beim Anhören einer widersinnigen, paradoxalen Behauptung. — Vergl. Gans 1.
3. Wi men blust arein, asoj blust sich araus.

Bluter.

Es macht sich — a bluter.

Scherzhafte Antwort auf die Frage, wie es einem gehe: So, so, es macht sich — eine Wunde.

Blüt.

1. Blüt is nit kejn wasser.
2. Jüng blüt thüt selten güt.
3. Fergossen blüt rüht nit.

Blau.

Blau, wi a milz.

421

409

ביער.

וואס קומט ארויס פון דעם גוטען ביער אין דעם שלעכטען פאס?

ענהליך הייסט עס אים תלמוד: „חכמה מפוארה בכלי מכוער“. (נדרים נ׳ ב׳).

בית־המקדש.

1 די שוואלבען האבען דאס בית־המקדש געלאשען (און די שפינען האבען פייער געטראגען).

אן אלגעמיינער פאלקסגלויבען.

2 זייט דאס בית־המקדש איז חרוב געווארען, קען קיין שמחה ניט פערפול זיין.

ענהליך הייסט עס אים תלמוד: „מיום שחרב בית המקדש, אין שחוק לפני הקב״ה“ (עבודה זרה ג׳, ב׳).

בית־עולם.

פון דעם בית־עולם טראגט מען ניט צוריק.

בלאזען.

1 אז מען בלאזט, ווערט קאלט.

פון ראש־חודש אלול הייבט מען אן צו בלאזען שופר, און דעמאלס הייבט זיך שוין אויך אן די הערבסט־צייט.

2 איבער דעם בלאזט מען המן און מען קלאפט שופר!

מען פערדרעהט שערצהאפט די צוויי זאכען: „שופר־בלאזען“ און „המן־קלאפען“, אז מען הערט איינעם זאגען א נארישען תירוץ. — פערגל. גאנז 1.

3 ווי מען בלאזט אריין, אזוי בלאזט זיך ארויס.

ד. ה. אזוי ווי מען בעגעהט זיך מיט יענעם, אזוי בעגעהט ער זיך מיט אונז; אדער: אזוי ווי מען פרעגט, אזוי ענטפערט מען.

בלאטער.

עס מאכט זיך — א בלאטער.

אויף די פראגע, ווי עס געהט איינעם, ענטפערט מען אפט: „עס מאכט זיך“. אמאל מאכט זיך אבער ביי יענעם נאר א בלאטער.

בלוט.

1 בלוט איז ניט קיין וואסער.

בלוט מיינט מען דא א קרוב.

2 יונג בלוט טהוט זעלטען גוט.

3 פערגאסען בלוט רוהט ניט.

פריהער אדער שפעטער נעמט זיך נאט אן פאר א רציחה.

בלוי.

בלוי, ווי א מילץ.

(אין פאדאליע זאגט מען אויף „בלוי“ אויך „בלאו“.)

421

421

Blinder.

1. A blinder glojbt, as men sugt ihm, er hot a schejn weib.
2. A blinder hot a leichten tojt — men ferschpurt ihm di ojgen züzümachen.
3. A blinder hot lib zü heren ale wünder.
4. As a blinder lojft, ün a nar kojft, kümen bejde schlecht un.
5. Der blinder hot seine ojgen in di schpiz finger.
6. Wus wolt der blinder gehat zü klugen, wen er wolt dem weg gesehen?
7. Wen e j n blinder fihrt dem a n d e r n, falen bejde in grüb arein.

Ben-s'künim.

A ben-s'künim is a fertiger jussojm.

Bejn juchid.

1. A bejn juchid is a halber m'schümod.
2. A bejn juchid is an akschon, ün an akschon is a m'schümod.
3. A bejn juchid sol men meiden, — a bass j'chidu sol men süchen.
   Vergl. B a s s j' c h i d u 2.
4. A pojlischen bejn juchid sol men leihen, — a deitschen bejn juchid sol men freien.
5. Er is eingeschpart, wi a bejn juchid.

Ben-melech.

Losen mir schtehen dem ben-melech, ün nemen sich zü der bass-malku.

Eine oft wiederkehrende Redensart in Volksmärchen. Wird gebraucht wenn man im Gespräch zu einem andern Thema übergeht.

„Baagulu".

As „baagulu" is a wugen, is „üwisman kuriw" a schliten.

Ein Ignorant verwechselte zwei gleichlautende hebräische Wörter und zog daraus einen lächerlichen Schluss. Wird gebraucht beim Anhören einer komischen Schlussfolgerung.

Begruben.

As men begrubt lebedigerhejt, ken men kejn t'chijass-hamejs-sim nit aufschtehen.

»Lebendig begraben» bedeutet hier ein Kind schlecht versorgen.

Bedarfen.

Wer es bedarf a ssach, der ken nit fil schpuren.

Bedingen.

Karg bedüngen, ehrlich bezuhlt.

439

421

בלינדער.

1 א בלינדער גלויבט, אז מען זאגט איהם, ער האט א שיין ווייב.
2 א בלינדער האט א לייכטען טויט — מען פערשפארט איהם די אויגען צוצומאכען.
3 א בלינדער האט ליב צו הערען אלע וואונדער.
4 אז א בלינדער לויפט, און א נאר קויפט, קומען ביידע שלעכט אן.
5 דער בלינדער האט זיינע אויגען אין די שפיץ פינגער.
6 וואס וואלט דער בלינדער געהאט צו קלאגען, ווען ער וואלט דעם וועג געזעהען?
7 ווען א י י ן בלינדער פיהרט דעם א נ ד ע ר ן, פאלען ביידע אין גרוב אריין.

בן־זקונים.

א בן־זקונים איז א פערטיגער יתום.

בן יחיד.

1 א בן יחיד איז א האלבער משומד.
2 א בן יחיד איז אן עקשן, און אן עקשן איז א משומד.
3 א בן יחיד זאל מען מיידען, — א בת יחידה זאל מען זוכען.
פערגל. ב ת י ח י ד ה 2.
4 א פוילישען בן יחיד זאל מען לייהען — א דייטשען בן יחיד זאל מען פרייען.
5 ער איז איינגעשפארט, ווי א בן יחיד.

בן־מלך.

לאזען מיר שטעהען דעם בן־מלך, און נעמען זיך צו דער בת־מלכה.

די רעדענסארט קומט אפט פאר אין באבע־מעשות.

„בעגלא".

אז „בעגלא" איז א וואגען, איז „ובזמן קריב" א שליטען.

אן עם־הארץ, וואס האט פערביטען דאס ווארט „בעגלא" מיט דעם ווארט „עגלה", מיינט, אז מן הסתם איז דאס פאלגענדע ווארט „ובזמן קריב" א שליטען.

בעגראבען.

אז מען בעגראבט לעבעדיגערהייט, קען מען קיין תחית־המתים ניט אויפשטעהען.

„לעבעדיגערהייט בעגראבען" מיינט מען דא א שלעכטען שידוך טהון מיט א קינד.

בעדארפען.

ווער עס בעדארף א סך, דער קען ניט פיל שפארען.

בעדינגען.

קארג בעדונגען, עהרליך בעצאהלט.

439

439

Besditnize.

Ale besditnizess hoben lib kinder.

besditnize = p. bezdzietna.

Besinen (sich).

Besint sich der chuchom, besint sich der nar.

Besem.

1. Asoj wi es is nit du kejn besem uhn rüter, asoj is nit du kejn güte schtifmüter.
2. As men thüt a besem schejn un, is er auch schejn. (oder: ... seht er auch aus wi a mensch).
   Vergl. Bube 2; Schteken 2.
3. A neier besem kehrt güt (schejn).

Betten.

1. As men bett sich güt du, ligt men güt dort.
   D. h. wer hienieden Gutes getan hat, empfängt den Lohn im Jenseits.
2. Wi men bett sich, asoj schluft men.

Betler.

Ein betler ken nit sein auf zwej j'ridim.

Beten.

1. As men bet güts auf jenem, wert men alejn geholfen.
2. Auf fier sachen sol der mensch beten: auf a güten melech, auf a güt weib, auf a güt juhr, ün auf a güten chulojm.
3. Der kazow bet auf kuschejr, der beder bet auf t'rejfu.
   Charakterisiert die Verschiedenheit der Wünsche, je nach dem Beruf der Menschen; so wünscht sich der Fleischer, dass das geschlachtete Vieh »kuschejr« befunden werde, während der Bademeister der »mikwu« ein Interesse daran hat, dass die Frauen »t'rejfu« seien, d. h. nicht guter Hoffnung werden.
4. Ribojnoj schel ojlom! ich bet dich nor „lechem leechojl üweged lilbojsch" — a trünk bronfen wel ich mir schojn alejn kojfen.

Becher.

Wus kümt araus fün dem silbernem becher, as er is fül mit treren?

Baal-gaawu.

A baal-gaawu is erger fün a baal-taawu.

453

439

בעזדיטניצע.

אלע בעזדיטניצעס האבען ליב קינדער.

p. bezdzietna = בעזדיטניצע

בעזינען (זיך).

בעזינט זיך דער חכם, בעזינט זיך דער נאר.

בעזעם.

1 אזוי ווי עס איז ניט דא קיין בעזעם אהן רוטע, אזוי איז ניט דא קיין גוטע שטיפמוטער.

2 אז מען טהוט א בעזעם שיין אן, איז ער אויך שיין. (אדער: ...זעהט ער אויך אויס, ווי א מענש).

פערגל. באבע 2; שטעקען 2.

3 א נייער בעזעם קעהרט גוט (שיין).

בעטטען.

1 אז מען בעטט זיך גוט דא, ליגט מען גוט דארט.

אז מען האט זיך אנגעגרייט מעשים טובים אויף דער וועלט, האט מען דעם שכר אויף יענער וועלט.

2 ווי מען בעטט זיך, אזוי שלאפט מען.

בעטלער.

איין בעטלער קען ניט זיין אויף צוויי ירידים.

בעטען.

1 אז מען בעט גוטס אויף יענעם, ווערט מען אליין געהאלפען.

המבקש רחמים על חברו.... הוא נענה תחלה. (בבא קמא צ״ב א׳).

2 אויף פיער זאכען זאל דער מענש בעטען: אויף א גוטען מלך, אויף א גוט ווייב, אויף א גוט יאהר, און אויף א גוטען חלום.

3 דער קצב בעט אויף כשר, דער בעדער בעט אויף טרפה.

דער קצב ווינשט זיך, די אקסען זאלען כשר ווערען, דער בעדער ווינשט זיך, די ווייבער זאלען ניט טראגען ווערען.

4 רבונו של עולם! איך בעט דיך נאר „לחם לאכול ובגד ללבוש" — א טרונק בראנפען וועל איך מיר שוין אליין קויפען.

בעכער.

וואס קומט ארויס פון דעם זילבערנעם בעכער, אז ער איז פול מיט טרערען?

בעל־גאוה.

א בעל־גאוה איז ערגער פון א בעל־תאוה.

453

453

Baal-duwor.

Der baal-duwor is nit werth di mih.

Der Sinn des Sprichwortes scheint zu sein, dass die Leidenschaft den Menschen oft zu Sünden verleitet, die der Mühe nicht wert sind.

Baal-din.

As bejde baalej-dinim senen gerecht, — is schlecht.

Baal-darschon.

Itlicher baal-darschon darsch'et far sich (oder: fün seinetwegen).

Baal-buss.

1. A baal-buss iber a hejptel kraut.
   D. h. ein Hausherr, der über ein geringes Besitztum verfügt.
2. A baal-buss is schojn wus.
   Ein Hausherr, mag sein Vermögen noch so gering sein, hat doch eine gewisse Geltung in der Gemeinde.
3. A güter baal-buss schtekt ümetüm arein di nus.
4. Auch mir a baal-buss in dorf! „ni be, ni me, ni kukuriku!"
   „ni be, ni me, ni kukuriku" = p. ni be, ni me, ni kukuryku! — Von einem armseligen Landwirt, der weder Rinder, noch Schafe, noch Geflügel besitzt. (Die Tiere werden hier durch die ihnen eigentümlichen Laute bezeichnet).
5. As der baal-buss (oder: baal-agulu) is a schlim-masol'nik, is der ganow a birju.
6. Itlicher baal-buss hot flej (oder: fligen) in der nus.
   D. h. er trägt die Nase hoch. — Vergl. Floj 2.
7. Ejder wi, ejder wus, a baal-buss bleibt a baal-buss.
   Will sagen, ein Hausherr verliert nicht so leicht von seinem Ansehen.
8. Es is güt zü sein a baal-buss, as es is du mit wus.

Baal-buss'te.

1. As a bejse baal-buss'te legt ein kraut, ün schtelt borschtsch, weren bejde sauer.
   borschtsch = p. barszcz; r. борщъ. — Scherzhaft, von einer griesgrämigen, mürrischen Hausfrau.
2. As di baal-buss'te is a brejte, bakt si brejt (oder: keilechig) brojt.
3. As di baal-buss'te is a kaz, is di kaz a baal-buss'te.
4. As di baal-buss'te is a schtinkerin, is di kaz a nascherin.
5. As di baal-buss'te is a schlim-masol'nize, is di kaz a birju.
6. A schtüb uhn a baal-buss'te, is wi a wugen uhn reder.

470

453

בַּעַל־דָבָר.

דֶער בַּעַל־דָבָר אִיז נִיט וֶוערְטְה דִי מִיה.

דָאס שְׁפְּרִיכְוָוארְט שַׁיינְט אוֹיסְצוּדְרִיקֶען, אַז דֶער יֵצֶר־הָרָע רֶעדְט מַאנְכֶעס מָאל אַן צוּ־נְ־אַן עֲבֵרָה, וָואס זִי אִיז אַזוֹי קְלַיין, אַז עֶס לוֹינְט זִיךְ נִיט דִי מִיה, וָואס מֶען הָאט דֶערְבַּיי.

בַּעַל־דִין.

אַז בֵּיידֶע בַּעֲלֵי־דִינִים זֶענֶען גֶערֶעכְט, — אִיז שְׁלֶעכְט. און פארקערט איז אויך שלעכט.

בַּעַל־דַרְשָׁן.

אִיטְלִיכֶער בַּעַל־דַרְשָׁן דַרְשֶׁ׳עט פַאר זִיךְ (אָדֶער: פוּן זַיינֶעטְוֶועגֶען).

בַּעַל־הַבָּיִת.

1 אַ בַּעַל־הַבָּיִת אִיבֶּער אַ הַייפְּטֶעל קְרוֹיט.
ד. ה. אַן אָרֶעמֶער בַּעַל־הַבָּיִת, וָואס הָאט וֶועניג צוּ שַׁאפֶען.
2 אַ בַּעַל־הַבָּיִת אִיז שׁוֹין וָואס.
עֶר הָאט שׁוֹין בַּיי קָהָל אַ שְׁטִיקֶעל דֵעָה.
3 אַ גוּטֶער בַּעַל־הַבָּיִת שְׁטֶעקְט אוּמֶעטוּם אַרַיין דִי נָאז.
4 אוֹיךְ מִיר אַ בַּעַל־הַבָּיִת אִין דָארְף! „נִי בֶּע, נִי מֶע, נִי קוּקוּרִיקוּ!"
„נִי בֶּע, נִי מֶע, נִי קוּקוּרִיקוּ" = p. ni be, ni me, ni kukuryku! — אַ קְלַיינֶער בַּעַל־הַבָּיִת, וָואס הָאט נִיט קֵיין רִינְדֶער, נִיט קֵיין שָׁאף, נִיט קֵיין עוֹפוֹת.
5 אַז דֶער בַּעַל־הַבָּיִת (אָדֶער: בַּעַל־עֲגָלָה) אִיז אַ שְׁלִים־מַזָל׳נִיק, אִיז דֶער גַנָב אַ בְּרִיָה.
6 אִיטְלִיכֶער בַּעַל־הַבָּיִת הָאט פְלֵיי (אָדֶער: פְלִיגֶען) אִין דֶער נָאז.
עֶר אִיז בַּיי זִיךְ שְׁטָאלְץ. — פֶערְגְל. פְּלוֹי 2.
7 אֵיידֶער וִוי, אֵיידֶער וָואס, אַ בַּעַל־הַבָּיִת בְּלַייבְּט אַ בַּעַל־הַבָּיִת.
נִיט אַזוֹי גִיךְ פֶערְלִירְט אַ בַּעַל־הַבָּיִת זַיין כָּבוֹד.
8 עֶס אִיז גוּט צוּ זַיין אַ בַּעַל־הַבָּיִת, אַז עֶס אִיז דָא מִיט וָואס.

בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע.

1 אַז אַ בֵּייזֶע בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע לֶעגְט אַיין קְרוֹיט, אוּן שְׁטֶעלְט בָּארְשְׁטְשׁ, וֶוערֶען בֵּיידֶע זוֹיעֶר.
בָּארְשְׁטְשׁ = r. борщъ; p. barszcz
2 אַז דִי בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע אִיז אַ בְּרֵייטֶע, בַּאקְט זִי בְּרֵייט (אָדֶער: קַיילֶעכִיג) בְּרוֹיט.
3 אַז דִי בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע אִיז אַ קַאץ, אִיז דִי קַאץ אַ בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע.
4 אַז דִי בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע אִיז אַ שְׁטִינְקֶערִין, אִיז דִי קַאץ אַ נַאשֶׁערִין.
5 אַז דִי בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע אִיז אַ שְׁלִים־מַזָל׳נִיצֶע, אִיז דִי קַאץ אַ בְּרִיָה.
6 אַ שְׁטוּבּ אָהְן אַ בַּעַל־הַבָּיִת׳טֶע, אִיז וִוי אַ וָואגֶען אָהְן רֶעדֶער.

470

470

7. Bei a güter baal-buss'te is fül dus fass.
8. Di baal-buss'tess reden fün di dinsten in schtüb, di dinsten reden fün di baal-buss'tess in kech.

Baal-chojw.

1. A baal-chojw is a baal-jissürim.
2. A baal-chojw is a schüldiger, — ün a schüldiger is a sindiger.
   Vergl. Schüldiger.

Baal-m'luchu.

1. A baal-m'luchu arbejt far dem essen, ün esst far der arbejt.
   Vergl. Chason 9.
2. A baal-m'luchu schtarbt nit far hünger.

Baal-agulu.

Wi der baal-agulu wil, asoj dreht er mit'n dischel.

Belfer (Behelfer).

1. A belfer hot a parowe kischke.
   parowe = p. parowy; kischke = p. kiszka.—Da er in verschiedenen Häusern speist, so kann er die vorgeschriebene Zeit von sechs Stunden zwischen dem Genuss von »fleischigen« und »milchigen« Speisen nicht genau einhalten.
2. As men wil nit dem belfer, warft men sein pekel araus.

Baal-schejm.

As der tate is a baal-schejm, is der sühn a gojlom.
Scherzhaft. Bezieht sich auf den Volksglauben, dass mancher Wunderrabbi einen »gojlom« geschaffen habe.

Baal-ssimchu.

As der baal-ssimchu is a fresser, kümt un di gest gur nit un.

Baal-t'filu.

Der baal-t'filu is gegangen in mikwu arein.
An den hohen Feiertagen pflegt der Vorbeter das Gebet zu unterbrechen, um ein Reinigungsbad zu nehmen. Die Redensart wird scherzhaft gebraucht, wenn in einer Gesellschaft die Unterhaltung plötzlich ins Stocken gerät.

Baal-t'kiu.

As der baal-t'kiu ken nit blusen, legt sich der ssuton in dem schojfor arein.
Bezieht sich auf den Volksglauben, dass das Versagen des »schojfor« dem Satan zuzuschreiben sei. Das Sprichwort drückt aus, dass man gewöhnlich seine eigene Schuld auf andere zu wälzen sucht.

483

470

7 ביי א נוטער בעל־הבית'טע איז פול דאס פאס.
8 די בעל־הבית'טעס רעדען פון די דינסטען אין שטוב, די דינסטען רעדען פון די בעל־הבית'טעס אין קעך.

בעל־חוב.

1 א בעל־חוב איז א בעל־יסורים.
2 א בעל־חוב איז א שולדיגער, — און א שולדיגער איז א זינדיגער.
פערגל. שולדיגער.

בעל־מלאכה.

1 א בעל־מלאכה ארבייט פאר דעם עסען, און עסט פאר דער ארבייט.
פערגל. חזן 9.
2 א בעל־מלאכה שטארבט ניט פאר הונגער.
עהנליך זאגט דער תלמוד: »שב שני הוי כפנא, ואבבא דאומנא לא חליף.« (סנהדרין כ"ט א').

בעל־עגלה.

ווי דער בעל־עגלה וויל, אזוי דרעהט ער מיטן דישעל.

בעלפער (בעהעלפער).

1 א בעלפער האט א פאראווע קישקע.
פאראווע = p. parowy; קישקע = p. kiszka — ווייל ער עסט אין פיל הייזער, קען ער ניט אזוי שטרענג אבהיטען די זעקס שעה צווישען פליישיגס און מילכיגס.
2 אז מען וויל ניט דעם בעלפער, ווארפט מען זיין פעקעל ארויס.

בעל־שם.

אז דער טאטע איז א בעל־שם, איז דער זוהן א גולם.
נאר א בעל־שם קען מאכען א גולם.

בעל־שמחה.

אז דער בעל־שמחה איז א פרעסער, קומט אן די געסט גאר ניט אן.

בעל־תפלה.

דער בעל־תפלה איז געגאנגען אין מקוה אריין.
זאגט מען, ווען עס ווערט אויף איינמאל שטיל אין א פריילינער געזעלשאפט, אזוי ווי מען איז מפסיק אין דער תפלה, ווייל דער חזן איז געגאנגען אין מקוה אריין.

בעל־תקיעה.

אז דער בעל־תקיעה קען ניט בלאזען, לעגט זיך דער שטן אין דעם שופר אריין.
דער מענש זוכט תמיד א תירוץ אויף דעם, וואס עס געלינגט איהם ניט, און ווארפט עס אויף אנדערע ארויף.

483

483

Baal-t'schüwu.

Dort, wü es schteht a baal-t'schüwu, schteht nit der gresster zadik.

Besser.

1. As es wert nit besser, wert mimejlu erger.
   Besonders bei Krankheiten.
2. Besser a bojschess-punim, ejder an asüss-punim.
3. Besser a ber uhn a schwanz, ejder a schwanz uhn a ber.
4. Besser a güter ssojnej, ejder a schlechter freind.
5. Besser a güter schuchejn, ejder a schlechter kurojw.
6. Besser a wehtug in harz, ejder a cherpu in punim.
7. Besser a jüd uhn a burd, ejder a burd uhn a jüd.
8. Besser a jüdisch harz mit a goj'ischen kop, ejder a goj'isch harz mit a jüdischen kop.
9. Besser a jünge almunu, ejder an alte mojd.
10. Besser ejn güter freind, ejder zehn feind.
11. Besser zehn mul fregen, ejder ejn mul blondsen.
    blondsen = p. błądzić.
12. Besser ejn küh in schtal, ejder zehn in feld.
13. Besser in dem weiten land, ejder in dem tifen sand.
    „In dem tiefen Sand" bedeutet hier: begraben sein.
14. Besser a kuscher'er groschen, ejder a t'rejfu kerbel.
15. Besser an ümrecht leiden, ejder an ümrecht thün.
16. Besser an alter top, ejder a neier scharben,
17. Besser an ehrlicher patsch, ejder a falscher küsch.
18. Besser a miüss weib far sich, ejder a schejn weib far andere.
19. Besser a nuhenter groschen, ejder a weit kerbel.
20. Besser an aufgekümener g'wir, ejder an ubgekümener ojscher.
21. Besser unzükümen zü „ulejnü", ejder züm besten menschen.
    Witzige Anwendung des Wortes »unkümen«, welches sowohl »ankommen«, als auch auf jemand »angewiesen sein« bedeutet.
22. Besser a ss'üdu, ejder a chassünu.
    Will sagen, dass ein kleines Festmahl bei einer Beschneidung mit weniger Unkosten verbunden ist, als eine Hochzeit.

506

483

בעל־תשובה.

דארט, וואו עס שטעהט א בעל־תשובה, שטעהט ניט דער גרעסטער צדיק.

במקום שבעלי תשובה עומדים אין צדיקים גמורים יכולים לעמוד (ברכות ל״ד ב׳ סנהדרין צ״ט א׳).

בעסער.

1 אז עס ווערט ניט בעסער, ווערט ממילא ערגער.
   בעזאנדערס ביי א קראנקהייט.
2 בעסער א בושת־פנים, איידער אן עזות־פנים.
3 בעסער א בער אהן א שוואנץ, איידער א שוואנץ אהן א בער.
4 בעסער א גוטער שונא, איידער א שלעכטער פריינד.
5 בעסער א גוטער שכן, איידער א שלעכטער קרוב.
   טוב שכן קרוב מאח רחוק (משלי כ״ז י׳).
6 בעסער א וועהטאג אין הארץ, איידער א חרפה אין פנים.
   עהנליך זאגט דער תלמוד: „בזיונא עדיף טפי מצערא דגופא". (סוטה ח׳, ב׳; סנהדרין מ״ח. א).
7 בעסער א יוד אהן א בארד, איידער א בארד אהן א יוד.
8 בעסער א יודיש הארץ מיט א גוי׳שען קאפ, איידער א גוי׳ש הארץ מיט א יודישען קאפ.
9 בעסער א יונגע אלמנה, איידער אן אלטע מויד.
10 בעסער איין גוטער פריינד, איידער צעהן פיינד.
11 בעסער צעהן מאל פרעגען, איידער איין מאל בלאנדזען.
   בלאנדזען = p. błądzić
12 בעסער איין קוה אין שטאל, איידער צעהן אין פעלד.
13 בעסער אין דעם ווייטען לאנד, איידער אין דעם טיפען זאנד.
   „אין דעם טיפען זאנד" מיינט מען צו זיין בעגראבען.
14 בעסער א כשר׳ער גראשען, איידער א טרפה קערבעל.
15 בעסער אן אומרעכט ליידען, איידער אן אומרעכט טהון.
16 בעסער אן אלטער טאפ, איידער א נייער שארבען.
17 בעסער אן עהרליכער פאטש, איידער א פאלשער קוש.
18 בעסער א מאוס ווייב פאר זיך, איידער א שיין ווייב פאר אנדערע.
19 בעסער א נאהענטער גראשען, איידער א ווייט קערבעל.
   עהנליך זאגט דער תלמוד: „בתצינא טב מקרא". (סוכה נ״ו ב׳; כתובות פ״נ ב׳).
20 בעסער אן אויפגעקומענער גביר, איידער אן אבגעקומענער עושר.
21 בעסער אנצוקומען צו „עלינו", איידער צום בעסטען מענשען.
22 בעסער א סעודה, איידער א חתונה.
   א סעודה מיינט מען דא — א ברית־מילה, וואס זי קאסט ניט אזוי פיל ווי א חתונה.

506

23. Besser a patsch fün a chuchom, ejder a küsch fün a nar.
Vergl. Nr. 44.

24. Besser a reicher schuchejn, ejder an uremer baal-buss.

25. Besser a schedel, ejder a schuden.

26. Besser a schand in punim, ejder a krenk in bauch.

27. Besser a schtik trüken brojt, ejder zü leiden nojt.

28. Besser bei sich krupnik (oder: kulisch), ejder bei jenem gebrutens.
krupnik = p. krupnik; kulisch = klr. кулишъ

29. Besser beim taten brojt, ejder bei sich kojletsch.
kojletsch = p. kołacz.

30. Besser beim ergsten zü huben, ejder dem besten schüldig zü sein.

31. Besser güt, ün a bissel, ejder schlecht, ün a füle schissel.

32. Besser güt gesehen, ejder schlecht gehert.

33. Besser dus bitere blat fün Got, ejder dus sisse fün menschen.

34. Besser dem beker, wi dem doktor.

35. Besser hot gur kejn schiür nit.

36. Besser sich zü büken züm kop, ejder zü di fiss.
Vergl. Büken (sich).

37. Besser sich zü winschen, ejder jenem zü schelten.

38. Besser „joj“, ejder „loj“.
»joj« = jo.

39. Besser mit a klügen in gejhenojm, ejder mit a nar in gan-ejden.

40. Besser mit a klügen zü ferliren, ejder mit a nar zü gefinen.

41. Besser nit zü huben, ejder zü begruben.
Man meint Kinder.

42. Besser papir zereissen, ejder parmet, (Var: ...ejder parmet schneiden).
Besser den auf Papier geschriebenen Verlobungsakt zu zerreissen, um die Verlobung rückgängig zu machen, als später gezwungen zu sein, einen Scheidebrief auf Pergament schreiben zu lassen. Vergl. T'nuim.

43. Besser fün a güten menschen dus ergste, ejder fün a schlechten dus beste.

44. Besser fün a gratsch a patsch, ejder fün a nar a küsch.
gratsch = p. gracz, gracki. — Vergl. Nr. 23.

23 בעסער א פאטש פון א חכם, איידער א קוש פון א נאר.
פערגל. Nr. 44

24 בעסער א רייכער שכן, איידער אן ארעמער בעל־הבית.

25 בעסער א שעדעל, איידער א שאדען.

26 בעסער א שאנד אין פנים, איידער א קרענק אין בויך.

27 בעסער א שטיק טרוקען ברויט, איידער צו ליידען נויט.

28 בעסער ביי זיך קרופניק (אדער: קוליש), איידער ביי יענעם געבראטענס.
קרופניק = p. krupnik; קוליש = klr. кулишъ

29 בעסער ביים טאטען ברויט, איידער ביי זיך קוילעטש.
קוילעטש = p. kołacz

30 בעסער ביים ערגסטען צו האבען, איידער דעם בעסטען שולדיג צו זיין.

31 בעסער גוט, און א ביסעל, איידער שלעכט, און א פולע שיסעל.

32 בעסער גוט געזעהען, איידער שלעכט געהערט.
אינו דומה שמיעה לראיה. (מכלתא פ׳ יתרו).

33 בעסער דאס ביטערע בלאט פון גאט, איידער דאס זיסע פון מענשען.
אמרה יונה לפני הקב״ה: יהיו מזונותי מרורין כזית ומסורין בידיך וכו׳ (עירובין י״ח ב׳).

34 בעסער דעם בעקער, ווי דעם דאקטאר.
ד. ה. דאס געלד אוועקצוגעבען.

35 בעסער האט גאר קיין שיעור ניט.

36 בעסער זיך צו בוקען צום קאפ, איידער צו די פיס.
פערגל. בוקען (זיך).

37 בעסער זיך צו ווינשען, איידער יענעם צו שעלטען.

38 בעסער „יוי“, איידער „לאי“.
„יוי“ = יא.

39 בעסער מיט א קלוגען אין גיהנם, איידער מיט א נאר אין גן־עדן.

40 בעסער מיט א קלוגען צו פערלירען, איידער מיט א נאר צו געפינען.

41 בעסער ניט צו האבען, איידער צו בעגראבען.
מען מיינט קינדער.

42 בעסער פאפיר צעררייסען, איידער פארמעט (וואר: ...איידער פארמעט שניידען).
דאס שפריכווארט מיינט, עס איז בעסער אבצולאזען א שלעכטען שידוך און ליבער צעררייסען די תנאים, וואס זענען געשריבען אויף פאפיר, איידער צו מוזען שפעטער שרייבען א גט אויף פארמעט. — פערגל. תנאים.

43 בעסער פון א גוטען מענשען דאס ערגסטע, איידער פון א שלעכטען דאס בעסטע.

44 בעסער פון א גראטש א פאטש, איידער פון א נאר א קוש.
גראטש = p. gracz, gracki — פערגל. Nr. 23

528

45. Besser fier in frejden, ejder zwej in lejden.

Sinn: Ein in Unfrieden lebendes Ehepaar soll sich lieber scheiden lassen, da könnten die beiden Gatten in einer neuen Ehe glücklich werden.

46. Besser friher bewuhrent, ejder schpeter bewejnt.

Sinn wie das deutsche Sprichwort: Besser vorgesehen, als nachgesehen.

47. Besser zü geben dem kind mit der waremer hand, ejder mit der kalter.

Vergl. Eltern 1.

48. Besser zü thün mit a hejmischen ganow (oder: beder), ejder mit a fremden ruw.

»thün« = eine Partie eingehen.

49. Besser zü fihren a klejn kremel mit ejgen geld, ejder a grojsse krum mit fremd geld.

50. Besser zehn mul mesten ün ejn mul ubschneiden, ejder ferkehrt.

51. Besser zehn mul ferdorben, ejder ejn mul geschtorben.

52. Besser zehn m'schümudim, ejder ejn schlecht weib.

53. Besser zehn schlesser, ejder ejn dalüss.

54. Besser schwarz ün pechke, ejder weiss ün ljepke.

pechke = p. puchki; ljepke = p. lepki — Wird scherzhaft gebraucht ebenso von Backwerk, wie von einem Mädchen.

55. Besser „tojmar" (tomer), ejder pomer.

pomer = r. померъ. — Aehnlich dem deutschen Sprichwort: Besser verdorben, als gestorben.

Bezuhlen.

1. As men bezuhlt nit dem schenker far'n bronfen, wert men zwej mul schikojr.

   Scherzhaftes Sprichwort.
2. Es bezuhlt nit der reicher, nor der, wus is schüldig.
3. Er hot bezuhlt: zaar, ripüj, schewess ün bojschess.

   D. h. er hat das begangene Unrecht doppelt und dreifach gebüsst.

Bekümen.

1. Wus men bekümt gich, ferlirt men gich.
2. Er wet bekümen fier wochen far a chojdesch.

   Scherzhaft von einem Geschäfte, welches weder Gewinn noch Verlust bringt.

528

45 בעסער פיער אין פריידען, איידער צוויי אין ליידען.

ווען א פאאר־פאלק לעבט ניט בשלום, איז בעסער זיי זאלען זיך גטען און ער זאל נעמען אן אנדער ווייב און זי — אן אנדערן מאן, און ביידע זאלען נאך קענען לעבען אין פריידען.

46 בעסער פריהער בעוואהרענט, איידער שפעטער בעוויינט.

מען מיינט א קינד ביי א שידוך מהון.

47 בעסער צו געבען דעם קינד מיט דער ווארעמער האנד, איידער מיט דער קאלטער.

בעסער צו געבען פאר דעם לעבען, איידער איבערצולאזען ערשט נאכן טויט. — פערגל. עלטערן 1.

48 בעסער צו טהון מיט א היימישען גנב (אדער: בעדער), איידער מיט א פרעמדען רב.

„טהון" מיינט מען א שידוך.

49 בעסער צו פיהרען א קליין קרעמעל מיט אייגען געלד, איידער א גרויסע קראם מיט פרעמד געלד.

50 בעסער צעהן מאל מעסטען און איין מאל אבשניידען, איידער פערקעהרט.

51 בעסער צעהן מאל פערדארבען, איידער איין מאל געשטארבען.

52 בעסער צעהן משומדים, איידער איין שלעכט ווייב.

53 בעסער צעהן שלעסער, איידער איין דלות.

54 בעסער שווארץ און פעכקע, איידער ווייס און ליעפקע.

פעכקע = p. puchki; ליעפקע = p. lepki — ביי געבעקטס און — ביי א כלה.

55 בעסער „תאמר" (טאמער), איידער פאמער.

פאמער = r. померъ

בעצאהלען.

1 אז מען בעצאהלט ניט דעם שענקער פאר'ן בראנפען, ווערט מען צוויי מאל שכור.

שערצהאפטעס שפריכווארט.

2 עס בעצאהלט ניט דער רייכער, נאר דער, וואס איז שולדיג.

3 ער האט בעצאהלט: צער, רפוי, שבת און בושת.

בעקומען.

1 וואס מען בעקומט גיך, פערלירט מען גיך.

2 ער וועט בעקומען פיער וואכען פאר א חודש.

שערצהאפטעס שפריכווארט. פון א געשעפט, וואס מען קומט דערביי ארויס אהן היזק און אהן רווח.

Ber.

1. A gleserner ber.

   Mit Bezug auf Weingefässe in Form eines Bären, wird die Redensart von einem plumpen, unbeholfenen Menschen gebraucht.

2. Gib dem ber a weib, wet er auch aufheren zü tanzen.

   Vergl. Tanzen 4.

3. Fün dem ber in wald sol men dus fel nit ferkojfen.
4. Rüf mich ber, nor jug mich nit in wald arein.

Berditschew.

1. Berditschew is schejn — wolt es nor mein gewen (gewesen).

   Berditschew = Berdyczów. — So soll eine Frau ihrer Bewunderung für die Stadt Berdyczów Ausdruck gegeben haben.

2. Pisch na Berditschew!

   pisch = p. pisz; na = p. na. — Scherzhaft gebraucht von einer Schuld, auf deren Bezahlung man nicht mehr zu rechnen hat.

Berihmer.

A berihmer is güt zü schlugen.

Beschtehen.

„Loj ssojmar ani heescharti ess Awrom“ — ich ken mir mein schtedtel alejn beschtehen.

Bescherter.

As es kümt der bescherter, wert es in zwej werter.

Man meint den vom Himmel bestimmten Bräutigam.

Bescheren.

1. Wus beschert, dus is bewehrt.
2. Wus es is beschert, is begult.

   »begult«, d. h. rasiert, steht hier als Travestie des Wortes »beschert« (geschoren).

Brod.

1. Ich wel es dir ubschiken mit dem Broder sch'tadlon.

   In Galizien gebraucht, wenn man jemanden derb abweist.

בער.

1 א גלעזערנער בער.

עס זענען דא גלעזערנע כלים צום וויין, אין דער פארם פון א בער. — די רעדענסארט געברויכט מען פון אן אומגעשיקטען מענשען, וואס די מינדעסטע זאך קען איהם שאדען.

2 גיב דעם בער א ווייב, וועט ער אויך אויפהערען צו טאנצען.

פערגל. טאנצען 4.

3 פון דעם בער אין וואלד זאל מען דאס פעל ניט פערקויפען.

4 רוף מיך בער, נאר יאג מיך ניט אין וואלד אריין.

בערדיטשעוו.

1 בערדיטשעוו איז שיין — וואלט עס נאר מיין געוועזען (געוועזען).

בערדיטשעוו = Berdyczów — אזוי זאל א פרוי געזאגט האבען, וואס בערדיטשעוו איז איהר זעהר געפעלען.

2 פיש נא בערדיטשעוו!

פיש = p. pisz; נא = p. na — זאגט מען פון א זאך, בעזאנדערס פון א חוב, וואס מען איז איהם מיאש.

בעריהמער.

א בעריהמער איז גוט צו שלאגען.

בעשטעהען.

„לא תאמר אני העשרתי את אברם“ — איך קען מיר מיין שטעדטעל אליין בעשטעהען.

אזוי האט געזאגט אברהם צו דעם מלך פון סדום (בראשית י״ד, כ״ג).

בעשערטער.

אז עס קומט דער בעשערטער, ווערט עס אין צוויי ווערטער.

ביי א שידוך.

בעשערען.

1 וואס בעשערט, דאס איז בעוועהרט.

2 וואס עס איז בעשערט, איז בעגאלט.

פאראדיע צום פריהערען שפריכוואָרט.

בראד.

1 איך וועל עס דיר אבשיקען מיט דעם בראדער שתדלן.

ווערט אין גאליציען געברויכט.

2. Brod is nit ferschpart.

   Brody in Galizien war vormals eine Freistadt und alle ausländischen Waren durften dorthin zollfrei eingeführt werden. — Vergl. Ferfalen 3.

Broch.

Der broch sol sein far ale brech!

   Es ist Sitte, bei Verlobungen ein Gefäss zu zerbrechen, wobei man oft den Ausruf hören kann: »Möge dieser Bruch (Unglück) alle andern abwenden!«

Bronfen.

1. A trünk bronfen waremt im winter ün kihlt im sümer.
   Fuhrmannsregel.
2. Bronfen is a schlechter schuliach: men schikt ihm arub ünten, kricht er gur arauf ojben. (Var: ...men schikt ihm in bauch arein, kricht er in kop arein).
3. Bronfen ferdreht dem kop, — zurojss nemen ihm gur arub.
4. Neben a mejss is güt a bissel bronfen, auf a b'riss — a schtikel lekech, (ün auf a chassünu — bejde).
5. Es is nit du kejn schlechter bronfen far a schikojr, kejn schlechte matbeja far a ssojchejr ün kejn miüss'e n'kejwu far a nojejf.
   Vergl. Schikojr 15.

B'rojges.

1. As men is b'rojges auf'n chason, entfert men kejn „umejn" nit (oder: schpringt men kejn „kudojsch" nit).
2. B'rojges'e leit, gehen auf a seit.
3. Wer es wert ümsist b'rojges, wert wider ümsist güt.
4. A b'rojges'er schluft alejn.
   Wenn jemand sich mit seiner Frau gezankt hat.

Brüder.

1. A brüder a ssojnej, is a ssojnej auf'n leben.
2. A brüder hot lib a reiche schwester, — a man hot lib a gesünd weib.
3. Ganw'et mein brüder — hengt men dem ganow.
   D. h. man will ihn nicht mehr als Bruder anerkennen.

Brojt.

1. As dus brojt falt mit der püter arub (oder: auf dem punim), is a ssimon, as di kalu is hüngerig.
   Volkstümliches, scherzhaft angewendetes Sprichwort.

2 בראד איז ניט פערשפארט.

בראד (Brody) איז געוועזען א לאנגע צייט א פריישטאדט, און איטליכער האט דארט געמעגט האנדלען. — פערגל. פערפאלען 3.

בראך.

דער בראך זאל זיין פאר אלע ברעך!

בראנפען.

1 א טרונק בראנפען ווארעמט אים ווינטער און קיהלט אים זומער.
א בעל־עגלה'שע רעגעל.

2 בראנפען איז א שלעכטער שליח: מען שיקט איהם אראב אונטען, קריכט ער נאר ארויף אויבען. (וואר: ...מען שיקט איהם אין בויך אריין, קריכט ער אין קאפ אריין).

3 בראנפען פערדרעהט דעם קאפ, — צרות נעמען איהם גאר אראב.

4 נעבען א מת איז גוט א ביסעל בראנפען, אויף א ברית — א שטיקעל לעקעך, (און אויף א חתונה — ביידע).

5 עס איז ניט דא קיין שלעכטער בראנפען פאר א שכור, קיין שלעכטע מטבע פאר א סוחר און קיין מיאוס'ע נקבה פאר א נואף.
פערגל. שכור 15.

ברוגז.

1 אז מען איז ברוגז אויפ'ן חתן, ענטפערט מען קיין „אמן" ניט (אדער: שפרינגט מען קיין „קדוש" ניט).

2 ברוגז'ע לייט, געהען אויף א זייט.

3 ווער עס ווערט אומזיסט ברוגז, ווערט ווידער אומזיסט גוט.

4 א ברוגז'ער שלאפט אליין.
ד. ה. אז מען איז ברוגז מיט'ן ווייב.

ברודער.

1 א ברודער א שונא, איז א שונא אויפ'ן לעבען.

2 א ברודער האט ליב א רייכע שוועסטער, — א מאן האט ליב א געזונד ווייב.

3 גנב'עט מיין ברודער — הענגט מען דעם גנב.
ד. ה. מען דערקענט איהם ניט פאר קיין ברודער.

ברויט.

1 אז דאס ברויט פאלט מיט דער פוטער אראב (אדער: אויף דעם פנים), איז א סימן, אז די כלה איז הונגעריג.
שערצהאפטעס שפריכווארט.

571

2. As men bakt brojt (in ojwen), is di ganze schtüb sat.
3. As men bekümt schojn dus brojt, kümt der tojt.
4. As men hot brojt, sol men kejn semel (oder: lekech) nit süchen.
5. As men hot nit kejn brojt, is erger wi der tojt.
6. Itlicher bet auf a schtikel brojt, ün mejnt gur a trünk bronfen.
7. Brojt uhn powidle ken men essen, — powidle uhn brojt, awadaj.
   powidle = p. powidło.
8. Brojt ünterwergs is kejn massu nit.
9. Brojt wert nit nimoss.
10. Dus brojt falt schtendig mit der püter arub.
    Von einem Pechvogel, dem alles schief geht.
11. Wi a leiben brojt is keilechig, asoj senen di jüdische zurojss lang.
    Will sagen, beide sind ohne Ende.
12. Wemen zü brojt, wemen züm tojt.
    Bezieht sich auf den Vers »mi jichje« in einem Gebet für die hohen Festtage.
13. Mit mitgebrachten brojt is men ümetüm a güter ojrach.
14. Far brojt git men ub schtejner.
15. Far brojt entlojft men nit.
16. Fremd brojt reisst in hals.
17. Zü brojt gefint men schojn a messer.
18. Ribojnoj schel ojlom! gib mir brojt, asoj lang ich hob zejn.

Braun.

Braun, wi a karsch.

„Burüch-habu“.

1. „Burüch-habu“ nuch dem essen.
   Wenn jemand post festum kommt.
2. Burüch-habu, reb „sch'fojch“!
   Ein Ignorant hielt das Wort »sch'fojch« für den Namen des zum Ssejder-Abend erwarteten Gastes (Prophet Elias) und begrüsste ihn mit dem Worte »Willkommen!« (Vergl. Glossar s. v. Ssejder; Ejlijuhü).
3. Wi der „burüch-habu“, asoj is der „birschüss'chem“.

Brünen.

1. A brünen schept sich auch aus.

571

2 אז מען באקט ברויט (אין אויווען), איז די גאנצע שטוב זאט.
3 אז מען בעקומט שוין דאס ברויט, קומט דער טויט.
4 אז מען האט ברויט, זאל מען קיין זעמעל (אדער: לעקעך) ניט זוכען.
5 אז מען האט ניט קיין ברויט, איז ערגער ווי דער טויט.
6 איטליכער בעט אויף א שטיקעל ברויט, און מיינט גאר א טרונק בראנפען.
7 ברויט אהן פאווידלע קען מען עסען — פאווידלע אהן ברויט, אודאי.
   פאווידלע = p. powidło
8 ברויט אונטערוועגס איז קיין משא ניט.
9 ברויט ווערט ניט נמאס.
10 דאס ברויט פאלט שטענדיג מיט דער פוטער אראב.
   זאגט מען פון א שלים־מזל׳ניק, וואס עס געהט ביי איהם אלעס קרום.
11 ווי א לייבען ברויט איז קיילעכיג, אזוי זענען די יודישע צרות לאנג.
12 וועמען צו ברויט, וועמען צום טויט.
   בעציהט זיך אויפ׳ן ווערז: „מי יחיה ומי ימות“ אין דער תפלה „ונתנה תוקף“.
13 מיט מיטגעבראכטען ברויט איז מען אומעטום א גוטער אורח.
14 פאר ברויט גיט מען אב שטיינער.
   זאגט מען פון דער אונדאנקבארקייט פון די מענשען.
15 פאר ברויט ענטלויפט מען ניט.
16 פרעמד ברויט רייסט אין האלז.
17 צו ברויט געפינט מען שוין א מעסער.
18 רבונו של עולם! גיב מיר ברויט, אזוי לאנג איך האב ציין.

ברוין.

ברוין, ווי א קארש.

„ברוך־הבא“.

1 „ברוך־הבא“ נאך דעם עסען.
   אז איינער פערשפעטיגט זיך און קומט ניט צו דער צייט.
2 ברוך־הבא, רב „שפוך“!
   אזוי האט געזאגט אן עם־הארץ א רענדאר, וואס האט געמיינט, אז „שפוך“ הייסט אליהו־הנביא, און ער האט איהם אבגעגעבען א גרויסען „ברוך־הבא“
3 ווי דער „ברוך־הבא“, אזוי איז דער „ברשותכם“.

ברונען.

1 א ברונען שעפט זיך אויך אויס.

593

2 In a brünen, wus men hot fün ihm wasser getrünken, sol men kejn schtejn nit arein warfen.

Sinn: Man soll einen Menschen, von dem man einmal eine Wohltat empfangen hat, nicht mit Undank, oder mit übler Nachrede lohnen.

Brüst.

Zü der schpiz brüst hot itlicher a glüst.

Brif.

1. As di erschte schüru is krüm geschriben, tojg der ganzer brif auf kapurojss.
2. Men ken a brif lejenen, men ken a brif singen.

D. h. es kommt auf den Ton an. Aehnlich dem Franz.: C'est le ton, qui fait la chanson.

B'rejru.

1. As men hot nit kejn b'rejru, müs men afilü thün an awejru.
2. „Ejn b'rejru", is a grojsse g'sejru.
3. „Ejn b'rejru" — jeds ku ssobie!

jeds ku ssobje = p. jedź ku sobie. — Sinn: Wenn man keine Wahl hat, muss man der Notwendigkeit weichen.

B'riss.

Ojb asoj — is mitwoch der b'riss!

Scherzhaft: Wenn solche Argumente angeführt werden, dann muss ich es gelten lassen.

B'ruchu.

1. As dus weib hejsst B'ruchu, is si amul auch kejn b'ruchu nit.
2. Un dem is kejn b'ruchu, wus redt auf sein mischpuchu.
3. Es is iber ihm a b'ruchu zü machen.

Beim Anblick einer hübschen Person sagt man, sie sei wert, dass man einen Segen spreche, wie beim Genuss einer schönen Frucht.— Vergl. Schehechejunü.

Breg.

Men ken beim breg auch dertrünken weren.

breg = p. brzeg.

Brenen.

1. As es brent beim schuchejn, bist dü auch in a ssakunu.
2. As es brent, lescht a pominize auch.

pominize = p. pomyjnica. — In der Not ist jedes Mittel gut genug.

607

593

2 אין א ברונען, וואס מען האט פון איהם וואסער געטרונקען, זאל מען קיין שטיין ניט אריין ווארפען.

דאס שפריכווארט דריקט אויס, אז מען זאל קיין מאל ניט קיין שלעכטס טהון דעם מענשען, וואס מען האט פון איהם אמאל עפעס גוטס גענאסען. — עהנליך הייסט עס אים תלמוד: „בירא דשתית מניה, לא תשדי ביה קלא". (בבא קמא צ״ב ב׳); „בור ששתית ממנו, אל תזרוק בו אבן". (במדבר רבה פ׳ כ״ב).

ברוסט.

צו דער שפיץ ברוסט האט איטליכער א גלוסט.

בריף.

1 אז די ערשטע שורה איז קרום געשריבען, טויג דער גאנצער בריף אויף כפרות.
2 מען קען א בריף לייענען, מען קען א בריף זינגען.

עס קומט דערויף אן, וואס פאר א בעדייטונג מען וויל געבען דעם בריף.

ברירה.

1 אז מען האט ניט קיין ברירה, מוז מען אפילו טהון אן עבירה.
2 „אין ברירה", איז א גרויסע גזרה.
3 „אין ברירה" — יעדז קו סאביע!

יעדז קו סאביע = p. jedź ku sobie הייסט ביי די פוילישע פויערן, ווי האלטען מיט'ן וואגען אויף דער לינקער זייט, דאס הייסט אבטרעטען דעם וועג.

ברית.

אויב אזוי — איז מיטוואך דער ברית!

שערצהאפט, ווען מען פערענטפערט א קשיא מיט א תירוץ, וואס ער איז שווער אנצונעמען, און דאך מוז מען מסכים זיין.

ברכה.

1 אז דאס ווייב הייסט ברכה, איז זי אמאל אויך קיין ברכה ניט.
2 אן דעם איז קיין ברכה, וואס רעדט אויף זיין משפחה.
3 עס איז איבער איהם א ברכה צו מאכען.

זאגט מען פון א שיינעם, געראטענעם יונגען מאן. — פערגל. שהחינו.

ברעג.

מען קען ביים ברעג אויך דערטרונקען ווערען.

ברעג = p. brzeg

ברענען.

1 אז עס ברענט ביים שכן, ביזט דו אויך אין א סכנה.
2 אז עס ברענט, לעשט א פאמיניצע אויך.

פאמיניצע = p. pomyjnica — אין א סכנה איז דאס ערגסטע מיטעל אויך גוט.

607

607

B'ssüru.

1. A güte b'ssüru macht fet dem bejn.

2. Güte b'ssürojss hert men fün der weitens.

Bussor.

Bussor w'dugim is an ojneg schaboss, — in der wochen is es auch nit schlecht.

Bussor-w'dom.

Üm-schtejns-gesugt a bussor-w'dom — blüt ün sauer-milch!

Scherzhafte Redensart von einem Schwächling.

Bass j'chidu.

1. Itliche bass j'chidu macht sich ihr chejn'del zürecht.
2. Di bass j'chidu sol men freien, dem bejn juchid sol men scheien.

Vergl. Bejn juchid 3.



6

607

בשורה.

1 א גוטע בשורה מאכט פעט דעם ביין.

„שמועה טובה תדשן עצם". (משלי ט״ו ל׳).

2 גוטע בשורות הערט מען פון דער ווייטענס.

בשר.

בשר ודגים איז אן עונג שבת, – אין דער וואכען איז עס אויך ניט שלעכט.

בשר־ודם.

אום־שטיינס־געזאגט א בשר־ודם — בלוט און זויער־מילך!

שערצהאפט פון א שוואכען און בלייכען מענשען.

בת יחידה.

1 איטליכע בת יחידה מאכט זיך איהר חנ׳דעל צורעכט.

2 די בת יחידה זאל מען פרייען, דעם בן יחיד זאל מען שייען.

„שייען" הייסט מורא האבען; דא בעדייטעט עס, מען זאל איהם מיידען.—פערגל. בי יחיד 3.



Gaawu.

Der wus wil gaawu treiben, müs hünger leiden.

Got.

1. Uhn Gots wilen rihrt sich nit kejn flig auf der wand.

2. Auf Got tur men kejn kaschju nit fregen, wurüm er sugt: as dü wilst wissen dem tejrüz, küm zü mir.

3. As Got git brojt, geben menschen püter.

4. As Got git mit'n lefel, geben menschen mit'n schefel.

5. As Got derfrejt, is kejn mul nit zü schpet.

6. As Got hot parnussu gegeben, sol men andere auch losen leben.

7. As Got hejbt un ejnem züzüschpilen, ken men zesezt weren tanzendig, (oder: tanzt men a kosatschok).

kosatschok = r. козачокъ

8 As Got helft, men lost schojn in hojf arein, sugt der lokaj: pan ji, pan sspi, pan gosszi ma, pan niema tschassu.

p. pan jé, pan śpi, pan gości ma, pan niema czasu.—Charakterisiert die Plagen eines jüdischen Pächters, bis er Zutritt zum Gutsherrn erlangt.

9. As Got wil ejnem dus harz ubschtojssen, git er ihm a grojssen ssejchel.

10. As Got wil ejnem züschpilen, tanzt men kosazke (oder: kosatschok).

Aehnlich Nr. 7.

11. As Got wil ejnem schtrufen, nemt er bei ihm dem ssejchel aweg.

12. As Got wil machen ejnem züm nar, nemt er bei ihm zü auf der elter dus weib.

Vergl. Weib 15.

13. As Got wil, schisst a besem.

14. As Got wet mein taten geld bescheren, wel ich auch a kalu weren.

So singt in einem Volkslied ein armes Mädchen.

גאוה.

דער וואס וויל גאוה טרייבען, מוז הונגער ליידען.

גאט.

1 אהן גאטס ווילען ריהרט זיך ניט קיין פליג אויף דער וואנד.

2 אויף גאט טאר מען קיין קשיא ניט פרעגען, ווארום ער זאגט: אז דו ווילסט וויסען דעם תירוץ, קום צו מיר.

3 אז גאט גיט ברויט, געבען מענשען פוטער.

4 אז גאט גיט מיטן לעפעל, געבען מענשען מיטן שעפעל.

5 אז גאט דערפרייט, איז קיין מאל ניט צו שפעט.

6 אז גאט האט פרנסה געגעבען, זאל מען אנדערע אויך לאזען לעבען.

7 אז גאט הייבט אן איינעם צוצושפילען, קען מען צעזעצט ווערען טאנצענדיג, (אדער: טאנצט מען א קאזאטשאק).

קאזאטשאק = r. козачокъ הייסט א טאנץ פון די קאזאקען.

8 אז גאט העלפט, מען לאזט שוין אין הויף אריין, זאגט דער לאקאי: פאן יאי, פאן ספי, פאן גאסצי מא, פאן ניעמא טשאסו.

— p. pan jé, pan śpi, pan gości ma, pan niema czasu.

דאס שפריכווארט דריקט אוס, ווי פיל צרות דער יוד האט אויסצושטעהען, ביז מען לאזט איהם צו צום פריץ.

9 אז גאט וויל איינעם דאס הארץ אבשטויסען, גיט ער איהם א גרויסען שכל.

עהנליך געפינט מען אין דער ביבעל: ויוסיף דעת, יוסיף מכאוב (קהלת א׳, י״ח).

10 אז גאט וויל איינעם צושפילען, טאנצט מען קאזאצקע (אדער: קאזאטשאק).

פערגל. Nr. 7

11 אז גאט וויל איינעם שטראפען, נעמט ער ביי איהם דעם שכל אוועג.

12 אז גאט וויל מאכען איינעם צום נאר, נעמט ער ביי איהם צו אויף דער עלטער דאס ווייב.

פערגל. ווייב 15.

13 אז גאט וויל, שיסט א בעזעם.

14 אז גאט וועט מיין טאטען געלד בעשערען, וועל איך אויך א כלה ווערען.

אוס א פאלקסליד. אזוי דענקט זיך אן ארעם מיידעל.

628

15. As Got sol wojnen auf der erd, wolten ihm di menschen di fenster ausgeschlugen.

Das Sprichwort drückt scherzhaft aus, dass die Menschen ihre Unzufriedenheit mit dem lieben Gott auf eine drastische Weise äussern würden, — wenn sie ihn erreichen könnten.

16. As Got lost leben, müs er derzü muojss geben.

17. Asoj wi mir senen zü Got, asoj is Got zü-n-üns.

18. Itlicher far sich, Got far üns ale!

19. Ejn Got auf ale ssojn'im.

So tröstet sich ein Mensch, der viele Feinde hat, mit der Hoffnung, dass der einzige Gott ihn vor allen schützen wird.

20. Bei Got senen ale gleich, urem ün reich.

21. Beschert Got a ssojchejr, schikt der rüach a mekler.

22. Got is a butüach, wus men meg ihm ales getrauen.

23. Got is ejner, wus er thüt seht kejner.

Gottes Werke sind oft unerforschlich.

24. Got is an alter künzenmacher.

25. Got is an ehrlicher bezuhler, nor a kricher.

Vergl. Nr. 51.

26. Got is a futer, as er git nit kejn maku, git er a bluter.

27. Got is a futer, — dus masol is a schtif-futer.

28. Got is a futer fün j'ssojmim ün a dajon fün almunojss.

29. Got is a schejner baal-buss.

30. Got is Got, — ün bronfen is bronfen!

Will sagen, göttliche und menschliche Dinge können ganz gut nebeneinander bestehen. — Vergl. Nr. 87.

31. Got is gerecht, ün seine mischputim senen gerecht.

32. Got is der bester doktor.

33. Got is mit di ureme ün mit di elende.

34. Got alejn is nit reich, nor er nemt bei ejnem ün git dem andern.

35. Got bezuhlt kiflej-kiflajim ün midu k'neged midu.

D. h. Gott lohnt doppelt und vielfach die guten Taten, und zahlt Mass für Mass für die bösen. — Vergl. Nr. 74.

649

628

15 אז גאט זאל וואוינען אויף דער ערד, וואלטען איהם די מענשען די פענסטער אויסגעשלאגען.

איטליכער וואלט צו־נ־איהם פרעטענזיעס געהאט.

16 אז גאט לאזט לעבען, מוז ער דערצו מעות געבען.

דאס שפריכווארט זאגט מען געוועהנליך אויף אויף אראמעיש: „מאן דיהיב חיי, יהיב מזוני“.

17 אזוי ווי מיר זענען צו גאט, אזוי איז גאט צו־נ־אונז.

18 איטליכער פאר זיך, גאט פאר אונז אלע!

מען מיינט: זיך זארגען.

19 איין גאט אויף אלע שונאים.

אזוי טרייסט זיך א מענש, וואס האט פיל שונאים און ער האפט, אז דער איינציגער גאט וועט זיך מיט זיי אלע אן עצה געבען.

20 ביי גאט זענען אלע גלייך, אָרעם און רייך.

21 בעשערט גאט א סוחר, שיקט דער רוח א מעקלער.

22 גאט איז א בטוח, וואס מען מעג איהם אלעס געטרויען.

23 גאט איז איינער, וואס ער טהוט זעהט קיינער.

ד. ה. מען קען ניט תמיד פערשטעהען זיינע מעשים.

24 גאט איז אן אלטער קונצענמאכער.

25 גאט איז אן עהרליכער בעצאהלער, נאר א קריכער.

דרחמנא מאריך רוחיה, וגבי דידיה. (ירושלמי תענית, פרק ב׳, הלכה א׳). — פערגל. Nr. 51

26 גאט איז א פאטער, אז ער גיט ניט קיין מכה, גיט ער א בלאטער.

27 גאט איז א פאטער, — דאס מזל איז א שטיף־פאטער.

28 גאט איז א פאטער פון יתומים און א דיין פון אלמנות.

אבי יתומים ודין אלמנות אלהים במעון קדשו. (תהלים ס״ח, ו׳).

29 גאט איז א שיינער בעל־הבית.

30 גאט איז גאט, — און בראנפען איז בראנפען!

געטליכע זאכען און מילי דעלמא געהערען זיך גאר ניט אן. — פערגל. Nr. 87

31 גאט איז גערעכט, און זיינע משפטים זענען גערעכט.

32 גאט איז דער בעסטער דאקטאר.

כי אני ה׳ רופאך (שמות ט״ו, כ״ו).

33 גאט איז מיט די אָרעמע און מיט די עלענדע.

כי כה אמר רם ונשא... מרום וקדוש אשכון ואת דכא ושפל רוח. (ישעי׳ נ״ז, ט״ו).

34 גאט אליין איז ניט רייך, נאר ער נעמט ביי איינעם און גיט דעם אנדערן.

35 גאט בעצאהלט כפלי־כפלים און מדה כנגד מדה.

כפלי־כפלים בעצאהלט ער די מעשים טובים, און מדה כנגד מדה די מעשים רעים. — שכל מדותיו של הקב״ה מדה כנגד מדה (סנהדרין צ׳ א׳). — פערגל. Nr. 74

649

36. Got beschert dem trinker sein wein ün dem schpiner sein flaks.

37. Got burüch hü ferthejlt kejnem nit.

»vertheilen« steht hier in der Bedeutung von »übersehen bei der Verteilung«.

38. Got git di kelt nuch di klejder.

39. Got git nit b'chinom.

40. Got geht nit iber kejn kloz.

D. h. Gott geht den geraden Weg und macht keine Sprünge.

41. Got hot an ojzor mit zurojss, ün ferthejlt itlichen nuch ferdinst.

42. Got hot arausgelost di sün fün'm füter-fessel.

Scherzhaft von heissen Sommertagen gebraucht.

43. Got hot gegeben, Got hot genemen.

44. Got hot gegeben dem nar hend ün fiss, ün hot ihm gelost lojfen.

45. Got hot geschwojren, in der welt sol gurnit weren ferlojren.

46. Got hot geschwojren, es sol mehr kejn mabül nit sein.

Bezieht sich auf den Vers in B. M. I. 9, 15.

47. Got hot sich beschafen a welt mit klejne weltelech!

48. Got hit ub far ejn sorg.

49. Got hit ub far a scheker-bilbül.

50. Got hejsst auch kejn nar nit sein.

51. Got wart lang, ün bezuhlt mit prozent (oder: bezuhlt güt).

Vergl. Nr. 25.

52. Got warft nit arub fün dem himel.

53. Got wejsst, wus er thüt.

54. Got wet helfen, — wi helft nor Got, bis Got wet helfen!

55. Got sol ubhiten far ausgefalene schtruf.

»ausgefalen« = aussergewöhnlich, apart.

56. Got sol ubhiten far a rojten kolner ün far blaue hojsen.

kolner = p. kołnierz. — Vormals trugen die Polizisten in Russland rote Krägen und die Gendarmen blaue Uniformen.

57. Got sol ubhiten far Berditschewer n'gidim ün far Umanjer chassidim, far Konstantiner m'schorssim ün far Mohilewer apikojrssim, far Kamenezer chodatajess ün far Odesser hültajess.

chodataj = r. ходатай; hültaj = p. hultaj. — Charakterisiert die Bewohner der genannten Städte.

36 גאט בעשערט דעם טרינקער זיין וויין און דעם שפינער זיין פלאקס.

37 גאט ברוך הוא פערטהיילט קיינעם ניט.

38 גאט גיט די קעלט נאך די קליידער.

39 גאט גיט ניט בחנם.

40 גאט געהט ניט איבער קיין קלאץ.

גאט געהט אינים גלייכען וועג, און מאכט ניט קיין שפרונג.

41 גאט האט אן אוצר מיט צרות, און פערטהיילט איטליכען נאך פערדינסט.

42 גאט האט ארויסגעלאזט די זון פון'ם פוטערפעסעל.

אזוי זאגט מען שערצהאפט ביי א גרויסער היץ אים זומער. די רעדענסארט שטאמט אויס דעם תלמוד (בבא מציעא, פ״ו, ב׳): „הוציא הקב״ה חמה מנרתיקה“.

43 גאט האט געגעבען, גאט האט גענעמען.

ד׳ נתן, וד׳ לקח (איוב א׳, כ״א).

44 גאט האט געגעבען דעם נאר הענד און פים, און האט איהם געלאזט לויפען.

45 גאט האט געשוואוירען, אין דער וועלט זאל גארניט ווערען פערלוירען.

46 גאט האט געשוואוירען, עס זאל מעהר קיין מבול ניט זיין.

(בראשית, ט׳ ט״ו).

47 גאט האט זיך בעשאפען א וועלט מיט קליינע וועלטעלעך!

48 גאט היט אב פאר איין זארג.

געוועהנליך האט דער מענש א סך זארגען.

49 גאט היט אב פאר א שקר־בלבול.

50 גאט הייסט אויך קיין נאר ניט זיין.

51 גאטווארט לאנג, און בעצאהלט מיט פראצענט (אדער: בעצאהלט גוט).

פערגל. Nr. 25

52 גאטווארפט ניט אראב פון דעם הימעל.

53 גאט ווייסט, וואס ער טהוט.

54 גאט וועט העלפען, — ווי העלפט נאר גאט, ביז גאט וועט העלפען

55 גאט זאל אבהיטען פאר אויסגעפאלענע שטראף.

56 גאט זאל אבהיטען פאר א רויטען קאלנער און פאר בלויע הויזען.

קאלנער = p. kołnierz — רויטע קאלנערס האבען פריהער אין רוסלאנד געטראגען די פאליציאנטען, און בלויע הויזען די זשאנדארען.

57 גאט זאל אבהיטען פאר בערדיטשעווער נגידים און פאר אומאניער חסידים, פאר קאנסטאנטינער משרתים און פאר מאהילעווער אפיקורסים, פאר קאמענעצער חאדאטאיעס און פאר אדעסער הולטאיעס.

חאדאטאי = r. ходатай; הולטאי = p. hultaj — אזוי כאראקטעריזירט דאס פאלק מאנכע רוסישע שטעדט.

671

58. Got sol ubhiten far gojische hend ün far jüdische kep. (Var: ...far jüdische meiler).
Vergl. Gojisch 2.

59. Got sol ubhiten far gojischen kojach ün far jüdischen mojach.

60. Got sol ubhiten far weisse jarmülkess.
Man meint die chassidischen Rabbis, die gewöhnlich weisse Käppchen tragen.

61. Got sol ubhiten far jüdischer gaawu, ün far gojischer taawu.

62. Got sol ubhiten far jüdischer chüzpu, far jüdische meiler, ün far jüdische kep.

63. Got sol ubhiten far klejne fleschelech.
Man meint Medizinfläschchen.

64. Got sol ubhiten zü huben ejn kind ün ejn hemd.

65. Got sol auf dir unschiken a nar!
Das wünscht man jemandem scherzhaft als Strafe.

66. Got sol helfen nimer erger; besser hot kejn schiür nit.

67. Got sol welen züheren di narunim, wolt di welt gehat an ander punim.

68. Got sol welen züheren dem passtüch, wolten ale schuf ausge'pejger't.
passtüch = p. pastuch.

69. Got sizt ojben, ün begrubt ünten.
Besonders, wenn von unglücklichen Ehen die Rede ist.

70. Got sizt ojben, ün puurt ünten.
D. h. er führt die Ehepaare zusammen.

71. Got lebt ojben, ün mir mütschen sich ünten.
mütschen sich = p. męczyć się.

72. Gots nissim — drei lokschenteplech in-ejnem!
Wenn jemand sich über eine Lapalie verwundert.

73. Got ferschteht nit kejn katuwess.

74. Got zuhlt nuch di maalojss, ün schtruft nuch di chissrojnojss.
Vergl. Nr. 35.

75. Got krigt sich mit'n weib.
So sagen Kinder scherzhaft, wenn es donnert.

76. Got schtruft — der mensch is sich nojkejm.

77. Got schit aus di federen fün dem iberbett.
Sagen Kinder scherzhaft, wenn es schneit.

691

671

58 גאט זאל אבהיטען פאר גוי'שע הענד און פאר יודישע קעפ. (וואר: ...פאר יודישע מיילער).
פערגל. גוי'יש 2.

59 גאט זאל אבהיטען פאר גוי'שען כח און פאר יודישען מח.

60 גאט זאל אבהיטען פאר ווייסע יארמולקעס.
דאס מיינט מען גוטע ידען, וואס געהען אנגעטהון אין ווייסע קליידער.

61 גאט זאל אבהיטען פאר יודישער גאוה, און פאר גוי'שער תאוה.

62 גאט זאל אבהיטען פאר יודישער חוצפא, פאר יודישע מיילער, און פאר יודישע קעפ.

63 גאט זאל אבהיטען פאר קליינע פלעשעלעך.
מען מיינט מעדיצין-פלעשעלעך.

64 גאט זאל אבהיטען צו האבען איין קינד און איין העמד.

65 גאט זאל אויף דיר אנשיקען א נאר!
צו האבען צו טהון מיט א נאר, איז די גרעסטע שטראף.

66 גאט זאל העלפען נימער ערגער; בעסער האט קיין שיעור ניט.

67 גאט זאל װעלען צוהערען די נאראנים, װאלט די װעלט געהאט אן אנדער פנים.

68 גאט זאל װעלען צוהערען דעם פאסטוך, װאלטען אלע שאף אויסגע'פגר'ט.
p. pastuch = פאסטוך

69 גאט זיצט אויבען, און בעגראבט אונטען.
זאגט מען פון א שלעכטען שידוך.

70 גאט זיצט אויבען, און פּאארט אונטען.
הקב"ה יושב ומזוג זיווגים. (בראשית רבה, פרשה ס"ח; ויקרא רבה, פרשה ח').

71 גאט לעבט אויבען, און מיר מוטשען זיך אונטען.
p. męczyć się = מוטשען זיך

72 גאטס נסים — דריי לאקשענטעפלעך אין-איינעם!
ווען איינער וואונדערט זיך איבער א נארישקייט.

73 גאט פערשטעהט ניט קיין קאטאוועס.

74 גאט צאהלט נאך די מעלות, און שטראפט נאך די חסרונות.
פערגל. Nr. 35

75 גאט קריגט זיך מיט'ן ווייב.
זאגען די קינדער, ווען עס דונערט.

76 גאט שטראפט — דער מענש איז זיך נוקם.

77 גאט שיט אויס די פעדערן פון דעם איבערבעט.
שערצהאפט, ווען עס שנייט.

691

691

78. Got schikt di r'füu far der maku.
Ein talmudischer Ausspruch lautet: Gott straft sein Volk nicht eher, als bis er früher das Heilmittel geschaffen.

79. Got schikt nit arub fün ojben, as men ligt auf'n ojwen.
Dem Faulen fällt nichts vom Himmel in den Schoss herunter.

80. Got, schenk mir an ausred!
Frivoler Ausruf, wenn jemand um eine Ausflucht verlegen ist.

81. Got schpeist afilü dem worem in der erd.

82. Drei menschen hot Got feind: an ojscher a ganow, an urem-man a baal-gaawu, ün an alten nojejf.

83. Wus bei a menschen is schwer, is bei Got gring.

84. Wus Got git, müs zügenemen weren.

85. Wus Got thüt, is misstumu güt.

86. Wus Got thüt bescheren, ken kejn mensch nit ferwehren.

87. Wus zü Got, is zü Got, ün wus zü leiten, is zü leiten.
Vergl. Nr. 30.

88. Wus schwerer men nemt sich fir, wus leichter helft Got.

89. Wi Got git — abi in-ejnem.
So spricht ein liebendes Ehepaar, das zusammenhalten will, trotzdem die Verhältnisse es zwingen, auseinanderzugehen. — Vergl. Güt 5.

90. Wemen Got hot ungezejchent, un dem is kejn b'ruchu.
Mit Bezug auf die Erzählung von Kain, B. M. I. 4, 15.

91. Wemen Got hot lib, dem schtruft er.

92. Wemen Got wil derkwiken, dem kenen menschen nit derschtiken.

93. Wen Got nemt ejnem zü dus geld, nemt er ihm dem ssejchel auch zü.

94. Wen frejt sich Got? — as ejn betler krazt dem andern.

95. Wen frejt sich Got? — as an urem-man gefint a m'ziu, ün git si ub.

96. Wer in Got nit glojbt, sol bekümen a früm weib.
Für den Freisinnigen gibt es keine grössere Plage, als eine fromme Frau zu besitzen.

97. Mit ejn hand schtruft Got, ün mit der anderer benscht er.

98. Mit Got tur men sich nit dingen.

712

691

78 גאָט שיקט די רְפוּאָה פאַר דער מַכָּה.
אין הקב״ה מכה את ישראל, אלא אם כן בורא להם רפואה תחלה. (מגילה י״ג, ב׳)
מי שאמר והיה העולם מקדים הרטיה, ואחר כך הוא מכה. (מדרש חזית פרשה ד׳).

79 גאָט שיקט ניט אַראָב פון אויבען, אַז מען ליגט אויפ׳ן אויוועז.
ד. ה. אַז מען איז פויל.

80 גאָט, שענק מיר אַן אויסרעד!

81 גאָט שפּייזט אֲפִילוּ דעם וואָרעם אין דער ערד.

82 דריי מענשען האָט גאָט פיינד: אַן עוֹשֶׁר אַ גַנָּב, אַן אָרעם־מאַן אַ בַּעַל־גַאֲוָה און אַן אַלטען נוֹאֵף.
עהנליך אים תַּלְמוּד: „ארבעה אין הדעת סובלתן, אלו הן, דל גאה ועשיר מכחש וזקן מנאף...“ (פסחים קי״ג, ב׳).

83 וואָס ביי אַ מענשען איז שווער, איז ביי גאָט גרינג.

84 וואָס גאָט גיט, מוז צוגענעמען ווערען.

85 וואָס גאָט טהוט, איז מִסְתָּמָא גוּט.
כל דעבדין מן שמיא לטב (ברכות ס׳, ב׳); כל דעביד רחמנא לטב עביד. (שם).

86 וואָס גאָט טהוט בעשערען, קען קיין מענש ניט פערוועהרען.

87 וואָס צו גאָט, איז צו גאָט, און וואָס צו לייטען, איז צו לייטען.

88 וואָס שווערער מען נעמט זיך פיר, וואָס לייכטער העלפט גאָט.

89 ווי גאָט גיט — אַבי אין־איינעם.
אזוי זאָגט אַן אָרעם פּאָאר־פאָלק, וואָס לעבט בְּשָׁלוֹם און וויל ליבער ליידען נויט, אַבי צו בלייבען אין־איינעם. — פערגל. גוט 5.

90 וועמען גאָט האָט אָנגעצייכענט, אַן דעם איז קיין בְּרָכָה.
מען מיינט, אזוי ווי גאָט האָט געצייכענט קַיִן (בראשית ד׳, ט״ו).

91 וועמען גאָט האָט ליב, דעם שטראָפט ער.
כִּי אֶת אֲשֶׁר יֶאֱהַב ה׳ יוֹכִיחַ (משלי ג׳, י״ב).

92 וועמען גאָט וויל דערקוויקען, דעם קענען מענשען ניט דערשטיקען.

93 ווען גאָט נעמט איינעם צו דאָס געלד, נעמט ער איהם דעם שֵׂכֶל אויך צו.

94 ווען פרייט זיך גאָט? — אַז איין בעטלער קראַצט דעם אַנדערן.

95 ווען פרייט זיך גאָט? — אַז אַן אָרעם־מאַן געפינט אַ מְצִיאָה, און גיט זי אָב.
עהנליך הייסט עס אים תַּלְמוּד: „שלשה מכריז עליהם הקב״ה בכל יום... ועל עני המחזיר אבדה לבעליה“. (פסחים, קי״ג, א׳).

96 ווער אין גאָט ניט גלויבט, זאָל בעקומען אַ פרום ווייב.
דאָס איז פאַר אַן אַפּיקוֹרס געווען אַ גרויסע שטראָף.

97 מיט איין האַנד שטראָפט גאָט, און מיט דער אַנדערער בענשט ער.

98 מיט גאָט טאָר מען זיך ניט דינגען.

712

99. Mit Got tur men sich nit schpilen, (erschtens tur men nit, ün zwejtens lost er nit).

100. Men ken Got zü kejn klug sein.

D. h. man darf wider Gott weder murren, noch klagen.

101. Nit gedawent, nit gelerent, abi Got nit derzerent.

abi = p. aby. — Mit diesem Sprichwort glauben die Chassidim sich vom Beten und vom Studium der Thora dispensieren zu können.— Aehnlich: Güter-jüd 3.

102. Er is gegen Got ün sein gebot.

Der Gottlose.

103. Er is zü Got ün zü leit.

Vergl. Chümosch 1.

104. Er wejsst nit, wü Got wojnt.

105. Er wejsst nit, nor Got ün ziziss.

Von einem einfältigen, überfrommen Menschen.

106. Er macht Got a mentlik.

Von einem Zeloten, der glaubt, durch seine Frömmigkeit Gott glücklich zu machen.

107. Er mejnt, as er hot ungechapt Got bei di fiss.

Vergl. Unchapen.

108. Far Got hot men mojru — far menschen müs men sich hiten.

109. Fün dein maul in Gots ojeren arein!

Sinn: Möge Gott deinen eben ausgesprochenen Wunsch bald erhören!

110. Zü Got derlegt men nit.

Gal.

1. Es geht sich iber di gal.

Von einer ekelerregenden Sache.

2. Er hot in sich kejn gal nit.

Gold.

1. Gold hot a müss'en taten, ün is doch a jachsson.

2. Gold leicht araus fün der blote.

leicht = leuchtet. — blote = p. błoto. — Will sagen: Gold wird aus der schmutzigen Erde gewonnen, und steht dennoch bei den Menschen in hohen Ehren.

Golden.

Goldene kejlim weren kejn mul nit schwarz.

D. h. echte, gediegene Sachen werden nicht leicht verdorben.

99 מיט גאט טאר מען זיך ניט שפילען, (ערשטענס טאר מען ניט, און צווייטענס לאזט ער ניט).

100 מען קען גאט צו קיין קלאג זיין.

ד. ה. מען טאר זיך ניט קלאגען אויף גאט.

101 ניט געדאווענט, ניט געלערענט, אבי גאט ניט דערצערענט.

אבי = p. aby — אזוי דריגנען חסידים, אז זיי זענען פטור פון לערנען תורה און פון דאווענען. — עהנליך: גוטער־יוד 3.

102 ער איז געגען גאט און זיין געבאט.

דער אפיקורס

103 ער איז צו גאט און צו לייט.

פערגל. חומש 1.

104 ער ווייסט ניט, וואו גאט וואוינט.

105 ער ווייסט ניט, נאר גאט און צצית.

דער זעהר בעשרענקטער פרומער מענש.

106 ער מאכט גאט א מענטליך.

ער מיינט, אז ער טהוט גאט א גרויסע טובה מיט זיין פרומקייט.

107 ער מיינט, אז ער האט אנגעכאפט גאט ביי די פיס.

ער מיינט, אז ער איז א גרויסער חשוב ביי גאט, וואס ער מוז איהם אלעדינג צו־ליב טהון. — פערגל. אנכאפען.

108 פאר גאט האט מען מורא — פאר מענשען מוז מען זיך היטען.

109 פון דיין מויל אין גאטס אויערען אריין!

אלס וואונש, אז א ברכה זאל מקוים ווערען.

110 צו גאט דערלעגט מען ניט.

גאל.

1 עס געהט זיך איבער די גאל.

2 ער האט אין זיך קיין גאל ניט.

זאגט מען פון זעהר א גוטען מענשען.

גאלד.

1 גאלד האט א מיאוס'ען טאטען, און איז דאך א יחסן.

דאס גאלד ליגט אין דער ערד, איידער מען ריינינט עס.

2 גאלד לייכט ארויס פון דער בלאטע.

בלאטע = p. błoto

גאלדען.

גאלדענע כלים ווערען קיין מאל ניט שווארץ.

גוטע זאכען ווערען ניט באלד פערדארבען.

729

Gang.

1. Itlicher gang is geld werth.
   Jede Mühe findet einen gewissen Lohn.
2. Folg mich a gang!
   Scherzhafter Ausruf, wenn jemandem eine schwierige Aufgabe, z. B. ein sehr weiter Weg, oder dgl. zugemutet wird.

Gans.

1. Deriber gehen di gens burwess, ün di katschkess in rojte schichlech!
   katschke = p. kaczka. — Sinn wie: Blusen 2.
2. Fün a gans kojft men nit kejn huber.
   Denn die Gans braucht den ganzen Hafer für sich.

Gast.

1. A gast auf a weil, seht auf a meil.
2. A gast is wi a regen.
   Beide werden für die Dauer lästig. — Vergl. Nr. 6.
3. As men hot lib dem gast, schanowet men sein tlumek.
   schanowen = p. szanować; tlumek = p. tłumok.
4. An ofter gast falt zü last.
   Vergl. Nr. 2.
5. Güte gest kümen ümgebeten.
6. Drei tug is men a gast — schpeter wert men zü last.
   Vergl. Nr. 2.
7. Men sol tumid beten auf güte gest.
8. Neben güte gest poźiwjet men sich alejn auch.
   poźiwjen sich = p. pożywić się.

Gosspodinje.

Bei a klüger gosspodinje is tumid fül in der sskrinje.
gosspodinje = p. gospodyni; sskrinje = p. skrzynia.

Gapa.

„Im b'gapoj juwoj, b'gapoj jejzej“, macht Raschi: gapa gapo ssje sosstanje.
gapa gapo ssje sosstanje = p. gapa gapą się zostanie. — Scherzhafte Paraphrase eines Bibelverses. Sinn: Narr bleibt Narr.

743

729

גאַנג.

1 איטליכער גאַנג איז געלד װערטה.
2 פאָלג מיך אַ גאַנג!
דאס זאָגט מען, װען מען פערלאַנגט פון אַ מענשען אַ טובה, װאס זי איז ניט אזוי לײכט צו טהון, װי צום בײשפּיל, מען זאָל בעטען אײנעם, ער זאָל פון יענעמס װעגען מאַכען זעהר אַ װײטען װעג.

גאַנז.

1 דעריבער געהען די גענז באָרװעס, און די קאַטשקעס אין רויטע שיכלעך!
קאַטשקע = p. kaczka — אַ שערצהאַפטע ערקלערונג פון אַ זאַך, װאס מען קען זי ממילא פערשטעהען. — פערגל. בלאָזען 2.
2 פון אַ גאַנז קויפט מען ניט קײן האָבער.
װײל די גאַנז בעדאַרף האָבען דעם גאַנצען האָבער פאַר זיך.

גאַסט.

1 אַ גאַסט אויף אַ װײל, זעהט אויף אַ מײל.
2 אַ גאַסט איז װי אַ רעגען.
אַ גאַסט און אַ רעגען, אז זײ דויערן צו לאַנג, װערען זײ צו לאַסט. — פערגל. Nr. 6
3 אז מען האָט ליב דעם גאַסט, שאַנאָװעט מען זײן טלאָמעק.
שאַנאָװען = szanować ; טלאָמעק = p. tłumok
4 אַן אָפטער גאַסט פאַלט צו לאַסט.
פערגל. Nr. 2
5 גוטע געסט קומען אומגעבעטען.
6 דרײ טאָג איז מען אַ גאַסט — שפּעטער װערט מען צו לאַסט.
פערגל. Nr. 2
7 מען זאָל תמיד בעטען אויף גוטע געסט.
8 נעבען גוטע געסט פּאָזשיװיעט מען זיך אַלײן אויך.
פּאָזשיװיען זיך = p. pożywić się

גאָספּאָדיניע.

בײ אַ קלוגער גאָספּאָדיניע איז תמיד פול אין דער סקריניע.
גאָספּאָדיניע = p. gospodyni ; סקריניע = p. skrzynia

גאַפּאַ.

„אם בגפו יבא, בגפו יצא“, מאַכט רש״י: גאַפּאַ גאַפּאָ סיע זאָסטאַניע.
גאַפּאַ גאַפּאָ סיע זאָסטאַניע = p. gapa gapą się zostanie — דאָס שפּריכװאָרט זאָגט: נאַר בלײבט נאַר.

743

743

Gupel.

Di beste gepelech senen der mames.

Man meint die Finger, die man vom Mutterschoss her auf die Welt mitgebracht hat.

Gur.

Oder gur, oder gurnit!

Garb.

A garb (hojker) hot kurze hend ün lange fiss.

Vergl. Hojker.

Gabaj.

1. A gabaj derlegt kejn mul nit züm gabuüss.
2. As der gabaj geht nit in schühl arein, is a ssimon, as di schühl geht in gabaj arein.
   D. h. der Vorsteher verschlingt die Einkünfte der Synagoge.
3. Der gabaj geht alejn in di heiser.
   D. h. der Vorsteher ist selbst ein armer Teufel und könnte für sich selber Almosen sammlen.
4. Der gabaj hot dus beste milchigs, weil er melkt di ganze schühl.

Gibojr.

Ejsehü gibojr? — hakojwejsch a gleich-wertel.

Paraphrase einer talmudischen Sentenz. Sinn: Ein Held ist, wer einen boshaften Witz zurückhalten kann.

G'wir.

1. A maschkojn sol men fersezen, ün a g'wir sol men sein.
   Scherzhaftes Sprichwort. — Vergl. Hojsen 1.
2. A karger g'wir is der ergster kabzon.

Gadlüss.

Gadlüss ligt auf'n mist.

Vergl. Kuwojd 12.

Güt.

1. Ümetüm is güt, ün in der hejm is noch besser.
2. As men is zü güt, zereissen di hind.
3. As es is ejnem zü güt, geht er sich glitschen auf'n eis.
4. Ganz güt — katschke noch besser.
   katschke = p. kaczka. — Wortspiel zwischen »ganz« und »gans«
5. Güt is afilü „och!", abi we dwoch.
   abi = p. aby; we dwoch = p. we dwóch. — Sprache eines verliebten Paares. — Sinn wie: Got 89.

759

743

גאפעל.

די בעסטע געפעלעך זענען דער מאמעס.

„דער מאמעס געפעלעך" מיינט מען: די פינגער פון דער האנד.

גאר.

אָדער גאר, אָדער גארניט!

גארב.

א גארב (הויקער) האט קורצע הענד און לאנגע פיס.

אין מאנכע געגענדען זאגט מען אויף גארב „הויקער". — פערגל. הויקער.

גבאי.

1 א גבאי דערלעגט קיין מאל ניט צום גבאות.

2 אז דער גבאי געהט ניט אין שוהל אריין, איז א סימן, אז די שוהל געהט אין גבאי אריין.

ד. ה. אז דער גבאי שלינגט איין די איינקינפטע פון דער שוהל.

3 דער גבאי געהט אליין אין די הייזער.

4 דער גבאי האט דאס בעסטע מילכיגס, ווייל ער מעלקט די גאנצע שוהל.

גבור.

איזהו גבור? — הכובש א גלייך־ווערטעל.

גביר.

1 א משכון זאל מען פערזעצען, און א גביר זאל מען זיין.

שערצהאפטעס שפריכווארט, אום אויסצודריקען, אז מען מוז אלעס אנווענדען, כדי צו ווערען רייך. — פערגל. הויזען 1.

2 א קארגער גביר איז דער ערגסטער קבצן.

גדלות.

גדלות ליגט אויפ'ן מיסט.

פערגל. כבוד 12.

גוט.

1 אומעטום איז גוט, און אין דער היים איז נאך בעסער.

2 אז מען איז צו גוט, צערייסען די הינד.

3 אז עס איז איינעם צו גוט, געהט ער זיך גליטשען אויפ'ן אייז.

4 גאנץ גוט — קאטשקע נאך בעסער.

קאטשקע = p. kaczka — ווארטשפיל צווישען „גאנץ" און „גאנז".

5 גוט איז אפילו „אך!", אבי „ווע דוואך".

אבי = p. aby; ווע דוואך = p. we dwóch — אזוי זאגט א פערליבטער, וואס נעמט אן ארעם מיידעל. — פערגל. גאט 89.

759

759

6. Dort is güt, wü mir senen nit du.
7. Es is nit asoj güt **mit** dem, wi es is schlecht **uhn** dem.
   Man meint den Mammon.
8. Zü güt is ümgesünd!

Güt-ort.

Auf dem güten-ort sugt men itlichen nuch a güt wort.

„Güt-morgen“.

1. „Güt-morgen!“ — „Retich trug ich!“.
   So soll ein Tauber auf einen Gruss erwidert haben. Die Redensart wird gebraucht, wenn jemand nicht zur Sache antwortet.
2. Wus far a „güt-morgen“, asa „güt-juhr!“
3. Er is mit ihm „güt-morgen!“ — „güt-juhr!“
   Es herrscht zwischen ihnen ein kühles Verhältnis; sie beschränken sich auf Gruss und Gegengruss.

Güts.

1. Oder mit güten, oder mit bejsen.
2. Auf güts is itlicher a mejwin (ün a baalon).
3. Dus güte ün dus schlechte is nit auf ejbig.
4. Dus güte gedenkt sich lang, dus schlechte — noch lenger.
5. Dus **güte** dauert nit ejbig,—dus **schlechte** dauert nit ejbig.
6. Dus güte wert men bald gewojnt.
7. Dus güte ken men nit ausbringen, ün dus schlechte nit einkargen.

Güter.

1. A güten (menschen) wet di schenk nit kalje machen, ün a schlechten, wet dus bejss-hamidrosch nit ferrechten.
2. A güten schlepen di hind aweg.
3. A güter! — as er schluft, beisst er nit.
4. A güter **braucht** nit kejn klep, a schlechten **helfen** nit kejn klep.
5. A güter gehert auf'n güten-ort.
   Wenn jemand als guter Mensch gelobt wird, obgleich er es nicht verdient.
6. A güter mensch, nor der bejser hünd lost nit zü zü-n-ihm.
7. Er is a güter b'zedek.
   »B'zedek» sind die Anfangsbuchstaben von:» b(is) z(ü) d(er) k(eschene)».

780

759

6 דאָרט איז גוט, וואו מיר זענען ניט דאָ.
7 עס איז ניט אַזוי גוט מיט דעם, ווי עס איז שלעכט אָהן דעם.
מען מיינט דאס געלד.
8 צו גוט איז אומגעזונד!

נוט־אָרט.

אויף דעם גוטען־אָרט זאָגט מען איטליכען נאָך אַ גוט וואָרט.

„גוט־מאָרגען“.

1 „גוט־מאָרגען!“ — „רעטיך טראָג איך!“
מען דערצעהלט, אַז אַ טויבער האָט דאָס געענטפערט אויף „גוט־מאָרגען“. — מען גע־ברויכט דאָס, ווען איינער ענטפערט ניט צו דער זאַך.
2 וואָס פאַר אַ „גוט־מאָרגען“, אַזאַ „גוט־יאָהר!“
3 ער איז מיט איהם „גוט־מאָרגען!“ — „גוט־יאָהר!“
ער איז מיט איהם פון דער ווייטענס.

גוטס.

1 אָדער מיט גוטען, אָדער מיט בייזען.
2 אויף גוטס איז איטליכער אַ מבין (און אַ בעלן).
3 דאָס גוטע און דאָס שלעכטע איז ניט אויף אייביג.
4 דאָס גוטע געדענקט זיך לאַנג, דאָס שלעכטע — נאָך לענגער.
5 דאָס גוטע דויערט ניט אייביג,—דאָס שלעכטע דויערט ניט אייביג.
6 דאָס גוטע ווערט מען באַלד געוואוינט.
7 דאָס גוטע קען מען ניט אויסברינגען, און דאָס שלעכטע — ניט איינקאַרגען.

גוטער.

1 אַ גוטען (מענשען) וועט די שענק ניט קאַליע מאַכען, און אַ שלעכטען, וועט דאָס בית־המדרש ניט פערריכטען.
2 אַ גוטען שלעפען די הינד אַוועג.
3 אַ גוטער! — אַז ער שלאָפט, בייסט ער ניט.
4 אַ גוטער ברויכט ניט קיין קלעפ, אַ שלעכטען העלפען ניט קיין קלעפ.
5 אַ גוטער געהערט אויפ'ן גוטען־אָרט.
דאָס זאָגט מען, ווען מען הערט איינעם לויבען פאַר אַ גוטען, האָטש ער פערדינט עס ניט.
6 אַ גוטער מענש, נאָר דער בייזער הונד לאָזט ניט צו צו־ן־איהם.
7 ער איז אַ גוטער „בצדק“.
„בצדק“ = ר״ת פון: „ביז צו דער קעשענע“.

780

780

Güter-jüd.

1. A güter-jüd is a schlechter man.
2. A güter-jüd hot lib zü nemen, ün feind zü geben.
3. Nit dawenen, nit lernen, ün fort a güter-jüd.
   Aehnlich: G o t 101.
4. Fün wanen sol a güter-jüd wissen, as borschtsch is rojt?
   borschtsch = p. barszcz; r. борщъ. — So entschuldigte eine Rabbinersfrau ihren Gatten, der über alle weltlichen Dinge so erhaben war, dass er nicht einmal wusste, dass »borschtsch« rot sein muss.

Goj.

1. A goj is a bejser worem.
2. A goj is klejnerhejt klejn, ün grojsserhejt grojss, ün a jüd— ferkehrt.
   Charakterisiert die verschiedene Erziehungsweise und den daraus resultierenden verschiedenen Lebenslauf eines Christen und eines Juden.
3. A goj bekümt nit kejn derech-erez, bis er chapt nit dem erschten patsch.
   D. h. er bekommt erst Respekt, wenn man ihm die Zähne zeigt.
4. As bei gojim is a kermeschel, schlugt men jüden.
   kermeschel = p. kiermasz. — Zu Ehren des Feiertages prügeln sie die Juden.
5. Der goj is züm gulüss nit gewojnt.
   Darum kann er das Leid und Wehe des Juden nicht nachfühlen.
6. Leben sol men zwischen gojim, schtarben sol men zwischen jüden.
7. Mehr goj — mehr masol!

Goj'isch.

1. A goj'isch gleich-wertel is l'hawdil a tojru.
2. Besser in goj'ische hend, ejder in jüdische meiler.
   D. h. hereinzufallen. — Vergl. G o t 58, 62.

Gojlom.

A lejmener gojlom.
Ein plumper, unbeholfener Mensch, wie eine Lehmfigur.

Get.

Bei tug züm get — bei nacht züm bett.

Gejhenojm.

Dus gejhenojm is nit asoj schlecht, wi dus kümen zü-n-ihm.
D. h. der Weg zur Hölle schliesst mehr Pein in sich, als die Hölle selbst.

780

גוטער־יוד.

1 א גוטער־יוד איז א שלעכטער מאן.
2 א גוטער־יוד האט ליב צו נעמען, און פיינד צו געבען.
3 ניט דאווענען, ניט לערנען, און פארט א גוטער־יוד.
עהנליך: גאט 101.
4 פון וואנען זאל א גוטער־יוד וויסען, אז בארשטש איז רויט?
בארשטש = p. barszcz; r. борщъ. — נוטע ידען זענען געוועהנליך אין פלי־דעלמא וועניג בעקאנט, דעריבער האט זיך די רבי'צין גאר ניט געוואונדערט, אז איהר מאן ווייסט אפילו ניט, וואס פאר א פארב דער בארשטש האט.

גוי.

1 א גוי איז א בייזער ווארעם.
2 א גוי איז קליינערהייט קליין, און גרויסערהייט גרויס, און א יוד — פערקעהרט.
ביי ידישע עלטערן איז איטליכס קינד קליינערהייט זעהר טהייער און חשוב, און גרויסערהייט ווערט עס פערשוואַרצט. ביי גוים איז עס פערקעהרט.
3 א גוי בעקומט ניט קיין דרך־ארץ, ביז ער חאפט ניט דעם ערשטען פאטש.
4 אז ביי גוים איז א קערמעשעל, שלאגט מען יודען.
קערמעשעל = p. kiermasz — דאס איז ביי גוים אן עונג יום־טוב.
5 דער גוי איז צום גלות ניט געוואוינט.
דעריבער פיהלט ער ניט, ווי עס איז דעם ידען ביטער.
6 לעבען זאל מען צווישען גוים, שטארבען זאל מען צווישען יודען.
7 מעהר גוי — מעהר מזל!

גוי'ש.

1 א גוי'ש גלייך־ווערטעל איז להבדיל א תורה.
2 בעסער אין גוי'שע הענד, איידער אין יודישע מיילער.
ד. ה. אריינצופאלען. — פערגל. גאט 58, 62.

גולם.

א ליימענער גולם.
אן אומבעהאלפענער מענש, א לאַ־יצלח.

גט.

ביי טאג צום גט — ביי נאכט צום בעטט.

גיהנם.

דאס גיהנם איז ניט אזוי שלעכט, ווי דאס קומען צו־נ־איהם.

Gimel.

As wojl is dem, wus macht tumid gimel,

Das Sprichwort bezieht sich auf das Trenderl-Spiel der Kinder am Chanuka-Feste, bei welchem der Buchstabe »gimel« den höchsten Gewinn bedeutet, weil mit diesem Buchstaben das Wort »gut« und »ganz« beginnt.

Glus.

1. As glus bricht sich, is a ssimon auf güten.

So sagt man, mit Bezug auf einen verbreiteten Volksglauben, wenn bei Tische ein Glas zerbricht.

2. As „Schadaj" ken sich uhn a glesel nit begehen, wi sol sich der sindiger mensch begehen?

Frivole Redensart im Munde eines Trinkers, mit Anspielung auf das »Gläschen« in der Kapsel der »m'süsu«, durch welches das Wort »Schadaj« sichtbar wird.

3. An ibrig glesel wein, macht schmerz ün pein.
4. Beim glesel gefint men a ssach güte freind.

Galgal.

Di galgalim drehen sich, ün mir drehen sich mit.

Glojben.

Ünten ün ojben, is ejn glojben.

D. h. im Himmel und auf Erden.

Glojben (verb).

1. Wilst mir nit glejben— freg-że Sch'lojmoj-leben. (Var: ...geh zü reb Lejb'n).

Anstatt »glojben« steht hier des Reimes wegen »glejben«.

2. Men tur nit glojben dem ferd in weg, ün dem weib in der hejm.

Gulüss.

1. Dus jüdische gulüss is gresser fün dem goj'ischen.

Dem Juden ist es schwerer, Bedrückungen seitens eines Glaubensgenossen zu ertragen, als solche von Christen.

2. Lang, wi dus jüdische gulüss.

Galoch.

1. As der galoch fihlt dus trepel, wejsst er, as es regent.

Der Geistliche ist seiner Tonsur wegen gegen die Regentropfen empfindlicher als andere Menschen.

2. As men begegent a galoch, hot men a güte wjetschere.

wjetschere = p. wieczerza. — Weitverbreiteter Volksglauben.

גימ"ל.

אז וואויל איז דעם, וואס מאכט תמיד גימ"ל.

ווייל דאס ווארט „גוט" הייבט זיך אן מיט דעם בוכשטאבען „ג". — דאס שפריכווארט איז גענומען פון דעם שפיל אין דרעהדעל אים חנוכה, ווען א יונגעל ווארפט „ג", נעמט ער אויס דעם „גאנצען" קאן.

גלאז.

1 אז גלאז בריכט זיך, איז א סימן אויף גוטען.

אזוי זאגט מען, אז עס צעבריכט זיך ביים טיש א גלאז אדער אן אנדערע כלי.

2 אז „שדי" קען זיך אהן א גלעזעל ניט בעגעהען, ווי זאל זיך דער זינדיגער מענש בעגעהען?

אזוי זאגט א שכור, און מיינט דאס גלעזעל אין דער מזוזה, דורך וועלכען מען זעהט ארויס דאס ווארט „שדי".

3 אן איבריג גלעזעל וויין, מאכט שמערץ און פיין.

4 ביים גלעזעל געפינט מען א סך גוטע פריינד.

גלגל.

די גלגלים דרעהען זיך, און מיר דרעהען זיך מיט.

גלויבען.

אונטען און אויבען, איז איין גלויבען.

ד. ה. אויפ'ן הימעל און אויף דער ערד.

גלויבען (verb.).

1 ווילסט מיר ניט גלייבען – פרעג־זשע שלמה־לעבען. (וואר: ...געה צו ר' לייב'ן).

„גלייבען" שטעהט דא צום גריים אנשטאט „גלויבען".

2 מען טאר ניט גלויבען דעם פערד אין וועג, און דעם ווייב אין דער היים.

גלות.

1 דאס יודישע גלות איז גרעסער פון דעם גוי'שען.

עס איז אמאל דעם יודען שווערער, צו ליין אכהעננינג פון א יודען, ווי פון א גוי.

2 לאנג, ווי דאס יודישע גלות.

גלח.

1 אז דער גלח פיהלט דאס טרעפעל, ווייסט ער, אז עס רעגענט.

ווייל ער האט א געגאלטען קאפ, פיהלט ער פריהער די טראפען פון דעם רעגען.

2 אז מען בעגעגענט א גלח, האט מען א גוטע וועטשערע.

וועטשערע = p. wieczerza — אלגעמיינער פאלקסגלויבען.

Glid.

Ale glider wilen reden, ün di züng alejn schtelt men araus.
D. h. bei misslichen Händeln sucht sich jeder zu salvieren, und der Unschuldigste wird vorgeschoben.

Glik.

1. As men lojft nuch a glik, zebricht men sich dus genik.
2. Besser dus glik sücht dem menschen, ejder der mensch sücht dus glik.
3. Dus glik alejn helft nit dem menschen, wen der mensch helft nit mit.
4. Wemen dus glik schpilt, der treft afilü ümgezilt.
5. Fün'm glik züm ümglik is a schpan — fün'm ümglik züm glik is a schtik weg.
6. Züm glik bedarf men kejn chochmu nit.

Gleser.

Is den deiṇ tate a gleser?
Fragt man scherzhaft jemanden, der am Fenster steht und das Licht benimmt.

G'milüss-chessed.

1. A g'milüss-chessed is bei Got theierer wi a n'duwu.
2. Auf g'milüss-chassudim schteht di welt, (ün fün dem nit ubgeben, geht si ünter).

G'muru.

In der hejliger g'muru gefint men alz — afilü a dare wanz.
Scherzhaft, weil die Juden behaupten, dass sich im Talmud alles findet.

Ganow.

1. A ganow bleibt a ganow, a schikojr bleibt a schikojr, ün a nar bleibt a nar.
2. A ganow hot a lange hand ün kurze kescheness.
   keschene = p. kieszeń. — Dem Dieb sind seine Taschen zu klein für das, was er hineinlegen möchte.
3. A ganow müs sein a chuchom.
4. A ganow fün a ganow is putür.
   Nach talmudischer Auffassung geht ein Dieb, der eine gestohlene Sache stiehlt, straflos aus.
5. Auf dem ganow brent dus hitel.
   Anekdote: Auf einem Jahrmarkt geschah ein Diebstahl, und man suchte vergebens nach dem Dieb. Da rief ein Witzbold plötzlich aus: »Auf dem Diebe brennt die Mütze«. Der Dieb, der sich getroffen fühlte, griff sofort nach seiner Mütze und verriet sich dadurch.

גליד.

אלע גלידער ווילען רעדען, און די צונג אליין שטעלט מען ארויס.
ד. ה. דער אומשולדיגסטער ווערט די כפרה פאר די איבריגע.

גליק.

1 אז מען לויפט נאך א גליק, צעבריכט מען זיך דאס גניק.
2 בעסער דאס גליק זוכט דעם מענשען, איידער דער מענש זוכט דאס גליק.
3 דאס גליק אליין העלפט ניט דעם מענשען, ווען דער מענש העלפט ניט מיט.
4 וועמען דאס גליק שפילט, דער טרעפט אפילו אומגעצילט.
5 פונ'ם גליק צום אומגליק איז א שפאן — פונ'ם אומגליק צום גליק איז א שטיק וועג.
6 צום גליק בעדארף מען קיין חכמה ניט.

גלעזער.

איז דען דיין טאטע א גלעזער?
זאגט מען צו־נ־איינעם, וואס ער שטעהט ביים פענסטער און פערשטעלט דאס ליכט.

גמילות־חסד.

1 א גמילות־חסד איז ביי גאט טהייערער, ווי א נדבה.
גדולה גמילות חסדים יותר מן הצדקה. (סוכה מ״ט, ב׳); גדול המלוה יותר מן העושה צדקה. (שבת ס״ג, א׳).
2 אויף גמילות־חסדים שטעהט די וועלט. (און פון דעם ניט אבגעבען, געהט זי אונטער).
על שלשה דברים העולם עומד... ועל גמילות חסדים. (אבות פרק א׳, משנה ב׳).

גמרא.

אין דער היילינער גמרא געפינט מען אלץ — אפילו א דארע וואנץ.

גנב.

1 א גנב בלייבט א גנב, א שכור בלייבט א שכור, און א נאר בלייבט א נאר.
2 א גנב האט א לאנגע האנד און קורצע קעשענעס.
קעשענע = p. kieszeń — ד. ה. עס קען ניט אזוי פיל אריין אין זיינע קעשענעס, ווי פיל ער קען גנב'ענען.
3 א גנב מוז זיין א חכם.
4 א גנב פון א גנב איז פטור.
אין הגונב אחר הגנב משלם. (בבא קמא ס״ב, ב׳; ס״ט, א׳).
5 אויף דעם גנב ברענט דאס היטעל.
אנעקדאטע: אויף א יריד איז א זאך פערלוירען געווארען און מען האט ניט געוואוסט, ווער עס האט זי גע'גנב'עט. דא האט א וויצלינג אויף איינמאל א געשריי געגעבען: „אויף דעם גנב ברענט דאס היטעל״ האט זיך דער גנב דערשראקען און האט אראב געחאפט דאס היטעל, און דערמיט האט ער זיך געגעבען צו דערקענען.

6. As di ganuwim krigen sich, kümt der pauer zü sein küh.
7. As di ganuwim schlugen sich, kümt araus di g'nejwu.
   Aehnlich: Dinst.
8. Asoj lang men chapt nit dem ganow bei der hand, hejsst er kejn ganow nit.
9. As men bedarf huben dem ganow, schneidt men ihm ub fün der t'liu.
10. Itlicher ganow hot sich sein tejrüz.
11. Ejn ganow nemt sich un far dem andern.
12. Ganuwim hoben ssojdojss.
13. Der ganow far der thir, is der bester schojmejr.
14. Nit di maus is der ganow, nor dus loch is der ganow.
    D. h. Gelegenheit macht Diebe.
15. Far a ganow is kejn schloss nit ferhanen
    Vergl. Schloss.
16. Far a ganow tur men kejn t'liu nit dermahnen.
17. Far a hejmischen ganow ken men sich nit einhiten.
18. Far dem ganow is ejn weg, — far dem, wus sücht ihm, zehn wegen.
19. Fün a ganow is schwer zü ganw'enen.

G'nejwu.

A g'nejwu hot kejn hazluchu nit.

Ganw'enen.

1. As men ganw'et an ej, hot men siben juhr dalüss.
   Scherzhaft gebraucht, wenn jemand einer geringfügigen Sache wegen eine Freveltat begeht.
2. Ganw'enen ün rabowen sol men, ün an ehrlicher man sol men bleiben.
   rabowen = p. rabować. — Im scherzhaften Sinne gebraucht.
3. Ganw'enen is a gressere cherpu, wi ubgeben.
4. Nie ganw'aj, nie fastaj!
   Sinn: Tue nicht Unrecht und suche es nicht später gut zu machen.— Vergl. Schpringen 2.

Gan-ejden.

1. In gan-ejden rojet er.
   rojen = p. roić się, steht hier ironisch für »ruhen«. Die Redensart wird von einem Verstorbenen gebraucht, der es nicht verdient, dass man ihm die Grabesruhe wünsche.

6 אַז די גַנָבים קְריגֶען זיך, קומט דֶער פּויֶער צוּ זַיין קוּה.
7 אַז די גַנָבים שְׁלָאגֶען זיך, קומט אַרויס די גְנֵבָה.
   עֶהנְליך: דינְסְט.
8 אַזוֹי לַאנְג מֶען חַאפְּט נִיט דֶעם גַנָב בַּיי דֶער הַאנְד, הֵייסְט עֶר קֵיין גַנָב נִיט.
9 אַז מֶען בֶּעדַארְף הָאבֶּען דֶעם גַנָב, שְׁנַיידְט מֶען אִיהְם אָב פוּן דֶער תְּלִיָה.
10 אִיטְלִיכֶער גַנָב הָאט זִיך זַיין תֵּירוּץ.
דָאס שְׁפְּרִיכְוָואָרְט זָאגְט מֶען אוֹיךְ אוֹיף הֶעבְּרֶעאִישׁ: „רָאִיתָ גַנָב וַתֵּירוּץ עִמּוֹ“. עֶס אִיז אַ שֶׁערְצְהַאפְטֶע אַנְוֶוענְדוּנְג פוּן דֶעם פָּסוּק (תהלים נ, י״ח): „אִם רָאִיתָ גַנָב וַתִּרֶץ עִמּוֹ“.
11 אֵיין גַנָב נֶעמְט זִיך אָן פַאר דֶעם אַנְדֶערְן.
12 גַנָבים הָאבֶּען סוֹדוֹת.
13 דֶער גַנָב פַאר דֶער טְהִיר, אִיז דֶער בֶּעסְטֶער שׁוֹמֵר.
14 נִיט די מויז אִיז דֶער גַנָב, נָאר דָאס לָאךְ אִיז דֶער גַנָב.
   לאו עכברא גנב, אלא חורא גנב (גיטין מ״ה, א׳).
15 פַאר אַ גַנָב אִיז קֵיין שְׁלָאס נִיט פֶערְהַאנֶען.
   פֶערְגְל. שְׁלָאס.
16 פַאר אַ גַנָב טָאר מֶען קֵיין תְּלִיָה נִיט דֶערְמַאהְנֶען.
17 פַאר אַ הֵיימִישֶׁען גַנָב קֶען מֶען זִיך נִיט אַיינְהִיטֶען.
18 פַאר דֶעם גַנָב אִיז אֵיין וֶועג, — פַאר דֶעם, וָואס זוּכְט אִיהְם, צֶעהְן וֶועגֶען.
19 פוּן אַ גַנָב אִיז שְׁוֶוער צוּ גַנְבֶ'ענֶען.

גְנֵבָה.

אַ גְנֵבָה הָאט קֵיין הַצְלָחָה נִיט.

גַנְבֶ'ענֶען.

1 אַז מֶען גַנְבֶ'עט אַן אֵיי, הָאט מֶען זִיבֶּען יָאהְר דַלוּת.
שֶׁערְצְהַאפְט, וַוייל מֶען הָאט וֶועגֶען אַזאַ קְלֵיינִיגְקֵייט גֶעטְהוּן אַ גְנֵבָה, מוּז מֶען אַזוֹי שְׁטַארְק בֶּעשְׁטְרָאפְט וֶוערֶען.
2 גַנְבֶ'ענֶען אוּן רַאבָּאוֶוען זָאל מֶען, אוּן אַן עֶהְרְלִיכֶער מַאן זָאל מֶען בְּלֵייבֶּען.
   רַאבָּאוֶוען = p. rabować — שֶׁערְצְהַאפְטֶעס שְׁפְּרִיכְוָוארְט.
3 גַנְבֶ'ענֶען אִיז אַ גְרֶעסֶערֶע חֶרְפָּה, וִוי אָפְּגֶעבֶּען.
4 נְיֶע גַנְבַ'אי, נְיֶע פַאסְטַאי!
מְהוּ נִיט פְּרִיהֶער קֵיין שְׁלֶעכְטְס, אוּן מְהוּ נִיט שְׁפֶּעטֶער קֵיין תְּשׁוּבָה. — p. nie ganwaj, nie fastaj — פֶערְגְל. שְׁפְּרִינְגֶען 2.

גַן־עֵדֶן.

1 אִין גַן־עֵדֶן רָאיֶעט עֶר.
„רָאיֶען“ (p. roić się) — שְׁטֶעהְט דָא אִירָאנִישׁ פַאר „רוּהֶען“. וֶוערְט גֶעבְּרוֹיכְט פוּן אַ מֶענְשֶׁען, וָואס מֶען וִויל אִיהְם נָאכְ'ן טוֹיט קֵיין שֶׁבַח נִיט נָאכְזָאגֶען.

845

2. A schuu in gan-ejden is auch güt.
3. Dus gan-ejden ün dus gejhenojm ken men huben auf der welt.
4. Far drei hot Got ungegrejt a besünder gan-ejden: far rabunim, neemunim, ün m'lamdim, — nor es schteht noch ad hajojm ledig.
   Geisselt die genannten drei Berufsklassen, die nicht immer ihren Pflichten gewissenhaft nachkommen.

Gebojren.

Er is gebojren in a heibel. (Var: Er is a nojlod muhül).
   Sinn: Er ist ein Glückskind, ein Sonntagskind.

Geben.

1. As men git nit Jaakojw'n, git men Ejssow'n.
   Will sagen, was man an Ausgaben für wohltätige Zwecke ersparen möchte, ist man oft gezwungen, auf unangenehme Dinge, z. B. auf Kuren, Medikamente u. dgl. zu verwenden.
2. As men git, nem; as men nemt, schrei gewalt.
3. As men git, nemt men; as men schlugt, lojft men.
4. Ejner git mit lefel, — der anderer git mit schefel.
5. Ich wil dir geben nein-mul-nein, (9×9) wi fil es wet in dir arein!
   Androhung einer Prügelstrafe.
6. Gib tuchoss, ün geh waremes (essen).
   So spricht der gestrenge »belfer« zu den Schulkindern, wenn er ihnen eine Tracht Prügel verabreicht, bevor er sie mittags nach Hause entlässt.
7. Wer es hot gegeben zejn, der wet auch geben brojt.
8. Wer es git nit zü schteier, tur nit in der kasche arein-schpeien.
   kasche = p. kasza. — D. h. er hat nichts dreinzureden.

Gedacht (weren).

Es sol gegen nacht nit gedacht weren!
   Volkstümliche abwehrende Redensart, wenn gegen Abend eine traurige, oder unheimliche Geschichte erzält wird, die den Zuhörer im Traume erschrecken könnte.

Gedanken.

As men kümt iber di planken, bekümt men andere gedanken.
   Sinn: Ist man einmal über'n Zaun, bekommt man bald frischen Mut.

845

2 א שעה אין גן־עדן איז אויך גוט.
   יפה שעה אחת של קורת רוח בעולם הבא וכו'. (אבות פרק ד', משנה י"ז).
3 דאס גן־עדן און דאס גיהנום קען מען האבען אויף דער וועלט.
4 פאר דריי האט גאט אנגעגרייט א בעזונדער גן־עדן: פאר רבנים, נאמנים, און מלמדים, — נאר עס שטעהט נאך עד היום לעדיג.

געבוירען.

ער איז געבוירען אין א הייבעל. (וואר: ער איז א נולד מהו"ל).
   מען מיינט א מענשען, וואס איז פון געבורט אן גליקליך.

געבען.

1 אז מען גיט ניט יעקב'ן, גיט מען עשו'ן.
   וואס מען וויל ניט אויסגעבען אויף גוטס, צ. ב. א נדבה, מוז מען אויסגעבען אויף שלעכטס, צ. ב. אויף א דאקטאר.
2 אז מען גיט, נעם; אז מען נעמט, שריי געוואלט.
3 אז מען גיט, נעמט מען; אז מען שלאגט, לויפט מען.
4 איינער גיט מיט לעפעל, — דער אנדערער גיט מיט שעפעל.
5 איך וויל דיר געבען ניין־מאל־ניין, ווי פיל עס וועט אין דיר אריין!
   ד. ה. א סך פעטש, אדער קלעפ.
6 גיב תחת, און געה ווארעמעס (עסען).
   אזוי זאגט דער בעלפער צו די חדר־יונגלעך, איידער זיי געהען א היים.
7 ווער עס האט געגעבען ציין, דער וועט אויך געבען ברויט.
8 ווער עס גיט ניט צו שטייער, טאר ניט אין דער קאשע אריינשפייען.
   קאשע = p. kasza — ד. ה. ער האט ניט קיין דעה.

געדאכט (ווערען).

עס זאל געגען נאכט ניט געדאכט ווערען!
   זאגט מען, אז מען הערט דערצעהלען א שלעכטע זאך, וואס זי קען ביי נאכט דער־שרעקען אין חלום.

געדאנקען.

אז מען קומט איבער די פלאנקען, בעקומט מען אנדערע געדאנקען.
   אז מען קומט אריבער א שווערע זאך, בעקומט מען שוין נאר אן אנדערן מוטה.

859

Gehongener.

Wer es hot a gehongenem in der mischpuchu, far dem tur men kejn schtrik nit dermahnen,

Aehnlich: Hünd 47.

Gehen.

1. Auf nit gehen ün auf nit fuhren hot men kejn charutu nit.
2. As men geht gleich, falt men nit.
3. As es geht, lojft es, (oder: geht es mit alemen).
   • D. h. wem das Glück hold ist, dem läuft der Erfolg stets nach.
4. Geh ich powolje, sugt men, ich krich; geh ich geschwind, sugt men, ich zereiss di schich.
   powolje=p. powoli.— So klagt in einem Volksliede ein Waisenkind, welches seiner Stiefmutter es nie recht machen kann. Sprichwörtlich gebraucht von einem Aschenbrödel.
5. Geh, wü der schaboss-kojdesch geht ahin!
   Sagt man scherzhaft, wenn man jemanden fortwünscht. Bezieht sich auf einen Vers in einem Gebet für Frauen am Ausgang des Sabbats.
6. Geh powolje, west dü gicher kümen.
7. Geh pamelech, west dü nit falen.
8. Dort, wü der melech geht zü-füss.
   D. h. der Abort.
9. Dort, wü men hot dich lib, geh wenig, wü men hot dich feind, geh gur nit.
10. Wü men geht fil, wakst kejn grus.
11. Sej gehen in-ejnem, wi „Ssasria-M'zojru".
    Von zwei unsaubern, niedrigen Gesellen, die stets zusammenhalten.
12. Es is nit du, mit wemen zü tisch zü gehen.
    Es ist nicht da, mit wem zu verkehren, sich einzulassen.
13. Er geht auf an eiserner brik.
    Von einem soliden Menschen, der nur sichere Geschäfte macht.
14. Er geht, wi a schuten bei der wand.
15. Er geht, wen kejn hehner krejhen ün kejn menschen sehen.
    Man meint den tagescheuen Dieb.
16. Er geht k'riu-b'liju.

876

859

געהאנגענער.

װער עס האט א געהאנגענעם אין דער משפחה, פאר דעם טאר מען קיין שטריק ניט דערמאהנען.

דזקיף ליה זקיפא בדיותקיה, לא נימא ליה חבריה: זקיף ביניתא (בבא מציעא נ״ט, ב׳. ילקוט משפטים רמז שמ״ט). — עהנליך: הונד 47.

געהען.

1 אויף ניט געהען און אויף ניט פאהרען האט מען קיין חרטה ניט.

2 אז מען געהט גלייך, פאלט מען ניט.

3 אז עס געהט, לויפט עס, (אדער: געהט עס מיט אלעמען).

א גליקליכער מענש, וואס אלעס געראט איהם.

4 געה איך פאוואליע, זאגט מען, איך קריך; געה איך געשווינד, זאגט מען, איך צערייס די שיך.

פאוואליע = p. powoli — אוים א פאלקסליד. — אזוי קלאגט זיך א יתומה אויף איהר שטיפמוטער, וואס זי קען זי קיין מאל ניט צופרידען שטעלען.

5 געה, וואו דער שבת־קודש געהט אהין!

זאגט מען, ווען מען וויל איינעם אוועגשפרן.

6 געה פאוואליע, וועסט דו גיכער קומען.

7 געה פאמעלעך, וועסט דו ניט פאלען.

8 דארט, וואו דער מלך געהט צו־פוס.

מען מיינט דאס בית־הכסא.

9 דארט, וואו מען האט דיך ליב, געה וועניג, וואו מען האט דיך פיינד, געה גאר ניט.

10 וואו מען געהט פיל, וואקסט קיין גראז.

11 זיי געהען אין־איינעם, ווי „תזריע־מצורע".

זאגט מען פון צוויי שלעכטע און נידריגע מענשען, וואס האלטען זיך תמיד צוזאמען.

12 עס איז ניט דא, מיט וועמען צו טיש צו געהען.

ד. ה. עס איז ניט דא, מיט וועמען צו רעדען.

13 ער געהט אויף אן אייזערנער בריק.

א סאלידער מענש, וואס לאזט זיך ניט אריין אין אומזיכערע געשעפטען.

14 ער געהט, ווי א שאטען ביי דער וואנד.

15 ער געהט, ווען קיין העהנער קרייהען און קיין מענשען זעהען.

מען מיינט דעם גנב, וואס ער געהט ביי נאכט, ווען אלע שלאפען.

16 ער געהט קריעה־בליה.

ד. ה. אבגעריסען און שמוציג.

876

876

17. Fün bejse leit, sol men gehen auf a seit.
18. Schlep mich, ich geh gern!
Wen jemand sich ziert und bitten lässt, und nur einen Vorwand sucht, um nachzugeben.

Gewojnt.
Wi men is gewojnt in der jügend, asoj thüt men auf der elter.

Gewejnen (sich).
Zü wus men gewejnt sich in der jügend, bei dem bleibt men auf der elter.

Gewiner.
Der erschter gewiner is der lezter ferschpiler.
Kartenregel.

Gewissen.
1. A bejs gewissen is a schlang in harzen.
2. A bejs gewissen git nit kejn rüh.

Gesünd.
Abi gesünd — dus leben ken men sich alejn nemen.
abi = p. aby. — Frivoles, scherzhaftes Sprichwort.

Gesünd (adject.).
1. As men is nor gesünd, is men schojn reich.
2. Besser gesünd gehert, ejder krank gesehen.
Besser wenn Eltern von ihrem Kinde in der Ferne Gutes hören, als wenn sie es bei sich haben, und nur Kummer und Leid daran sehen. — Gegensatz zu: Lejd 1.

Gesünder.
Men tur nit hejssen a gesünden sich legen, ün a kranken aufschtehen.

Gesind.
Durch gesinder git men aus kinder.
Die Dienerschaft macht dem Hause einen guten Ruf.

Gesindel.
Mir senen gur a klejn gesindel: ich ün er, di schwiger ün der schwehr, Gezel ün Feiwel, Breine ün Treine, Burüch ün Sch'lojmoj, üch'dojme.
Scherzhafte Schilderung einer zahlreichen Familie, die aber in den Augen der Hausfrau sehr klein erscheint.

889

876

17 פון בייזע לייט, זאל מען געהען אויף א זייט.
18 שלעפ מיך, איך געה גערן!

געוואוינט.
ווי מען איז געוואוינט אין דער יוגענד, אזוי טהוט מען אויף דער עלטער.

געוויינען (זיך).
צו וואס מען געוויינט זיך אין דער יוגענד, ביי דעם בלייבט מען אויף דער עלטער.

געווינער.
דער ערשטער געווינער איז דער לעצטער פערשפילער.
ביים קארטענשפיל.

געוויסען.
1 א בייז געוויסען איז א שלאנג אין הארצען.
2 א בייז געוויסען גיט ניט קיין רוה.

געזונד.
אבי געזונד — דאס לעבען קען מען זיך אליין נעמען.
אבי = p. aby — שערצהאפטעס שפריכווארט.

געזונד (adject.).
1 אז מען איז נאר געזונד, איז מען שוין רייך.
2 בעסער געזונד געהערט, איידער קראנק געזעהען.
מען מיינט דערמיט, אז די עלטערן האבען מעהר הנאה פונ׳ם קינד, וואס עס איז אפילו ווייט פון זיי, נור זיי הערען, אז עס איז געזונד, איידער פונ׳ם קינד, וואס זיי זעהען עס ביי זיך אין דער היים קראנקערהייט. — דער היפוך פון ל ייד 1.

געזונדער.
מען טאר ניט הייסען א געזונדען זיך לעגען, און א קראנקען אויפשטעהען.

געזינד.
דורך געזינדער גיט מען אויס קינדער.
געזינדער מיינט מען משרתים און הויזמענשען, וואס זיי קענען מאכען די קינדער א נאמען שם.

געזינדעל.
מיר זענען גאר א קליין געזינדעל: איך און ער, די שוויגער און דער שוועהר, געצעל און פייבעל, ברײנע און טריינע, ברוך און שלמה, וכדומה.
אזוי האט אמאל א פרוי דערצעהלט פון איהר משפחה, וואס ביי איהר אין די אויגען איז זי געוועזען גאר קליין.

889

889

Getrauen.

Halt mich far'n maloch Gawriejl, ün getrau mir nit fil.
Vergl. Chojschejd (sein); Maloch 4; Ruw 15.

Gel.

1. B'gele, bigrine, b'ssimchu rabu!
   Travestie eines Verses aus einem Gebete für die Feiertage. Wird gebraucht, wenn ein Bräutigam sich mit seiner Braut freut, obgleich sie von olivengrüner Gesichtsfarbe und überhaupt hässlich ist.
2. Gel, wi waks.

Geld.

1. Uhn geld, is kejn welt.
2. Auf drei sachen schteht di welt: auf geld, auf geld, ün auf geld.
3. Auf „wolt-ich“ ün „solt-ich“ borgt men nit kejn geld.
   D. h. auf leere Vorspiegelungen hin, gewährt man keinen Kredit.
4. Asoj geht es auf der welt: ejner hot dem beitel ün der anderer dus geld.
   Aus einem Volksliede.
5. Asoj fil geld hot Got alejn nit.
   Wenn von einer ungewöhnlich grossen Summe die Rede ist.
6. As men bekümt geld, trassket men mit der langer beitsch.
   trassken = p. trzaskać. — Man wird übermütig und anspruchsvoll.
7. As men wert un dus geld, hejsst men bei der welt a chassar-deju'nik.
8. As men wert un dus geld, wert men un dem ssejchel auch.
   Vergl. Nr. 35.
9. As men ferlirt geld, sücht men frümkejt, — as men gewint geld, ferlirt men frümkejt.
10. As men zuhlt geld, is werth geld.
11. Is du geld, is du chusson.
    So spricht der Ehevermittler zu einer armen Braut.
12. Itlicher is far sein geld a puriz.
13. A kapuru geld — abi der kuwojd is grojss!
    abi = p. aby.—So spricht der Trotzkopf, der seinen Willen durchzusetzen sucht, selbst wenn es ihm teuer zu stehen kommen soll.

889

געטרויען.

האלט מיך פאר'ן מלאך גבריאל, און געטרוי מיר ניט פיל.
פערגל. חושד (זיין); מלאך 4; רב 15.

געל.

1 בגעלע, בגרינע, בשמחה רבה!
זאגט מען, ווען א חתן פרייט זיך מיט א מיאוס'ער כלה. כאטש זי איז געל און גרין; אלס פאראדיע פונ'ם ווערז: "בגילה ברנה, בשמחה רבה".

2 געל, ווי וואקס.

געלד.

1 אהן געלד, איז קיין וועלט.

2 אויף דריי זאכען שטעהט די וועלט: אויף געלד, אויף געלד, און אויף געלד.
פאראדיע אויף דעם תלמודישען זאץ: "על שלשה דברים העולם עומד" וכו' (אבות פרק א', משנה ב').

3 אויף "וואלט־איך" און "זאלט־איך" בארגט מען ניט קיין געלד.
ד. ה. אויף אומזיכערע געשעפטען.

4 אזוי געהט עס אויף דער וועלט: איינער האט דעם ביימעל, און דער אנדערער דאס געלד.
אויס א פאלקסליד.

5 אזוי פיל געלד האט גאט אליין ניט.
אז מען וואונדערט זיך אויף א זאך, וואס זי קאסט זעהר פיל געלד.

6 אז מען בעקומט געלד, טראסקעט מען מיט דער לאנגער בייטש.
טראסקען = p. trzaskać — ד. ה. מען ווערט ביי זיך גרויס און מען פרעגט ניט נאך דער וועלט.

7 אז מען ווערט אן דאס געלד, הייסט מען ביי דער וועלט א חסר־דעה'ניק.

8 אז מען ווערט אן דאס געלד, ווערט מען אן דעם שכל אויך.
פערגל. Nr. 35

9 אז מען פערלירט געלד, זוכט מען פרומקייט, — אז מען געווינט געלד, פערלירט מען פרומקייט.

10 אז מען צאהלט געלד, איז ווערטה געלד.

11 איז דא געלד, איז דא חתן.
אזוי זאגט דער שדכן צו־נ־אן ארעם מיידעל.

12 איטליכער איז פאר זיין געלד א פריץ.

13 א כפרה געלד — אבי דער כבוד איז גרויס!
אבי = p. aby — אזוי זאגט איינער, וואס וויל אויספיהרען א נצחון, אפילו אז עס זאל איהם געלד קאסטען.

14. Arein ün araus kost geld.

Will sagen, dass manchmal schon der Anfang und das Aufgeben eines Geschäftes, Geldverluste nach sich ziehen kann.

15. Bei geld-zehlen is güt zü schtehen ün züzüsehen.

16. „Buri-li“ — is geld!

Nach talmudischem Recht ist in einem Prozess derjenige im Vorteil, der seine Aussagen mit aller Bestimmtheit behaupten kann.

17. Geld is an awojdu suru, ober as es is nit du, is a grojsse zuru.

18. Geld is blote, ober blote is kejn geld nit.

blote = p. błoto.

19. Geld is keilechig — amul is es du, amul is es dort.

20. Geld geht aweg, ün hünd bleibt hünd.

So sagt man von einem reichen Geizhals.

21. Geld geht zü geld.

22. Geld halt sich nor in a groben sak.

Man meint einen gefühllosen, hartherzigen Menschen, der sein Geld festhält

23. Geld ferlojren — halb ferlojren, muth ferlojren — ales ferlojren!

24. Geld ferentfert ale kaschjojss.

25. Geld zü ferdinen is gringer, wi zü halten.

26. Geld — schmelt! — ober is den schmelt geld?

Das Wörtchen »schmelt«, welches nur des Reimes wegen steht, soll hier eine verächtliche, geringschätzige Meinung vom schnöden Mammon ausdrücken, die jedoch im Sprichwort selber widerlegt wird.

27. Dus ganze geld geht aweg auf m'ziojss.

28. „Hakessef jaane ess hakojl“ — mit geld ferschtopt men der welt dus maul.

29. „Hamawdil bejn kojdesch l'chojl“ — wer es hot geld, dem is wojl.

Scherzhafte Auslegung eines Verses im Gebete für den Sabbatausgang.

30. Wü men hot geld ferlojren, dort müs men es ubsüchen.

31. „W'jiten l'chu“ — geld is nit du; „mital haschumajim“ — es is nit du, bei wemen zü leihen; „mimischmanej huurez“ — dus geld is beim puriz.

Gereimte Travestie eines Gebetes am Ausgange des Sabbat.

32. Wer mit geld, ün wer mit ssejchel.

D. h. jeder tue seine Pflicht, je nach seinen Mitteln.

14 אַרײַן און אַרױס קאָסט גֶעלְד.

ד. ה. בײַ אַ געשעפֿט.

15 בײַ גֶעלְד־צֶעהלֶען איז גוּט צוּ שְׁטֶעהֶען און צוּצוּזֶעהֶען.

16 „בְּרִי־לִי“ — איז גֶעלְד!

מען מײנט בײַ אַ דִין־תּוֹרָה.

17 גֶעלְד איז אַן עֲבוֹדָה זָרָה, אָבֶער אַז עֶס איז נִיט דָא, איז אַ גְרױסֶע צָרָה.

18 גֶעלְד איז בְּלָאטֶע, אָבֶער בְּלָאטֶע איז קײן גֶעלְד נִיט.

בְּלָאטֶע = p. błoto

19 גֶעלְד איז קײלֶעכִיג — אַמָאל איז עֶס דָא, אַמָאל איז עֶס דָארְט.

20 גֶעלְד גֶעהְט אַװֶעג, און הוּנְד בְּלײַבְּט הוּנְד.

אַזױ זָאגְט מען פֿוּן אַ קַארְגֶען עוֹשֶׁר.

21 גֶעלְד גֶעהְט צוּ גֶעלְד.

22 גֶעלְד האַלְט זִיךְ נָאר אין אַ גְרָאבֶּען זַאק.

מען מײנְט אַ נִידְרִיגֶען, גְרָאבֶּען מֶענְשֶׁען, װָאס קֶען דָאס גֶעלְד גוּט האַלְטֶען.

23 גֶעלְד פֶֿערְלױרֶען — האַלְבּ פֶֿערְלױרֶען, מוּטְה פֶֿערְלױרֶען — אַלֶעס פֶֿערְלױרֶען

24 גֶעלְד פֶֿערְעֶנְטְפֶֿערְט אַלֶע קַשְׁיוֹת.

25 גֶעלְד צוּ פֶֿערְדִינֶען איז גְרִינְגֶער, װִי צוּ האַלְטֶען.

26 גֶעלְד — שְׁמֶעלְט! אָבֶער איז דֶען שְׁמֶעלְט גֶעלְד?

מען זָאגְט אָפְט שֶׁערְצְהַאפְט און פֶֿערָעכְטְלִיךְ: „גֶעלְד — שְׁמֶעלְט“, ד. ה. עֶס האָט נִיט קײן גְרױסֶען װֶערְטְה. דֶערױף פְֿרֶעגְט דָאס שְׁפְּרִיכְװָארְט: „איז דֶען שְׁמֶעלְט גֶעלְד?“ און דְרִיקְט דֶערְמִיט אױס, אַז גֶעלְד האָט טַאקִי אַ גְרױסֶען װֶערְטְה, און „שְׁמֶעלְט“ זָאגְט מען נָאר צוּם גְרַיים.

27 דָאס גַאנְצֶע גֶעלְד גֶעהְט אַװֶעג אױף מְצִיאוֹת.

װֶען אײנֶער קױפְֿט זַאכֶען, װָאס עֶר בֶּעדַארְף זײ נָארְנִיט, נָאר װײל עֶר מײנְט, אַז עֶס איז אַ גְרױסֶע מְצִיאָה.

28 „הַכֶּסֶף יַעֲנֶה אֶת הַכֹּל“ — מִיט גֶעלְד פֶֿערְשְׁטָאפְּט מען דֶער װֶעלְט דָאס מױל.

29 „הַמַּבְדִּיל בֵּין קוֹדֶשׁ לְחוֹל“ — װֶער עֶס האָט גֶעלְד, דֶעם איז װאױל.

30 װאוּ מען האָט גֶעלְד פֶֿערְלױרֶען, דָארְט מוּז מען עֶס אָבְּזוּכֶען.

ד. ה.: בײַ דֶעמְזֶעלְבֶּען געשעפֿט.

31 „וְיִתֶּן לְךָ“ — גֶעלְד איז נִיט דָא; „מִטַּל הַשָּׁמַיִם“ — עֶס איז נִיט דָא, בײַ װֶעמֶען צוּ לײַהֶען; „מִמִּשְׁמַנֵּי הָאָרֶץ“ — דָאס גֶעלְד איז בײַם פָּרִיץ.

טְרַאװֶעסְטִיע פֿוּן אַ זֶמֶר פֿוּן שַׁבָּת־צוּ־נַאכְטְס.

32 װֶער מִיט גֶעלְד, און װֶער מִיט שֵׂכֶל.

איטְלִיכֶער מוּז מְהוּן זײַנְס און העלְפֶען, מִיט װָאס עֶר קֶען.

924

33. Wer es hot nit kejn geld in keschene, der sol kejn mekach nit fregen.
keschene = p. kieszeń.

34. „Jojzej b'chipusojn", ferlirt dus geld ün di hojsen.
Mit Anspielung auf eine Bibelstelle, drückt das Sprichwort aus, dass man bei einem übereilten Unternehmen oft Hals und Kragen verliert.

35. Nit genüg, wus men wert un dus geld, rüft noch jener: nar!
Vergl. Nr. 7, 8.

36. Er hot asoj fil geld, wi a jüd chasejrim.
D. h. gar nichts.

37. Far geld bekümt men ales, nor nit tate-mame.

38. Far geld bekümt men ales, nor kejn ssejchel nit.

39. Far geld hot men d i ün j e n e welt.

40. Far geld krigt men züker.

41. Fün geld wegen geht kejn schidüch nit ub.

42. „Pinchoss ben-Elusor ben-Aharojn hakojhejn!" — as er hot nit kejn geld, is er fort a parch.
Das Sprichwort drückt scherzhaft den Sinn aus, dass selbst ein Mann von grossen Verdiensten und edelster Abstammung ohne Geld bei der Welt wenig Geltung hat.

43. Fregen kost kejn geld.

44. Züsugen ün lib huben kost nit kejn geld.

45. Kejn geld, kejn ss'chojru, kejn taam, kejn greim.
Von einem unbedeutenden Menschen, der sich weder durch materielle, noch geistige Gaben auszeichnet.

46. Riba, fisch — geld auf dem tisch!
riba = p. ryba. — Sinn: Willst du den Fisch, so lege das Geld auf den Tisch. Als Aufforderung zum Zahlen mit barem Geld. Oft beim Kartenspiel gebraucht.

Geler.

A geler macht nit kejn fehler.
Der »geler« d. h. der Rothaarige gilt nämlich als Pfiffikus, der nicht leicht einen Fehltritt macht. — Vergl. R o j t e r.

Gemith.

A zerissen gemith is schwer zü hejlen.

Genit.

Men wert nit friher genit, bis men hot sich nit ubgebriht.

Genitschaft.

Genitschaft kost geld.

942

924

33 ווער עס האט ניט קיין געלד אין קעשענע, דער זאל קיין מקח ניט פרעגען.
קעשענע = p. kieszeń — אל תעמוד על המקח בשעה שאין לך דמים (פסחים קי״ב, ב׳); לא יתלה עיניו על המקח בשעה שאין לו דמים (בבא מציעא, נ״ח, ב׳).

34 „יוצא בחפזון", פערלירט דאס געלד און די הויזען.
ד. ה. ווען מען מאכט א געשעפט אין איילעניש, קומט קיין נוטס ניט ארויס.

35 ניט גענוג, וואס מען ווערט אן דאס געלד, רופט נאך יענער: נאר!
פערגל. Nr. 7, 8.

36 ער האט אזוי פיל געלד, ווי א יוד חזירים.
ד. ה. ער האט גאר קיין געלד ניט.

37 פאר געלד בעקומט מען אלעס, נאר ניט טאטע־מאמע.

38 פאר געלד בעקומט מען אלעס, נאר קיין שכל ניט.

39 פאר געלד האט מען ד י און י ע נ ע וועלט.

40 פאר געלד קריגט מען צוקער.

41 פון געלד וועגען געהט קיין שידוך ניט אב.

42 „פנחס בן־אלעזר בן־אהרן הכהן!" — אז ער האט ניט קיין געלד, איז ער פארט א פארך.
דער גרעסטער יחסן איז אהן געלד ביי דער וועלט ניט פיל ווערטה.

43 פרעגען קאסט קיין געלד.

44 צוזאגען און ליב האבען קאסט ניט קיין געלד.

45 קיין געלד, קיין סחורה, קיין טעם, קיין גריים.

46 ריבא, פיש — געלד אויף דעם טיש!
ריבא = p. ryba — ד. ה. מען פערלאנגט פאר א סחורה מזומן געלד; מען זאגט געמליך צום קונה: ווילסט דו האבען פיש, לעג דאס געלד אויפן טיש. אויך ביים קארטענשפיל געברויכט, מען זאל איינשטעלען מזומן.

געלער.

א געלער מאכט ניט קיין פעהלער.
וואורום א געלער, ד. ה. א רויטער איז א רמאי און איז א געקאוועטער יונג.
פערגל. ר ו י ט ע ר.

געמיטה.

א צעריסען געמיטה איז שווער צו היילען.

געניט.

מען ווערט ניט פריהער געניט, ביז מען האט זיך ניט אבגעבריהט.

געניטשאפט.

געניטשאפט קאסט געלד.

942

942

Genissen.

Fün a kargen g'wir ün fün a feten bok genisst men erscht nuch'n tojt.

Generul.

A generul, oder a kaprul — abi es is „rul". (Var: ...abi es rult sich).

abi = p. aby. — Von einem Menschen, dem alle Mittel gleich gut sind, wenn er nur seinen Zweck erreichen kann.

Gefalener.

1. A gefalenem tret men nit mit di fiss.
2. Dem gefalenem helft Got.

Gefinen.

Wus men ken gefinen ünterwegs, sol men nit mitnemen.

Man meint scherzhaft die eigene Frau.

Gekrig.

A gekrig is wi a krez — wus mehr men krazt, alz mehr beisst es.

Geruten.

1. „Hamawdil bejn kojdesch l'chojl" — as es gerut, is es taki wojl.
   taki = p. taki. — Scherzhafte Uebersetzung eines Verses in einem Gebete für den Sabbatausgang.
2. Nit ferbrent, ün nit ferbruten, nor taki geruten.
   So sagt eine auf ihre Kochkunst eingebildete Hausfrau.

Gerecht.

Weh dem, wus er is gerecht!

Derjenige, der sich im Rechte fühlt, empfindet die ihm widerfahrene Kränkung um so herber.

Geschwolener.

A geschwolener meg ales essen.

Weil ihm nichts mehr schaden kann.

Geschwind.

Geschwind is nor güt flej zü chapen.

Geschtojgen.

Nit geschtojgen, nit geflojgen.

Anekdote: Als ein Christ einen Juden zum Glauben an die Himmelfahrt Christi bekehren wollte, mit Hinweis darauf, dass ja auch die Bibel erzählt, Moses sei in den Himmel gestiegen, da antwortete der skeptische Jude, er glaube weder an das eine, noch an das andere.

942

גֶענִיסֶען.

פֿוּן אַ קַארְגֶען גְבִיר אוּן פֿוּן אַ פֶעטֶען בָאק גֶענִיסְט מֶען עֶרְשְׁט נָאכְ'ן טוֹיט.

גֶענֶערָאל.

אַ גֶענֶערָאל, אָדֶער אַ קַאפְּרָאל — אַבִּי עֶס אִיז „רָאל". (וואר: ...אַבִּי עֶס „רָאלְט" זִיךְ.)

אַבִּי = p. aby — זָאגְט אֵיינֶער, וָואס אַלֶע זאכֶען זֶענֶען אִיהְם גְלַייכְגִילְטִיג, אַבִּי עֶר קוּמְט צוּם צִיל.

גֶעפַאלֶענֶער.

1. אַ גֶעפַאלֶענֶעם טְרֶעט מֶען נִיט מִיט דִי פִּיס.
2. דֶעם גֶעפַאלֶענֶעם הֶעלְפְט גָאט.

גֶעפִינֶען.

וָואס מֶען קֶען גֶעפִינֶען אוּנְטֶערְוֶועגְס, זָאל מֶען נִיט מִיטְנֶעמֶען.

מֶען זָאגְט דָאס שֶׁערְצְהַאפְט, אַז דָאס אֵייגֶענֶע וַוייבּ בֶּעדַארְף מֶען נִיט וָועהְר גֶעטִיג מִיטְצוּנֶעמֶען אִין וָועג אַרַיין.

גֶעקְרִיג.

אַ גֶעקְרִיג אִיז וִוי אַ קְרֶעץ — וָואס מֶעהְר מֶען קְרַאצְט, אַלְץ מֶעהְר בַּייסְט עֶס.

גֶערָאטֶען.

1. „הַמַּבְדִּיל בֵּין קֹדֶשׁ לְחוֹל" — אַז עֶס גֶערָאט, אִיז עֶס טַאקִי וואוֹיל.
   טַאקִי = p. taki
2. נִיט פֶערְבְּרֶענְט אוּן נִיט פֶערְבְּרָאטֶען, נָאר טַאקִי גֶערָאטֶען.
   אַזוֹי בֶּערִיהְמְט זִיךְ אַ בַּעל־הַבַּיִתְטֶע, וָואס רֶעדְט זִיךְ אַיין, אַז זִי אִיז וָועהְר אַ גוּטֶע קֶעכִין.

גֶערֶעכְט.

וֶועה דֶעם, וָואס עֶר אִיז גֶערֶעכְט!

ד. ה. מֶען הָאט אִיהְם אַוַדַאי אַן עַוְלָה גֶעטְהוּן, אוּן עֶר מוּז גֶעבִּיךְ שְׁוַוייגֶען.

גֶעשְׁוָואלֶענֶער.

אַ גֶעשְׁוָואלֶענֶער מֶעג אַלֶעס עֶסֶען.

ד. ה. עֶס קֶען אִיהְם שׁוֹין קֵיין זַאךְ נִיט מֶעהְר שַׁאדֶען.

גֶעשְׁווִינְד.

גֶעשְׁווִינְד אִיז נָאר גוּט פְלֵיי צוּ חַאפֶּען.

גֶעשְׁטוֹיגֶען.

נִיט גֶעשְׁטוֹיגֶען, נִיט גֶעפְלוֹיגֶען.

אַנֶעקְדָאטֶע: אַ יוּד הָאט גֶעהַאט אַ וִיכּוּחַ מִיט אַ קְרִיסְט. דֶער קְרִיסְט הָאט זִיךְ גֶעוואוּנְדֶערְט, אַז דֶער יוּד ווִיל נִיט גְלוֹיבֶּען אִין דִי הִימֶעלְפָאהְרְט, אוּן הָאט אִיהְם דֶערְמַאהְנְט, אַז משֶׁה רַבֵּנוּ אִיז דָאךְ אוֹיךְ גֶעשְׁטוֹיגֶען אִין הֶעם הִימֶעל אַרַיין. דֶערוֹיף הָאט אִיהְם דֶער יוּד דָאס גֶעעֶנְטְפֶערְט.

Gescheft.

1. Er hot gemacht a gescheft, wi, feter Ejssow.
   D. h. ein schlechtes Tauschgeschäft, wie Esau, der sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkauft hat.
2. Fün a schlecht gescheft reiss ub a pole ün entlojf.
   pole = p. poła. — Sinn: Von einem schlechten Geschäft soll man sich wie am schnellsten, selbst mit Verlust, zurückziehen.

Gejr.

Far a gejr tur men kejn goj nit schelten.
Weil der Neubekehrte sich mit seinem frühern Glaubensgenossen noch immer solidarisch fühlt.

Gruben.

Wer es grubt a grüb far'n andern, der falt alejn arein.

Grud.

Grud is schtendig güt (nor nit bei di hojschanojss).
Zu der »hojschanu« wird stets eine ungerade Anzahl von Weidenruten verwendet, nämlich fünf, oder sieben.

Groschen.

1. A schtendiger groschen is besser fün a selten kerbel.
   Vergl. Besser 19.
2. Gebenscht is der groschen, wus is geschmirt mit chejlew.
   Man meint den Verdienst an einer Ware, deren Genuss, sowie der Handel mit derselben den Juden verboten ist, wie z. B. der Schweinehandel, der Genuss von Talg u. dgl.
3. Der groschen gilt dort, wü er wert geschlugen.
4. Wer es schojnt nit dem groschen, is alejn nit werth kejn groschen.
5. Er hot nit kejn groschen beim püpek. (Var: ...bei der n'schumu).
   püpek = p. pępek; r. пупъ, пупокъ — Sinn: Er ist blutarm, er hat keinen Groschen bei der Seele.

Grüb.

Wus a tug, is men nehnter züm grüb.

Grau.

Grau, wi a taub.

Grojss.

1. Grojss, wi a hünd sizendig.
2. Grojss, wi a ssroke auf a chasir.
   ssroke = p. sroka. — Beide Redensarten werden von dummstolzen Menschen gebraucht.
3. Grojss, wi Gojg-ü-Mugojg.
   Von übergrossen Personen oder Dingen gebraucht.

Gurüsch.

A gurüsch is nit kejn purüsch.

Grin.

Grin, wi grus.

oooo

געשעפט.

1 ער האט געמאכט א געשעפט, ווי פעטער עשו.
ד. ה. א שלעכט געשעפט, אזוי ווי עשו האט פערקויפט די בכורה פאר א טאפ לינזען.
2 פון א שלעכט געשעפט רייס אב א פאלע און ענטלויף.
פאלע = p. poła — ד. ה. זיך צוריק ציהען ווי אם שנעלסטען, אפילו מיט היזק.

גר.

פאר א גר טאר מען קיין גוי ניט שעלטען.
גיורא עד עשרה דרי לא תבזי ארמאה קמיה. (סנהדרין צ״ד א׳).

גראבען.

ווער עס גראבט א גרוב פאר'ן אנדערן, דער פאלט אליין אריין.
כרה שחת בה יפל (משלי, כ״ו, כ״ז).

גראד.

גראד איז שטענדיג גוט (נאר ניט ביי די הושענות).
צו הושענות נעמט מען רימלעך ניט צו דער פאאר.

גראשען.

1 א שטענדיגער גראשען איז בעסער פון א זעלטען קערבעל.
פערגל. בעסער 19.
2 געבענשט איז דער גראשען, וואס איז געשמירט מיט חלב.
ד. ה. א פערדינסט פון א סחורה, וואס א יוד טאר מיט איהר ניט האנדלען, שמעקט גוט.
3 דער גראשען גילט דארט, וואו ער ווערט געשלאגען.
4 ווער עס שוינט ניט דעם גראשען, איז אליין ניט ווערטה קיין גראשען.
5 ער האט ניט קיין גראשען ביים פופעק. (וואר: ...ביי דער נשמה.)
פופעק = p. pępek ; r. пупъ, пупокъ — אזוי זאגט מען פון א גרויסען ארעמ־מאן.

גרוב.

וואס א טאג, איז מען נעהנטער צום גרוב.

גרוי.

גרוי, ווי א טויב.

גרויס.

1 גרויס, ווי א הונד זיצענדיג.
2 גרויס, ווי א סראקע אויף א חזיר.
סראקע = p. sroka
3 גרויס, ווי גוג־ומגוג!

גרוש.

א גרוש איז ניט קיין פרוש.

גרין.

גרין, ווי גראז.

oooo

Daagu.

1. „Marbe n'chussim, marbe daagu“ — ober gur kejn n'chussim nit, is noch a gressere daagu.

2. Fremde daagojss nemen nit aweg dem schluf.

Dach.

Uremer dach! wus knakst dü?

Dachten (sich).

Ejnem dacht sich, as beim andern leicht sich; züm ssojf is dus gur a meschen knepel.

leicht = leuchtet. — Der Missgünstige, der glaubt, dass bei seinem Nächsten alles Gold ist, was glänzt, während es sich als Messing herausstellt.

Dank.

A dank ken men nit in keschene areinlegen.

keschene = p. kieszeń.

Danken.

1. Men wejsst nit, far wus Got zü danken.

Der Mensch ist sich oft nicht bewusst, welche Gnaden ihm von Got auf Schritt und Tritt erwiesen werden.

2. Zü danken ün zü lojben, dem, wus sizt ojben.

D. h. Gott.

Doktor.

1. A doktor ün a rojfej tur men nit winschen a güt juhr.

Beide haben nur dann gute Zeiten, wenn viele Kranke ihre Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

2. A doktor ken sich alejn nit helfen.

3. Der doktor ken ales, nor nit araustreiben dem dalüss.

Dorf.

1. As och ün weh is zü dem dorf, wü Mikite is der wujt.

Mikite (Bauernnamen) = p. Mikita; wujt = p. wójt. — Von einer Gemeinde, an deren Spitze ein Unwürdiger steht.

דאגה.

1 „מרבה נכסים, מרבה דאגה“ — אבער גאר קיין נכסים ניט, איז נאך א גרעסערע דאגה.

(אבות, פרק ב׳, משנה ז׳).

2 פרעמדע דאגות נעמען ניט אוועג דעם שלאף.

דאך.

אָרעמער דאך! וואס קנאקסט דו?

דאכטען (זיך).

איינעם דאכט זיך, אז ביים אנדערן לייכט זיך; צום סוף איז דאס גאר א מעשען קנעפעל.

ד. ה. א מענש, וואס איז תמיד מקנא און מיינט, אז ביי יענעם איז שטענדיג בעסער ווי ביי זיך.

דאנק.

א דאנק קען מען ניט אין קעשענע אריינלעגען.

קעשענע = p. kieszeń

דאנקען.

1 מען ווייסט ניט, פאר וואס גאט צו דאנקען.

מאנכמאל שפירט דער מענש גאר ניט, וואס פאר א גרויסען חסד גאט האט מיט איהם געטהון.

2 צו דאנקען און צו לויבען, דעם, וואס זיצט אויבען.

ד. ה. פאר איטליכער זאך זאל מען גאט דאנקען.

דאקטאר.

1 א דאקטאר און א רופא טאר מען ניט ווינשען א גוט יאהר.

ווייל ביי זיי הייסט א גוט יאהר, אז זיי האבען א סך קראנקע.

2 א דאקטאר קען זיך אליין ניט היילען.

3 דער דאקטאר קען אלעס, נאר ניט ארויסטרייבען דעם דלות.

דארף.

1 אז אך און וועה איז צו דעם דארף, וואו מיקיטע איז דער וואוט.

מיקיטע (בויערנגאמען) = Mikita; וואוט = p. wójt — אזוי בעדויערט מען א קהלה, וואס זי האט א שלעכטען פרנס.

2. Es is nit dus dorf, es is nit di kretschme.
   kretschme = p. karczma. — Von zwei Dingen, die nicht zu einander passen.
3. Fün itlichen dorf a hünd.
   Beim Kartenspiel gebraucht, wenn man Karten von allen Farben bekommt, ohne sie zu einem Spiel vereinigen zu können.
4. Fün dem derfel is geworen a schtedtel.
   Wenn sich eine kleine Gemeinde, Gesellschaft u. dgl. nach und nach zu einer grossen entwickelt.

Darer.

A darer lebt iber zehn fete.

D'wasch.

Loj midüwschejch, w'loj mejükzejch, — nie daj, nie laj.
p. nie daj, nie łaj. — Scherzhafte Uebersetzung der talmudischen Sentenz: »Ich will nicht von deinem (der Biene) Honig und nicht von deinem Stachel«. — Vergl. Mojchejl (sein); Schlugen 8.

Dübno.

Er darf huben a menschen, wi der Dübner teich.
Dübno = p. Dubno. — Einem Volksglauben nach, soll der Fluss, der bei Dubno vorbeifliesst alljährlich ein Menschenopfer fordern. Aehnliches wird auch von andern Flüssen geglaubt.

Dauern.

1. Es dauert fün Esstejr-taaniss bis pürim.
   Von Dingen, die nur von kurzer Dauer sind, z. B. eine Pfuscherarbeit.
2. Es wet dauern bis züm elef haschischi.
   Als Gegensatz zur vorhergehenden Redensart, von Dingen gebraucht, die von langer Dauer sind.
3. Es wet dauern, wi rabi Schuül Wahl's m'lüchu.
   Von einer Herrlichkeit, die nur einen Tag währt. Einer Sage nach haben sich einst die polnischen Magnaten bei einer Königswahl über den Kandidaten nicht einigen können und endlich beschlossen, den ersten besten Vorbeikommenden zum provisorischen König auszurufen. Der erste Durchreisende war zufällig ein Jude, Rabbi Saul aus Lublin, der tatsächlich zum König ausgerufen wurde. Seine Regierung soll nur eine Nacht gedauert haben. Von diesem Ereignis soll der Familiennamen »Wahl« herrühren.

2 עס איז ניט דאס דארף, עס איז ניט די קרעטשמע.
קרעטשמע = p. karczma — ד. ה. עס פאסט ניט איינס צום אנדערן.
3 פון איטליכען דארף א הונד.
געברויכט מען ביים קארטענשפיל, אז מען בעקומט קארטען פון פערשידענע פארבען.
4 פון דעם דערפעל איז געווארען א שטעדטעל.
ווען פון א קליינעם עולם ווערט צום סוף א גרויסער.

דארער.

א דארער לעבט איבער צעהן פעטע.

דבש.

לא מדובשך, ולא מעוקצך, — ניע דאי, ניע לאי.
p. nie daj nie łaj — ד. ה. מהו מיר ניט קיין טובה און שריי ניט אויף מיר. אומרים לצרעה: לא מן דובשך, ולא מן עוקצך. (במדבר רבה, פרשה כ׳) פערגל. מוחל (זיין); שלאגען 8.

דובנא.

ער דארף האבען א מענשען, ווי דער דובנער טייך.
דובנא = p. Dubno — דער פאלקסגלויבען מיינט, אז דער טייך פון דובנא מוז פערשלינגען אלע יאהר א מענשען. (דאס זאגט מען אויך פון פילע אנדערע טייכען).

דויערן.

1 עס דויערט פון אסתר־תענית ביז פורים.
פון א שלעכטער, אונפאלידער ארבייט.
2 עס וועט דויערן ביז צום אלף הששי.
ד. ה. די זאך וועט זעהר לאנג דויערן.
3 עס וועט דויערן, ווי רבי שאול וואהל'ס מלוכה.
מען דערצעהלט, אז אין פוילען האט מען אמאל געדארפט אויסצוקלויבען א מלך, נאר די פירשטען האבען זיך ניט געקענט אייניגען וועגען דער פערזאן. און אזוי ווי עס איז שוין שפעט געווארען, האבען זיי בעשלאסען צו מאכען לעת עתה פאר א מלך דעם ערשטען מענשען, וואס וועט דורכפאהרען. דיזער ערשטער מענש איז צופעליג געוועזען א געוויסער רבי שאול וואהל אויס לובלין, וואס איז געווארען אויסגערופען פאר א מלך. זיין מלוכה — דערצעהלט די זאגע — האט געדויערט איין איינציגען טאג.

Düchen'en.

1. As men kükt dus erschte mul auf kojhanim-düchen'en, wert men blind, — dus zwejte mul wert men sehendig.

   Der erste Teil dieses Sprichwortes bezieht sich auf einen Volksglauben, der hier durch den scherzhaften Nachsatz ins Lächerliche gezogen wird.

2. Weil di kojhanim düchen'en, ganw'et men sej di schtiwel aweg.

   Die Kohanim erscheinen zum Priestersegen ohne Schuhwerk, welches sie inzwischen im Vestibül stehen lassen. Da kann es manchmal passieren, dass ihnen die Schuhe gestohlen werden, was der Volkswitz scherzhaft als Lohn für den gespendeten Segen betrachtet. »Weil« steht hier im Sinne von »derweil« = während. — Vergl. Chason 14.

Dülen.

Dül-ihm, er is a güter brüder!

Der Sinn dieses Sprichwortes ist mir nicht klar.

Dünern.

As es dünert, weren ausge'harg'et di schejdim.

Ein Volksglaube.

Deitsch.

Deitsch — krap!

So neckt man in Russland und Polen die Deutschen, in welchen das Volk lauter Beamte mit Dreimastern (Krap) auf dem Kopfe erblickt.

Din.

Der inüj-hadin is erger fün'm din alejn.

Dingen.

Zehn dingen, ün nor ejner kojft.

Dinst.

As di dinsten krigen sich, wert der baal-buss gewuhr fün ale g'nejwojss.

Aehnlich: Ganow 7.

Diner.

Diner senen trei, as sej senen nei.

Dischel.

Er is gekümen mit'n dischel in di lokschen arein.

dischel = p. dyszel. — Sagt man von einem Reisenden, welcher Freitag abends sich unterwegs verspätet hat und nach Hause kommt, wann man die Nudelsuppe zum Nachtmahl schon aufgetragen hat.

דוכנ'ען.

1 אז מען קוקט דאס ערשטע מאל אויף כהנים־דוכנ'ען, ווערט מען בלינד, — דאס צווייטע מאל, ווערט מען וועהענדיג.

די ערשטע העלפט פון דעם שפריכווארט געפינט זיך שוין אינ'ם תלמוד: „כל המסתכל בשלשה דברים עיניו כהות... ובכהנים בזמן שביהמ"ק קים, שהיו עולין על הדוכן". (חגיגה ט"ז, א').

2 ווייל די כהנים דוכנ'ען, גנב'עט מען זיי די שטיוועל אוועג.

„ווייל" הייסט אויך „דערווייל", „בשעת". דאס שערצהאפטע שפריכווארט דריקט אוס, אז ווייל די כהנים דוכנ'ען, דעריבער גנב'עט מען ביי זיי די שטיוועל אוועג. פערגל. חזן 14.

דולען.

דול־איהם, ער איז א גוטער ברודער.

דער זין פון דעם שפריכווארט איז ניט קלאר.

דונערן.

אז עס דונערט, ווערען אויסגע'הרג'עט די שדים.

אזוי מיינט דאס פראסטע פאלק.

דייטש.

דייטש — קראפ!

אזוי נעקט מען די דייטשען אין פוילען. מען מיינט געמליך, אז איטליכער דייטש איז א בעאמטער און טראגט א דרייעקיגען הוט (קראפ).

דין.

דער עינוי־הדין איז ערגער פונ'ם דין אליין.

דינגען.

צעהן דינגען, און נאר איינער קויפט.

דינסט.

אז די דינסטען קריגען זיך, ווערט דער בעל־הבית געוואהר פון אלע גנבות.

עהנליך: גנב 7.

דינער.

דינער זענען טריי, אז זיי זענען ניי.

דישעל.

ער איז געקומען מיט'ן דישעל אין די לאקשען אריין.

דישעל = p. dyszel — זאגט מען פון איינעם, וואס קומט אן פונ'ם וועג פרייטאג־צו־נאכטס שפעט, אז מען עסט שוין די לאקשען.

1001

Dal.

Fier-ün-dreissig is k'minjan „dal".

Nach dem Buchstabenwert des hebr. Wortes »dal« = Armer.

Dalüss.

1. A dalüss, wi a kurfirscht.

Meist in Deutschland gebraucht.

2. A lüstiger dalüss.

Ein Habenichts, der stets guter Laune ist.

3. Dalüss ün gaawu passen nit züsamen.

4. Dalüss macht passlüss.

Armut verleitet oft zu Handlungen, die nicht ganz einwandfrei sind.

5. „Dalüss! koch lokschen." — Nit du kejn ejer.

Scherzhaft, wenn man von jemandem etwas verlangt, wozu ihm die Mittel fehlen.

6. Dem dalüss past ales.

7. Der dalüss tanzt in miten schtüb.

8. Der dalüss legt sich züm erschten auf'n punim.

9. Wü dalüss, dort is halass.

halass = p. hałas.

10. Wü der dalüss klebt sich un, ken men ihm nit asoj bald putür weren.

Dalfojn.

A Dalfojn, wi er in pussük schteht.

Von einem notorischen armen Schlucker, wie er »im Buche« steht. Dalfojn ist der Name eines der zehn Söhne Hamans.

Dersehen.

Wer es derseht nit mit di ojgen, derlegt mit'n beitel.

Dertrünken (weren).

As es is ejnem beschert, dertrünken zü weren, wert er dertrünken in a lefel wasser.

Derlangen.

Wus men ken nit derlangen, sol men nit ferlangen.

Derlegen.

Er derlegt gur der bubes j'rüschu.

Von jemandem, der vorgibt, grosse Verluste erlitten zu haben, wird ironisch gesagt, er müsse wohl das ganze Erbe von seiner Grossmutter zugesetzt haben.

Dernehren (sich).

Er dernehrt sich, wi a fisch in wasser.

D. h. rechtschaffen, ohne jemandem Schaden zuzufügen.

1001

דל.

פיער־און־דרייסיג איז כמנין „דל".

דלות.

1 א דלות, ווי א קורפירשט.

אזוי זאגט מען אין דייטשלאנד.

2 א לוסטיגער דלות.

אן ארעם־מאן, וואס איז תמיד לוסטיג.

3 דלות און גאוה פאסען ניט צוזאמען.

4 דלות מאכט פסלות.

מען וויל דערמיט זאגען: דאס ארעמקייט ברינגט אמאל דעם מענשען, אן עבירה אדער אן אומרעכט צו טהון.

5 „דלות! קאך לאקשען". — ניט דא קיין אייער.

6 דעם דלות פאסט אלעס.

7 דער דלות טאנצט אין מיטען שטוב.

ד. ה. וואוהין מען קוקט, זעהט מען איהם ארויס.

8 דער דלות לעגט זיך צום ערשטען אויפ'ן פנים.

9 וואו דלות, דארט איז האלאס.

האלאס = p. hałas

10 וואו דער דלות קלעבט זיך אן, קען מען איהם ניט אזוי באלד פטור ווערען.

דלפון.

א דלפון, ווי ער אין פסוק שטעהט.

מען מיינט זעהר א גרויסען ארעם־מאן, ווי דער דלפון פון די עשרת בני המן.

דערזעהען.

ווער עס דערזעהט ניט מיט די אויגען, דערלעגט מיט'ן בייטעל.

דערטרונקען (ווערען).

אז עס איז איינעם בעשערט, דערטרונקען צו ווערען, ווערט ער דערטרונקען אין א לעפעל וואסער.

דערלאנגען.

וואס מען קען ניט דערלאנגען, זאל מען ניט פערלאנגען.

דערלעגען.

ער דערלעגט גאר דער באבעס ירושה.

זאגט מען, ווען איינער בערימט זיך, אז ער האט גרויסע הוצאות געמאכט.

דערנעהרען (זיך).

ער דערנעהרט זיך, ווי א פיש אין וואסער.

ד. ה. ערליך און מהוט קיינעם קיין עולה.

1018

Derzehlen.

Men hot zü derzehlen, wi bei j'ziass-mizrajim.

D. h. man kann davon Wunder über Wunder erzählen.

Derkenen.

As er derseht sein punim, derkent er ihm un kojl.

Scherzhafte Redensart.

Dreier.

Mein dreier is auch a dreier!

D. h. mein Batzen gilt soviel, wie der jedes andern.

Drehen.

1. Dreh nit zü-fil, wurüm dü west iberdrehen.
2. Men dreht mit jenem asoj lang, bis men ferdreht sich alejn.

Drehen (sich).

Er dreht sich, wi Raschi in „B'haalojss'chu".

Mit Bezug auf eine schwierige Bibelstelle, die Raschi zu erklären sich vergebens bemüht, wird die Redensart angewandt, wenn jemand eine schwer zu begreifende Sache durch weit hergeholte Argumente, Sophismen u. dgl. plausibel zu machen sucht.

D'ruschu.

1. Wi di d'ruschu, asoj is di bakuschu.
2. Men mejnt nit di d'ruschu, nor di bakuschu.

Aehnlich: Hagudu ; Charojsses.



1018

דערצעהלען.

מען האט צו דערצעהלען, ווי ביי יציאת־מצרים.

ד. ה. וואונדער איבער וואונדער.

דערקענען.

אז ער דערזעהט זיין פנים, דערקענט ער איהם אן קול.

שערצהאפטע רעדענסארט.

דרייער.

מיין דרייער איז אויך א דרייער!

אימליכער האט דאס רעכט, פאר זיין ביסעל געלד צו פערלאנגען נטע סחורה און נטע בעהאנדלונג.

דרעהען.

1 דרעה ניט צו־פיל, וואָרום דו וועסט איבערדרעהען.

2 מען דרעהט מיט יענעם אזוי לאנג, ביז מען פערדרעהט זיך אליין.

דרעהען (זיך).

ער דרעהט זיך, ווי רש״י אין „בהעלותך״.

אין דער סדרה „בהעלותך״ געפינען זיך א פאאר ווערטער, וואס זיי זענען שווער צו פערשטעהען, און אפילו רש״י קען זיך מיט זיי קיין עצה ניט געבען.

דרשה.

1 ווי די דרשה, אזוי איז די בקשה.

„בקשה״ בעדייטעט דא, דער שכר, וואס דער בעל־דרשן פערלאנגט פאר זיין דרשה.

2 מען מיינט ניט די דרשה, נאר די בקשה.

עהנליך: הגדה; חרוסת.

Huur.

1. Un di graue huur derkent men di juhr.
2. Graue huur senen k'wurojss-bletlech.
3. Di huur senen nit sein.
   Von jemandem, der so viele Schulden hat, dass er nicht einmal die Haare auf dem Kopfe sein eigen nennen kann.

Huben.

1. Ejner hot nit in sin, der anderer hot nit fün wühin.
   Der eine hat keinen Sinn für Almosengeben, der andere hat keine Mittel dazu.
2. Hot men es nit schefeldig, hot men es lefeldig.
3. Host dü — halt; wejsst dü — schweig; kenst dü — thü!
   Regel eines praktischen Menschen. — Aehnlich: Wissen 6.
4. Wus ejner hot in sich, warft er fün sich.
5. Wus ejner wolt gern gehet (gehat), dus chulojm't sich ihm in bett.
6. Wus men hot, wil men nit, ün wus men wil, hot men nit.
7. Er hot gehat kalts ün warems.
   D. h. er hat vielerlei durchgemacht, Gutes und Schlimmes.

Huber.

Der huber schticht ihm.
Sinn: Das Glück hat ihn übermütig gemacht.

Huhn.

1. Dem huhn müs men auch a schkrab unhengen.
   schkrab = p. szkrab. — Das Sprichwort meint scherzhaft, dass man einem mutwilligen jungen Menschen eine Frau auf den Hals laden muss, so wie man einem Hahn ein Gewicht anbindet, um ihn am Fortfliegen zu verhindern.
2. Wus kümt araus dem huhn, wus er kükt in „b'nej-udom" arein — a kapuru wert er doch.
3. Mein sejdens huhn hot in sein bubes hojf areingekrejhet.
   Von einer weitläufigen Verwandschaft. — Vergl Ferd 11; Küh 13.

האאר.

1 אן די גרויע האאר דערקענט מען די יאהר.
2 גרויע האאר זענען קברות־בלעטלעך.
3 די האאר זענען ניט זיין.
ווען איינער איז א בעל־חוב איבערן קאפ.

האבען.

1 איינער האט ניט אין זין, דער אנדערער האט ניט פון וואוהין.
ד. ה. איינער וויל ניט געבען קיין צדקה, און דער אנדערער האט ניט צו געבען.
2 האט מען עס ניט שעפעלדיג, האט מען עס לעפעלדיג.
3 האסט דו — האלט; ווייסט דו — שווייג; קענסט דו — טהו!
עהנליך: וויסען 6.
4 וואס איינער האט אין זיך, ווארפט ער פון זיך.
א זאך, וואס מען האט שטענדיג אין זין, רעדט זיך תמיד ארויס.
5 וואס איינער וואלט גערן געהעט (געהאט), דאס חלומ'ט זיך איהם אין בעטט.
6 וואס מען האט, וויל מען ניט, און וואס מען וויל, האט מען ניט.
7 ער האט געהאט קאלטס אוןווארעמס.
ער האט דערלעבט גוטס און שלעכטס; ער האט פיל דורכגעמאכט אין זיין לעבען.

האבער.

דער האבער שטיכט איהם.
ד. ה. עס איז איהם צו גוט און ער ווייסט ניט, וואס ער זאל טהון פאר וואוילטאג.

האהן.

1 דעם האהן מוז מען אויך א שקראב אנהענגען.
שקראב = p. szkrab — מען מיינט אן אויסגעלאסענעם יונגען מאן, וואס מען מוז איהם אנהענגען א ווייב, אזוי ווי דעם האהן א שקראב, כדי ער זאל ניט פליהען אין דער הייך.
2 וואס קומט ארויס דעם האהן, וואס ער קוקט אין „בני־אדם" אריין — א כפרה ווערט ער דאך.
3 מיין זיידענס האהן האט אין זיין באבעס הויף ארייגעקרייהעט.
פון זעהר א ווייטען קרוב. — פערגל. פערד 11; קוה 13.

„Huojchejs b'jad".

1. „Huojchejs b'jad!" — As men chapt bei der hand, is men taki a ganow.
   taki = p. taki.
2. „Huojchejs b'jad" is di beste t'filu.
3. „Huojchejs b'jad" schteht grojss geschriben.
4. „Huojchejs b'jad" — schulojm b'keschene.
   keschene = p. kieszeń. — Die vorhergehenden vier Sprichwörter bilden die scherzhafte Anwendung eines Verses in einem Gebete. Die drei letzten drücken ungefähr denselben Sinn aus, wie das lateinische Sprichwort: beatus qui tenet.

Hus.

A masol'diger hus.
Von einem Menschen, der ungewöhnlich viel »Schwein« hat Bezieht sich auf eine Anekdote.

Halb.

Halb deitsch — polowine rüssisch.
polowine = r. половина. — Charakterisiert die gemischte Männertracht der Juden in Russland.

Hals.

1. A hals is nit kejn fidel.
   D. h. Aus dem Halse kann man nicht nach Belieben Töne hervorbringen, wie aus einer Violine.
2. As es is trüken in hals ün in di schtiwel nass, ken men nit arausgehen auf der gass.
3. Der hals hot a klejn lechel, ün ferschlingt dus haus mit dem dechel.

Halten.

1. Wi men jüngerhejt sich halt, asoj wert men alt.
2. Er halt sich dermit, wi Awruhom uwinü mit der milu.
   Vergl. Arümtrugen (sich) 1.
3. Er halt sich dermit, wi di jüden mit der tojru.
   Von einer übernommenen Verpflichtung, die man nicht los werden kann.
4. Er (oder: es) halt schtuhl ün eisen.

„האוחז ביד".

1 „האוחז ביד!" — אז מען חאפט ביי דער האנד, איז מען טאקי א גנב.
טאקי = p. taki
2 „האוחז ביד" איז די בעסטע תפלה.
ד. ה. אז מען האלט א זאך אין דער האנד, איז מען מיט איהר זיכער.
3 „האוחז ביד" שטעהט גרויס געשריבען.
דאס שפריכווארט מיינט, אז צו האלטען א זאך פעסט אין דער האנד איז דער עיקר.
4 „האוחז ביד" — שלום בקעשענע.
קעשענע = p. kieszeń — דריקט אויס דעמזעלבען זין, ווי די פריהערע שפריכווערטער.

האז.

א מזל'דיגער האז.
פון א מענשען, וואס עס טרעפען זיך איהם אלערליי מערכות. — בעציהט זיך אויף איינע אנעקדאטע.

האלב.

האלב דייטש — פאלאווינע רוסיש.
פאלאווינע = r. половина — שערצהאפט פון דער יודישער קליידונג אין רוסלאנד, וואס זי איז האלב דייטש און האלב רוסיש.

האלז.

1 א האלז איז ניט קיין פידעל.
מיט א האלז קען מען זיך ניט אזוי גלאט שפילען, ווי מיט א פידעל.
2 אז עס איז טרוקען אין האלז און אין די שטיוועל נאס, קען מען ניט ארויסגעהען אויף דער גאס.
3 דער האלז האט א קליין לעכעל, און פערשלינגט דאס הויז מיט דעם דעכעל.

האלטען.

1 ווי מען יונגערהייט זיך האלט, אזוי ווערט מען אלט.
2 ער האלט זיך דערמיט, ווי אברהם אבינו מיט דער מילה.
פערגל. ארומטראגען (זיך) 1.
3 ער האלט זיך דערמיט, ווי די יודען מיט דער תורה.
זאגט מען פון א זאך, וואס מען קען פון איהר ניט לויזווערען.
4 ער (אדער: עס) האלט שטאהל און אייזען.
ד. ה. עס האלט זעהר שטארק.

1053

Halitsch.

In Halitsch is drei tug rojsch-chojdesch.

So neckt man di Karaiten in Halicz (in Galizien) wegen ihres abweichenden Kalenders.

Holzepele.

Dus holzepele schwimt fün ojben.

Sinn: Der Unwürdigste drängt sich überall vor.

„Hamenju".

„Hamenju" is nejtiger, wi a kapotkele.

kapote = p. kapota. — Sinn: Das tägliche Brot ist für den Armen wichtiger, als Kleidung.

Hand.

1. As men hot nit kejn hand, ken men kejn faust nit machen, (oder: ken men kejn feig nit weisen).
   Vergl. Finger 1.
2. Gebenscht senen di hend, wus thüen sich alejn, (nor as men nemt sich alejn, schlugt men iber di hend).
3. Lejdige hend machen kalje di wend.
4. Mit ejn hand git er, mit der anderer nemt er.
5. Mit fremde hend is güt feier zü scharen.
6. Fil hend machen mit der arbejt bald an end.

Handlen.

1. As men handelt mit a nudel, ferdint men a nudel.
   D. h. von einem kleinen Handel fällt ein kleiner Gewinn ab.
2. As men handelt mit tabak, hot men a schmek; as men handelt mit honig, hot men a lek; (ün as men handelt mit gurnischt, hot men a drek.)
3. Ich sol handlen mit leinwand, wolt kejner nit geschtorben.
   Sprache des Pechvogels, welcher meint, dass wenn er mit Leinwand handeln würde, so würde keiner sterben und man hätte für leinene Totengewänder keine Verwendung.
4. Ich sol handlen mit licht, wolt di sün nit üntergegangen.
   Sinn, wie das obige Sprichwort.
5. Mit wus men handelt, dus klebt sich un.

1067

1053

האליטש.

אין האליטש איז דריי טאג ראש־חודש.

Halicz — א שטעדטעל אין גאליציען, וואו עס וואוינען פיל קאראימעס. מען זאגט שערצהאפט פון די האליטשער קאראימעס, אז זיי האבען זיך אמאל טועה געוועזען איינים לוח און האבען געהאלטען דריי טאג ראש־חודש.

האלצעפעלע.

דאס האלצעפעלע שווימט פון אויבען.

דאס געמיינסטע איז תמיד אויבען־אן.

„האמעניו".

„האמעניו" איז נייטיגער, ווי א קאפאטקעלע.

קאפאטע = p. kapota — „האמעניו" הייסט אין דער קינדערשפראכע עסען. מען וויל דערמיט זאגען, אז עסען איז ביים אָרעם־מאן נייטיגער, ווי קליידונג.

האנד.

1. אז מען האט ניט קיין האנד, קען מען קיין פויסט ניט מאכען, (אדער: קען מען קיין פייג ניט ווייזען).
   פערגל: פינגער 1.
2. געבענשט זענען די הענד, וואס טהוען זיך אליין, (נאר אז מען נעמט זיך אליין, שלאגט מען איבער די הענד).
3. ליידיגע הענד מאכען קאליע די ווענד.
   ד. ה. זיי שרייבען און פערשמירען די ווענד.
4. מיט איין האנד גיט ער, מיט דער אנדערער נעמט ער.
5. מיט פרעמדע הענד איז גוט פייער צו שארען.
6. פיל הענד מאכען מיט דער ארבייט באלד אן ענד.

האנדלען.

1. אז מען האנדעלט מיט א נאדעל, פערדינט מען א נאדעל.
   ד. ה. פון א קליינעם מסחר איז דער פערדינסט אויך קליין.
2. אז מען האנדעלט מיט טאבאק, האט מען א שמעק; אז מען האנדעלט מיט האניג, האט מען א לעק; (און אז מען האנדעלט מיט גארנישט, האט מען א דרעק.)
3. איך זאל האנדלען מיט ליינוואנד, וואלט קיינער ניט געשטארבען.
   מען וואלט ניט געדארפט האבען קיין תכריכים.
4. איך זאל האנדלען מיט ליכט, וואלט די זון ניט אונטערגעגאנגען.
   אזוי קלאגט זיך א מענש, וואס האט ניט קיין הצלחה אין האנדעל.
5. מיט וואס מען האנדעלט, דאס קלעבט זיך אן.

1067

6. Men handelt asoj lang, bis men handelt sich aus.
   D. h. bis das Geld „alle“ wird.

Handelschaft.

Handelschaft is kejn brüderschaft.

Honig.

Bedarf men honig, as züker is siss?
Sinn: »Wozu in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nahe«.

„Hop!“

Sug nit: „hop!“, bis dü bist nit aribergeschprüngen.
D. h. triumphiere nicht, bis du über den Graben bist.— Vergl. »Hoz«.

Hofen.

1. Afilü as der mensch seht schojn dem grüb ofen, sol er nit autheren zü hofen.
2. Güt is zü hofen, schlecht is zü warten.
3. Kol-s’man der mensch hot noch di ojgen ofen, sol er noch hofen.

„Hoz!“.

Sug nit: „hoz!“, bis dü bist nit aribergeschprüngen dem kloz.
Vergl. »Hop«.

Haken.

1. As men hakt holz, falen schpener.
2. Er hakt, wi in kraut arein.
   Von einem, welcher der Schüssel wacker zuspricht.

Har.

1. Wi der har halt dus hündel, asoj halt es dus ganze gesindel.
2. Kol-s’man men sizt in hojf, is men a har; as men warft araus fün’m hojf, is men a nar.

Haren.

1. Haren ün hofen, hot schojn amul getrofen.
2. Wus mehr gehart, wus mehr genart.
   Als Gegensatz zum vorhergehenden, besagt dieses Sprichwort, dass je länger ein Mädchen auf den passenden Freier wartet, desto grösser ist ihre Enttäuschung. — Vergl. Warten 1.

6 מֶען הַאנְדעלְט אַזוֹי לַאנְג, בִּיז מֶען הַאנְדעלְט זִיךְ אוֹיס.

הַאנְדעלְשַׁאפְט.

הַאנְדעלְשַׁאפְט אִיז קֵיין בְּרוּדֶערְשַׁאפְט.

הָאנִיג.

בֶּעדַארְף מֶען הָאנִיג, אַז צוּקֶער אִיז זִיס?
זָאגְט מֶען, וֶוען אֵיינֶער קְלֶערְט, אַלְץ בֶּעסֶער צוּ מַאכֶען.

„הָאפּ!“

זָאג נִיט: „הָאפּ!“, בִּיז דוּ בִּיסְט נִיט אַרִיבֶּערְגֶעשְׁפְּרוּנְגֶען.
ד. ה. בֶּערִיהְם דִיךְ נִיט פְרִיהֶער, אֵיידֶער דוּ הָאסְט דִי זַאךְ אוֹיסְגֶעפִיהְרְט. זָא ווִי אוֹיךְ דִי בִּיבֶּעל זָאגְט: „אַל יִתְהַלֵּל חוֹגֵר כִּמְפַתֵּחַ“. (מלכים א׳, כ׳, י״א) — פֶערְגְל. „הָאץ!“.

הָאפֶען.

1 אֲפִילוּ אַז דֶער מֶענְשׁ זֶעהְט שׁוֹין דֶעם גְרוּבּ אָפֶען, זָאל עֶר נִיט אוֹיפְהֶערֶען צוּ הָאפֶען.
2 גוּט אִיז צוּ הָאפֶען, שְׁלֶעכְט אִיז צוּ וַוארְטֶען.
3 כָּל־זְמַן דֶער מֶענְשׁ הָאט נָאךְ דִי אוֹיגֶען אָפֶען, זָאל עֶר נָאךְ הָאפֶען.
כל זמן שאדם חי, יש לו תקוה (ירושלמי, ברכות פרק ט׳, א׳).

„הָאץ!“

זָאג נִיט: „הָאץ!“, בִּיז דוּ בִּיסְט נִיט אַרִיבֶּערְגֶעשְׁפְּרוּנְגֶען דֶעם קְלָאץ.
פֶערְגְל: „הָאפּ!“.

הַאקֶען.

1 אַז מֶען הַאקְט הָאלְץ, פַאלֶען שְׁפֶּענֶער.
2 עֶר הַאקְט, ווִי אִין קְרוֹיט אַרַיין.
וֶוען אֵיינֶער עֶסְט שְׁטַארְק.

הַאר.

1 ווִי דֶער הַאר הַאלְט דָאס הוּנְדֶעל, אַזוֹי הַאלְט עֶס דָאס גַאנְצֶע גֶעזִינְדֶעל.
2 כָּל־זְמַן מֶען זִיצְט אִין הוֹיף, אִיז מֶען אַ הַאר; אַז מֶען וַוארְפְט אַרוֹיס פוּנ׳ם הוֹיף, אִיז מֶען אַ נַאר.

הַארֶען.

1 הַארֶען אוּן הָאפֶען, הָאט שׁוֹין אַמָאל גֶעטְרָאפֶען.
ד. ה. אַז מֶען קֶען גֶעדוּלְדִיג אָבְּוַוארְטֶען אַ זַאךְ, דֶערְוַוארְט מֶען זִיךְ עֶפֶּעס גוּטֶס.
2 וָואס מֶעהְר גֶעהַארְט, וָואס מֶעהְר גֶענַארְט.
אַלְס גֶעגֶענְזַאץ פוּנ׳ם פְרִיהֶערְן שְׁפְּרִיכְווָארְט, אוּן דָאס זָאגְט מֶען, אַז מֶען וַוארְט לַאנְג אוֹיף אַ שִׁידוּךְ. — פֶערְגְל. וַוארְטֶען 1.

1081

Harz.

1. As auf dem harzen is biter, helft nit in maul kejn züker.
2. As dus harz is fül, gehen di ojgen iber.
3. Itliches harz leidt sein schmerz.
4. Ejn harz is far dem andern a schpigel.
5. Dus harz is a halber nuwi.
   Die Ahnung des Menschen ist wie eine halbe Prophezeiung.
6. Dus harz is wi a sejger.
   D. h. das Herz zeigt immer das Richtige an.
7. Men müs sich amul machen dus harz fün schtejn.
   In gewissen Fällen muss man mit dem Mitleid zurückhalten.
8. Nit itliches harz wus lacht, is frejlich.

Hewel.

„Hakojl hewel“ — ün ge'hewel't müs doch weren.

Mit Bezug auf den bekannten Vers: »Alles ist eitel Tand«, meint das Sprichwort witzig: und doch muss »getändelt« werden.

Hagudu.

Men mejnt nit di hagudu, nor di knejdlech.

Von Leuten gebraucht, die stets den praktischen Zweck verfolgen und alles andere als Nebensache behandeln. — Aehnlich: D'ruschu 2; Charojssess.

Hudoss.

Hudoss schtinkt di ganze woch, ün schaboss-zü-nachts schmekt si.

Das Wortspiel beruht hier auf dem Doppelsinn des Wortes »Hudoss« (Myrte), welches Gewürzbüchse bedeutet, und auch als Frauennamen dient. Hier scherzhaft von einem unappetitlichen Frauenzimmer gebraucht.

Hojdü.

1. Wus gleichst dü Hojdü zü küsch — Hojdü is ojben, ün küsch ünten.
   Wortspiel zwischen »Küsch« (Name eines in der Bibel genannten Landes) und »küsch« = küsse...
2. Sugt er „Hojdü“, sugt si „Küsch“ (küsch...), sugt er „flejsch“, sugt si „fisch“.
   Von einem streitsüchtigen Ehepaar.

Hüt.

Dus hitel is güt, nor der kop is zü klejn.

Scherzhafte Bemerkung, wenn jemand klagt, seine Mütze sei ihm zu gross.

1081

הארץ.

1 אז אויף דעם הארצען איז ביטער, העלפט ניט אין מויל קיין צוקער.

2 אז דאס הארץ איז פול, גייען די אויגען איבער.

3 איטליכעס הארץ ליידט זיין שמערץ.

4 איין הארץ איז פאר דעם אנדערן א שפיגעל.

5 דאס הארץ איז א האלבער נביא.

6 דאס הארץ איז ווי א זייגער.

ד. ה. עס נעהמט תמיד דעם ריכטיגען גאנג.

7 מען מוז זיך אמאל מאכען דאס הארץ פון שטיין.

ד. ה. ניט פאר אלע גלייך און ניט אויף אלע קען מען רחמנות האבען, ווארום אלע צרות איז שווער צו היילען.

8 ניט איטליכעס הארץ וואס לאכט, איז פריילין.

הבל.

„הכל הבל“ — און גע'הבל'ט מוז דאך ווערען.

שערצווארט אויף דעם פסוק אין קהלת (א, ב) און דער זין איז: ווען אפילו א געוויסע זאך איז טאקי נאריש, אבער מדון מוז מען זי דאך אים לעבען.

הגדה.

מען מיינט ניט די הגדה, נאר די קניידלעך.

ד. ה. ביי יעדער זאך קוקט מען נאר אויף דעם פראקטישען צוועק, אויף דעם תוך. — עהנליך: דרשה 2; חרוסת.

הדס.

הדס שטינקט די גאנצע וואך, און שבת־צו־נאכטס שמעקט זי.

ווארטשפיל צווישען דעם פרויענגאמען „הדס“ און דער בשמים־ביקס. — פון איינער אונזויבערן פרוי, מיט'ן נאמען „הדס“.

הודו.

1 וואס גלייכסט דו הודו צו כוש — הודו איז אויבען, און קוש אונטען.

ווארטשפיל צווישען „כוש“ (אין מגלת אסתר) און „קוש אין אחור“.

2 זאגט ער „הודו“, זאגט זי „כוש“ („קוש“...), זאגט ער „פלייש“, זאגט זי „פיש“.

פון א פאאר־פאלק, וואס זיי האבען ניט קיין רוה.

הוט.

דאס היטעל איז גוט, נאר דער קאפ איז צו קליין.

שערצהאפט ענטפערט מען אזוי איינעם, ווען ער קלאגט זיך, אז זיין היטעל איז איהם צו גרוס.

1095

Hojsen.

Di lezte puur hojsen (oder: dus lezte hemd) sol men fersezen, ün reich (oder: a g'wir) sol men sein.

Vergl. G'wir 1.

Hojker.

1. Ale hojkerss senen krüm, nor der „hojkejr ragl'chu" is gleich. (Var. ... nor Sch'lojmoj hamelech's hojker...).

   Wortspiel zwischen »hojker« = Buckel und dem hebr. Wort »hojkejr...« mit welchem König Salomo vor zu often Besuchen selbst bei Freunden warnt. Der Volkswitz meint, sonst seien alle »hojkerss« krumm, d. h. schief, nur der des Königs Salomo sei »gleich« d. h. gerade = vernünftig.
2. Der wus hot a hojker, müs ihm trugen.
3. Wen frejt sich a hojker? — as er seht dem zwejten hojker, (oder: ...a gressern hojker).
4. Es is gesünd — züm hojker.

   Ironisch von trügerischen Hoffnungen z. B. von unwirksamen Heilmitteln u. dgl. — S. auch: Garb.

Hüljen.

As men hüljet zü-fil in der jügend, betelt men auf der elter.

hüljen = p. hulać.

Hünger.

1. Hünger is a bejser baal-buss.

   D. h. der Hunger lässt mit sich nicht spassen.
2. Hünger ken nit kejn gebot.

Hüngerig.

1. As men legt sich hüngerig, schteht men auf schleferig.

   Vergl. Essen (verb.) 3.
2. Bist dü hüngerig, lek-że salz, wet dich darschten.

   Scherzhafter Ratschlag an einen Hungerigen, um den Hunger zu vertreiben.
3. Wer es legt sich hüngerig schlufen, dem chulojm'en sich betlerss.

   So droht man Kindern, wenn sie kein Abendbrot essen wollen.

Hünd.

1. A hünd bleibt a hünd.
2. A hünd geht men aus dem weg.
3. A hünd hot mojru far a schteken, ün a rüach far ziziss.

   Der Volksglaube meint, dass der Teufel sich vor »ziziss« fürchtet.
4. A hünd wus bilt, beisst nit.

1110

1095

הויזען.

די לעצטע פאאר הויזען (אדער: דאס לעצטע העמד) זאל מען פערזעצען, און רייך (אדער: א גביר) זאל מען זיין.

פערגל. גביר 1.

הויקער.

1. אלע הויקערס זענען קרום, נאר דער „הוקר רגלך" איז גלייך. (וואר: ...נאר שלמה המלך'ס הויקער...)

   הוקר רגלך מבית רעך. (משלי, כ״ה, י״ז). דאס שפריכווארט ווארנט, אז מען זאל אפילו ביים בעסטען פריינד ניט צו אפט זיין צו גאסט.
2. דער, וואס האט א הויקער, מוז איהם טראגען.
3. ווען פרייט זיך א הויקער? — אז ער זעהט דעם צווייטען הויקער, (אדער: ...א גרעסערן הויקער).
4. עס איז געזונד — צום הויקער.

   פון א מיטעל, וואס מען האפט דערפון א רפואה צו האבען, און צום סוף איז עס נאר ניט ווערטה. — ז. אויך: גארב.

הוליען.

אז מען הוליעט צו־פיל אין דער יוגענד, בעטעלט מען אויף דער עלטער.

p. hulać = הוליען

הונגער.

1. הונגער איז א בייזער בעל־הבית.

   ד. ה. מען קען איהם ניט מיט אבי־וואס מפיס זיין.
2. הונגער קען ניט קיין געבאט.

הונגעריג.

1. אז מען לעגט זיך הונגעריג, שטעהט מען אויף שלעפעריג.

   פערגל. עסען (verb.) 3.
2. ביסט דו הונגעריג, לעק־זשע זאלץ, וועט דיך דארשטען.

   א שערצהאפטע עצה, וואס מען גיט איינעם, עס זאל איהם אויפהערען צו הונגערן.
3. ווער עס לעגט זיך הונגעריג שלאפען, דעם חלומ'ען זיך בעטלערס.

   אזוי זאגט מען פיר קינדער, ווען זיי ווילען קיין וועטשערע ניט עסען.

הונד.

1. א הונד בלייבט א הונד.
2. א הונד געהט מען אוים דעם וועג.
3. א הונד האט מורא פאר א שטעקען, און א רוח פאר ציצית.
4. א הונד וואס בילט, בייסט ניט.

1110

5. A hünd sol mein harz auschapen, wolt er m'schügu geworen.
So sagt der Unglückliche, dessen Herz voll von Kummer und Wehe ist.

6. A hünd tur kejn dajon nit sein.
Da man sich in zweifelhaften Fällen an den Dajon mit der Frage wendet, ob das Fleisch kuschejr, oder t'rejfu sei, so würde der Hund als Dajon alles für t'rejfu erklären, damit es für ihn zurückbleibe. — Vergl. Nr. 34.

7. A hünd lost men bilen, ün men geht sein weg.
Vergl. Nr. 24.

8. A hünd fün a juhr bilt nit.

9. A hünd schikt a hünd, — a ruw schikt a ruw.
Anekdote: Am Purimfeste schickte ein Bürger von zweifelhaftem Ruf dem Rabbiner, um ihn zu necken, einen Hund aus Zucker zum Geschenk. Der Rabbiner revanchirte sich, indem er dem Bürger eine Figur aus Zucker, einen Rabbiner darstellend, zum Gegengeschenk machte. Als ihn jener bei der nächsten Gelegenheit fragte, was die Figur zu bedeuten habe, da erhielt er die Antwort: Jeder schickt sein Ebenbild.

10. A hünd schikt men nit in jatke arein.
jatke = p. jatki.

11. Auf a hünd zü klejn, auf a kaz zü grojss.
Sagt man von unzulänglichen Kleidungsstücken.

12. As a hünd bilt, sol men arausgehen sehen.
D. h. man soll nachsehen, ob sich nicht ein Dieb einschleichen will.

13. As a hünd wujet, is ejner geschtorben.
wujen = p. wyć. — Ein, schon im Talmud erwähnter Volksglauben.

14. As der hünd hot gechapt dem bejgel, los er schojn chapen dem ssidür auch.
Ein Junge ging zur Schule und hielt in der einen Hand das Buch, in der andern das Frühstück. Ein Hund überfiel ihn und entriss ihm das Frühstück. Da warf ihm der Schüler das Buch nach und rief: Hast du mir das Essen weggenommen, so behalte auch das Buch. — Aehnlich: Rüach 2.

15. As der hünd hot sich ausgebilt, hert er alejn auf.

16. As men is alejn üntergeschlugen mit hünd, bedarf men kejn pelz nit.
»üntergeschlugen (gefüttert) mit hünd« sagt das Volk von einem schlechten, unbarmherzigen Menschen.

17. As men git a sez ejn hünd, wujen ale.

18. As men wil a hünd a sez geben, gefint men a schteken.
Vergl. Schteken 6.

5 א הונד זאל מיין הארץ אויסחאפען, וואלט ער משוגע געווארען.
אזוי זאגט איינער, וואס פיהלט זיך זעהר אומגליקליך.

6 א הונד טאר קיין דין ניט זיין.
ווארום ער וואלט אלעס טרפה געמאכט, כדי עס זאל פאר איהם בלייבען. — פערגל. Nr. 34

7 א הונד לאזט מען בילען, און מען געהט זיין וועג.
פערגל. Nr. 24

8 א הונד פון א יאהר בילט ניט.

9 א הונד שיקט א הונד, — א רב שיקט א רב.
אנעקדאטע: א בעל־הבית האט אמאל געוואלט דעם רב כבוד אנטהון און האט איהם געשיקט משלוח־מנות א הונד פון צוקער. דער רב האט איהם צוריקגעשיקט א פיגור פון צוקער, וואס האט פארגעשטעלט א שיינעם יודען מיט א לאנגער בארד, אז ער האט כמעט אויסגעזעהען ווי א רב. ביי געלעגענהייט האט דער בעל־הבית געפרעגט, וואס דאס האט צו בעדייטען, האט איהם דער רב געענטפערט: „א הונד שיקט א הונד — א רב שיקט א רב".

10 א הונד שיקט מען ניט אין יאטקע אריין.
יאטקע = p. jatki

11 אויף א הונד צו קליין, אויף א קאץ צו גרויס.

12 אז א הונד בילט, זאל מען ארויסגעהען זעהען.
אזוי זאגט דאס פאלק, ווייל א הונד בילט נאר, אז ער זעהט א פרעמדען, און מען וויל זיך איבערצייגען, אויב עס געהט ניט קיין גנב.

13 אז א הונד וואויעט, איז איינער געשטארבען.
וואויען = p. wyć — אזוי גלויבט דאס פאלק נאך דעם תלמוד (בבא קמא, ס' ב'): „כלבים בוכים, מלאך המות בא לעיר".

14 אז דער הונד האט געחאפט דעם בייגעל, לאז ער שוין חאפען דעם סידור אויך.
אזוי האט געזאגט א חדר־יונגעל, וואס האט געטראגען מיט זיך אין חדר אריין א סידור צום לערנען, און א בייגעל אויף אנבייסען, און א הונד האט איהם אויף דעם וועג אוועקגעחאפט דעם בייגעל, האט ער דעם הונד נאכגעווארפען דעם סידור אויך.
עהנליך: רוח 2.

15 אז דער הונד האט זיך אויסגעבילט, הערט ער אליין אויף.

16 אז מען איז אליין אונטערגעשלאגען מיט הונד, בעדארף מען קיין פעלץ ניט.
„אונטערגעשלאגען מיט הונד" הייסט א שלעכטער מענש.

17 אז מען גיט א זעץ איין הונד, וואויען אלע.

18 אז מען וויל א הונד א זעץ געבען, געפינט מען א שטעקען.
פערגל. שטעקען 6.

19. As men thüt a hünd güts, bilt er noch.

20. Itlicher hünd auf sein gründ.

21. Itlicher hünd is a baal-buss auf sein mist.

22. Ale hind ün ale j'wunim (ün ale rabunim), hoben e j n punim.

23. Bist dü schojn a hünd, sei-że chotsche kejn chasir nit.

chotsche = p. choć — Sagt man zu einem hartherzigen Menschen, der noch dazu geizig ist.

24. Der hünd bilt, ün der puriz fuhrt.

Vergl. Nr. 7.

25. Der hünd is werth d e m schteken.

26. Der hünd is zü kejn fluden nit gewojnt.

27. Der hünd chapt a bejgel beim beker, der hünd bleibt a hünd, der beker bleibt a beker.

28. Der hünd lost mich züm pussük nit kümen.

Anekdote: Zwei jüdische Hausierer wollten in den Hof eines polnischen Edelmannes gelangen. Der eine von ihnen wurde von einem bissigen Hund angefallen. Sein Kollege, der das von der Ferne sah, rief ihm zu, er möchte doch den Bibelvers B. M. II. 11, 7, hersagen, welcher als probates Mittel gegen Hunde gilt. Da antwortete der Angegriffene, der Hund lasse ihm eben keine Zeit, den erwähnten Vers zu rezitieren. — Vergl. Pussük.

29. Der hünd mejnt, es geht fün dem bejn, ün es geht ihm fün di zejn.

D. h. Blut.

30. Hind bilen! — m'chütunim fuhren.

So kündigte ein Diener die Ankunft der Gäste an.

31. Wü hot a hünd haus?

32. Wü hind bilen, dort is a mojschow.

33. Wi a hünd ken kejn kazow nit sein, asoj ken a buchür kejn schadchon nit sein.

Vergl. Buchür 3.

34. Wi kümt a hünd dajon zü sein?

Vergl. Nr. 7.

35. Weis a hünd a finger, wil er di ganze hand.

36. Wen is bei a hünd jojm-tojw? — as men zebricht ihm a füss.

Der hebräische Ausdruck »schulojsch r'gulim« bezeichnet die drei hohen Feiertage; derselbe Ausdruck bedeutet aber auch: »drei Füsse«. Der Volkswitz macht daraus ein Wortspiel und sagt, dass wenn ein Hund einen Fuss verliert, so bleiben ihm »schulojsch r'gulim« — er hat also Feiertag.

37. Wer es legt sich mit a hünd schlufen, schteht auf mit flej.

19 אז מען טהוט א הונד גוטס, בילט ער נאך.

20 איטליכער הונד אויף זיין גרונד.

ד. ה. איטליכער איז א בעל־הבית ביי זיך אין דער היים.

21 איטליכער הונד איז א בעל־הבית אויף זיין מיסט.

22 אלע הינד און אלע יונים (און אלע רבנים), האבען א י י ן פנים.

23 ביסט דו שוין א הונד, זיי־זשע חאטשע קיין חזיר ניט.

חאטשע = p. choć — זאגט מען צו־נ־א שלעכטען מענשען, וואס ער איז נאך דערצו א קארגער אויך.

24 דער הונד בילט, און דער פריץ פאהרט.

פערגל. Nr. 7

25 ד ע ר הונד איז ווערטה ד ע ם שטעקען.

26 דער הונד איז צו קיין פלאדען ניט געוואוינט.

27 דער הונד חאפט א בייגעל ביים בעקער, דער הונד בלייבט א הונד, דער בעקער בלייבט א בעקער.

28 דער הונד לאזט מיך צום פסוק ניט קומען.

אנעקדאטע: צוויי יודען זענען ארומגעגאנגען מיט זייערע פעקלעך סחורה אין די דערפער. אמאל האבען זיי געוואלט אריין געהען אין א פוילישען הויף, איז אויף איינעם פון זיי אנגעפאלען א גרויסער הונד. דער צווייטער, וואס האט דאס פון ווייטען געזעהען, האט געשריגען, ער זאל זאגען דעם פסוק (ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב לשונו, שמות י״א, ז׳). האט איהם יענער געענטפערט, אז דער הונד לאזט איהם גאר קיין צייט ניט, צו זאגען דעם פסוק. — פערגל. פ ס ו ק.

29 דער הונד מיינט, עס געהט פון דעם ביין, און עס געהט איהם פון די ציין.

ד. ה. בלוט.

30 הונד בילען! — מחותנים פאהרען.

א משרת האט אמאל אזוי מודיע געוועזען, אז די געסט קומען.

31 וואו האט א הונד הויז?

32 וואו הונד בילען, דארט איז א מושב.

33 ווי א הונד קען קיין קצב ניט זיין, אזוי קען א בחור קיין שדכן ניט זיין.

פערגל. בחור 3.

34 ווי קומט א הונד דין צו זיין?

פערגל. Nr. 6

35 ווייז א הונד א פינגער, וויל ער די גאנצע האנד.

36 ווען איז ביי א הונד יום־טוב? — אז מען צעבריכט איהם א פוס.

ווייל עס בלייבט איהם נאר „שלש רגלים“.

37 ווער עס לעגט זיך מיט א הונד שלאפען, שטעהט אויף מיט פליי

38. Taki a hünd, — nor uhn zejn!

taki = p. taki. — Von einem alten schlechten Menschen, der nicht mehr die Macht besitzt, Böses zu tun.

39. „K'melech bagdüd" — wi a hünd in der bude, (oder: in pantofel).

bude = p. buda — Scherzhafte Anwendung eines Bibelverses.

40. Los a hünd auf der bank, schpringt er auf'n tisch.

41. Mit'n besten hünd is nit güt, kejn assukim zü huben.

42. Nor a hünd hot kejn chojwojss nit.

Wohl aber die meisten Menschen.

43. Nit du asoj urem, wi a hünd, ün asoj reich, wi a chasir.

44. Es is an awejru, a hünd araus zü treiben.

D. h. das Wetter ist so schlecht, dass es eine Sünde wäre, einen Hund aus dem Hause zu jagen.

45. Es is nit du kejn güter hünd.

46. Es is nit du kejn hünd in dorf, ün kejn maus in haus.

Von einer armseligen Gemeinde.

47. Far a geschlugenem hünd tur men kejn schteken nit weisen.

Aehnlich: Gehongener.

48. Fün a hünd ken men afilü kejn güten pelz nit machen.

49. Zwischen a ssach hind, wert der hus tojt.

50. Zü-n-a bejsen hünd, a kurzen schtrik.

Hündert.

Hündert ün hündert-ün-ejns, is ales ejns.

Hojzuu.

1. Uhn hojzuu is kejn hachnussu.

Sinn: Wer bei einem Geschäfte keine Ausgaben riskieren will, der hat auch keine Einnahmen zu erwarten.

2. As men wil sich ausschlugen di hojzuojss, schlugt men sich aus di zejn.

Will sagen, dass wenn man sich bei einem Unternehmen darauf kapriziert, die Kosten herauszuschlagen, so kommt man oft zu noch grösserem Schaden.

Hojschanu-rabu.

Hojschanu-rabu fihrt men di parchess in bud arein.

Beruht auf einem mutwilligen Brauch der Gassenjungen in manchen kleinen Städten.

38 טאקי א הונד, — נאר אהן ציין!

טאקי = p. taki — זאגט מען פון אן אלטען שלעכטען מענשען, וואס ער קען שוין מעהר קיין שלעכטס ניט טהון.

39 „כמלך בגדוד" — ווי א הונד אין דער בודע, (אדער: אין פאנטאפעל).

בודע = p. buda — כמלך בגדוד (איוב כ״ט, כ״ה).

40 לאז א הונד אויף דער באנק, שפרינגט ער אויפ'ן טיש.

41 מיט'ן בעסטען הונד איז ניט גוט, קיין עסקים צו האבען.

42 נאר א הונד האט קיין חובות ניט.

אבער דאס רוב מענשען, יא.

43 ניט דא אזוי ארעם, ווי א הונד, און אזוי רייך, ווי א חזיר.

לית דעניא מכלבא ולית דעתיר מחזירא. (שבת קנ״ה, ב׳).

44 עס איז אן עברה, א הונד ארויסצוטרייבען.

פון זעהר א שלעכט וועטער.

45 עס איז ניט דא קיין גוטער הונד.

46 עס איז ניט דא קיין הונד אין דארף, און קיין מויז אין הויז.

פון זעהר אן ארעם מקום.

47 פאר א געשלאגענעם הונד טאר מען קיין שטעקען ניט ווייזען.

עהנליך: געהאנגענער.

48 פון א הונד קען מען אפילו קיין גוטען פעלץ ניט מאכען.

49 צווישען א סך הינד, ווערט דער האז טויט.

50 צו־נ־א בייזען הונד, א קורצען שטריק.

הונדערט.

הונדערט און הונדערט־און־איינס, איז אלעס איינס.

אים תלמוד הייסט עס פערקעהרט: „אינו דומה שונה פרקו מאה פעמים לשונה פרקו מאה ואחת". (חגיגה ט׳, ב׳).

הוצאה.

1 אהן הוצאה, איז קיין הכנסה.

מען מיינט, אז מען שפארט ביי א געשעפט די הוצאות, קען מען דערביי אויך ניט פערדינען.

2 אז מען וויל זיך אויסשלאגען די הוצאות, שלאגט מען זיך אויס די ציין.

הושענא־רבה.

הושענא־רבה פיהרט מען די פארכעס אין באד אריין.

דאס איז א מנהג אין מאנכע קליינע שטעדטלעך.

1160

Hihn.

1. A blind hihndel gefint auch amul a kerendel.
2. A hihn is güt zü essen selband: ich ün di hihn.
   So sagt ein starker Esser, der die Henne mit keinem andern teilen will.
3. As a schejne hihn geht arüm in schtüb, is auch schejn.
4. Iber a hihn ün a huhn is dus bejss-hamikdosch (oder: a schtudt) churüw geworen.
   Bezieht sich auf eine talmudische Legende. — Vergl. E j 1.
5. Bin ich a hihn, müs ich krejhen.
6. Dus hihndel wert mit dem schechten gewojnt.
   D. h. man kann sich schliesslich auch an das Aergste gewöhnen.
7. Wus chulojm't sich der hihn? — prosse.
   prosse = p. proso. — Sinn: Jeder träumt davon, was ihn am meisten beschäftigt.
8. Thüt nor di hihn a krejh, hot si schojn gelegt an ej.
   »krejhen« steht hier für »gackern«.
9. Men legt der hihn ünter e j n ej, k'dej men sol huben z w e j.
10. Kejner ken nit kejn hihndel schechten, as es sol kejn blüt nit gehen.

Hesejk.

Hesejk fün der hand, is auch a rewach.
D. h. eine Ware, selbst mit kleinem Verlust, schnell losgeschlagen, bedeutet schon Gewinn. — Aehnlich: F e r k o j f e n.

Hiten.

Hiten sol men sich far di freind, nit far di feind

Hejserig.

Er is epes hejserig.
Euphemistisch von einem Kaufmann, dessen Geschäft ins Stocken gerät, und der mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hat.

Hejm.

1. As men sizt in der hejm, zereisst men nit kejn schtiwel.
2. In der hejm, wi Got wil, — zwischen leit müs men sich schtelen wi a mensch.
   D. h. zu Hause kann man so bescheiden leben, wie man will, der Welt gegenüber muss man standesgemäss auftreten.

1176

3. Wojl is dem, wus sizt in der hejm.

1160

היהן.

1 א בלינד היהנדעל געפינט אויך אמאל א קערענדעל.
2 א היהן איז גוט צו עסען זעלבאנד: איך און די היהן.
   אזוי זאגט א שטארקער עסער, וואס פאר איהם אליין איז א היהן קוים גענוג.
3 אז א שיינע היהן געהט ארום אין שטוב, איז אויך שיין.
4 איבער א היהן און א האהן איז דאס בית־המקדש (אדער: א שטאדט) חרוב געווארען.
   אתרנגולא ואתרנגולתא חריב טור־מלכא (גטין, נ״ה, ב׳) — פערגל. איי 1.
5 בין איך א היהן, מוז איך קרייהען.
6 דאס היהנדעל ווערט מיט דעם שעכטען געוואוינט.
   מען קען זיך מיט דער ערגסטער זאך אויך געוויינען.
7 וואס חלומ׳ט זיך דער היהן? — פראסע.
   פראסע = p. proso — אימליכען חלומ׳ט זיך דאס, וואס ער האט בעשטענדיג אין זין.
8 טהוט נאר די היהן א קרייה, האט זי שוין געלעגט אן איי.
9 מען לעגט דער היהן אונטער איין איי, כדי מען זאל האבען צוויי.
10 קיינער קען ניט קיין היהנדעל שעכטען, אז עס זאל קיין בלוט ניט געהען.
   עהנליך אין תלמוד: „פסיק רישיה ולא ימות“. (כתובות ו׳ א׳; סוכה ל״ג, ב׳).

היזק.

היזק פון דער האנד, איז אויך א רוח.
ד. ה. אז מען לאזט ניט לאנג ליגען די סחורה. — עהנליך ווי אים תלמוד: „זבין ותתחרט“ (פסחים קי״ג א׳). — עהנליך: פ ע ר ק ו י פ ע ן.

היטען.

היטען זאל מען זיך פאר די פריינד, ניט פאר די פיינד.

הייזעריג.

ער איז עפעס הייזעריג.
אזוי זאגט מען פון איינעם, וואס ער ווערט שוואך אין די געשעפטען און הערט אויף צו צאהלען זיינע וועקסעל.

היים.

1 אז מען זיצט אין דער היים, צערייסט מען ניט קיין שטיוועל.
2 אין דער היים, ווי גאט וויל, — צווישען לייט מוז מען זיך שטעלען ווי א מענש.
3 וואויל איז דעם, וואס זיצט אין דער היים.

1176

Hejss.

Is dir hejss, krich in schwejss — is dir kalt, lojf in wald.

Komische Ratschläge an jemanden, der sich selber nicht zu helfen weiss.

Hilf.

Ümetüm is güt hilf, nor nit bei der schissel.

Himel.

Fün dem himel git men arub, ober nit arauf.

Halwuu.

„Sch'mad" l'meju, is bei jüden a kuscher'e halwuu.

Das Sprichwort besagt, dass dem Erzwucherer die 344% (sch'mad), die er seinen Opfern abnimmt, nicht gar zu hoch erscheinen.

„Hulojch".

Der hulojch jejlejch't nit.

Scherzhafte Anwendung eines hebr. Ausdrucks, etwa in demselben Sinne wie: »Es ginge wohl, aber es geht nicht«. Oft beim Kartenspiel gebraucht, wenn die Karte nicht geht.

Humon.

1. Wus tojg mir di „pej" in Humon?

   Frage- und Antwortspiel zur Verspottung der Kasuistik in den Talmudschulen.

2. Wi kümt Humon in der „ma-nischtane" arein?

   Scherzhafte Bemerkung, wenn jemand zwei heterogene Sachen in Zusammenhang bringen will.

3. „Wajuwoj Humon", macht Raschi: „tschort jeho prinjoss".

   tschort jeho prinjoss = r. чортъ его принесъ.

4. „Wajimulej Humon chejmu", macht Raschi: „geschma-dir far fil".

5. „Wajimulej Humon chejmu", macht Raschi: „ti muw, a ja sdruw".

   p. ty mów, a ja zdrów.

6. Es is nit asoj mejahawass Mord'chaj, wi missinass Humon.

   D. h. die Gefälligkeit geschieht nicht sowohl aus Liebe zum Freund, wie aus Hass zum Feind.

7. Er hot Humon's mapulu.

   Alle hier angeführten, auf Haman bezüglichen Sprichwörter und Redensarten sind Anspielungen auf die im Buche Esther enthaltenen Erzählungen von Haman und seinen Ränken gegen das jüdische Volk.

הייס.

איז דיר הייס, קריך אין שוויים — איז דיר קאלט, לויף אין וואלד.

די עצות ניט מען א מענשען, וואס ער קען זיך אליין ניט העלפען.

הילף.

אומעטום איז גוט הילף, נאר ניט ביי דער שיסעל.

הימעל.

פון דעם הימעל גיט מען אראב, אבער ניט ארויף.

הלואה.

„שמ״ד" למאה, איז ביי יודען א כשר'ע הלואה.

דער גרויסער פראצענטניק מיינט, אז „344" פראצענט זענען נאר ניט אזוי פיל.

„הלוך".

דער הלוך ילך'ט ניט.

שערצהאפטע אנווענדונג פון דעם פסוק „הלוך ילך". מען זאגט דאס, ווען א זאך געהט ניט גלאט, צ. ב. ווען איינער בעקומט שלעכטע קארטען.

המן.

1 וואס טויג מיר די „פ״א" אין המן?

אזוי פרעגען חדר־יונגלעך איינער דעם אנדערן: א׳ פרעגט ב׳: וואס טויג די „פא" אין המן? — ב׳: דאס אות „פא" געפינט זיך דאך גאר ניט אינם ווארט „המן". — א׳: פאר וואס געפינט עס זיך ניט? — ב׳: וואס נוצט דען די „פא?" — א׳: דאס פרעג איך דאך טאקי.

2 ווי קומט המן אין דער „מה־נשתנה" אריין?

זאגט מען פון צוויי פערשידענע זאכען, וואס זיי קומען גארניט איינס צום אנדערן.

3 „ויבא המן", מאכט רש״י: „טשארט יעהא פרינאס".

r. чортъ его принесъ.

4 „וימלא המן חמה", מאכט רש״י: „געשמא־דיר פאר פיל".

די רעדענסארט „געשמא־דיר פאר פיל" הייסט: איך פרעג ניט פיל נאך דיר. אבער פון וואנען דאס ווארט „געשמא" קומט ארויס, ווייס איך ניט.

5 „וימלא המן חמה", מאכט רש״י: „טי מאוו, א יא זדראוו".

p. ty mów, a ja zdrów.

6 עס איז ניט אזוי מאהבת מרדכי, ווי משנאת המן.

ד. ה. מען טוט ניט אזוי פיל צו־ליב דעם פריינד, ווי מען וויל דערמיט דעם שונא טרעפען.

7 ער האט המן'ס מפלה.

אז מען פאלט אראב פון זעהר א הויכער שטופע גאנץ נידריג.

„Het-ich“.

1. A wugen „het-ich“ zuhlt kejn mechess.
2. „Het-ich“ ün „petech“ geben kejn mechess.
3. „Het-ich“ is a petech, „hob ich“ is a gründ.
   »het-ich« (hätt' ich) bezeichnet unzuverlässige Versicherungen, zweifelhafte Behauptungen u. dgl.

Hecht.

Fün wanen schtinkt der hecht? — fün dem kop.
Der Verfall einer Institution, einer Gemeinde, oder dgl. geht immer vom Oberhaupt aus.

Helfen.

1. Oder es helft nit, oder men darf nit.
   Sinn: Heilsame Lehren, Ermahnungen u. dgl. sind dem Guten entbehrlich, beim Unverbesserlichen, fruchtlos.
2. As men ken nit helfen dem freind mit geld, sol men ihm chotsche helfen mit a krechz.
   chotsche = p. choć — Sinn: Kann man dem Freunde in der Not keine materielle Hilfe gewähren, so soll man ihm wenigstens Teilnahme bezeigen.
3. As es helfen nit kejn werter, müsen helfen rüter.
4. Ihm ken schojn afilü der „schojmejr-p'ssuim“ auch nit helfen.
   D. h. er ist so erzdumm, dass ihm nicht einmal der »Beschützer der Einfältigen« (nämlich Gott) helfen kann.
5. A kolbasske mit a m'süsu'le helfen awadaj!
   kolbasske = p. kiełbaska. — Man erzählt, eine fromme Jüdin habe einmal inbrünstig die »m'süsu« geküsst, und zu gleicher Zeit ein »t'rejfu« Würstchen verzehrt, in der Ueberzeugung, diese beiden Mittel zusammen angewandt, müssten ihr sicher aus der Notlage helfen. — Aehnlich: Zelem.
6. Der wus hot geholfen auf fisch, wet helfen auf fefer.
   Man meint Gott, der für die grossen und für die kleinen Bedürfnisse sorgt.
7. Helf mir nor Got arauf, arünter wel ich schojn alejn gehen.
8. Wen es sol helfen Got beten, wolt men schojn zügedüngen menschen.
   Wenn in Krankheitsfällen Gebete wirksam wären, so würde man nicht unterlassen, fremde Hilfskräfte zum Beten heranzuziehen.
9. Es helft, wi a tojten an „Ejl mulej rachamim“.
10. Es helft, wi a tojten bankess.
    bankess = p. bańki.
11. Es helft, wi an arbes un der wand.
12. Es helft nit, chotsch schrei: „chaj w'kajom!“ (Var: ...chotsch zereiss sich).
    chotsch = p. choć. — Die vier letzten Sprichwörter werden angewandt, wenn man sich selbst vom äussersten Mittel keinen Erfolg verspricht.

1188

„העט־איך“.

1 א וואגען „העט־איך“ צאהלט קיין מכם.
2 „העט־איך“ און „פעטעך“ געבען קיין מכם.
3 „העט־איך“ איז א פעטעך, „האב איך“ איז א גרונד.

העכט.

פון וואנען שטינקט דער העכט? — פון דעם קאפ.
ווען א זאך הייבט אן קאליע צו ווערען, איז מסתמא שולדיג דער פיהרער, ד. ה. דער קאפ פונ'ם געשעפט.

העלפען.

1 אדער עס העלפט ניט, אדער מען דארף ניט.
2 אז מען קען ניט העלפען דעם פריינד מיט געלד, זאל מען איהם כאטשע העלפען מיט א קרעכץ.
חאטשע = p. choć — מען זאל ווענינסטענס אויף איהם רחמנות האבען.
3 אז עס העלפען קיין ווערטער, מוזען העלפען רוטער.
4 איהם קען שוין אפילו דער „שומר־פתאים“ אויך ניט העלפען.
פון א גרויסען נאר, וואס צו־ני־איהם איז שוין ניט דא קיין שום רפואה.
5 א קאלבאסקע מיט א מזוזה'לע העלפען אוודאי!
קאלבאסקע = p. kiełbaska — מען דערצעהלט, אז א יודינע האט געמיינט, ווען זי וועט די ביידע פערשידענע מיטעל פרובען, ד. ה. אז זי וועט עסען א טרפה קאלבאס און וועט קושען די מזוזה, מוז איהר גאט אוודאי העלפען. — עהנליך: צלם.
6 דער וואס האט געהאלפען אויף פיש, וועט העלפען אויף פעפער.
ד. ה. גאט.
7 העלף מיר נאר גאט ארויף, ארונטער וועל איך שוין אליין געהען.
8 ווען עס זאל העלפען גאט בעטען, וואלט מען שוין צוגעדונגען מענשען.
9 עס העלפט, ווי א טויטען אן „אל מלא רחמים“.
10 עס העלפט, ווי א טויטען באנקעס.
באנקעס = p. bańki
11 עס העלפט, ווי אן ארבעס אן דער וואנד.
12 עס העלפט ניט, חאטש שריי: „חי וקים!“ (וואר ...חאטש צערייס זיך).
חאטש = p. choć

1204

13. Es helft nit: „ki Ejl schojm'rejnü ümazilejnü“—nor „üw'zejl!“
    So sagt ein Gläubiger zu seinem Schuldner, der ihn mit frommen Redensarten abspeisen will: Da hilft kein Gott, nur »aufzählen« (d. h. bar bezahlen).
14. Es helft nit, es sol afilü kümen der nussi fün Buwel.
    Sinn: Der einflussreichste Mann könnte hier nichts ausrichten.

Hemd.

1. Dus hemd is mir nehnter, wi dus klejd.
2. Siben hemder wi di becher — fünf mit latess, zwej mit lecher.
   late — p. łata. — Von einer arg vernachlässigten Garderobe.

Hengen.

1. As dü wilst dich schojn hengen, heng dich auf a grojssen bojm.
2. Heng ich beim kop, heng ich bei di fiss.
   Sprache eines Verzweifelten: Es ist mir schon alles eins.
3. Hengt men auf e j n füss, sol men schojn aufhengen auf b e j d e.
   Sinn: «Wenn schon, denn schon!» Man tue keine halbe Arbeit.

Hendel.

As si hejsst Hendel (oder: Genendel), meg men essen fün ihr fendel.
Es genügt zu wissen, dass die Hausfrau Jüdin ist, um nicht weiter nachzugrübeln, ob ihre Küche rituell geführt wird, oder nicht.

Hering.

1. A hering is genüg far zehn perschojn — a hihn, kaum far zwej.
2. B'mukojm scheejn isch, is a hering auch a fisch.
   Mit Anspielung auf eine talmudische Sentenz, besagt das Sprichwort: Wo keine hervorragenden Persönlichkeiten vorhanden sind, dort gilt der erste beste.
3. Zü-n-a hering bedarf men kejn salz, ün zü griwen kejn schmalz.

Heren.

1. Herst dü Mojsche, wi di goju chrapjet? (Var.: Sehst dü Mojsche...?)
   chrapjen = p. chrapać. — Scherzhafte Redensart, wenn man jemanden auf etwas Komisches aufmerksam machen will.
2. Heren ün sehen ün schweigen.
3. Er hert di flej hüssen ün di wanzen nissen.
   Von einem, der das Gras wachsen hört.

13 עֶס הֶעלְפְט נִיט: „כִּי אֵל שׁוֹמְרֵנוּ וּמַצִּילֵנוּ“ — נָאר „וּבְצַל“.
וָוארְטְשְׁפִּיל: „וּבְצַל“ און „אוֹיפְצֶעהֶלֶען“ גֶעלְד.

14 עֶס הֶעלְפְט נִיט, עֶס זָאל אֲפִילוּ קוּמֶען דֶער נָשִׂיא פוּן בָּבֶל.

הֶעמְד.

1 דָאס הֶעמְד אִיז מִיר נֶעהֶנְטֶער, וִוי דָאס קְלֵייד.
ד. ה. יֶעדֶער אִיז מְחוּיָב צוּ זָארְגֶען פְרִיהֶער פַאר דִי זַיינִיגֶע, און עֶרְשְׁט דֶערְנָאךְ פַאר אַנְדֶערֶע.
2 זִיבֶּען הֶעמְדֶער וִוי דִי בֶּעכֶער — פִינְף מִיט לַאטֶעס, צְוַויי מִיט לֶעכֶער.
לַאטֶע = p. łata

הֶענְגֶען.

1 אַז דוּ ווִילְסְט דִיךְ שׁוֹין הֶענְגֶען, הֶענְג דִיךְ אוֹיף אַ גְרוֹיסֶען בּוֹים.
הרוצה ליחנק, יתלה באילן גדול (פסחים, קי״ב, א׳).
2 הֶענְג אִיךְ בַּיים קָאפּ, הֶענְג אִיךְ בַּיי דִי פִּיס.
ד. ה. עֶס אִיז מִיר שׁוֹין אַלֶעס אֵיינְס.
3 הֶענְגְט מֶען אוֹיף אֵ י י ן פוּס, זָאל מֶען שׁוֹין אוֹיפְהֶענְגֶען אוֹיף בֵּ י י דֶ ע.
ד. ה. מֶען זָאל נִיט טְהוּן קֵיין הַאלְבֶּע אַרְבֵּייט.

הֶענְדֶעל.

אַז זִי הֵייסְט הֶענְדֶעל (אָדֶער: גֶענֶענְדֶעל), מֶעג מֶען עֶסֶען פוּן אִיהְר פֶענְדֶעל.
מֶען זָאגְט אוֹיךְ: „אַז עֶר הֵייסְט מֶענְדֶעל...“ א. ז. וו. — ד. ה. אַז דִי בַּעַל־הַבָּיִתְטֶע הָאט אַ יוּדִישֶׁען נָאמֶען, אִיז בַּיי אִיהְר מִסְתָּמָא אַ כָּשֶׁר'ֶער טִישׁ.

הֶערִינְג.

1 אַ הֶערִינְג אִיז גֶענוּג פַאר צֶעהְן פֶּערְשׁוֹין — אַ הִיהְן קוּים פַאר צְוַויי.
2 בִּמְקוֹם שֶׁאֵין אִישׁ, אִיז אַ הֶערִינְג אוֹיךְ אַ פִישׁ.
ובמקום שאין אנשים, וכו׳ (אבות, פרק ב׳, משנה ה׳).
3 צוּ־נְ־אַ הֶערִינְג בֶּעדַארְף מֶען קֵיין זַאלְץ, און צוּ גְרִיוָון קֵיין שְׁמַאלְץ.

הֶערֶען.

1 הֶערְסְט דוּ מֹשֶׁה, ווִי דִי גוֹיָה חְרַאפְּיֶעט?
חְרַאפְּיֶען = p. chrapać — אַז מֶען וִויל אֵיינֶעם אוֹיף אַ קָאמִישֶׁע זַאךְ אוֹיפְמֶערְקְזַאם מַאכֶען. שֶׁערְצְהַאפְט זָאגְט מֶען אוֹיךְ: זֶעהְסְט דוּ מֹשֶׁה, ווִי דִי גוֹיָה חְרַאפְּיֶעט?
2 הֶערֶען און זֶעהֶען און שְׁוַויינֶען.
3 עֶר הֶערְט דִי פְלֵיי הוּסֶען און דִי וַואנְצֶען נִיסֶען.
פוּן אֵיינֶעם, וָואס עֶר רֶעדְט זִיךְ אַיין, אַז עֶר פֶערְשְׁטֶעהְט זִיךְ אוֹיף אַלֶע סוֹדוֹת.

Hazluchu.

As di hazluchu schpilt, gilt erscht di chochmu.

Hekdejsch.

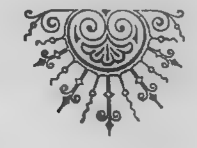
Dus hekdejsch is nit gemacht fün hinds wegen.

Dą dąs Spitąl nicht für Hunde gemącht ist, so muss es folglich den Menschen dienen.

Hetejr.

Klejne hetejrim bringen grojsse jissürim.

Sinn: Wer sich über anscheinend kleine Sünden hinwegsetzt, der hat oft später schwer zu büssen.



הַצְלָחָה.

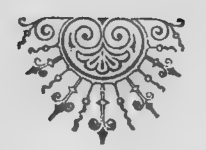
אז דִי הַצְלָחָה שְׁפִּילְט, גִילְט עֶרְשְׁט דִי חָכְמָה.

הֶקְדֵשׁ.

דָאס הֶקְדֵשׁ אִיז נִיט גֶעמַאכְט פֿוּן הִינְדְם וֶועגֶען.

הֶתֵּר.

קְלֵיינֶע הֶתֵּרִים בְּרִינְגֶען גְרוֹיסֶע יִסוּרִים.



„W'hü".

Wer is der „w'hü", ich oder dü?

Der despotische Mann wendet sich an die Frau mit der Frage: Wer ist jener »Er«, von dem die Bibel sagt: »Und e r sei dein Herr« — ich, oder du?

Wugen.

1. A wugen is a sejger — a schliten is a peger.
   Fuhrmannsregel: Ein Wagen besitzt ein Räderwerk, wie eine Uhr, während ein Schlitten wie ein Kadaver geschleift wird.
2. Auf wus men sizt far a wegele, asoj singt men dus nig'ele.
   Vergl. Führ 1.
3. As der wugen falt, senen di reder zü schwer.
4. Der wugen rüht sich ub winter, der schliten rüht sich ub sümer, dus ferd, kejn mul nit.
5. Wer es sitzt auf dem wugen ojben-un, fallt auch züm-erschten arünter.
6. Nit mit kejn wugen, nit mit kejn schliten.
   Von einem verfahrenen Karren, der nicht von der Stelle zu bringen ist.
7. Neben a schweren wugen is güt zü-füss zü gehen.

Wugschul.

A falsche wugschul hot Got alejn auch feind.

Wojltug.

Wojltug drikt auch amul dus harz ub.

Sinn: »Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen«.

Wojler-jüng.

A wojler-jüng ligt schtendig in der erd.

Vergl. Klüg 1.

Wünd.

1. Auf a wünd tur men kejn salz nit schiten.
2. Er is, wi zü-n-a wünd züzülegen.
   D. h. seine Worte sind mild und weich, wie ein Pflaster für eine Wunde.

„וְהוּא".

וֶוער אִיז דֶער „וְהוּא", אִיךְ אָדֶער דוּ?

אַזוֹי פְֿרֶעגְט דֶער מַאן דָאס וַוייבּ, און בֶּעצִיהְט זִיךְ אוֹיף דֶעם פָּסוּק „וְהוּא יִמְשָׁל בָּךְ" (בראשית ג׳, ט״ז).

וָואגֶען.

1 אַ וָואגֶען אִיז אַ זֵייגֶער — אַ שְׁלִיטֶען אִיז אַ פֶּגֶר.
דֶער וָואגֶען הָאט רֶעדֶער ווי אַ זֵייגֶער, און אַ שְׁלִיטֶען מוּז מֶען שְׁלֶעפֶּען. — בַּעַל־עֲגָלָה׳שֶׁע רֶעגֶעל.

2 אוֹיף וָואס מֶען זִיצְט פַֿאר אַ וֶועגֶעלֶע, אַזוֹי זִינְגְט מֶען דָאס נִיגֶ׳עלֶע.
פֶֿערְגְל. פֿוּהְר 1.

3 אַז דֶער וָואגֶען פַֿאלְט, זֶענֶען דִי רֶעדֶער צוּ שְׁוֶוער.

4 דֶער וָואגֶען רוּהְט זִיךְ אָב ווִינְטֶער, דֶער שְׁלִיטֶען רוּהְט זִיךְ אָב זוּמֶער, דָאס פֶֿערְד, קֵיין מָאל נִיט.

5 וֶוער עֶס זִיצְט אוֹיף דֶעם וָואגֶען אוֹיבֶּען־אָן, פַֿאלְט אוֹיךְ צוּם־עֶרְשְׁטֶען אַרוּנְטֶער.

6 נִיט מִיט קֵיין וָואגֶען, נִיט מִיט קֵיין שְׁלִיטֶען.
פוּן אַ שְׁוֶוערֶער זַאךְ, וָואס מֶען קֶען זִיךְ מִיט אִיהְר קֵיין עֵצָה נִיט גֶעבֶּען.

7 נֶעבֶּען אַ שְׁוֶוערֶען וָואגֶען אִיז גוּט צוּ־פוּס צוּ גֶעהֶען.

וָואגְשָׁאל.

אַ פַֿאלְשֶׁע וָואגְשָׁאל הָאט גָאט אַלֵיין אוֹיךְ פַֿיינְד.

מֹאזְנֵי מִרְמָה תּוֹעֲבַת ה׳. (משלי י״א, א׳).

וואוילְטָאג.

וואוילְטָאג דְרִיקְט אוֹיךְ אַמָאל דָאס הַארְץ אָב.

וואוילֶער־יוּנְג.

אַ וואוילֶער־יוּנְג לִיגְט שְׁטֶענְדִיג אִין דֶער עֶרְד.

פֶֿערְגְל. קְלוּג 1.

וואוּנְד.

1 אוֹיף אַ וואוּנְד טָאר מֶען קֵיין זַאלְץ נִיט שִׁיטֶען.

2 עֶר אִיז, וִוי צוּ־נַ־אַ וואוּנְד צוּצוּלֶעגֶען.
ד. ה. עֶר רֶעדְט אַזוֹי זִיס און זַאנְפְט.

3. Zü-n-a wünd ün zü-n-a bluter, as es helft nit kejn doktor, helft a tuter.

   tuter = Tatar, werden in Russland und Polen die umherziehenden Kurpfuscher genannt, welche das Volk oft den Aerzten vorzieht.

Wolwel.

1. Wus wolwel, is theier.
2. Welweler, wi borschtsch.

   borschtsch = p. barszcz; r. борщъ.— Scherzhaft von einer billigen und überall zu findenden Ware.

3. Es is wolwel ün loptschet.

   loptschen = r. лопчить (pikant sein). — Von Dingen, die billig sind und doch Effekt machen.

Wolf.

1. A wolf ferlirt seine huur, ober nit sein natur.
2. I der wolf is sat, i di zig is nit zerissen.

   i — i = p. i — i. — Wenn z. B. ein Prozess zur Zufriedenheit beider Parteien entschieden wird.

3. Der wolf chapt asoj lang di zigelech, bis der rüach chapt ihm alejn.
4. Hodowe a wolf wi lang, kükt er alz in wald arein.

   hodowen = p. hodować.

5. Welfele, welfele, rihr mich nit un, ich geh mazojss baken!

   Eine Frau ging einmal in die Stadt, um Mazzoth für Ostern zu backen. Unterwegs begegnete ihr ein Wolf, worüber sie nicht wenig erschrack. Sie redete ihn folgendermassen an: »Wölfchen, Wölfchen, rühr mich nicht an, denn ich gehe Mazzoth backen!« Sie war nämlich überzeugt, dass das Tier den talmudischen Ausspruch respektieren müsste, welcher lautet: »Wer auf dem Wege ist, ein frommes Werk zu tun, dem kann kein Unglück widerfahren«.

Wand.

1. Wend hoben ojeren — gassen hoben ojgen.
2. Men ken mit ihm wend einlegen.

   Von einem kräftigen, grossgewachsenen Tolpatsch, der zu nichts besserem taugt, als Mauern mit ihm einzurennen.

Wasser.

1. Ümsist, trinkt men nor wasser.
2. Giss nit araus dus ümrejne wasser, kol-s'man dü host nit dus rejne.
3. Men sol nit dus ümrejne wasser ausgissen, bis dus rejne kümt nit zü flissen.

3 צו־נ־א וואונד און צו־נ־א בלאטער, אז עס העלפט ניט קיין דאקטאר, העלפט א טאטער.

„טאטער" הייסט ביי יודען אין רוסלאנד און גאליציען א פויער, וואס ניט רפואות און סגולות.

וואלוועל.

1 וואס וואלוועל, איז טהייער.

2 וועלוועלער, ווי בארשטש.

בארשטש = p. barszcz ; r. борщъ — זאגט מען פון א בילינער סחורה, וואס מען קען זי אומעטום בעקומען.

3 עס איז וואלוועל און לאפטשעט.

לאפטשען = r. лопчить (פיקאנט זיין) — פון א בילינער סחורה, וואס זי נעפעלט דאך איטליכען און האט חן.

וואלף.

1 א וואלף פערלירט זיינע האאר, אבער ניט זיין נאטור.

2 אי דער וואלף איז זאט, אי די ציג איז ניט צעריסען.

אי—אי = p. i—i — א געשעפט, וואס ביידע צדדים זענען דערפון צופרידען.

3 דער וואלף כאפט אזוי לאנג די ציגעלעך, ביז דער רוח כאפט איהם אליין.

4 האדאווע א וואלף ווי לאנג, קוקט ער אלץ אין וואלד אריין.

האדאווען = p. hodować

5 וועלפעלע, וועלפעלע, ריהר מיך ניט אן, איך געה מצות באקען!

אזוי האט געזאגט א פרוי, וואס זי איז געגאנגען אין שטאדט אריין מצות באקען און האט אויפ'ן וועג בעגעגענט א וואלף. פאר שרעק האט זי דעם וואלף געבעטען, ער זאל זי ניט אנריהרען, ווייל זי געהט א מצוה טהון, ד. ה. מצות באקען, און אין דער גמרא שטעהט דאך: „שלוחי מצוה אינן ניזוקין". (פסחים ח׳ ב׳; יומא י״א, א׳).

וואנד.

1 וועגד האבען אויערען – גאסען האבען אויגען.

אזנים לכותל. (ויקרא רבה, פרשה ל״ב, ב׳.)

2 מען קען מיט איהם וועגד איינלעגען.

ד. ה. ער איז א גרויסער און א שטארקער נאר.

וואסער.

1 אומזיסט, טרינקט מען נאר וואסער.

2 גיס ניט ארויס דאס אומרייגע וואסער, כל־זמן דו האסט ניט דאס ריינע.

3 מען זאל ניט דאס אומריינע וואסער אויסגיסען, ביז דאס ריינע קומט ניט צו פליסען.

1248

4. Es is b'chinom, wasser in brünen arein zü gissen, as es kümt nit alejn zü flissen.

   D. h. wo die Natur versagt, da helfen keine künstlichen Mittel.

5. Schtil wasser grubt tif.

Waksen.

Drei sachen waksen iber nacht: r'wuchim, diru-geld ün mejden.

Wargen.

Küm mich wargen! (oder: düschen). (Var: ...mit a chejlew'n lichtel).

düschen = p. dusić. — Der Volksglauben meint, dass ein Verstorbener, dem bei Lebzeiten ein Unrecht widerfahren ist, seinem Gegner im Traume erscheint und ihn bei der Kehle packt. Die Redensart will sagen: »Ich kümmere mich blutwenig um dich und um deinen Zorn, magst du nach dem Tode dein Mütchen an mir kühlen«.

„Wurüm“.

Itlicher „wurüm“ hot sein „durüm“.

Wort.

1. A güt wort bringt a güte entfer.
2. A güt wort kost kejn geld, ün bringt tumid ein.
3. A wort ün a wort — ün a patsch auf'n ort.

   D. h. es hat mit einem Wortwechsel angefangen und mit Ohrfeigen geendigt.

4. A wort is asoj güt, wi a chassimass-jod.
5. A wort is asoj wi a feil — bejde hoben grojsse eil.
6. A wort is nor a wort, ün a chassimu is taki a chassimu.

   taki = p. taki. — Negation des Sprichwortes Nr. 4.

7. A wort is erger, wi a patsch.

   Vergl. Patsch 5, 6; Klop 1.

8. Itliches wertel hot sich sein ertel.
9. Besser friher ejn wort, ejder zwej dernuch.
10. Dus wort in'm maul is a har, fün'm maul, is es a nar.

    Sinn: Ist das Wort einmal den Lippen entschlüpft, so hat man es nicht mehr in seiner Gewalt.

11. Werter sol men wegen, ün nit zehlen.
12. Sein wort sol sein a brik, wolt ich mojru gehat, ariberzügehen.

    Scherzhaft von einem Lügner, auf dessen Wort nicht zu bauen ist.

1265

1248

4 עס איז בחנם, וואַסער אין ברונען אַריין צו גיסען, אז עס קומט ניט אַליין צו פליסען.

ווען א נאַטירליכע זאך הערט אויף צו ווירקען, העלפען ניט קיין קונצען.

5 שטיל וואַסער גראַבט טיף.

וואַקסען.

דריי זאַכען וואַקסען איבער נאַכט: רוחים, דירה־געלד און מיידען.

וואַרגען.

קום מיך וואַרגען! (אָדער: דושען). (וואַר: ...מיט א חלב'ן ליכטעל).

דושען = p. dusić — זאָגט מען שפּעטיש צו־נ־אייגעם, וואָס מען מאַכט זיך ניט פיל אוים זיינע רעד. בעצייהט זיך אויף דעם פאָלקסגלויבען, אז נאָכ'ן טויט קומט דער שונא אין חלום וואַרגען.

„וואָרום“.

איטליכער „וואָרום“ האָט זיין „דאָרום“.

וואָרט.

1 א גוט וואָרט ברענגט א גוטע ענטפער.

2 א גוט וואָרט קאָסט קיין געלד, און ברענגט תמיד איין.

3 א וואָרט און א וואָרט — און א פּאַטש אויפ'ן אָרט.

פון א גרויס געקריג, וואָס איז ארויסגעקומען פון קלייניגקייטען.

4 א וואָרט איז אזוי גוט, ווי א חתימת־יד.

5 א וואָרט איז ווי א פייל — ביידע האָבען גרויסע אייל.

6 א וואָרט איז נאָר א וואָרט, און א חתימה איז טאַקי א חתימה.

טאַקי = p. taki — דער היפוך פון דעם שפּריכוואָרט Nr. 4, און דאָס מיינט, א חתימה איז דאָך בעסער, ווי א וואָרט אַליין.

7 א וואָרט איז ערגער, ווי א פּאַטש.

פערגל: פּאַטש 5, 6; קלאַפּ 1.

8 איטליכעס ווערטעל האָט זיך זיין ערטעל.

9 בעסער פריהער איין וואָרט, איידער צוויי דערנאָך.

וואָרום דערנאָך איז שוין צו שפּעט.

10 דאָס וואָרט אינ'ם מויל איז א האַר, פונ'ם מויל, איז עס א נאַר.

ד. ה. אזוי לאַנג מען זאָגט דאָס וואָרט ניט ארויס, שאַדט עס ניט.

11 ווערטער זאָל מען וועגען, און ניט צעהלען.

מען קוקט ניט דערויף, ווי פיל מען רעדט, נאָר — וואָס מען רעדט.

12 זיין וואָרט זאָל זיין א בריק, וואָלט איך מורא געהאַט, אַריבערצוגעהען.

זאָגט מען פון א ליגנער, וואָס מען קען זיך אויף זיין וואָרט ניט פערלאָזען.

1265

13 Mit a gūt wort pojel't men mehr, wi mit „in taten arein“ gescholten.

Gute Worte wirken mehr, als Fluchen und Toben.

14 Fūn a wort wert a kwurt.

Wenn man aus einer Kleinigkeit viel Aufhebens, aus einer Fliege einen Elephanten macht.

15. Fūn a wort wert nit kejn loch in kop.

16. Sch'lojschu d'wurim — zwej werter.

Wenn jemand versichert, sich kurz fassen zu wollen und dennoch ein Langes und Breites spricht. Der Scherz liegt hier in der Uebersetzung des Wortes »sch'lojschu« = drei, mit »zwei«.

Warten.

1. Wus mehr gewart, mehr genart.

Vergl. Haren 2.

2. Wart auf freitug, wet men dir baken a plezel.

So sagt man zu einem Ungeduldigen, um ihn zu vertrösten. — Bei Gelegenheit des Chalu-Backens am Freitag pflegten die Mütter den Kindern eine kleine Brezel zu backen.

Worem.

1. As der worem sizt in chrejn, mejnt er, as es is kejn sissers nit du.

2. As men zetret a worem, krümt er sich auch.

3. Itlicher worem hot sein loch.

Warfen.

1. As men warft far sich, gefint men hinter sich.

Wenn man Wohltaten ausstreut, kommt der Lohn unverhofft.

2. Ejnem warft men arein, dem anderen warft men araus.

Will sagen, dem einen widerfahren unverdiente Ehren, dem andern, unverdiente Kränkungen.

3. Wer es warft auf dir mit schtejner, warf auf ihm mit brojt.

Warscho.

1. A Warschower is nor klūg bis zū di rogatkess.

rogatke = p. rogatka. — So werden die Warschauer (und auch andere Grossstädter) von Provinzbewohnern gehänselt. — Vergl. Lemberg 1.

2. Wus hert men in Warscho? — Di Weissel brent.

Scherzhafte Antwort auf lästige Fragen nach Neuigkeiten.

Waschen.

1. As men wascht sich zūm essen, kūmt arein di b'ruchu.

Es ist Vorschrift, die Hände vor jeder Mahlzeit zu waschen, worauf der Segen über das Brot gesprochen wird. Das Sprichwort besagt, dass alsdann der himmlische Segen sich auf die Tischgenossen verbreitet.

13 מיט א גוט וואָרט פּועל'ט מען מעהר, ווי מיט „אין טאַטען אַריין“ געשאָלטען.

14 פון א וואָרט ווערט א קוואָרט.

מען מאַכט אַמאָל פון א קלײניגקײט א גרויס וועזען.

15 פון א וואָרט ווערט ניט קײן לאָך אין קאָפּ.

16 שלשה דברים — צוויי ווערטער.

שערצוואָרט, ווען אײנער זאָגט, אז ער וועט א זאַך דערצעהלען גאַנץ קורץ, און רעדט פאָרט א סך.

וואַרטען.

1 וואָס מעהר געוואַרט, מעהר גענאַרט.

פערגל. האַרען 2.

2 וואַרט אויף פרייטאָג, וועט מען דיר באַקען א פלעצעל.

אזוי זאָגט מען צו־ן־אַן אומגעדולדיגען מענשען, אז מען וויל איהם בערוהיגען, ווייל געוועהנליך בעקומען די קינדער פרייטאָג א פלעצעל.

וואָרעם.

1 אז דער וואָרעם זיצט אין חריין, מײנט ער, אז עס איז קײן זיסערס ניט דאָ.

2 אז מען צעטרעט א וואָרעם, קרומט ער זיך אויך.

3 איטליכער וואָרעם האָט זיין לאָך.

וואַרפען.

1 אז מען וואַרפט פאַר זיך, געפינט מען הינטער זיך.

אז מען גיט צדקה, בעצאָהלט מען דעם שכר, ווען מען רעכנט זיך גאָרניט דערויף.

2 אײנעם וואַרפט מען אַריין, דעם אַנדערן וואַרפט מען אַרויס.

3 ווער עס וואַרפט אויף דיר מיט שטײנער, וואַרף אויף איהם מיט ברויט.

וואַרשאַ.

1 א וואַרשאָווער איז נאָר קלוג ביז צו די ראָגאַטקעס.

ראָגאַטקע = p. rogatka — עהנליך זאָגט מען אויך פון לעמבערג און מאַנכע אַנדערע שטעדט. — פערגל. לעמבערג 1.

2 וואָס הערט מען אין וואַרשאַ? — די ווייסעל ברענט.

דאָס ענטפערט מען אײנעם, וואָס וויל אַלץ הערען נייאיגקײטען.

וואַשען.

1 אז מען וואַשט זיך צום עסען, קומט אַריין די ברכה.

2. „Maschlich karchoj k'fitim“ — wasch mir dem pelz, ün mach ihm nit nass.

   Komische Deutung eines Psalmverses seitens eines Ignoranten.

Wigen.

Asoj wi men wigt ejnem ein, asoj wigt er sich aus.

Weib (Weibel).

1. A weib ün a ferd borgt men nit aweg.
2. A weib is güt züm leib, ober nit zü der n'schumu.
3. A weib is wi a hünd in schtüb.

   D. h. sie ist ein treuer Wächter des Hauses.

4. A weib a schlag (oder: schlang) fertreibt afilü dem malach-hamuwess.

   Vergl. Rüach 3; Schlechts 3.

5. A weib macht fün dem man a nar, ün a har.
6. A weib schtelt auf di fiss, ün warft fün di fiss.
7. As ejn weibel schtarbt in der kimpet, scheit sich dus andere weibel in mikwu arein zü gehen.

   Wenn eine Frau im Kindbette stirbt, so fürchten sich die andern Frauen guter Hoffnung zu werden.

8. As dus weib is a sejgerin, is der man a sejger.
9. As dus weib is a jojledess, is der man a jold.
10. As dus weib is a kimpeturin, is der man a kimpetur.

    Die drei vorangehenden Sprichwörter beruhen auf Wortspielen.

11. As dus weib is zü-fil birju, macht si fün dem man a ber.

    Alliterierendes Wortspiel zwischen »birju« und »ber«.

12. As dus weib geht in di hojsen, müs der man wigen dus kind.
13. As dus weib geht in sspodek, geht der man in pantofel.

    Beide vorangehenden Sprichwörter werden zur Bezeichnung von Frauen gebraucht, die das Regiment im Hause führen.

14. As dus weibel darf schojn zü huben, schikt men erscht nuch der buben.

    bube = p. baba. — Sinn: Wenn die Gefahr schon ganz nahe ist, sieht man sich erst nach Hilfe um. (»Huben« steht hier in der Bedeutung von »gebären)«.

15. As dus weib schtarbt, is si sich nojkejm un dem man — si macht ihm züm nar.

    Vergl. Got 12.

16. As men hot a müss weib, müs men ale nacht widüj sugen.

    Frivoles Sprichwort, welches besagt: wer eine hässliche Bettgenossin hat, dem ist zu Mute, als müsste er jeden Abend vom Leben Abschied nehmen.

2 „משליך קרחו כפתים“ — וואש מיר דעם פעלץ, און מאך איהם ניט נאס.

אזוי האט אמאל אן עם־הארץ געטייטשט דעם פסוק (תהלים קמ״ז י״ז).

וויגען.

אזוי ווי מען וויגט איינעם איין, אזוי וויגט ער זיך אויס.

ווייב (ווייבעל).

1 א ווייב און א פערד בארגט מען ניט אוועג.

2 א ווייב איז גוט צום לייב, אבער ניט צו דער נשמה.

3 א ווייב איז ווי א הונד אין שטוב.

ד. ה. זי איז געטריי און היט אב דאס הויז.

4 א ווייב א שלאג (אדער: שלאנג) פערטרייבט אפילו דעם מלאך־המות.

פערגל. רוח 3; שלעכטס 3.

5 א ווייב מאכט פון דעם מאן א נאר און א האר.

6 א ווייב שטעלט אויף די פיס, אוןווארפט פון די פיס.

7 אז איין ווייבעל שטארבט אין דער קימפעט, שייט זיך דאס אנדערע ווייבעל אין מקוה אריין צו געהען.

8 אז דאס ווייב איז א זייגערין, איז דער מאן א זייגער.

מאנכע געבען נאך צו: דעריבער הייסט דער מאן א זייגער, ווייל א זייגער שלאגט.

9 אז דאס ווייב איז א יולדת, איז דער מאן א יאלד.

„יאלד“ הייסט אין מאנכע געגענדען א וואוילער־יונג.

10 אז דאס ווייב איז א קימפעטורין, איז דער מאן א קימפעטור.

11 אז דאס ווייב איז צו־פיל בריה, מאכט זי פון דעם מאן א בער.

ווארטשפיל צווישען „בריה“ און „בער“.

12 אז דאס ווייב געהט אין די הויזען, מוז דער מאן וויגען דאס קינד.

13 אז דאס ווייב געהט אין ספאדעק, געהט דער מאן אין פאנטאפעל.

„געהען אין ספאדעק“, אדער „געהען אין הויזען“ זאגט מען פון פרויען, וואס זיי פיהרען דאס גאנצע הויז און האבען מעהר דעה ווי דער מאן.

14 אז דאס ווייבעל דארף שוין צו האבען, שיקט מען ערשט נאך דער באבען.

באבע = p. baba — „האבען“ הייסט א קינד געבעהרען. דאס שפריכווארט מיינט, אז ווען די סכנה איז שוין נאר נאהענט, זוכט מען ערשט די רפואה.

15 אז דאס ווייב שטארבט, איז זי זיך נוקם אן דעם מאן — זי מאכט איהם צום נאר.

פערגל. גאט 12.

16 אז מען האט א מיאוס ווייב, מוז מען אלע נאכט וידוי זאגען.

ווייל א מיאוס ווייב איז כמעט גלייך צום מלאך־המות.

17. As men hot lib dus weib, hot men lib ihr mischpuchu.

18. As men schreibt dem weib a k'ssübu, git men a get der tojru.

Sinn: Wer in die Ehe tritt und dadurch Nahrungssorgen auf sich ladet, der kann nicht mehr dem Studium obliegen. — Aehnlich: Sühn 1.

19. A jüng weib, is wi a schejn fejgele, wus men müs es halten in schteigele.

20. Ale weiber hoben j'rüschu fün sejer müter Chawu.

D. h. sie sind neugierig. — Vergl. Zjekawe.

21. A n'gidisch weib meg sich ferginen, zwej muhl in juhr in kimpet zü ligen.

22. A schtüm weib schelt nit mit'n maul, nor mit di hend.

Da ihr die Sprache fehlt, so gibt sie ihrem Zorn mit den Händen Ausdruck, d. h. sie schlägt.

23. A schejn weib is a halbe parnussu.

Der Besitz einer schönen Frau macht den Mann zufrieden und glücklich. (Das Sprichwort wird noch in einem obscönen Sinne gebraucht).

24. A schlecht weib is wi a wünd auf'n leib.

25. A schlecht weib is noch tumid gerecht.

D. h. sie behält immer das letzte Wort.

26. A schlecht weib is erger wi der tojt.

27. A schlecht weib treibt dem man in der erd arein.

28. A schemedig weib is güt zü schlugen.

Weil sie sich schämt, es weiter zu erzählen.

29. „Ejschess-chajil mi jimzu" — ober a weib a schlim-masol is b'nimzu.

Mit Bezug auf den Vers in Spr. Sal.: »Eine wackere Frau, wer findet sie!« meint das Sprichwort ergänzend, dass eine Xanthippe nicht so rar ist.

30. Dus andere weib is nuch dem mans maassim.

Die zweite Frau wird dem Manne nach seinen Verdiensten beschieden.

31. Dus andere weib hot a gilden leib.

32. Dus weib macht fün'm man, wus si wil.

Aehnlich: Nr. 5, 6.

33. Dus erschte weib is a gesünd züm leib.

34. Dus erschte weib is wi a hünd, dus zwejte is wi a kaz (ün dus drite, wi a chasir).

D. h. die erste Frau ist treu, wie ein Hund (Vergl. Nr. 3); die zweite ist falsch, wie eine Katze; die dritte ist genäschig und gierig, wie ein Schwein.

17 אז מען האט ליב דאס וייב, האט מען ליב איהר משפחה.

18 אז מען שרייבט דעם וייב א כתובה, גיט מען א גט דער תורה.

אז מען מוז מפרנס זיין דאס וייב, האט מען שוין ניט קיין צייט צו לערנען תורה. — עהנליך: זוהן 1.

19 א יונג וייב איז ווי א שיין פייגעלע, וואס מען מוז עס האלטען אין שטייגעלע.

20 אלע ווייבער האבען ירושה פון זייער מוטער חוה.

ד. ה. זיי זענען נייגיריג. — פערגל. צ'עקאווע.

21 א נגידיש וייב מעג זיך פערגינען, צוויי מאל אין יאהר אין קימפעט צו ליגען.

22 א שטום וייב שעלט ניט מיט'ן מויל, נאר מיט די הענד.

ד. ה. זי שלאגט.

23 א שיין וייב איז א האלבע פרנסה.

דאס שפריכווארט האט אויך נאך אן אויסגעלאסענעם זין.

24 א שלעכט וייב איז ווי א וואונד אויפ'ן לייב.

אשה רעה צרעת לבעלה (יבמות, ס"ג, ב').

25 א שלעכט וייב איז נאך תמיד גערעכט.

26 א שלעכט וייב איז ערגער ווי דער טויט.

דאס שפריכווארט זאגט מען אויך אויף העברעאיש: „אשה רעה מר ממות". אין דער ביבעל געפינט זיך אבער נאר דער פסוק: „ומוצא אני מר ממות את האשה" (קהלת, ז', כ"ו).

27 א שלעכט וייב טרייבט דעם מאן אין דער ערד. אריין.

28 א שעמעדיג וייב איז גוט צו שלאגען.

ווייל זי שעמט זיך אויסצוזאגען.

29 „אשת־חיל מי ימצא" — אבער א וייב א שלים־מזל איז בנמצא.

30 דאס אנדערע וייב איז נאך דעם מאנ'ס מעשים.

ד. ה. דאס אנדערע וייב איז, אזוי ווי דער מאן פערדינט זי.

31 דאס אנדערע וייב האט א גילדען לייב.

32 דאס וייב מאכט פונ'ם מאן, וואס זי וויל.

עהנליך: Nr. 5,6

33 דאס ערשטע וייב איז א געזונד צום לייב.

34 דאס ערשטע וייב איז ווי א הונד, דאס צווייטע איז ווי א קאץ, (און דאס דריטע, ווי א חזיר.)

דאס ערשטע וייב איז געטריי ווי א הונד (פערגל. Nr. 3), דאס צווייטע וייב איז פאלש ווי א קאץ, דאס דריטע וייב איז ווי א חזיר, וואס וואלט געוואלט פערשלינגען פאר זיך דאס גאנצע פערמעגען פונ'ם מאן.

1316

35. Dus erschte weib is fün Got, dus zwejte, is fün menschen, ün dus drite, is fün dem rüach.

36. Dus zwejte weib is wi a marzowe sün, si macht nit warem, si macht nit kalt.
marzowe = marcowy.

37. Di weibers ssejchel is dus zirüng — di meners zirüng is der ssejchel.

38. Wü dus weib regirt, wert men ibergefihrt.

39. Warschower weiber hoben glate (oder: harte) leiber.
Als Lob der Warschauer Frauen.

40. Wi dus weib is a malku, asoj is der man a melech.
Nach volkstümlicher Meinung fühlt sich an den Ssejder-Abenden jeder Jude gleichsam als König und seine Gemahlin als Königin. Kann jedoch letztere, aus gewissen Gründen, nicht in den Vollbesitz ihrer ehelichen Rechte treten, dann ist auch das Königtum des Mannes dahin.

41. Weiber hoben drei sez: an einsaz, an ubsatz, ün an aufsaz.
Die drei »Sätze« sind der Frauentoilette entnommen.

42. Weiber hoben lange huur ün kurzen ssejchel.

43. Weiber hoben nein (9) muss red.
Nach einer talmudischen Erzählung sind zehn Mass Geschwätzigkeit auf der Welt verbreitet; von diesen zehn haben die Weiber neun für sich in Anspruch genommen.

44. Weiber fihren züm güten, oder züm bejsen; s'sei-wi-s'sei ferfihren sej.

45. Wejnen ün lachen, senen bei weiber leichte sachen.

46. Weh is dem weibel, wus kümt ahejm züm futer in heibel.
D. h. wehe derjenigen, welche gezwungen ist, nachdem sie unter die Haube gebracht wurde, wieder ins Elternhaus zurückzukehren.

47. Wer es hot a schlecht weib, der darf schojn kejn chibüthakewer nit leiden.
Weil er schon hienieden schwer genug für seine Sünden büsst.

48. Sug dem weib a ssojd, ün schneid ihr aus di züng.
Vergl. Nr. 50.; Ssojd 4.

49. Es is nit du kejn getreiers, wi an ejgen weib.

50. Far a weib is kejn ssojd nit du.
Vergl. Nr. 48 — (Kann auch in dem Sinne gedeutet werden, dass man vor der eigenen Frau kein Geheimnis haben soll).

Weichen.

Men weicht ihm, wi dem ipüsch.

Wein.

Wein auf pessach, mehl auf schuwüojss.
Sinn: Jede Sache ist gut zur rechten Zeit.

1334

1316

35 דאס ערשטע ווייב איז פון גאט, דאס צווייטע איז פון מענשען, און דאס דריטע איז פון דעם רוח.

36 דאס צווייטע ווייב איז ווי א מארצאווע זון,—זי מאכט ניט ווארעם, זי מאכט ניט קאלט.
מארצאווע = p. marcowy -

37 די ווייבערס שכל איז דאס צירונג — די מענערס צירונג איז דער שכל.

38 וואו דאס ווייב רעגירט, ווערט מען איבערגעפיהרט.
עהנליך הייסט עס אים מדרש: „חשיך דרא, דאתתא דברייתא". (מדרש תהלים, כ״ב).

39 ווארשאווער ווייבער האבען גלאטע (אדער: הארטע) לייבער.

40 ווי דאס ווייב איז א מלכה, אזוי איז דער מאן א מלך.
מען מיינט אים פסח.

41 ווייבער האבען דריי זעץ: אן איינזאץ, אן אבזאץ און אן אויפזאץ.
די דריי „זעץ" געפינען זיך אין דער טאאלעטע.

42 ווייבער האבען לאנגע האאר און קורצען שכל.

43 ווייבער האבען ניין מאס רעד.
עשרה קבין שיחה ירדו לעולם, תשעה נטלו נשים (קידושין מ״ט, ב׳); נשים דברניות הן (ברכות, מ״ח, ב׳.)

44 ווייבער פיהרען צום גוטען, אדער צום בייזען; ס'זיי־ווי־ס'זיי פערפיהרען זיי.

45 וויינען און לאכען, זענען ביי ווייבער לייכטע זאכען.

46 וועה איז דעם ווייבעל, וואס קומט אהיים צום פאטער אין הייבעל.
ד. ה. וואס זי לויפט אוועג פונ'ם מאן צו די עלטערן.

47 ווער עס האט א שלעכט ווייב, דער דארף שוין קיין חיבוט הקבר ניט ליידען.
ד. ה. ער קומט שוין אב זיינע חטאים אויף דער וועלט.

48 זאג דעם ווייב א סוד, און שנייד איהר אויס די צונג.
פערגל. Nr. 50; סוד 4.

49 עס איז ניט דא קיין געטרייערס, ווי אן אייגען ווייב.

50 פאר א ווייב איז קיין סוד ניט דא.
פערגל. Nr. 48 — (דאס שפריכווארט קען אבער אויך מיינען, אז פאר דעם אייגענעם ווייב זאל מען קיין סודות ניט האבען.)

ווייכען.

מען ווייכט איהם, ווי דעם עיפוש.
דעם שלעכטען מענשען.

וויין.

וויין אויף פסח, מעהל אויף שבועות.
איטליכע זאך איז גוט צו־ר־איהר צייט.

1334

1334

Wejnen.

1. Auf fremde k'wurim wejnt men sich kejn ojg nit aus.
2. Mit wejnen bezuhlt men nit kejn chojwojss.
3. Men wejnt nit auf dem „mi jumüss“, nor auf dem „mi jichje“.
   Bezieht sich auf ein Gebet für die hohen Feiertage.

Weiss.

1. Weiss, wi harmel.
2. Weiss, wi milch.
3. Weiss, wi schnej.

Weisse-chewru'nik.

Er is a weisse-chewru'nik.

Von einem Gassenjungen gebraucht.

Wilen.

Der güter wilen is di beste z'duku.

Wilen (verb.).

1. As mir wilen, essen mir chumejz.
   Wird gebraucht, wenn jemand die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten hat. Bezieht sich auf eine Stelle in der Hagada.
2. As men wil, ken men, as men sücht, gefint men.
3. As es is nit, wi men wil, müs men welen, wi es is.
4. As es macht sich nit, wi men wil, müs men welen, wi es macht sich.
5. Wilst nit, her nit; ober dem anderen schter nit!
6. Wilst nit warten? wel ich dir schiten salz auf'n schwenzel.
   Den Kindern wird nämlich eingeredet, dass sie die Vöglein fangen können, wenn sie ihnen Salz auf das Schwänzchen streuen. Die Redensart wendet man an, wenn man jemanden, der Eile hat, zurückhalten will.
7. Er wil dus telerel fün dem himel.
   Das »Tellerchen» vom Himmel heisst hier der Mond. Die Redensart gebraucht man von launischen, kapriziösen Menschen, besonders von solchen Kindern.

Wind.

Wer es jugt nuch a wind, chapt a rüach.

Sinn: Wer Trugbildern nachläuft, erntet Wind.

1334

וויינען.

1 אויף פרעמדע קברים וויינט מען זיך קיין אויג ניט אוים.

2 מיט וויינען בעצאהלט מען ניט קיין חובות.

3 מען וויינט ניט אויף דעם „מי ימות“, נאר אויף דעם „מי יחיה“.

בעציהט זיך אויף דער תפלה „ונתנה תקף“.

ווייס.

1 ווייס, ווי הארמעל.

2 ווייס, ווי מילך.

3 ווייס, ווי שניי.

ווייסע־חברה׳ניק.

ער איז א ווייסע־חברה׳ניק.

אין מאנכע געגענדען רופט מען די גאסענייונגען „ווייסע חברה“ (אפשר וויל זיי לויפע־ מייסטענס ארום אין די בלויסע העמדלעך).

ווילען.

דער גוטער ווילען איז די בעסטע צדקה.

ווילען (verb.).

1 אז מיר ווילען, עסען מיר חמץ.

מען זאגט דאס, אז מען האט א ברירה צו מהון, ווי עס געפעלט.

2 אז מען וויל, קען מען; אז מען זוכט, געפינט מען.

יגעתי ומצאתי, תאמין (מגילה ו, ב׳).

3 אז עס איז ניט ווי מען וויל, מוז מען וועלען ווי עס איז.

4 אז עס מאכט זיך ניט ווי מען וויל, מוז מען וועלען ווי עס מאכט זיך.

5 ווילסט ניט, הער ניט; אבער דעם אנדערן שטער ניט!

זאגט מען צו־ן־איינעם, וואס ער לאזט ניט דעם אנדערן אויסרעדען.

6 ווילסט ניט ווארטען? וועל איך דיר שיטען זאלץ אויפ׳ן שווענצעל.

שערצהאפטע רעדענסארט צו־ן־אן אומגעדולדיגען. מען רעדט נעמליך איין די קינדער־ אז מען קען חאפען א פייגעלע, ווען מען שיט איהם זאלץ אויפ׳ן שווענצעל.

7 ער וויל דאס טעלערעל פון דעם הימעל.

ווען איינער פערלאנגט אן אוממעגליכע זאך. „דאס טעלערעל פון דעם הימעל“ מיינט מען די לבנה.

ווינד.

ווער עס יאגט נאך א ווינד, חאפט א רוח.

רעה רוח ורדף קדים. (הושע י״ב, ב׳).

1350

Winter.

Winter is zwej mul in der woch schaboss.

Der kurzen Tage wegen, erscheint die Woche um die Hälfte kürzer.

Winer.

Far Winer bekümt men diner.

Unter »Winer« versteht man Wiener (österreichische) Gulden.

Winschen.

Fün winschen wert men nit reich.

Wissen.

1. As men wejsst alejn, fregt men nit andere.
2. As men wil wissen, wus men is werth, sol men sich losen schidüchim reden.
   Denn da erfährt man, was man in der Welt gilt.
3. Wus ich wejss nit, hob ich nit zü sorgen.
4. Wus ich nit wejss, macht mich nit hejss.
5. Wus drei wejssen, is kejn ssojd nit.
6. Wejsst dü, sug, — kenst dü, thü — host dü, halt.
   Aehnlich : Huben 3.
7. Wer es wejsst nit fün bejs, wejsst nit, wus „gimel" beteit.
   Wortspiel zwischen »bejs« = böse und »bejss«, Benennung des zweiten hebr. Buchstaben B. Mit dem dritten Buchstaben »gimel« fängt das Wort »gut« an. — Vergl. Gimel.
8. Wer es wil ales wissen, der wert gich alt.
9. Men ken nit wissen, wi a weg schtelt sich.
   Regel der Fuhrleute, wenn sie sich für die Reise mit allem Nötigen versehen.
10. Nit ales wus men wejsst, meg men sugen.
11. Es wejsst nit kejner, wemes morgen es is.

Wjetschere.

1. As men legt sich uhn wjetschere, is nidrig zü-kopens.
   wjetschere = p. wieczerza. — Will sagen, wer hungrig zu Bette geht, hat einen unruhigen Schlaf.
2. As men frejt sich auf a güte wjetschere, trugt un der teiwel a gast.

Weg.

Der weitster weg is der, zü der keschene.

keschene = p. kieszeń.

1350

ווינטער.

ווינטער איז צוויי מאל אין דער וואך שבת.

ווייל די טעג זענען זעהר קורץ, דאכט זיך אז די וואך איז די העלפט קלענער.

ווינער.

פאר ווינער בעקומט מען דינער.

„ווינער" הייסען עסטרייכישע גולדען, און דאס שפריכווארט זאגט: פאר געלד בעקומט מען אלעס.

ווינשען.

פון ווינשען ווערט מען ניט רייך.

וויסען.

1. אז מען ווייסט אליין, פרעגט מען ניט אנדערע.
2. אז מען וויל וויסען, וואס מען איז ווערטה, זאל מען זיך לאזען שידוכים רעדען.
3. וואס איך ווייס ניט, האב איך ניט צו זארגען.
4. וואס איך ניט ווייס, מאכט מיך ניט הייס.
5. וואס דריי ווייסען, איז קיין סוד ניט.
6. ווייסט דו, זאג — קענסט דו, טהו — האסט דו, האלט.
   עהנליך: האבען 3.
7. ווער עס ווייסט ניט פון בייז, ווייסט ניט, וואס „גימ"ל" בעטייט.
   „בייז" מיינט מען דא אויך דאס אות בי"ת, מיט דעם אות גימ"ל הייבט זיך אן דאס ווארט „גוט". דאס שפריכווארט דריקט אויס, אז ווער עס ווייסט ניט פון שלעכטעס, ווייסט אויך ניט דאס גוטע צו שעצען. — פערגל. גימ"ל.
8. ווער עס וויל אלעס וויסען, דער ווערט גיך אלט.
9. מען קען ניט וויסען, ווי א וועג שטעלט זיך.
   אזוי זאגען בעל־עגלות פארן אוועקפאהרען, אז זיי פערזארגען זיך מיט אלעמען, וואס עס קען זיי אין וועג צו־נוץ קומען.
10. ניט אלעס וואס מען ווייסט, מעג מען זאגען.
11. עס ווייסט ניט קיינער, וועמעס מארגען עס איז.

וויעטשערע.

1. אז מען לעגט זיך אהן וויעטשערע, איז נידריג צו־קאפענס.
   וויעטשערע = p. wieczerza — ד. ה. מען האט אן אומרוהיגע נאכט.
2. אז מען פרייט זיך אויף א גוטע וויעטשערע, טראגט אן דער טייבעל א גאסט.

וועג.

דער ווייטסטער וועג איז דער, צו דער קעשענע.

קעשענע = p. kieszeń — ד. ה. עס איז שווער אריין צו לעגען די האנד און צו געבען געלד.

Wehtug.

1. A wehtug is es, ün leiden müs men.
2. Der gresster wehtug is der, wus men ken ihm far andere nit araussugen,

Welt.

1. Auf drei sachen schteht di welt: auf tojru, g'milüss-chassudim ün t'filu.
   Nach einem talmudischen Ausspruch.
2. As dü west di welt bereden, wet di welt dich güt beklejden.
   Sinn: Wenn du über alle Welt raisonnierst, wirst auch du von den Leuten arg mitgenommen werden.
3. As di welt sugt, sol men glojben.
4. As men hot di welt, hot men jene welt auch.
5. As men wil jojzej sein far der welt, müs kosten fil geld.
6. A schejne welt, a lichtige welt, nor wi far wemen.
   D. h. die Welt ist schön, nur nicht jeder geniesst sie in gleichem Masse.
7. Di ganze welt is ejn schtudt.
8. Di ganze welt is wi a chulojm, (nor besser a güter chulojm, wi a schlechter).
9. Di ganze welt schteht auf der schpiz züng.
   Mit der Zunge, d. h. mit Worten kann man viel Gutes und viel Böses stiften.
10. Di halbe welt lebt wi ss'rurojss, di andere lebt in zurojss.
11. Di welt is a feine, ober itlicher hot dus seine.
    Die Welt is schön, aber jeder hat sein Leid zu tragen. — Vergl. Nr. 6.
12. Di welt is wi a lejter: arauf geht ejner, arub der zwejter.
13. Di welt is auch a welt.
    Obgleich der Endzweck des Lebens das Jenseits ist, so soll man deshalb das Diesseits nicht verachten.
14. Di welt is nit m'schügu.
    D. h. wenn die Welt etwas behauptet, so hat sie gewiss ihre guten Gründe dafür.
15. Di welt hot feind an urem-man a baal-gaawu.
16. Men ken der welt dus maul nit ferschparen.
    Man kann der Welt nicht verbieten, ihre Meinung zu sagen.
17. Nit mit schelten ün nit mit lachen, ken men di welt ibermachen.
18. Far der welt müs men mehr jojzej sein, wi far Got alejn.
19. Fün jener welt is noch kejner nit zürikgekümen.

וועהטאג.

1 א וועהטאג איז עס, און ליידען מוז מען.
2 דער גרעסטער וועהטאג איז דער, וואס מען קען איהם פאר אנדערע ניט ארויסזאגען.

וועלט.

1 אויף דריי זאכען שטעהט די וועלט: אויף תורה, גמילות־חסדים און תפלה.
על שלשה דברים העולם עומד, על התורה ועל העבודה ועל גמילות־חסדים. (אבות פרק א׳, משנה ב׳).
2 אז דו וועסט די וועלט בערעדען, וועט די וועלט דיך גוט בעקליידען.
3 אז די וועלט זאגט, זאל מען גלויבען.
4 אז מען האט די וועלט, האט מען יענע וועלט אויך.
5 אז מען וויל יוצא זיין פאר דער וועלט, מוז קאסטען פיל געלד.
6 א שיינע וועלט, א ליכטיגע וועלט, נאר ווי פאר וועמען.
7 די גאנצע וועלט איז איין שטאדט.
סדנא דארעא חד הוא. (בבא קמא. י״ב, ב׳; קידושין, כ״ז ב׳).
8 די גאנצע וועלט איז ווי א חלום, (נאר בעסער א גוטער חלום, איידער א שלעכטער).
9 די גאנצע וועלט שטעהט אויף דער שפיץ צונג.
מיט דער צונג, ד. ה. מיט רעדען, קען מען טהון פיל גוטס און פיל שלעכטס. עהנליך אין דער ביבעל: מות וחיים ביד־לשון. (משלי י״ח, כ״א).
10 די האלבע וועלט לעבט ווי שררות, די אנדערע לעבט אין צרות.
11 די וועלט איז א פיינע, אבער איטליכער האט דאס זיינע.
פערגל. Nr. 6
12 די וועלט איז ווי א לייטער: ארויף געהט איינער, אראב דער צווייטער.
עהנליך אים מדרש: „הקב״ה... יושב ועושה סולמות, מעלה לזה ומוריד לזה״ (במדבר רבה, פרשה ג׳; תנחומא, פרשת מטות).
13 די וועלט איז אויך א וועלט.
14 די וועלט איז ניט משוגע.
ד. ה. ווען די וועלט רעדט אויף א מענשען, איז עס געווים אמת.
15 די וועלט האט פיינד אן ארעם־מאן א בעל־גאוה.
16 מען קען דער וועלט דאס מויל ניט פערשפארען.
מען קען איהר ניט פערוועהרען, איהרע מיינונג צו זאגען.
17 ניט מיט שעלטען און ניט מיט לאכען, קען מען די וועלט איבערמאכען.
18 פאר דער וועלט מוז מען מעהר יוצא זיין, ווי פאר גאט אליין.
19 פון יענער וועלט איז נאך קיינער ניט צוריקגעקומען.

1388

20. Ribojnoj schel ojlom! a welt host dü beschafen, — asa juhr auf mir; fihren fihrt sich (oder: fihrst dü) di welt, — asa juhr auf meine ssojn'im.

21. Ribojnoj schel ojlom! krich arub fün dem himel, ün kük dir un dein welt!

Die beiden letzten Sprichwörter sind wehmütige Betrachtungen eines Pessimisten über den Lauf der Welt.

Weksel.

Seine weksel senen güt — auf ascher-juzar'lech.

D. h. sie sind wertlos.

Werth.

Er is nit werth, wus di sün scheint auf ihm. (Var:... wus die erd trugt ihm.

Wesch.

As men hot nit kejn wesch, ferschpurt men weschgeld zü zuhlen.

„Wajhi“.

Wü „wajhi“, is a zuru auf jüden.

Im Talmud wird bemerkt, dass alle Kapitel in der Bibel, die mit »wajhi«, (und es geschah) anfangen, jedesmal von einem, für die Juden traurigen Ereignis erzählen.

„Wajakhejl“.

As „Wajakhejl“ is a knisch, is „P'küdej“ a warenik.

knisch = klr. книшъ; warenik = klr. вареникъ. — Der Targum übersetzt das Wort »Wajakhejl« mit dem aram. »w'achnisch«, was dem Ignoranten wie das ähnlich lautende kleinrussische »knisch« klingt. Daraus schliesst er, dass das Wort »P'küdej« gewiss einen »warenik« bedeutet. Beide sind nämlich beliebte Mehlspeisen.

„W'churojss“.

Iber mir hot men auch amul „w'churojss“ gesüngen.

Sinn: Auch ich kann mich einer guten Herkunft rühmen, ich bin also nicht schlechter, als die andern. — Vergl. Schüster 1.

„W'nossnü“.

„W'nossnü“ macht zürik auch „w'nossnü“.

Sinn: Für einen erwiesenen Dienst darf man einen Gegendienst erwarten.

1388

20 רבונו של עולם! א וועלט האסט דו בעשאפען — אזא יאהר אויף מיר; פיהרען פיהרט זיך (אדער: פיהרסט דו) די וועלט — אזא יאהר אויף מיינע שונאים.

21 רבונו של עולם! קריך אראב פון דעם הימעל, און קוק דיר אן דיין וועלט!

וואלסט דו געזעהען, ווי שלעכט זי איז.

ווערסעל.

דיינע ווערסעל זענען גוט — אויף אשר־יצר'לעך.

ד. ה. זיי האבען גאר קיין ווערטה ניט.

ווערטה.

ער איז ניט ווערטה, וואס די זון שיינט אויף איהם. (וואר: ...וואס די ערד טראגט איהם.)

וועש.

אז מען האט ניט קיין וועש, פערשפארט מען וועשגעלד צו צאהלען.

„ויהי“.

וואו „ויהי“, איז א צרה אויף יודען.

כל מקום שנאמר ויהי, אינו אלא לשון צער. (מגילה, י', ב').

„ויקהל“.

אז „ויקהל“ איז א קניש, איז „פקודי“ א וואַרעניק.

קניש = klr. книшъ; וואַרעניק = klr. вареникъ — אויף „ויקהל“ מאכט דער תרגום: „ואכניש“, און דערפון שטויסט זיך דער עם־הארץ, אז מסתמא איז „פקודי“ א וואַרעניק.

„וכרות“.

איבער מיר האט מען אויך אמאל „וכרות“ געזונגען.

דאס זאגט איינער, וואס וויל אויסדריקען, אז ער איז אויך א יחסן.—פערגל. שוסטער 1.

„ונתנו“.

„ונתנו“ מאכט צוריק אויך „ונתנו“.

ד. ה. אז מען טהוט איינעם טובות, קען מען פון יענעם צוריק טובות פערלאנגען

Sugen.

1. Gring zü sugen, schwer zü trugen.
2. Wus er **sugt**, dus **mejnt** er nit, ün wus er **mejnt**, dus **sugt** er nit.
3. Sug mir: „hünd, teiwel, mensch!“ abi red a wort.
   abi = p. aby. — Wenn jemand durch sein Schweigen den andern zur Verzweiflung bringt.
4. Nit ales wus men sugt mit'n maul, mejnt men mit'n harzen.
5. Er hot gesugt „jojch'lühü“ — ün is putür.
   Ein Ignorant glaubte, dass er mit dem Aussprechen des Wörtchens „jojch'lühü“, aller Verpflichtungen enthoben wird. Bezieht sich auf eine Anekdote.
6. Er sugt es, wi a mismojr.
   D. h. er deklamiert es feierlich und geläufig.
7. Fün sugen, wert men nit trugen.
   Von blossen Verheissungen bekommt man kein Kind.

Sat.

1. Wü seks weren sat, dort hot der sibeter genüg.
2. Nor bei sein **ejgenem** tisch ken men sat weren.
3. Fün **ejn** tisch wert men nit sat.
   Gegensatz zum vorigen Sprichwort.

Sater.

Der sater glojbt nit dem hüngrigen.

Sach.

1. Drei sachen senen nuch'n tojt schejner, wi beim leben: a borek, a rak ün a litwak.
   borek = p. burak; rak = p. rak. — So neckt man in Polen die litauischen Juden.
2. Drei sachen senen ferschiden bei menschen: dus kojl, dus punim ün di deju.
3. Drei sachen müsen weren ubgehit: a chusson, a kalu ün a chojle.
   Nach einer talmudischen Sentenz.
4. Drei sachen kenen nit leben in schulojm: weiber, hind ün hihner.

זאָגען.

1 גרינג צו זאָגען, שווער צו טראָגען.
2 וואס ער זאָגט, דאס מיינט ער ניט, און וואס ער מיינט, דאס זאָגט ער ניט.
3 זאָג מיר: „הונד, טייבעל, מענש!“ אבי רעד א וואָרט.
   אבי = p. aby — זאָגט מען צו־נאַ מענשען, וואס ער שווייגט תמיד.
4 ניט אַלעס וואס מען זאָגט מיט'ן מויל, מיינט מען מיט'ן האַרצען.
5 ער האָט געזאָגט „יאכלוהו“ — און איז פּטור.
   מען האָט איינגערעדט אַן עם־הארץ, אַז מען עסט נאָר כּזית און מען זאָגט נאָר דאס וואָרט „יאכלוהו“, איז מען שוין יוצא פאַר אַנדערע מצות.
6 ער זאָגט עס, ווי א מזמור.
   ד. ה. זעהר שיין און גיך.
7 פון זאָגען, ווערט מען ניט טראָגען.

זאַט.

1 וואו זעקס ווערען זאַט, דאָרט האָט דער זיבעטער גענוג.
2 נאָר ביי זיין אייגענעם טיש קען מען זאַט ווערען.
3 פון איין טיש ווערט מען ניט זאַט.
   פונקט דער היפוך פון דעם פריהערען שפּריכוואָרט.

זאַטער.

דער זאַטער גלויבט ניט דעם הונגריגען.

זאַך.

1 דריי זאַכען זענען נאָכ'ן טויט שיינער, ווי ביים לעבען: א באָרעק, א ראַק און א ליטוואַק.
   באָרעק = p. burak; ראַק = p. rak — דעריבער זאָגט דאס פאָלק אין פּוילען, אַז דאס רוב ליטוואַקעס הייסען בּר״ל = ב(ארעק), ר(אַק), ל(יטוואַק).
2 דריי זאַכען זענען פערשידען ביי מענשען: דאס קול, דאס פּנים און די דעה.
3 דריי זאַכען מוזען ווערען אָבגעהיט: א חתן, א כּלה און א חולה.
   שלשה צריכין שימור: חולה, חתן וכלה (ברכות, נ״ד, ב׳).
4 דריי זאַכען קענען ניט לעבען אין שלום: ווייבער, הינד און היהנער.

5. Mit alte sachen ken men nit fil machen.
6. Es senen ferhanen sachen, as sej senen du, is nit schlecht, ün as sej senen nit du, is auch recht.
7. Es senen ferhanen sachen, wus men tur afilü dem ejgenem man nit weisen.
8. Fün itlicher güter sach, wil men a ssach.

Saks.

Saks Amulejk!

So werden die Sachsen in Polen genannt, wo die Erinnerung an ihre judenfeindliche Tendenzen sich noch erhalten hat.

Sorg.

1. Sorgen ün juhr, machen grau di huur.
2. Es is nit du kejn ergere sorg, wi feldsorg.

   Unter »feldsorg« versteht man die Sorge um ausgebliebene Briefe, die viele Felder und Länder durchlaufen müssen. Es kann aber auch die Sorgen der Landwirte um ihre Felder bedeuten.
3. Er hot unbekümen sorg mit'n frischen schif.

   So verspottet man jemanden, der jedesmal über neue Sorgen klagt.

Sorgen.

1. As dü sorgst nit far dir, wer-że den wet far dir sorgen?
2. Di ganze welt sorgt: di sorgt, wus di perel senen ihr zü schiter, ün di andere sorgt, wus di perel-griz is ihr zü schiter (oder: wus der kulisch is ihr biter).

   kulisch = klr. кулишъ. — Will sagen, der eine hat Luxussorgen, der andere hat Nahrungssorgen.
3. Los sich der sorgen, wus er hot nit kejn Got auf morgen.

Sühn.

1. As der sühn hot chassünu, git er dem weib a k'ssübu, ün der mamen a get.

   Sinn: Wenn der Sohn heiratet, hängt er fortan mehr an seiner Frau, als an seiner Mutter. — Aehnlich: Weib 18.
2. A sühn ün a tochter is a kind; a schnür is a wünd; an ejdem is a hünd.
3. A sühn is dus gesünd; a tochter is a kind; an ejdem is a hünd; a schnür is a wünd.

   Die beiden Sprichwörter drücken die Meinung böser Schwiegermütter aus.
4. A sühn, wi er gerut — an ejdem, wi men wil.

   D. h. den Sohn kann man sich nicht nach seinem Geschmack wählen, wohl aber den Schwiegersohn.

5 מיט אלטע זאכען קען מען ניט פיל מאכען.

6 עס זענען פערהאנען זאכען, אז זיי זענען דא, איז ניט שלעכט, און אז זיי זענען ניט דא, איז אויך רעכט.

7 עס זענען פערהאנען זאכען, וואס מען טאר אפילו דעם אייגענעם מאן ניט ווייזען.

8 פון איטליכער גוטער זאך, וויל מען א סך.

זאקס.

זאקס עמלק!

אזוי רופט מען די זאקסען אין מאנכע געגענדען פון פוילען, ווייל מען זאגט, אז זיי זענען אנטיסעמיטען.

זארג.

1 זארגען און יאהר, מאכען גרוי די האאר.

2 עס איז ניט דא קיין ערגערע זארג, ווי פעלדזארג.

אזוי זאגט מען, ווען מען קוקט ארוים אויף א גייטיגען בריף, און מען טרייסט זיך דערמיט, אז די פאסט מוז דורכלויפען פיל וועגען און פעלדער, און מען קען גארניט פאלען דערויף, וואס פאר א סבה עס קען זיך איהר טרעפען אונטערוועגנס. מען מיינט אויך די זארגען, וואס די לאנדארבייטער האבען מיט זייערע פעלדער.

3 ער האט אנבעקומען זארג מיט'ן פרישען שיף.

זארגען.

1 אז דו זארגסט ניט פאר דיר, ווער־זשע דען וועט פאר דיר זארגען?

עהנליך זאגט דער תלמוד: „אם אין אני לי, מי לי". (אבות, פרק א' משנה י"ד).

2 די גאנצע וועלט זארגט: די זארגט, וואס די פערעל זענען איהר צו שיטער, און די אנדערע זארגט, וואס די פערעל־גריץ איז איהר צו שיטער (אדער: וואס דער קוליש איז איהר ביטער).

קוליש = klr. кулишъ

3 לאז זיך דער זארגען, וואס ער האט ניט קיין גאט אויף מארגען.

זוהן.

1 אז דער זוהן האט חתונה, גיט ער דעם ווייב א כתובה, און דער מאמען א גט.

ער הענגט שוין מעהר אן דעם ווייב, ווי אן דער מוטער. — עהנליך: ווייב 18.

2 א זוהן און א טאכטער איז א קינד; א שנור איז א וואונד; אן איידעם איז א הונד.

3 א זוהן איז דאס געזונד; א טאכטער איז א קינד; אן איידעם איז א הונד; א שנור איז א וואונד.

אזוי זאגט א שלעכטע שוויגער.

4 א זוהן, ווי ער געראט — אן איידעם, ווי מען וויל.

א זוהן קען מען זיך ניט אויסקלייבען, אבער אן איידעם, יא.

1427

5. A sühn nuch dem tojt — a tochter beim leben.
   Der Sohn verrichtet nach dem Tode der Eltern das Kadisch-Gebet zu ihrem Seelenheil; die Tochter nützt ihnen schon bei Lebzeiten im Haushalte.— Vergl. Tochter 4.
6. As men hot fün a sühn schand, rikt men ihm arein in gewand.
   »gewand« bedeutet hier des Kaisers Rock. In früheren Zeiten pflegte man ungeratene Söhne unter die Soldaten zu stecken.
7. As es wert gebojren a sühn, is in ale winkelech lichtig, a tochter, — is chojschech.
   Die Eltern freuen sich über die Geburt eines Sohnes mehr, als über die einer Tochter.
8. Bodaj der sühn sol schtarben, abi a maku der schnür a man!
   bodaj = p. bodaj; abi = p. aby.— Sprache einer bösen Schwiegermutter.
9. Besser a sühn a beder, ejder a tochter a rebi'zin.
10. Di sihn senen tumid un der mames brüder geruten.
    Eine schon im Talmud erwähnte Volksmeinung.
11. Siben sihn bringen a schtühl in gan-ejden, siben techter — a schtühl in gejhenojm.
    Betont die Vorzüge der Söhne vor den Töchtern.

Süchen.

1. As men sücht a bodner, gefint men a gleser.
   bodner = p. bednarz; r. бондарь.— Man findet selten den rechten Mann zur rechten Zeit.
2. As men sücht chalu, ferliert men derweil dus brojt.
   Wenn man das Bessere sucht, verliert man inzwischen das Gute.
3. Men sücht es mit licht.
4. Er sücht a schpilke (oder: nudel) in a wugen hej.
   schpilke = p. szpilka.
5. Er sücht dem nechtigen tug.
   Wenn jemand nach einer unwiederbringlich verlorenen Sache begehrt.

Sojl.

In a sojl esst men auf dus m'sümon'e geld.
In fruchtbaren Jahren verlocken die billigen Preise der Lebensmittel zu grössern Ausgaben als nötig.

Sojlejl w'ssojwej.

Wer es is in der jügend a sojlejl w'ssojwej, wert auf der elter a kranker betler.
Vergl. Schikojr 17.

1441

1427

5 א זוהן נאך דעם טויט — א טאכטער ביים לעבען.
עלטערן האבען פון דער טאכטער נוצען אין דער ווירטשאפט, און א זוהן איז נאכ'ן טויט זייער קדיש. — פערגל. טאכטער 4.

6 אז מען האט פון א זוהן שאנד, ריקט מען איהם אריין אין געוואנד.
ד. ה. מען לאזט איהם אבגעבען פאר א סאלדאט, וואס טראגט א מאנדור פון געוואנד.

7 אז עס ווערט געבוירען א זוהן, איז אין אלע ווינקעלעך ליכטיג, א טאכטער, — איז חושך.
א זוהן איז ביי עלטערן תמיד אנגענעהמער, ווי א טאכטער.

8 באדאי דער זוהן זאל שטארבען, אבי א מכה דער שנור א מאן!
באדאי = p. bodaj; אבי = p. aby — אזוי זאגט א שלעכטע שוויגער.

9 בעסער א זוהן א בעדער, איידער א טאכטער א רבי'צין.

10 די זיהן זענען תמיד אין דער מאמעס ברודער געראטען.
רוב בנים דומין לאחי האם (בבא בתרא, ק' א').

11 זיבען זיהן ברינגען א שטוהל אין גן־עדן, זיבען טעכטער — א שטוהל אין גיהנם.

זוכען.

1 אז מען זוכט א באדנער, געפינט מען א גלעזער.
באדנער = p. bednarz; r. бондарь — אז מען דארף האבען נייטיג א זאך, טרעפט מען געוועהנליך פונקט דעם היפוך.

2 אז מען זוכט חלה, פערליערט מען דערווייל דאס ברויט.
אז מען יאגט נאך צו האפען א בעסערס, פערליערט מען געוועהנליך דאס, וואס מען האט שוין.

3 מען זוכט עס מיט ליכט.
פון א זאך, וואס איז זעלטען צו געפינען.

4 ער זוכט א שפילקע (אדער: נאדעל) אין א וואגען היי.
שפילקע = p. szpilka

5 ער זוכט דעם נעכטיגען טאג.
פון א פערפאלענער זאך, וואס זי קען שוין ניט צוריק־קומען.

זול.

אין א זול עסט מען אויף דאס מזומנ'ע געלד.
ווייל עס איז וואלוועל, קויפט מען מעהר און מען גיט מעהר געלד אויס.

זולל וסובא.

ווער עס איז אין דער יוגענד א זולל וסובא, ווערט אויף דער עלטער א קראנקער בעטלער.
פערגל. שכור 17.

1441

Sün.

1. Di ejgene sün macht leinwand weiss, ün dem zigeiner schwarz.
   Dieselbe Sonne übt auf den einen gute, auf den andern schlechte Wirkungen aus.
2. Di sün scheint gleich, auf urem ün reich.
3. Di sün scheint far itlichen ümsist.
4. Wus schpeter di sün geht auf, is der tug alz heler.
5. Nor e j n mul is di sün schtehen gebliben.
   Bezieht sich auf die Erzählung in der Bibel vom Stillstehen der Sonne.—Sinn des Sprichwortes: Wunder geschehen nicht alle Tage.
6. Neben der sün is güt zü sizen, ün neben der müter is güt zü wojnen.

Siben.

1. Wi men is zü siben, asoj is men zü sibezig.
2. „Siben ün siben is elf“ — ün der kop is eisen!
   Sagt man ironisch von jemandem, der sich einbildet, einen hellen Kopf zu haben, obgleich er bei jeder Gelegenheit Böcke schiesst.
3. Siben is a ligen, (acht is nit kejn emess).
   Die Zahl sieben gilt beim Volke als trügerisch und lügnerisch.

Sibezehn.

Sibezehn is k'minjan „tojw“.
Der Buchstabenwert des hebr. Wortes »tojw« = gut, beträgt siebzehn.

Siwüg.

A siwüg min haschumajim! der chusson is auf e j n ojg blind, ün di kalu is auf e j n ojer tojb.
Scherzhaft von Brautleuten, die zu einander passen, wie die Faust aufs Auge.

Sejger.

A sejger, wus schteht, is besser, ejder a sejger, wus schlecht geht.
Weil ersterer wenigstens zweimal in 24 Stunden die richtige Zeit anzeigt.

Sejde.

1. As ich dermahn mich, as der sejde is buchür'weis geschtorben, kümen mir di treren in di ojgen.
2. Is nit a chidüsch? — ich hejss nuch'n sejden, ün hob ihm nit gekent.
   Beide Sprichwörter dienen zur Bezeichnung von albernen Bemerkungen beschränkter Menschen.

Sein (verb.)

1. As ich bin, bin ich; chüz Got ken mich kejner nit awegmachen.
2. Amul is gewesen, — ün heint is nit du!
   Sinn etwa wie: Aufs Gewesene borgt der Jude kein Geld.

זון.

1 די איינענע זון מאכט ליינוואנד ווייס, און דעם ציגיינער שווארץ.
2 די זון שיינט גלייך, אויף ארעם און רייך.
3 די זון שיינט פאר איטליכען אומזיסט.
4 וואס שפעטער די זון געהט אויף, איז דער טאג אלץ העלער.
5 נאר איין מאל איז די זון שטעהען געבליבען.
מען מיינט די ערצעהלונג, ווי יהושע האט אויסגערופען: „שמש בגבעון דום“ (יהושע, י׳, י״ב).
6 נעבען דער זון איז גוט צו זיצען, און נעבען דער מוטער איז גוט צו וואוינען.

זיבען.

1 ווי מען איז צו זיבען, אזוי איז מען צו זיבעציג.
עהנליך זאגט דער תלמוד פון די ווייבער: „בת שיתין כבת שית“. (מועד קטן, ט׳, ב׳).
2 „זיבען און זיבען איז עלף“ — און דער קאפ איז אייזען!
זאגט מען פון איינעם, וואס ער רעדט זיך איין, אז ער האט א גוטען קאפ, און צום סוף מאכט ער פעהלער איבער פעהלער.
3 זיבען איז א ליגען, (אכט איז ניט קיין אמת).

זיבעצעהן.

זיבעצעהן איז כמנין „טוב“.

זיווג.

א זיווג מן השמים! דער חתן איז אויף איין אויג בלינד, און די כלה איז אויף איין אויער טויב.

זייגער.

א זייגער, וואס שטעהט, איז בעסער, איידער א זייגער, וואס שלעכט געהט.
דער זייגער, וואס שטעהט ווייזט ווענינגסטענס צוויי מאל אין מעת־לעת די ריכטיגע שעה.

זיידע.

1 אז איך דערמאהן מיך, אז דער זיידע איז בחור'ווייז געשטארבען, קומען מיר די טרערען אין די אויגען.
ווערט געברויכט, ווען מען הערט איינעם זאגען א נארישקייט.
2 איז ניט א חידוש? — איך הייס נאכ'ן זיידען, און האב איהם ניט געקענט.
דער נאר וואונדערט זיך איבער דער נאטירליכסטער זאך.

זיין (verb.)

1 אז איך בין, בין איך; חוץ גאט קען מיך קיינער ניט אוועגמאכען.
2 אמאל איז געוועזען, — און היינט איז ניט דא.

3. Dort wü men is ejn mul, is men zwej mul.
4. Halwaj wolt es asoj jo gewesen, wi es wet nit sein.
   Sagt man beim Anhören eines Wunsches, an dessen Verwirklichung man nicht glaubt.
5. Pi, pa, pu, er is schojn nit du!
   Wenn jemand plötzlich verschwindet, verduftet.

Sejen.

1. As men sejet in lejden, schneidt men in frejden.
2. As men sejet, wakst.
3. Wü men sejet ihm nit, dort wakst er.
   Von jemandem, der überall die Nase hineinsteckt. (Von einem »Ueberall-und-nirgends«).

Sin.

Hob in sin dich, west dü fergessen un jenem.

Singen.

1. As men singt im sümer, wejnt men im winter.
2. Drei menschen singen far zurojss: a chason, a betler, ün a marschalek.
   marschalek = p. marszałek. — Alle drei singen nicht, weil sie wollen, sondern weil sie müssen.
3. Wer es ken güt singen, müs auch kenen güt schlingen.
   »schlingen« = schlucken, hastig essen.
4. Singen ken ich nit, ober a mejwin bin ich.
   So sagen Leute, die sich einbilden, grosse Musikkenner zu sein.
5. Er hot gehert singen, ün wejsst nit, in wus far a wald.
   Von einem, der eine Sache ungenau gehört hat, und daher den Zusammenhang nicht versteht.

Sindigen.

In schluf sindigt nit der mensch, nor seine chalojmojss.
Vergl. Schluf 2.

Siss.

Sei nit zü siss, men sol dich nit aufessen; sei nit zü biter, men sol dich nit ausschpeien.

Sizen.

1. Er is schojn gesessen auf der ek bank.
   Sagt man von jemandem, der nahe daran war, sich taufen zu lassen. »überkehren« = umkippen, heisst in Russland und Polen, sich taufen lassen, gleichsam um auszudrücken, dass man die Religion umgeworfen oder »umgekehrt« hat, wie einer, der an der Ecke einer Bank sitzt, und dem Fallen nahe ist.

3 דאָרט וואו מען איז איין מאָל, איז מען צוויי מאָל.
4 הלוואי וואָלט עס אזוי יאָ געווען, ווי עס וועט ניט זיין.
5 פּי, פּא, פּו, ער איז שוין ניט דאָ!
ווען איינער פערשווינדעט, איידער מען קוקט זיך אום.

זייען.

1 אז מען זייעט אין ליידען, שניידט מען אין פריידען.
הזורעים בדמעה ברנה יקצרו. (תהלים, קכ״ו, ה׳).
2 אז מען זייעט, וואַקסט.
3 וואו מען זייעט איהם ניט, דאָרט וואַקסט ער.
פון איינעם, וואס איז אומעטום פול און מישט זיך אין אלעמען אריין.

זין.

האָב אין זין דיך, וועסט דו פערגעסען אָן יענעם.

זינגען.

1 אז מען זינגט אים זומער, וויינט מען אים ווינטער.
אז מען נוצט ניט אויס די צייט, וואס מען קען אַרבייטען, האט מען שפּעטער חרטה.
2 דריי מענשען זינגען פאר צרות: א חזן, א בעטלער, און א מאַרשאַלעק.
מאַרשאַלעק = p. marszałek — אלע דריי זינגען נאר פון דער פּרנסה וועגען.
3 ווער עס קען גוט זינגען, מוז אויך קענען גוט שלינגען.
4 זינגען קען איך ניט, אָבער א מבין בין איך.
אזוי זאָגען פיל מענשען, וואס רעדען זיך איין, אז זיי פערשטעהען מוזיק.
5 ער האט געהערט זינגען, און ווייסט ניט, אין וואס פאר א וואַלד.
פון איינעם, וואס ער האט נאר געהערט דעם אָנהייב פון א זאַך, און פערשטעהט דע־ריבער ניט דעם גאנצען ענין.

זינדיגען.

אין שלאָף זינדיגט ניט דער מענש, נאר זיינע חלומות.
פערגל. שלאָף 2.

זיס.

זיי ניט צו זיס, מען זאָל דיך ניט אויפעסען; זיי ניט צו ביטער, מען זאָל דיך ניט אויסשפּייען.

זיצען.

1 ער איז שוין געזעסען אויף דער עק באַנק.
אין פיל געגענדען הייסט „זיך שמד'ען" — „זיך איבערקעהרען", ד. ה. מען האט די רעליגיאָן איבערגעקעהרט. אונזערע רעדענסאַרט זאָגט מען פון איינעם, וואס ער איז שוין געווען נאהענט צו דער שמד, ד. ה. זיך איבערצוקעהרען, ווי עס קען איינעם לייכט פּאַסירען, אז ער זיצט אויף דער עק באַנק.

2. Er sizt auf der ojberschter bank.

   Den Schwitzbädern entnommen, wo die »oberste« Bank als die vornehmste gilt und von den Honoratioren besetzt zu sein pflegt. Mit der Redensart bezeichnet man eine angesehene und einflussreiche Persönlichkeit in der Gemeinde.

3. Er sizt in gehakte wünden.

   Er windet sich vor Schmerz, wie jemand, der offene Wunden hat, d. h. er befindet sich in einer ausserordentlich prekären Lage.

4. Er sizt, wi a mazu-beker.

   Da die Mazzoth nur einmal im Jahre vor Ostern gebacken werden, so haben die Mazzoth-Bäcker das ganze Jahr Ferien. Man gebraucht daher die Redensart von einem Müssiggänger.

S'chüss.

Sein s'chüss sol mir beischtehen bei a schissel kreplech.

Sagt man ironisch von einem Verstorbenen, dem man nicht viel Gutes nachsagen kann, dass von seiner Fürsprache im Himmel höchstens eine bessere Verdauung eines reichlichen Mahles zu erwarten sei.

S'chüss-uwojss.

S'chüss-uwojss, is kejn katuwess.

Sprichwörtlich gewordener Refrain eines Volksliedes. Sinn: Die Fürsprache der Vorfahren soll man nicht gering schätzen.

Suchor.

1. As a suchor hot lib a n'kejwu, is es b'derech-hatewa.
2. As men lost a suchor mit a n'kejwu alejn in haus, kümt kejn güts nit araus.

S'mirojss.

A ssach s'mirojss, ün wenig lokschen.

Sagt man von einer schmalen Mahlzeit, die aber mit grossem Pomp aufgetragen wird.

Sehen.

1. As men seht nit Ssuru di blinde, is Riwku di schwarze schejner.

   Wenn man in Verlegenheit ist, welche von zwei Frauen als die hässlichere anzusehen sei.

2. Dü west es schojn sehen, wie deine ojeren.
3. Wus dü sehst nit mit deine ojgen, fersicher nit mit dem maul.
4. Wus men seht nit neierhejt in kasten, seht men alterhejt in ssmjetnik.

   ssmjetnik = p. śmietnik. — D. h. was der Arme nicht in neuem Zustande bei sich sieht, das bekommt er erst zu sehen, wenn es andere in abgenütztem Zustande auf den Misthaufen geworfen haben.

2 ער זיצט אויף דער אויבערשטער באנק.

ד. ה. ער איז א חשוב אין דער קהלה, און מען גיט איהם אפ אלע כבודים. — די „אויבערשטע באנק" איז געמליך אין שוויץ־באד דער בעסטער פלאץ.

3 ער זיצט אין געהאקטע וואונדען.

„געהאקטע וואונדען" הייסט גרויסע צרות, שמערצען א. ז. וו.

4 ער זיצט, ווי א מצה־בעקער.

ד. ה. ער געהט ארום דאס גאנצע יאהר לעדיג, נאר איין מאל אין יאהר, פאר פסח, האט ער צו באקען מצות.

זכות.

זיין זכות זאל מיר ביישטעהען ביי א שיסעל קרעפלעך.

זאגט מען פון א מת, וואס אים לעבען איז ער ניט געוועזען קיין גרויסער צדיק און זיין זכות קען נאר העלפען ביים עסען פון א גרויסער שיסעל מיט קרעפלעך.

זכות־אבות.

זכות־אבות, איז קיין קאטאוועס.

אוים א פאלקסליד.

זכר.

1 אז א זכר האט ליב א נקבה, איז עס בדרך־הטבע.

2 אז מען לאזט א זכר מיט א נקבה אליין אין הויז, קומט קיין גוטס ניט ארויס.

זמירות.

א סך זמירות און ווענינ לאקשען.

פון זעהר אן ארעמער סעודה.

זעהען.

1 אז מען זעהט ניט שרה די בלינדע, איז רבקה די שווארצע שיינער.

2 דו וועסט עס שוין זעהען, ווי דיינע אויערען.

ד. ה. דו וועסט עס שוין קיין מאהל ניט זעהען.

3 וואס דו זעהסט ניט מיט דיינע אויגען, פערזיכער ניט מיט דעם מויל.

4 וואס מען זעהט ניט נייערהייט אין קאסטען, זעהט מען אלטערהייט אין סמיעטניק.

סמיעטניק = p. śmietnik — זאגט מען פון אן ארעם־מאן, וואס איז ניט אים שטאנד זיך צו קויפען א טהייער קלייד, און ער זעהט עס נאר דעמאלס, ווען יענער ווארפט עס שוין ארויס אויף דעם מיסט אלטערהייט.

1484

5. Wus nüzt licht ün a bril, wen der mensch nit sehen wil?
6. Wer es hot kejn schejners nit gesehen, dem megen auch di ojgen araus.

Sagt man scherzhaft, wenn man eine Frau als schön loben hört die es in Wirklichkeit nicht ist.

Selner.

Bist dü a selner, schmek-że pülwer.

Sezen.

Er sezt, wi a beker.

D. h. er haspelt das Gebet ohne Verständnis herunter, wie die Bäcker die Brote mit Hast und ohne Unterschied in den Ofen schieben.

S'riu.

Asoj wi di s'riu, asoj is di t'wüu.



1484

5 וואס נוצט ליכט און א בריל, ווען דער מענש ניט וועהען וויל?
6 ווער עס האט קיין שיינערס ניט געזעהען, דעם מעגען אויך די אויגען ארוים.

ווען מען הערט לויבען א ווייבעל פאר שיין, וואס באמת איז זי גאר מאוס.

זעלנער.

ביסט דו א זעלנער, שמעק־זשע פולווער.

זעצען.

ער זעצט, ווי א בעקער.

פון איינעם, וואס זאגט שלעכט עברי.

זריעה.

אזוי ווי די זריעה, אזוי איז די תבואה.



„Chap-lap“.

Fün „chap-lap“ zebricht men sich dem kop.

chap-lap = p. chapaj-łapaj. — Will sagen, dass man durch hastiges Zugreifen nur Schaden und Unheil stiftet.

Chapen.

1. As ich wel ihm chapen, wel ich ihm klapen.
2. As men chapt, briht men sich ub.
3. Is dus dein, wus chapst dü — is dus nit dein, wus-że chapst dü?

   So wendet man sich an jemanden, der eine Sache gewaltsam an sich reissen will.
4. Wer es wet chapen, dem wet men klapen.
5. Chapt ihm der watenmacher!

   So sagt man in Russland und Polen anstatt: Hol ihn der Teufel!
6. Mit a wendke chapt men fisch, ün mit a kerbel chapt men menschen.

   wendke = p. wędka.
7. Men chapt es, wi hejss brojt (oder: bejgel).

   D. h. die Ware wird vergriffen, wie die frischen Semmel.
8. Er hot gechapt a tuter.

   Wenn jemand glaubt, einen guten Fang gemacht zu haben, der sich später als das Gegenteil herausstellt. Bezieht sich auf eine Anekdote.— Vergl. Tuter 1.
9. Er chapt dus pekel fün'm flekel.

   Er nimmt Reissaus, sobald er merkt, dass ihm etwas Unangenehmes droht.

Chawejr.

1. A güter chawejr is güt auf der ün auf jener welt.
2. A schlechter chawejr, is a güter m'kabejr.

Chewru.

As chewru żelajet „boj“, sol sein „boj“.

żelajen = r. желать (wünschen). So sagt derjenige, der keine eigene Meinung hat und sich stets der Majorität anschliesst, ohne selbst zu wissen, um was es sich handelt. Charakterisiert die Gemeindewahlen in kleinen russischen Städten, wo Gevatter Schneider und Handschuhmacher ihre Stimmen abgeben.

„חאפ־לאפ“.

פון „חאפ־לאפ“ צעבריכט מען זיך דעם קאפ.

חאפ־לאפ = p. chapaj-łapaj — הייסט מהון א זאך אין איילעניש.

חאפען.

1 אז איך וועל איהם חאפען, וועל איך איהם קלאפען.

2 אז מען חאפט, בריהט מען זיך אב.

3 איז דאס דיין, וואס חאפסט דו — איז דאס ניט דיין, וואס־זשע חאפסט דו?

4 ווער עס וועט חאפען, דעם וועט מען קלאפען.

5 חאפט איהם דער וואטענמאכער!

זאגט מען אין פוילען און אין גאליציען אנשטאט „דער רוח זאל איהם נעמען“.

6 מיט א ווענדקע חאפט מען פיש, און מיט א קערבעל חאפט מען מענשען.

ווענדקע = p. wędka

7 מען חאפט עס, ווי הייס ברויט (אדער: בייגעל).

דאס הייסט א סחורה, וואס האט א גרויסען אבזאץ.

8 ער האט געחאפט א טאטער.

ווען איינער רעדט זיך איין, אז ער האט געקריגען א גוטע זאך, און עס לאזט זיך אויס, אז עס איז גאר דער היפוך.—בעציהט זיך אויף אן אנעקדאטע.—פערגל. טאטער 1.

9 ער חאפט דאס פעקעל פונ'ם פלעקעל.

ד. ה. ער איילט זיך צו ענטלויפען, ווען ער הערט אן אונאנגענעהמע זאך.

חבר.

1 א גוטער חבר איז גוט אויף דער און אויף יענער וועלט.

2 א שלעכטער חבר, איז א גוטער מקבר.

חברה.

אז חברה זשעלאיעט „בוי“, זאל זיין „בוי“.

זשעלאיען = r. желать (ווינשען.) — אזוי זאגט א מענש, וואס ער האט ניט קיין איינענע דעה און פערלאזט זיך תמיד אויפ'ן איבריגען עולם.

Chawrüssu.

1. Chawrüssu is nor güt mit sein ejgen weib.
2. Fün chawrüssu wegen hot sich schojn mancher aufgehongen.

Kennzeichnet einen Schwachkopf, der seinem Kameraden zuliebe bereit ist, sich aufknüpfen zu lassen.

Chawejr'schaft.

Chawejr'schaft is schtarker, wi brüderschaft.

„Chad-gadju".

„Chad-gadju" schteht tumid auf ejn mekach.

Man meint eine Ware, deren Preis keinen Schwankungen unterliegt, so wie der Preis des Zickleins in der Hagada alle Jahre nur zwei Gulden beträgt.

Cheder.

1. Itliches cheder hot sich sein nar.
2. Men hot ihm genemen in cheder arein.

Man hat ihm eine herbe Strafe auferlegt.

3. Men tur nit aussugen fün dem cheder.

Man darf nicht aus der Schule plaudern.

Cheder-jüngel.

Wen frejen sich di cheder-jünglech? — as der rebi sizt schiwu.

Weil der Lehrer während der sieben Trauertage keinen Unterricht erteilen darf.

Chojw.

1. As men bezuhlt a chojw, meg men sich machen jojm-tojw.
2. Chojwojss senen nit kejn tojwojss.
3. Mach-chojw, is ejn wehtug, mach-chojwojss, is a ssach wehtugen.

Beruht auf dem Wortspiel zwischen: »mach chojwojss«, = »mache Schulden«, und dem hebr. »machojwojss« = »Leiden, Schmerzen«.

4. Far an alten schlechten chojw nemt men afilü plewe auch.

plewe = p. plewy.

Chojsek.

1. Chojsek hot in bud di fiss ferbiten.

Chojsek, gewöhnlich mit dem Zunamen »Narr«, ist eine possierliche Figur, von der das jüdische Volk unzählige Anekdoten zu erzählen weiss. Die hier angeführten Sprichwörter dienen als Pröbchen davon.

2. Chojsek nar in der brejt.

Chojsek konnte eine Zeit lang sein eigenes Haus nicht betreten, weil er seinen Stock in die Quere hielt.

חַבְרוּתָא

1 חַבְרוּתָא איז נאָר גוּט מיט זיין אייגען ווייב.

2 פֿון חַבְרוּתָא וועגען האָט זיך שוין מאַנכער אויפֿגעהאָנגען.

חַבֵר'שאַפֿט.

חַבֵר'שאַפֿט איז שטאַרקער, ווי ברוּדערשאַפֿט.

„חַד־גַדְיָא".

„חַד־גַדְיָא" שטעהט תָּמיד אויף איין מֶקַח.

דאָס מיינט מען שערצהאַפֿט, דאָס ציגעלע אין דער הַגָדָה קאָסט אַלע יאָהר „תְּרֵי זוּזֵי", צוויי גולדען.

חֶדֶר.

1 איטליכעס חֶדֶר האָט זיך זיין נאַר.

2 מען האָט איהם גענעמען אין חֶדֶר אַריין.

ד. ה. מען האָט איהם בעשטראָפֿט.

3 מען טאָר ניט אויסזאָגען פֿון דעם חֶדֶר.

ד. ה. תַּלְמִידִים טאָרען ניט אויסזאָגען קיין סודות פֿון דעם חֶדֶר.

חֶדֶר־יוּנגעל.

ווען פֿרייען זיך די חֶדֶר־יוּנגלעך? — אַז דער רֶבִּי זיצט שִׁבְעָה.

ווייל זיי פֿערשפּאָרען צו לערנען.

חוֹב.

1 אַז מען בעצאָהלט אַ חוֹב, מעג מען זיך מאַכען יום־טוֹב.

2 חוֹבוֹת זענען ניט קיין טוֹבוֹת.

חוֹבוֹת מוז מען פֿריהער אָדער שפּעטער אָבגעבען.

3 מאַך־חוֹב, איז איין וועהטאָג, מאַך־חוֹבוֹת, איז אַ סך וועהטאָגען.

וואָרטשפּיל: „מאַך־חוֹב" — „מאַך־חוֹבוֹת", און „מַכְאוֹב" — „מַכְאוֹבוֹת" (שמערץ).

4 פֿאַר אַן אַלטען שלעכטען חוֹב נעמט מען אֲפִילוּ פּלעווע אויך.

פּלעווע = p. plewy — ממארי רשוותך פארי איפרע (בבא קמא, מ"ו, ב'; בבא מציעא, קי"ח, א').

חוזעק.

1 חוזעק האָט אין באָד די פֿיס פֿערביטען.

חוזעק איז דער נאָמען פֿון אַ גרויסען נאַר, וואָס ער האָט אֶפְשָׁר בֶּאֱמֶת געלעבט אין פּוילען, אָדער מען האָט זיך דעם נאָמען נאָר אויסגעטראַכט. פֿון איהם דערצעהלט דאָס פֿאָלק אַ סך נאַרישע שטיקלעך, ווי די פֿאָלגענדע שפּריכווערטער בעווייזען.

2 חוזעק נאַר אין דער בּרייט.

דאָס שפּריכוואָרט דערצעהלט, אַז חוזעק האָט אַ לאַנגע צייט ניט געקענט אַריינגעהען אין זיין אייגען הויז, ווייל ער האָט געהאַלטען דעם שטעקען אין דער בּרייט. — פּערגל. נאר 51.

1516

3. Chojsek nar hot sein ejgen weib nit derkent.

4. Chojsek nar wil aushüngern Chelm.

Als er sich einst mit der Chelemer Gemeinde verzankte, drohete er, die Stadt auszuhungern, indem er sich vor das Stadttor hinlegen, und auf diese Weise ihr die Zufuhr von Lebensmitteln abschneiden wollte.

Chojtej.

Chojtej bejgel sein.

Sagt man von kleinen Vergehen, die man parodistisch mit dem hebr. »chojtej b'ejgel« in Verbindung bringt.

Chümosch.

1. Er is do chumascha i do palascha.

p. do chumasza i do pałasza. — D. h. er ist in göttlichen wie in weltlichen Dingen bewandert. — Vergl. Got 103.

2. Er hot awegge'ganw'et dus chümosch mit dem „loj ssignojw“.

Sagt man scherzhaft von einem notorischen Dieb, der das Verbot: »du sollst nicht stehlen« auf die Weise zu umgehen sucht, indem er dieses Verbot mitsamt der ganzen Bibel in die Tasche steckt.

Chojnejf.

A chojnejf tur nit in kaass weren.

Er würde durch aufbrausendes Wesen aus seiner Rolle fallen.

Chüpu.

1. Dü host noch a chüpu far dir!

Nach einem talmudischen Ausspruch werden den Brautleuten am Hochzeitstage ihre Sünden vergeben. Man tröstet mit dieser Redensart junge Leute, die sich über kleine Vergehen übermässig grämen, unter Hinweis darauf, dass ihre Sünden noch vergeben werden können.

2. Fün der chüpu bis zü der ss'üdu, halt dich mit der bide.

bide = p. bieda. — Sprichwörtlich gewordener Vers aus einem Volkslied.

3. Zü der chüpu fihrt men, — züm get lojft men alejn.

Chüzpu.

1. Chüzpu gilt!

2. Er hot mehr chüzpu, wi m'sümon geld.

Chojresch.

Chojresch macht kejn rischüss.

1516

3 חוזעק נאר האט זיין אייגען ווייב ניט דערקענט.

4 חוזעק נאר וויל אויסהונגערן חעלם.

חוזעק האט זיך אמאל צעקריגט מיט דער שטאדט חעלם, און האט געסטראשעט, אז ער וועט זי אויסהונגערן, געמליך: אז ער וועט זיך לעגען אין דער ברייט פאר'ן טויער פון דער שטאדט, און וועט ניט לאזען אריינפיהרען קיין פראוויאנט.

חוטא.

חוטא בייגעל זיין.

אזוי זאגט מען אלס פאראדיע פון „חוטא בעגל זיין“.

חומש.

1 ער איז דא חומשא אי דא פאלאשא.

p. do chumasza i do pałasza — ד׳ ה׳ ער פערשטעהט אי דברי־תורה אי מלי־דעלמא. — מייסטענס אין רוסלאנד געברויכט. — פערגל. גאט 103.

2 ער האט אוועגגע'גנב'עט דאס חומש מיט דעם „לא תגנב“.

פון א גרויסען גנב, וואס ער מאכט זיך גאר ניט פון די עשרת הדברות, וואו עס שטעהט בפירוש „לא תגנב“, און ניט ניט זיך אן עצה און גנב'עט אוועג דאס חומש אליין אויך.

חונף.

א חונף טאר ניט אין כעס ווערען.

ד׳ ה׳ ער מוז שפילען זיין ראלע ביז צו־לעצט, און טאר ניט ווייזען, אז עפעס געפעלט איהם ניט.

חופה.

1 דו האסט נאך א חופה פאר דיר!

אזוי טרייסט מען א יונגען מאן אדער א יונג מיידעל, ווען זיי האבען געטהון א קליינע עבירה, אז געמליך די חופה וועט דאס מכפר זיין. שטאמט אויס דעם תלמוד: „כיון שנשא אדם אשה, עונותיו מתפקקין“ (יבמות ס״ג, ב׳).

2 פון דער חופה ביז צו דער סעודה, האלט דיך מיט דער בידע.

בידע = p. bieda — אויס א פאלקסליד.

3 צו דער חופה פיהרט מען, — צום גט לויפט מען אליין.

חוצפא.

1 חוצפא גילט!

חוצפא אפילו כלפי שמיא מהני. (שבת, ק״ה, א׳).

2 ער האט מעהר חוצפא, ווי מזומן געלד.

חורש.

חורש מאכט קיין רשעות.

Chojschejd (sein).

Halt mich ehrlich, ün sei mich chojschejd.

Vergl. Getrauen; Maloch 4.; Ruw 15.

Chasir.

1. As men lost a chasir in gurten arein, ken men ihm asoj gich nit putür weren.
2. As men esst chasir, sol es schojn rinen iber'n maul.
   Sinn: Wenn man schon eine Sünde begeht, soll sie wenigstens lohnend sein.
3. A chasir esst gekeite sachen, ün a hünd chapt roje.
   chapen = p. chapać.
4. Der chasir is t'rejfu, ober der mekach is kuschejr.
   So rechtfertigt sich der frivole Jude, der Schweinehandel treibt, obschon seine Religion ihm das verbietet.
5. Der chasir sol huben herner, wolt di welt kejn kijüm nit gehat.
   Aehnl.: Kaz 10.
6. Der chasir schtelt dus kuscher'e fissel araus. (Var: Chasir-fissel kuschejr!)
   Von einem scheinheiligen, prahlerischen Menschen gebraucht. Das Schwein stellt seine gespaltene Klaue heraus, um glauben zu machen, dass es zu den reinen, d. h. erlaubten Tieren gehört.
7. Wi kümt der chasir auf'n bejss-ojlom?
8. Chasir! host geld? — sei mein m'chüton!
   Charakterisiert die gegenwärtige Anschauung mancher Eltern, dass man beim Abschluss einer Heiratspartie auf nichts anderes, als auf die Mitgift zu sehen braucht.
9. Men ken kejn chasir nit sein; as men hejsst gehen, müs men.
   Sagt jemand beschönigend, wenn man ihm die Türe weist.
10. Fün a chasir-schwenzel ken men kejn schtreimel nit machen.

Chason.

1. A güter chason tur sich nit schmad'en.
   Weil er als Christ von seinem Vorbetertalent keinen Gebrauch machen könnte.
2. As der chason hot wenig ss'chirüss, derlegt men ihm a puur singerss.
   Sinn: Wenn man die Forderungen eines Menschen nicht erfüllen will, so sucht man ihn mit Aequivalenten abzuspeisen, die ihm keinen Nutzen bringen.
3. As men wil nit dem chason, hejsst er sich noch geben a hojssufu.
   Von einem Beamten, der nicht merkt, dass sein Vorgesetzter ihn los werden möchte und noch obendrein Ansprüche auf eine Gehaltzulage erhebt.

חוֹשד (זיין).

האלט מיך ערליך, און זיי מיך חוֹשד.

כבדהו וחשדהו (דרך־ארץ רבה, פרק ה.) — פערגל. געטרויען; מלאך 4; רב 15.

חזיר.

1. אז מען לאזט א חזיר אין גארטען אריין, קען מען איהם אזוי גיך ניט פטור ווערען.
2. אז מען עסט חזיר, זאל עס שוין רינען איבער'ן מויל.
   ד. ה. אז מען טהוט שוין אן עבירה, זאל עס חאטשע לוינען.
3. א חזיר עסט געקייטע זאכען, און א הונד חאפט רויע.
   p. chapać = חאפען
4. דער חזיר איז טרפה, אבער דער מקח איז כשר.
   אזוי זאגען סוחרים, וואס ערלויבען זיך צו האנדלען מיט זאכען, וואס א יוד טאר ניט געניסען, למשל מיט חזירים.
5. דער חזיר זאל האבען הערנער, וואלט די וועלט קיין קיום ניט געהאט.
   עהנליך: קאץ 10.
6. דער חזיר שטעלט דאס כשר'ע פיסעל ארויס. (ואר: חזיר־פיסעל כשר!)
   אזוי זאגט מען פון א נידריגען מענשען, וואס ער וויל, אז די וועלט זאל פון איהם מיינען, אז ער איז א פיינער מאן. — עהנליך אים מדרש: „חזיר בשעה שהוא רובץ, פושט טלפיו כאומר: ראו, שאני טהור!“ (בראשית רבה, פרשה ס״ה א׳).
7. ווי קומט דער חזיר אויפ'ן בית־עולם?
8. חזיר! האסט געלד? — זיי מיין מחותן!
   ד. ה. אז מען קוקט ביי היינטיגע שידוכים נארניט אויף דעם מענשען, און מען מיינט נאר דאס געלד.
9. מען קען קיין חזיר ניט זיין; אז מען הייסט געהען, מוז מען.
10. פון א חזיר־שוואנצעל קען מען קיין שטריימעל ניט מאכען.

חזן.

1. א גוטער חזן טאר זיך ניט שמד'ען.
   וואָרום מיט זיין גוטען זינגען וואלט ער, אלס משומד, קיין פרנסה ניט געקענט האבען.
2. אז דער חזן האט ווייניג שכירות, דערלעגט מען איהם א פאאר זינגערס.
   ד. ה. קהל טהוט איהם מיט די זינגערס טאקי א טובה, אבער עס איז ניט דאס, וואס ער מיינט.
3. אז מען וויל ניט דעם חזן, הייסט ער זיך נאך געבען א הוספה.
   ד. ה. ער שמועסט זיך ניט, אז קהל וואלט איהם געוואלט פטר'ן.

4. A chason uhn a kojl, is wi a schuf uhn wol.
   Beide entsprechen nicht den Bedingungen, die man bei ihnen vor-aussetzt.

5. A chason auf der elter, bilt wi a hünd, ün fresst wi a ferd.
6. A chason ün a ferd senen nor güt bis fierzig juhr.
7. A chason sugt zwej mul.
   Der Vorbeter spricht nämlich das »Sch'mojne-essrej«-Gebet zuerst leise zusammen mit der Gemeinde, und wiederholt es dann laut.
8. A chason singt, ün a huhn krejhet, is noch nit gleich.
9. A chason esst far dem dawenen.
   Vortspiel mit dem Wörtchen »far«, welches sowohl »vor«, als »für« bedeutet. — Vergl. Baal-m'luchu 1.
10. Ale chasunim senen narunim.
   Verbreitete Volksmeinung.
11. Ale chasunim senen narunim, ober nit ale narunim senen chasunim.
   Ergänzung zum vorangehenden Sprichwort.
12. Bist dü a chason, sing-że; bist dü a galoch, kling-że.
   D. h. jeder tue seine Schuldigkeit.
13. Wi asoj der chason singt, krigt er alz „in taten arein".
   Singt der Vorbeter gut, so wird seiner scherzhaft und lobend mit einem leichten Fluch gedacht; singt er schlecht, so verdient er den Fluch erst recht.
14. Weil der chason sugt „borchü", sugt kuhol „jissburach".
   Scherzhafte Anwendung des Wörtchens »weil«, welches auch »die-weil« = während bedeutet. — Vergl. Düchenen 2.
15. Nuch a schlechten chason is güt zü dawenen.
   Weil man die Vorzüge des Nachfolgers erst recht zu schätzen weiss.
16. Fün a schlechten chason hert men di greisen, ün men seht di miüss'e haawajojss.

Chaser'n.

„Chasojr-iber", is t'rejfu.
   Wortspiel zwischen »chasern« (wiederholen) und »chasir«=Schwein. Sinn: Allzuoftes Wiederkäuen einer Sache ist vom Uebel.

Chejt.

Jenems chatuim kümt kejner nit ub; — men hot ejgene genüg.

4 א חַזָן אָהְן אַ קוֹל, אִיז וִוי אַ שָׁאף אָהְן וָואל.
פוּן בֵּיידֶע קֶען מֶען קֵיין נוּצֶען נִיט הָאבֶּען, ווייל עֶס פֶעהְלְט זֵיי דִי הוֹיפְּטזַאךְ, וָואס מֶען פֶערְלַאנְגְט פוּן זֵיי.
5 א חַזָן אוֹיף דֶער עֶלְטֶער בִּילְט וִוי אַ הוּנְד, אוּן פְרֶעסְט וִוי אַ פֶערְד.
6 א חַזָן אוּן אַ פֶערְד זֶענֶען נָאר גוּט בִּיז פִיעֶרְצִיג יָאהְר.
7 א חַזָן זָאגְט צְוֵויי מָאל.
ד. ה. דִי שְׁטִילֶע אוּן דִי הוֹיכֶע שְׁמוֹנֶה־עֶשְׂרֵה.
8 א חַזָן זִינְגְט, אוּן אַ הָאהְן קְרֵייהֶעט, אִיז נָאךְ נִיט גְלַייךְ.
9 א חַזָן עֶסְט פַאר דֶעם דַאוֶוענֶען.
מֶען מֵיינְט דֶערְמִיט שֶׁערְצְהַאפְט, אַז דָאס דַאוֶוענֶען גִיט אִיהְם דִי פַּרְנָסָה. דָאס וָוארְט „פַאר" הָאט דָא דִי בֶּעדַייטוּנְג פוּן „דֶערְפַאר". — פֶערְגְל. בַּעַל־מְלָאכָה 1.
10 אַלֶע חַזָנִים זֶענֶען נַארָאנִים.
אַזוֹי מֵיינְט דָאס פָאלְק.
11 אַלֶע חַזָנִים זֶענֶען נַארָאנִים, אָבֶּער נִיט אַלֶע נַארָאנִים זֶענֶען חַזָנִים.
עֶרְגֶענְצוּנְג צוּם פְרִיהֶערֶען שְׁפְּרִיכְוָוארְט.
12 בִּיזְט דוּ אַ חַזָן, זִינְג־זְשֶׁע; בִּיזְט דוּ אַ גַלָח, קְלִינְג־זְשֶׁע.
יֶעדֶער מוּז טְהוּן, וָואס צוּ־גֶ־אִיהְם גֶעהֶערְט.
13 וִוי אַזוֹי דֶער חַזָן זִינְגְט, קְרִיגְט עֶר אַלְץ „אִין טַאטֶען אַרַיין".
זִינְגְט אַ חַזָן גוּט, זָאגְט מֶען גֶעוֶועהְנְלִיךְ: „אַ רוּחַ אִין זַיין טַאטֶען אַרַיין", אוֹי הָאט עֶר שַׁיין גֶעזוּנְגֶען וכו' זִינְגְט עֶר שְׁלֶעכְט, קוּמְט דָאךְ אִיהְם אַוַדַאי „אַ רוּחַ אִין טַאטֶען אַרַיין".
14 וַוייל דֶער חַזָן זָאגְט „בָּרְכוּ", זָאגְט קָהָל „יִתְבָּרַךְ".
דִי אוֹיפְשְׁרִיפְט אִיז גֶעשְׁטַאנֶען אִין דִי אַלְטֶע סִידוּרִים פַאר „בָּרְכוּ" („וַוייל" הַייסְט, „דֶערְוַוייל", „בְּשַׁעַת"). דָאס פָאלְק הָאט דֶערוֹיס דָאס שְׁפְּרִיכְוָוארְט גֶעמַאכְט, וֶועלְכֶעס דְרִיקְט אוֹיס, אַז קָהָל וִויל דֶעם חַזָן צוּ לְהַכְעִיס טְהוּן, אוּן זָאגְט דַוְקָא „יִתְבָּרַךְ". אִיבֶּער „וַוייל". פֶערְגְל. אוֹיךְ: דוּכֶענֶען 2.
15 נָאךְ אַ שְׁלֶעכְטֶען חַזָן אִיז גוּט צוּ דַאוֶוענֶען.
מֶען מֵיינְט, עֶס אִיז גוּט פַאר'ן אַנְדֶערְן חַזָן; קָהָל קֶען עֶרְשְׁט דֶעמָאלְס דֶעם חִילוּק אַרוֹיסְזֶעהֶען.
16 פוּן אַ שְׁלֶעכְטֶען חַזָן הֶערְט מֶען דִי גְרַייזֶען אוּן מֶען זֶעהְט דִי מִיאוּס'ע הַעֲוָיוֹת.

חַזְר'ן.

„חָזוֹר־אִיבֶּער" אִיז טְרֵפָה.
וָוארְטְשְׁפִּיל צְוִוישֶׁען „חַזְר'ן" = וִוידֶערְהָאלֶען, אוּן „חָזִיר".

חֵטְא.

יֶענֶעמְס חֲטָאִים קוּמְט קֵיינֶער נִיט אָב, — מֶען הָאט אֵייגֶענֶע גֶענוּג.

1557

Chilüf.

A chilüf, is a chalof.

Bei einem Tauschgeschäft ist eine Partei stets im Nachteil.

Chilük.

1. A chilük, is nit kejn kejfel.
2. Es is a grojsser chilük fün „w'chach hoju ojmejr", bis „w'chach hoju mojne".

Sinn: Versprechen und halten sind zweierlei.

Chuchom.

1. A chuchom esst, k'dej er sol leben, a nar lebt, k'dej er sol essen.
2. A chuchom fün der „ma-nischtane" araus.

Scherzhaft von einem dünkelhaften Menschen, der sich für superklug hält. Mit Bezug auf den ersten der vier Söhne in der Hagada.

3. A chuchom schweigt schtil.
4. Der chuchom bauet a schtüb, ün der nar zebricht si.
5. Der chuchom ferlirt, — der nar gefint.

Weil es dem Dummkopf hin und wieder passiert, dass er etwas findet, was der Kluge verloren hat, so bildet er sich ein, der Klügere zu sein.

6. Der chuchom ssejchel't sich afilü fün der t'liu arub.

D. h. der Verstand verlässt nicht den Klugen selbst in der grössten Not.

Chuchom s. Klüger.

Chochmu.

1. Ejn chochmu w'ejn t'wünu — k'neged frau fortüne.
2. Ejn chochmu w'ejn t'wünu — k'neged schlechte kurten.

Diese beiden Sprichwörter werden oft beim Kartenspiel gebraucht, wenn die Karte verfolgt. Ersteres Sprichwort nur in Deutschland bekannt.

3. Di chochmu, wus si kümt dernuch, meg der'harg'et weren.

Vergl. Ssejchel 12.

4. Wus tojg di chochmu, as dus narischkejt gilt?
5. Chochmass nuschim — kelberne bejzim.

Boshaftes Sprichwort, welches den Frauen die Weisheit abspricht, indem es behauptet, Frauenweisheit sei ebenso undenkbar, wie »Kalbseier«.

6. Mit chochmu alejn, geht men nit in mark arein.

1557

חילוף.

א חילוף, איז א חלף.

ביי א טוישגעשעפט נארט זיך תמיד איין צד.

חילוק.

1 א חילוק, איז ניט קיין כפל.

2 עס איז א גרויסער חילוק פון „וכך היה אומר", ביז „וכך היה מונה".

ד. ה. צווישען געלד צוזאגען, און געלד צעהלען, איז א גרויסער חילוק; דיביידע פסוקים קומען פאר אין דער עבודה פון יו״כ.

חכם.

1 א חכם עסט, כדי ער זאל לעבען, א נאר לעבט, כדי ער זאל עסען.

2 א חכם פון דער „מה־נשתנה" ארויס.

אזוי מאכט מען זיך לוסטיג איבער א נארישען מענשען, וואס ער האלט זיך אליין פאר א חכם.

3 א חכם שווייגט שטיל.

אבער ער מיינט פיל.

4 דער חכם בויעט א שטוב, און דער נאר צעבריכט זי.

5 דער חכם פערלירט, — דער נאר געפינט.

ד. ה. דער נאר געפינט אמאל דאס, וואס דער חכם האט פערלוירען, און רעדט זיך דעריבער איין, אז ער איז קלוגער פון איהם.

6 דער חכם שכל'ט זיך אפילו פון דער תליה אראב.

ד. ה. אין דער גרעסטער נויט פערלירט ער ניט זיין שכל.

חכם ז. קלוגער.

חכמה.

1 אין חכמה ואין תבונה – כנגד פרוי פארטונע.

מייסט אין דייטשלאנד געברויכט. — אין חכמה ואין תבונה וגו׳ (משלי, כ״א, ל׳).

2 אין חכמה ואין תבונה – כנגד שלעכטע קארטען.

3 די חכמה, וואס זי קומט דערנאך, מעג דער'הרג'עט ווערען.

אז דאס מיטעל קומט צו שפעט, העלפט עס ניט. — פערגל. שכל 12.

4 וואס טויג די חכמה, אז דאס נארישקייט גילט?

5 חכמת נשים, — קעלבערנע ביצים.

ביידע זענען כמעט אוממעגליך.

6 מיט חכמה אליין, געהט מען ניט אין מארק אריין.

מיט חכמה אליין, אהן געלד, קען מען קיין סחורה ניט קויפען.

Chelb'nu.

In di k'tojress is du chelb'nu, ün in der feinster mischpuchu is ferhanen a m'schümod.

Vergl. Mischpuchu 1.

Chalu.

1. Iber an ungehojbener chalu, is nit güt kejn hamojzi zü machen.

   Im allgemeinen besagt das Sprichwort, es sei nicht ratsam, sich einer Sache zu bedienen, die schon im Besitz eines andern war; im besondern hat es noch einen obszönen Sinn.

2. Di ganze chalu geht aweg auf a mojzi.

   Wenn bei einem Geschäfte die Ausgaben den ganzen Gewinn verschlingen.

3. Men tur nit essen di chalu far der hamojzi.

   Man sagt das zu einem Brautpaar, das sich noch vor der Hochzeit zu viel Freiheiten erlaubt. — Vergl. Loksch 3.

Chulojm.

1. A chulojm is a halber nuwi.

   Vergl. Nr. 4.

2. A chulojm is a nar, Got is a har.

3. A chulojm is wi a marschalek.

   marschalek = p. marszałek. — D. h. ein Traum führt oft die widersinnigsten Dinge zusammen, wie die Improvisationen des »Marschalek« auf Hochzeiten.

4. In a chulojm is du a hündert-chejlek emess.

   Vergl. Nr. 1.

5. Men ken machen dem chulojm gresser, wi di nacht.

   D. h. jede Schilderung lässt sich nach Belieben phantastisch ausspinnen.

Chalof.

Der chalof ligt ihm auf'n hals.

Das Damoklesschwert hängt über seinem Haupt.

Chamojr.

1. Chamojr, sug „li"!

   Bezieht sich auf eine Anekdote, welche erzählt, dass eine Braut ihrem höchst beschränkten Bräutigam bei der Trauung die Trauungsformel, die er vorschriftsmässig selbst zu sagen hat, erst ins Ohr raunen musste.

חֶלְבְּנָה.

אִין דִי קְטֹרֶת אִיז דָא חֶלְבְּנָה, אוּן אִין דֶער פַיינְסְטֶער מִשְׁפָּחָה אִיז פֶערְהַאנֶען א מְשׁוּמָד.

פֶערְגְל. מִשְׁפָּחָה 1.

חַלָה.

1 אִיבֶּער אַן אָנְגֶעהוֹיבֶּענֶער חַלָה אִיז נִיט גוּט קַיין הַמוֹצִיא צוּ מַאכֶען.

מֶען מֵיינְט אַ זַאךְ, וָואס אֵיינֶער הָאט שׁוֹין פוּן אִיהְר פְרִיהֶער הֲנָאָה גֶעהַאט. דָאס שְׁפְּרִיכְוָוארְט הָאט נָאךְ אַן אוֹיסְגֶעלַאסֶענֶעם זִין.

2 דִי גַאנְצֶע חַלָה גֶעהְט אַוֶועג אוֹיף אַ מוֹצִיא.

וֶוען דִי הוֹצָאוֹת בַּיי אַ גֶעשֶׁעפְט שְׁלִינְגֶען אַיין דֶעם רֶוַח.

3 מֶען טָאר נִיט עֶסֶען דִי חַלָה פַאר דֶער הַמוֹצִיא.

מֶען מֵיינְט חָתָן־כַּלָה, וָואס זַיי עֶרְלוֹיבֶּען זִיךְ צוּ־פִיל נָאךְ פַאר דֶער חֲתוּנָה. עֶהְנְלִיךְ זָאגְט אוֹיךְ דִי גְמָרָא: „האוכל מצה בערבי פסחים, כאילו בא על ארוסתו בבית חמיו". (ירושלמי, פ' ערבי פסחים, הלכה א'). — פֶערְגְל. לָאקְשׁ 3.

חָלוֹם.

1 א חָלוֹם אִיז א הַאלְבֶּער נָבִיא.

פֶערְגְל. Nr. 4

2 א חָלוֹם אִיז אַ נַאר, גָאט אִיז אַ הַאר.

3 אַ חָלוֹם אִיז וִוי אַ מַארְשַׁאלֶעק.

מַארְשַׁאלֶעק = p. marszałek — ד. ה. א חָלוֹם פִיהְרְט צוּזַאמֶען, וָואס זַיי גֶעהֶערֶען זִיךְ מִיט אֵיינַאנְדֶער גָארְנִיט אָן, אַזוֹי וִוי דֶער גְרַיים פוּן א מַארְשַׁאלֶעק אוֹיף א חֲתוּנָה.

4 אִין א חָלוֹם אִיז דָא א הוּנְדֶערְט־חֵלֶק אֱמֶת.

פֶערְגְל. Nr. 1

5 מֶען קֶען מַאכֶען דֶעם חָלוֹם גְרֶעסֶער, וִוי דִי נַאכְט.

פוּן אִיטְלִיכֶער זַאךְ לָאזְט זִיךְ מַאכֶען א גְרוֹיסֶע בֶּעשְׁרַייבּוּנְג.

חַלָף.

דֶער חַלָף לִיגְט אִיהְם אוֹיפְ'ן הַאלְז.

ד. ה. דִי סַכָּנָה אִיז גַאנְץ נָאהֶענְט.

חֲמוֹר.

1 חֲמוֹר, זָאג „לִי"!

בֶּעצִיהְט זִיךְ אוֹיף אֵיינֶע אַנֶעקְדָאטֶע: א רָב הָאט אַמָאל גֶעגֶעבֶּען חוּפָּה וְקִידוּשִׁין א חָתָן א נַאר, אוּן הָאט מִיט אִיהְם גֶעזָאגְט דֶעם „הֲרֵי אַתְּ..."; וִוי עֶר אִיז גֶעקוּמֶען צוּם וָוארְט „לִי", אִיז עֶר שְׁטֶעהֶען גֶעבְּלִיבֶּען, כְּדֵי דֶער חָתָן זָאל עֶס אַלֵיין זָאגֶען, וִוי דֶער מִנְהָג אִיז. דֶער חָתָן הָאט אָבֶּער נִיט גֶעווּאוּסְט, וָואס עֶר הָאט צוּ זָאגֶען, הָאט אִיהְם עֶרְשְׁט דִי כַּלָה אַיינְגֶערוֹימְט דֶעם סוֹד: „חֲמוֹר, זָאג לִי".

2. Es gewendt sich, wü der chamojr schteht ein.
Wortspiel zwischen »chamojr« = Esel und »chamar« = Rotwein. Sinn: Bei Beurteilung einer Sache kommt es darauf an, von welchen Umständen sie begleitet ist.

Chmjelnizki.

Es is noch fün Chmjelnizki's zeiten.
D. h. die Sache datiert noch aus alten Zeiten.

Chamischu-ussor.

Chamischu-ussor bischwat, hoben di jünglech dus nachtgehen sat.
Am 15 Sch'wat werden nämlich die Tage schon länger und der Abendunterricht hört auf.

Chejn.

1. A chejn, wi frischer chrejn.
chrejn = p. chrzan; r. хрѣнъ.
2. Chejn geht iber schejn.
3. Chejn kost nit mehr, wi üm'chejn.
4. Jüdischer chejn is ümetüm schejn.
Als Parodie sagt man auch: Jüdischer chrejn is ümetüm biter.

Chanüku.

Chanüku ün pürim, weren di ureme leit aschirim.
An diesen beiden Festen wird den Armen reichlich Almosen gespendet.

Chanf'enen.

Men chanf'et nit dem nugid, nor sein geld.

„Chass-w'schulojm".

Ale „chass-w'schulojm'ss" senen meglich.
D. h. alle Unglücksfälle, vor welchen man sich durch die Formel »Gott behüte« gefeit glaubt, können eintreten.

Chussid.

1. As a chussid wert aufgeklert, schelt er Got in taten arein.
Kennzeichnet die Frivolität der Chassidim, wenn sie in extreme Freigeisterei verfallen.
2. A chussid — a zlap.
So neckt man die Chassidim in Polen und in Ungarn. Man sagt dort auch: Katschelap.

Chissurojn.

1. A chissurojn, die kalu is zü schejn!
Von jemandem, der an der besten Sache etwas auszusetzen, zu mäkeln findet.

2 עס געווענדט זיך, וואו דער חמור שטעהט איין.
ווייל אים העברעאישען איז „חמור" אן עזעל, און אים אראמעאישען „חמר"—רויטער וויין, דעריבער זאגט דאס פאלק, אז עס געווענדט זיך, וואו ער שטעהט איין: שטעהט ער אין שטאל, איז ער אן עזעל, שטעהט ער אין קעלער, איז ער רויטער וויין.

חמיעלניצקי.

עס איז נאך פון חמיעלניצקי'ס צייטען.
פון אן אלטער בעקאנטער זאך, און עס בעציהט זיך אויף שנת ת"ח.

חמשה־עשר.

חמשה־עשר בשבט, האבען די יונגלעך דאס נאכטגעהען זאט.
די טעג הייבען אן דעמאלס גרעסער צו ווערען, און די חדר־יונגלעך הערען אויף צו לערנען ביי נאכט.

חן.

1 א חן, ווי פרישער חריין.
חריין = p. chrzan; r. хрѣнъ
2 חן געהט איבער שיין.
3 חן קאסט ניט מעהר, ווי אומ'חן.
4 יודישער חן, איז אומעטום שיין.
די פאראדיע פון דעם שפריכווארט איז: „יודישער חריין איז אומעטום ביטער".

חנוכה.

חנוכה און פורים, ווערען די ארעמע לייט עשירים.
ווייל זיי בעקומען „חנוכה־געלד" און „פורים־געלד".

חנפ'ענען.

מען חנפ'עט ניט דעם נגיד, נאר זיין געלד.

„חס־ושלום".

אלע „חס־ושלום'ס" ווענען מעגליך.
ד. ה. אלע אומגליקען קענען זיך דעם מענשען טרעפען.

חסיד.

1 אז א חסיד ווערט אויפגעקלערט, שעלט ער גאט אין טאטען אריין.
2 א חסיד — א צלאפ.
אזוי רופט מען שפעטיש די חסידים; אין גאליציען און אין אונגארן זאגט מען: קאטשעלאפ.

חסרון.

1 א חסרון, די כלה איז צו שיין!
אזוי זאגט מען, ווען איינער זוכט אין דער בעסטער זאך חסרונות.

2. Chissrojnojss seht men nor bei jenem.
3. Es is leichter, bei andere chissrojnojss zü gefinen, wi bei sich maalojss.

Chelem.

1. Di Chelemer senen gur kejn narunim nit, nor ale narischkejten trefen sich nebich bei sej.
   Die Einwohner der Stadt Chelm in Polen gelten für beschränkt. Es kursieren von ihnen unzählige Anekdoten, die an die Abderitenstreiche erinnern.
2. Der schwanz fün'm Chelemer chason's indik.
   indik = p. indyk. — D. h. ein Narr in der höchsten Potenz.
3. Chelemer narunim.
4. „Rabi kurojw! fuhrt ihr nit kejn Chelem?“— „Nu, sent ihr der grojsser chuchom!“
   Fragt man einen »Chelemer«, ob er nach seiner Vaterstadt zurückkehre, so fühlt er sich schon pikiert, und antwortet mit einer Stichelei.

Chrap.

Er hot auf ihm a chrap.
chrap = p. chrap. — D. h. er trägt ihm einen Groll nach; er lauert ihm auf.

Charojssess.

Men mejnt nit di charojssess, nor di arba kojssojss.
D. h. er steuert auf das Hauptziel los, und ignoriert alles Nebensächliche. — Aehnlich: D'ruschu 2.; Hagudu.

Charutu.

1. Charutu huben, is nit maasse-ssojchejr, (oder:... is nit ssojchr'isch).
2. Zwej mul hot men nit charutu.

Chrejn.

1. Wer es esst nit kejn chrejn, bekümt nit kejn ejer.
   chrejn = p. chrzan; r. хрѣнъ. — Bezieht sich auf die Zeremonie an den Ssejder-Abenden, an welchen herber Meerrettig und wohlschmeckende Eier herumgereicht werden. Sinn: Wer bei einem Unternehmen die Unannehmlichkeiten scheut, der darf auch keinen Anspruch auf das Angenehme machen.
2. Chrejn is güt far di zejn; jauch is güt far'n bauch.

Cherpu.

Er nemt sein cherpu, ün dekt sein büschu dermit zü.
Gleichsam, um zu sagen, er deckt die Schande mit der Schmach zu.

Cheschbojn.

1. As men lebt uhn cheschbojn, schtarbt men uhn widüj.
2. A rejner cheschbojn, is a halber ssilük.

2 חסרונות זעהט מען נאר בײ יענעם.
3 עס איז לײכטער, בײ אנדערע חסרונות צו געפינען, װי בײ זיך מעלות.

חעלעם.

1 די חעלעמער זענען גאר קײן נאראנים ניט, נאר אלע נארישקײטען טרעפען זיך נעביך בײ זײ.
די שטאדט חעלעם, אין פוילען, איז בעקאנט װעגען איהרע גרויסע נאראנים.
2 דער שװאנץ פונ'ם חעלעמער חזנ'ס אינדיק.
אינדיק = p. indyk — ד. ה. די העכסטע שטופע פון א נארישען מענשען.
3 חעלעמער נאראנים.
4 „רבי קרוב! פאהרט איהר ניט קײן חעלעם?“—„נא, זענט איהר דער גרויסער חכם!“
װען מען פרעגט א חעלעמער נאר, אויב ער פאהרט אהײם, מײנט ער שוין, אז יענער װיל איהם זאגען א שטעכװערטעל, דעריבער ניט ער אן ענטפער, אז יענער איז אויך ניט קײן גרויסער חכם.

חראפ.

ער האט אויף איהם א חראפ.
חראפ = p. chrap — ד. ה. ער טראגט איהם נאך א שנאה.

חרוסת.

מען מײנט ניט די חרוסת, נאר די ארבע כוסות.
ד. ה. מען מײנט נאר דעם גרעסערן נוצען. — ענליך: דרשה 2; הגדה.

חרטה.

1 חרטה האבען, איז ניט מעשה־סוחר, (אדער: ...איז ניט סוחר'יש.)
2 צװײ מאל האט מען ניט חרטה.

חרײן.

1 װער עס עסט ניט קײן חרײן, בעקומט ניט קײן אײער.
חרײן = p. chrzan; r. хрѣнъ — מען מײנט פסח בײם סדר. זין: אז מען װיל קומען צום נוטען (אײער), מוז מען פערטראגען פריהער דאס שלעכטע (חרײן).
2 חרײן איז גוט פאר די צײן; יויך איז גוט פאר'ן בויך.

חרפה.

ער נעמט זײן חרפה, און דעקט זײן בושה דערמיט צו.

חשבון.

1 אז מען לעבט אהן חשבון, שטארבט מען אהן װידוי.
2 א רײנער חשבון, איז א האלבער סילוק.

1611

3. Der cheschbojn is zedek, nor dus geld is nit du. (Var:.. is geschedigt.)
   Wenn eine Bilanz nur das Fazit der Verluste ergibt.

Cheschwon.

Im Cheschwon, macht men cheschbojn.
   Im Monat Cheschwon, nach den Herbstfeiertagen, pflegten die Kaufleute ihre Bilanz zu machen.

Chassünu.

1. Ejder chassünu zü huben mit a reicher kechin, is schojn besser, mit an uremer baal-buss'te.
2. Chassünu huben dauert a schuu, ün zurojss hot men dus ganze leben.
3. Chassünu zü huben, zü knelen, ün zü schtarben, fersaumt men nit.
   Vergl. Schtarben 16.
4. Jo, a chassünu, — wi kümt ober der hünd derzü?
   Wenn sich jemand in eine Gesellschaft eindrängt, in die er nicht hineingehört.
5. Zwej chassünojss in ejn tug, is dem batlon's jumer ün klug.
   Weil er nicht an beiden teilnehmen kann.

Chusson.

1. Aus chusson, wider a buchür.
   Wenn ein Geschäft rückgängig gemacht wird.— Vergl. Kalu. 1
2. As der chusson gefelt nit der kalu, senen ihr seine matunojss nit lib.
3. As chusson-kalu senen nascherss, regent bei sej zü der chüpu.
   Ein allgemein verbreiteter Volksaberglauben.
4. A chusson nemt men nit zü gast auf pessach.
   Da an den Ssejderabenden von den ägyptischen Plagen die Rede ist, so steht man an, einen Bräutigam zu diesem Feste einzuladen, aus Furcht, er könnte sich dadurch getroffen fühlen. — Vergl. Esser-makojss 2.
5. Bis dü west a chusson (oder: a kalu) weren, wet es sich dir aushejlen.
   Damit tröstet man Kinder, die über eine leichte Verletzung klagen.
6. Wen chusson-kalu küschen sich schojn, megen di schadchunim ahejm gehen.
7. Chusson-kalu hoben gleserne ojgen.
   D. h. sie sehen ihre gegenseitigen Fehler gar nicht, oder durch ein gefärbtes Glas.

1611

3 דער חשבון איז צדק, נאר דאס געלד איז ניט דא. (וואר: ...איז געשעדיגט).
א חשבון, וואס מען זעהט נאר פון איהם אראפ, אויף וואס פאר אן אופן מען האט דאס געלד פערלוירען.

חשון.

אים חשון, מאכט מען חשבון.
אים חודש חשון, ד. ה. נאך די ימים־טובים, מאכען די סוחרים געוועהנליך איהר בילאנץ, און מעסטען און בערעכענען די סחורות, וואס איז זיי געבליבען. דאס רופען די סוחרים "מדידה מאכען".

חתונה.

1 איידער חתונה צו האבען מיט א רייכער קעכין, איז שוין בעסער, מיט אן ארעמער בעל־הבית'טע.
2 חתונה האבען דויערט א שעה, און צרות האט מען דאס גאנצע לעבען.
3 חתונה צו האבען, צו קנעלען, און צו שטארבען, פערזוימט מען ניט.
פערגל. שטארבען 16.
4 יא, א חתונה — ווי קומט אבער דער הונד דערצו?
דאס זאגט מען פון איינעם, וואס ער מישט זיך אריין אין א זאך, וואס ער געהער ניט דערצו.
5 צוויי חתונות אין איין טאג, איז דעם בטלן'ס יאמער און קלאג.
ווייל ער קען ניט זיין אויף ביידע.

חתן.

1 אויס חתן, ווידער א בחור.
ווען א געשעפט געהט צוריק. — פערגל. כלה 1.
2 אז דער חתן געפעלט ניט דער כלה, זענען איהר זיינע מתנות ניט ליב.
3 אז חתן־כלה זענען נאשערס, רעגענט ביי זיי צו דער חופה.
א פאלקסגלויבען.
4 א חתן נעמט מען ניט צו גאסט אויף פסח.
ד. ה. צו די סדר־נעכט, ווייל מען דערצעהלט דעמאלס פון די עשר־מכות. — פערגל. עשר־מכות 2.
5 ביז דו וועסט א חתן (אדער: א כלה) ווערען, וועט עס זיך דיר אויסהיילען.
זאגט מען צו קינדער, ווען זיי פאלען און טהוען זיך וועה.
6 ווען חתן־כלה קושען זיך שוין, מעגען די שדכנים אהיים געהען.
ד. ה. עס איז א סימן, אז דער שידוך איז שוין פערטיג.
7 חתן־כלה האבען גלעזערנע אויגען.
ד. ה. זיי זעהען ניט קיין פעהלער איינער ביים אנדערן.

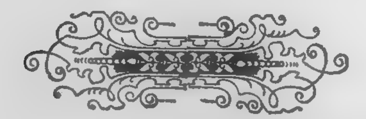
1625

8. Chusson, mach dir a lejw!
9. Men schpilt dem chusson wejnendig, ün ihm is seins in sin. (Var:.. ün ihm is ihrs in sin).

   Man sucht vergebens den Bräutigam traurig zu stimmen; er denkt doch nur an das, was ihn in diesem Augenblick beschäftigt.

10. „Nusson, bist geworen a chusson?“ — „Ich wejss? der tate sugt asoj“.

    Kennzeichnet einen albernen, willenlosen jungen Menschen, dessen Vater, ohne ihn zu fragen, ihm eine Braut bestimmt.



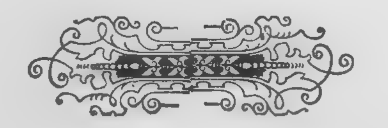
1625

8 חָתָן, מאך דיר א לֵב!

9 מען שפּילט דעם חָתָן וויינענדיג, און איהם איז זיינס אין זין. (וואר: ...און איהם איז איהרס אין זין).

10 „נָתָן, ביזט געוואָרען א חָתָן?“ — „איך ווייס? דער טאטע זאָגט אזוי!“

כאראקטעריזירט א נאַרישׁ בָּחוּר'על, וואס דער טאטע טהוט מיט איהם א שידוך ווי ער וויל, און פרעגט איהם ניט קיין דֵעָה.



Tabak.

Jo, tabak — wü a nus?

So sagt man von jemandem, der sich eine Sache aneignet, von der er keinen rechten Genuss haben kann.

Tate.

1. Ojss b'ojss der tate der schikojr!

   Von einem Sohn, der dem Vater nur in seinen Fehlern nachgeraten ist.

2. As der tate nemt (oder: schlugt) di mame, gehen di kinder tanzen.

   Aus einem Kinderlied.

3. As der tate nemt di mame, wert er a feter.

   Da man gewöhnlich zu der Stiefmutter »Muhme« sagt. — Vergl. Mame 10.

4. As der tate schenkt dem sühn, lachen bejde, — as der sühn schenkt dem taten, wejnen bejde.

5. As men hot a taten a hünd, meg men ihm auch sugen: „a pujdsjesch!" (oder: „won!")

   „a pujdsjesch" = p. a pójdziesz; »won« = r. вонъ.

6. Ejder der tate is gebojren, schteht schojn der sühn auf'n dach.

   Sinn: Die Söhne dünken sich klüger, als ihre Väter.

7. Ejn tate zehn kinder dernehr, ober zehn kinder ejn taten— is zü schwer.

   Vergl. Mame 1.

8. A reichen taten is k'daj zü begruben.

9. Dein tate sol fün'm kewer aufstehen, ün sol dich unküken, wolt er sich zürikgelegt.

10. Der tate wet dir mitbringen a gilden niksel, ün a silbern fiksel. (In Deutschland sagt man:.. ün a silberne wart-a-weil.)

    So beschwichtigt man weinende Kinder, deren Vater auf Reisen ist.

טאבאק.

יא, טאבאק — וואו א נאז?

אזוי זאגט מען, ווען איינער וויל הנאה האבען פון א זאך, וואס ער איז ניט מסוגל דערצו.

טאטע.

1 אות באות דער טאטע דער שכור!

מען זאגט דאס פון א זוהן, וואס ער איז געראטען נאכ'ן טאטען, אבער נאר אין די חסרונות.

2 אז דער טאטע נעמט (אדער: שלאגט) די מאמע, געהען די קינדער טאנצען.

אויס א קינדערליד.

3 אז דער טאטע נעמט די מאמע, ווערט ער א פעטער.

ווייל געוועהנליך רופט מען די שטיפמוטער „מוהמע". — פערגל. מאמע 10.

4 אז דער טאטע שענקט דעם זוהן, לאכען ביידע, — אז דער זוהן שענקט דעם טאטען, וויינען ביידע.

5 אז מען האט א טאטען א הונד, מעג מען איהם אויך זאגען: „א פוידזיעש!" (אדער: „וואן!").

„א פוידזיעש" = p. a pójdziesz; „וואן" = r. вонъ

6 איידער דער טאטע איז געבוירען, שטעהט שוין דער זוהן אויפ'ן דאך.

עהנליך אים תלמוד: „דנפיק מנך טעמא מלפך". (יבמות, ס"ג, ב׳).

7 איין טאטע צעהן קינדער דערנעהרט, אבער צעהן קינדער איין טאטען — איז צו שווער.

פערגל. מאמע 1.

8 א רייכען טאטען איז כדאי צו בעגראבען.

9 דיין טאטע זאל פונ'ם קבר אויפשטעהען, און זאל דיך אנקוקען, וואלט ער זיך צוריקגעלעגט.

10 דער טאטע וועט דיר מיטברינגען א גילדען ניקסעל, און א זילבערן פיקסעל. (אין דייטשלאנד זאגט מען: ...און א זילבערנע ווארט־א־וויל).

אזוי רעדט מען איין קינדער, אז דער טאטע וועט זיי מיטברינגען א מתנה.

1639

11. Tate ün mame is a künz zü sein, ün ale menschen nemen sich es ünter.

12. Tate, behalt mich! ot geht di mame.

ot = p. ot. — Scherzhaft von einer strengen Mutter, vor der das Kind beim Vater Schutz sucht.

13. Tate-mame müsen fün kinder leiden.

14. Tate-mames sind, kümt ub dus kind.

15. „Kol-Jissruejl achejhem“ — tate, dü bist mein brüder!

Ein einfältiger Sohn deutete den Vers: „ganz Israel — Brüder“ in dem Sinne, dass er seinen Vater als Bruder ansprach.

16. Men tur nit sizen auf'n tatens ort.

Nach talmudischer Auffassung gebietet die Pietät, dass Kinder auch nach dem Tode des Vaters seinen Platz am Tische respektieren.

Tate, Vergl. Futer.

Tuter.

1. Der tuter halt mich.

Bezieht sich auf eine Anekdote. Sinn etwa wie: „die Geister, die ich rief, die werde ich nun nicht los“. — Vergl. Chapen 8.

1. Los es sein fün a tuter, abi es hot a futer.

abi = p. aby. — So erwidert ein Frauenzimmer, wenn man die legitime Herkunft ihres Kindes in Zweifel zieht. — Vergl. Teiwel 2; Kosak 4.

Tochter.

1. As men mejnt di tochter, chanf'et men di müter.

2. As men ferlirt a tochter, wejnt men nit auf dem n'dan.

3. A tochter is wi a wolf.

D. h. sie möchte die ganze Habe und Gut ihrer Eltern an sich reissen.

4. A tochter in der nojt — a sühn nuch'n tojt.

Vergl. Sühn 5.

5. An ausgegebene tochter, is wi an ubgeschniten schtikel brojt.

Will sagen: eine verheiratete Tochter kann sich ihren Eltern nicht mehr so innig anschliessen, so wie ein abgeschnittenes Stück Brot nicht wieder mit dem Laib verbunden werden kann.

6. „Bito“, is a tochter

Hier wird „bito“ = ihre Tochter, als Wortspiel mit „bitte“ gebraucht. Auf Menschen angewandt, die ihre Reden stets mit „bitte“ einleiten.

7. Di tochter schtruft men, di schnür mejnt men.

8. Mit a tochter hot men dus ganze leben zü thün.

9. Fünf techter, fergeht dus gelechter.

1656

1639

11 טאטע און מאמע איז א קונץ צו זיין, און אלע מענשען נעמען זיך עם אונטער.

12 טאטע, בעהאלט מיך! — אט געהט די מאמע.

אט = p. ot — געוועהנליך איז פערקעהרט: געמליך, די מאמע היט אב דאס קינד, ווען דער טאטע וויל עם בעשטראפען.

13 טאטע־מאמע מוזען פון קינדער ליידען.

14 טאטע־מאמעס זינד, קומט אב דאס קינד.

15 „כל־ישראל אחיהם“ — טאטע, דו ביזט מיין ברודער!

אזוי האט זיך אמאל בערופען אן עם־הארץ אויף דעם פסוק „כל־ישראל אחיהם“.

16 מען טאר ניט זיצען אויפ'ן טאטענס ארט.

...מורא... ולא יושב במקומו. (קידושין, ל״א, ב׳).

טאטע, פערגל. פאטער.

טאטער.

1 דער טאטער האלט מיך.

אנעקדאטע: א יוד האט זיך אמאל בעריהמט, אז ער האט געחאפט, ד. ה. ער האט געפאנגען א טאטער. האט איהם זיין פריינד געזאגט: לאז איהם אב, וואס טוינ ער דיר? דערויף האט איהם יענער געענטפערט: „דער טאטער האלט מיך“. — פערגל. חאפען 8.

2 לאז עם זיין פון א טאטער, אבי עם האט א פאטער.

אבי = p. aby — פערגל. טייבעל 2; קאזאק 4.

טאכטער.

1 אז מען מיינט די טאכטער, חנפ'עט מען די מוטער.

2 אז מען פערלירט א טאכטער, וויינט מען ניט אויף דעם נדן.

3 א טאכטער איז ווי א וואלף.

ד. ה. זי וואלט גערן דאס גאנצע פערמעגען פון די עלטערן צונעמען.

4 א טאכטער אין דער נויט — א זוהן נאכ'ן טויט.

פערגל. זוהן 5.

5 אן אויסגעגעבענע טאכטער, איז ווי אן אבגעשניטען שטיקעל ברויט.

זי קען זיך שוין מעהר ניט צוריק צוקלעבען צו די עלטערן.

6 „בתה“, איז א טאכטער.

ווארטשפיל מיט „ביטע“. — ווען איינער זאגט צו־פיל: „איך ביטע“.

7 די טאכטער שטראפט מען, די שנור מיינט מען.

8 מיט א טאכטער האט מען דאס גאנצע לעבען צו טהון.

ד. ה. מען האט מיט איהר תמיד דאגות.

9 פונף טעכטער, פערגעהט דאס געלעכטער.

1656

1656

Tomer.

1. „Tomer“ is a jüdene.
   Wortspiel zwischen „tomer“ = vielleicht, und dem Frauennamen „Tumor“. Die Redensart wird gebraucht, wenn jemand das Wort: „vielleicht“ zu oft im Munde führt.

Tanz.

1. A tanz geht nit far kejn essen.
2. In miten tanz plazt di sstrüne.
   sstrüne = p. struna. — Wenn ein mühevolles Unternehmen gerade im entscheidenden Moment fehlschlägt.

Tanzen.

1. As men tanzt auf ale chassünojss, wejnt men nuch ale mejssim.
2. As men tanzt auf hejsse kojlen, brent in di pjatess.
   pjate = p. pięta; r. пята.
3. Tanzen in krenzel, is dus schejnste tenzel.
   „krenzel“ heisst der Kranz, oder der Reigen, den die Angehörigen der Brautleute auf der Hochzeit aufführen.
4. Far wus tanzt der ber? — weil er hot kejn weib nit.
   Vergl. Ber 2.

Top.

1. As es is du in top, is du in teler.
2. Itliches tepel gefint sich sein schterzel.
   Aehnlich: Mentele.
3. In an ofen tepel schtekt itliche maus arein dus kepel.
4. Wen men sol dem top nit züdeken, wolten di meis gewüsst, wus in ihm is.
5. Mit dem, wus der top is ungebrent, dermit schtinkt er.
6. Neben a feten top is sich güt zü reiben.
   D. h. beim Umgang mit reichen, angesehenen Leuten fällt immer etwas ab.

Tap.

1. A tap ün a kusch, alje daljej nje rusch.
   alje daljej nje rusch = p. ale dalej nie rusz. — So weist eine Frau die zu weit gehenden Vertraulichkeiten frivoler Männer ab.
2. A tap in wugen schadt nit.
   Vormals pflegten die Akzisebeamten an den Schlagbäumen in jedem ankommenden Wagen mit einem eisernen Spiess herumzuwühlen, um nach verzollbaren Esswaren oder Getränken zu suchen. Mancher rücksichtsvolle Beamte begnügte sich oft damit, leichthin mit der Hand zu „tappen“, und ein solches Tappen, sagt das Sprichwort, schadet nicht viel.

1671

1656

טאָמער.

„טאָמער“ איז אַ יודענע.
וואָרטשפּיל מיט „תּמר“. ווערט געבּרויכט, ווען איינער זאָגט צו אָפט „טאָמער“.

טאַנץ.

1. אַ טאַנץ געהט ניט פאַר קיין עסען.
2. אין מיטען טאַנץ פּלאַצט די סטרונע.
   סטרונע = p. struna — ווען עס טרעפט זיך אַ סבּה אין מיטען פון אַ גוט געשעפט.

טאַנצען.

1. אַז מען טאַנצט אויף אַלע חתונות, וויינט מען נאָך אַלע מתים.
2. אַז מען טאַנצט אויף הייסע קוילען, ברענט אין די פּיאַטעס.
   פּיאַטע = p. pięta; r. пята
3. טאַנצען אין קרענצעל, איז דאָס שיינסטע טענצעל.
   „קרענצעל“ הייסט דער טאַנץ, וואָס די מכובּדים טאַנצען אין ראָד אויף אַ חתונה.
4. פאַר וואָס טאַנצט דער בער? — ווייל ער האָט קיין ווייב ניט.
   פערגל. בּער 2.

טאָפּ.

1. אַז עס איז דאָ אין טאָפּ, איז דאָ אין טעלער.
2. איטליכעס טעפּעל געפינט זיך זיין שטערצעל.
   ענליך: מענטעלע.
3. אין אַן אָפען טעפּעל, שטעקט איטליכע מויז אַריין דאָס קעפּעל.
4. ווען מען זאָל דעם טאָפּ ניט צודעקען, וואָלטען די מייז געוואוסט, וואָס אין איהם איז.
5. מיט דעם, וואָס דער טאָפּ איז אָנגעבּרענט, דערמיט שטינקט ער.
6. נעבען אַ פעטען טאָפּ, איז זיך גוט צו רייבּען.
   ד. ה. אַז מען דרעהט זיך צווישען רייכע לייט, קען מען עפּעס ניהנה זיין.

טאַפּ.

1. אַ טאַפּ און אַ קוש, אַליע דאַליעי ניע רוש.
   אַליע דאַליעי ניע רוש = p. ale dalej nie rusz — אַזוי זאָגט אַ נקבה, ווען מען ערלויבּט זיך צו־פיל מיט איהר קאָטאָוועס צו טרייבּען.
2. אַ טאַפּ אין וואָגען שאַדט ניט.
   אין פריהערע צייטען פלעגט מען בּיי די ראָגאַטקעס צו זוכען אין יעדעם וואָגען, אויבּ מען פיהרט ניט קיין בּראָנפען, אַ סטראַזשניק, וואָס האָט ניט געוואָלט אַזוי שטאַרק נאָכזוכען, האָט זיך בּעגנוגט מיט אַן אייזערנער שפּיז אַ טאַפּ צו געבּען איבּער וואָגען. און אַזאַ לייכטער טאַפּ, — זאָגט דאָס שפּריכוואָרט — קען ניט שאַדען.

1671

1671

3. Far a tap a klap, far a küsch a patsch.
   Derbe Zurückweisung seitens einer Frau, mit der man sich zu schäckern erlaubt.

Topelt.

Topelt is schpurewdig.
   Doppelt ist stärker.

Torren.

Er torret fün ihm di kischkess araus.
   kischke = p. kiszka. — Er setzt ihm stark zu.

Tejwejss.

Tejwejss ün Sch'wat, halten dem prat.
   In den Monaten Tejwejss (Januar) und Sch'wat (Februar) sind noch sehr strenge Fröste möglich. Vergl. Sch'wat 2, 3.

Thün.

1. As ich thü, wus ich wil, meg doch jener reden wus er wil.
2. As men hot a ssach zü thün, geht men fün ale m'luchojss in bud arein. (Var.: ...legt men sich schlufen).
3. As men hot nit wus zü thün, is kaken auch an arbejt.
4. As men hot nit wus zü thün, nemt men sich zü kuhol'sche sachen.
5. As men thüt mit'n schwehr, schluft men mit'n ber.
   »thün« heisst hier eine Partie machen. Sinn: Wen mann bei einer Partie nur die Eigenschaften, d. h. das Vermögen, die Stellung u. dgl. des Schwiegervaters berücksichtigt, so hat man an der Frau selbst keine Freude.
6. Ich hob gethün dus meinige, los Got thün dus seinige.
7. Alejn thüt men, ün auf andere sugt men.
8. „W'hü jimschol boch“ — ün wus si wil thüt si doch.
   Will sagen, dass der Bibelvers: »und er sei dein Herr« nicht immer recht hat, denn meistens setzen die Frauen bei den Männern alles durch, was sie wollen.
9. Thü güts, ün freg nit wemen.
10. Nit asoj gich thüt es sich, wi es redt sich.
   Gewöhnliche Einschaltung beim Erzählen von Märchen.
11. Es thüt sich dort auf tisch ün auf benk.
   D. h. es geht dort drauf und drunter.
12. Kejner thüt nit jenem, nor sich alejn.

Thir.

1. In a brejter thir arein, in a schmuler araus.
   Von verlockenden Geschäften, die man leicht eingeht, von welchen man sich aber schwer herausziehen kann.

1671

3 פאר א טאפ א קלאפ, פאר א קוש א פאטש.
   אזוי זאגט א ווייבעל, ווען מען ערלויבט זיך מיט איהר קאטאוועס צו טרייבען.

טאפעלט.

טאפעלט איז שפארעוודיג.
   טאפעלט = דאפעלט. ד. ה. עס איז אויך שטארקער.

טארען.

ער טארעט פון איהם די קישקעס ארויס.
   קישקע = p. kiszka — ווען מען פלאגט איינעם שטארק.

טבת.

טבת און שבט, האלטען דעם פרט.
   ד. ה. מען פיהלט נאך שטארק די פרעסט. — דאס װארט „פרט“ שטעהט דא, ווי עס שיינט, נאר פונים גריים וועגען. — פערגל. אויך: שבט 2, 3.

טהון.

1 אז איך טהו, וואס איך וויל, מעג דאך יענער רעדען, וואס ער וויל.
2 אז מען האט א סך צו טהון, געהט מען פון אלע מלאכות אין באד אריין. (וואר: ...לעגט מען זיך שלאפען.)
3 אז מען האט ניט וואס צו טהון, איז קאקען אויך אן ארבייט.
4 אז מען האט ניט וואס צו טהון, נעמט מען זיך צו קהל'שע זאכען.
5 אז מען טהוט מיט'ן שווער, שלאפט מען מיט'ן בער.
   „טהון“ מיינט מען א שידוך: ד. ה. אז מען קוקט נאר אויף די מעלות פון דעם שווער, האט מען קיין נחת ניט פון דעם ווייב.
6 איך האב געטהון דאס מייניגע, לאז גאט טהון דאס זייניגע.
7 אליין טהוט מען, און אויף אנדערע זאגט מען.
8 „והוא ימשל בך“ — און וואס זי וויל טהוט זי דאך.
   מען וויל דערמיט זאגען, אז דער פסוק אין דער ביבעל (בראשית, ג, ט״ז) האט ניט תמיד רעכט, ווייל מייסטענס פיהרען די ווייבער אויס, וואס זיי ווילען.
9 טהו גוטס, און פרעג ניט וועמען.
10 ניט אזוי גיך טהוט עס זיך, ווי עס רעדט זיך.
   דאס איז געוועהנליך די הקדמה אין קינדער־מעשׂות, אז עס הייבט זיך אן א בייעזר.ענין.
11 עס טהוט זיך דארט אויף טיש און אויף בענק.
   ד. ה. עס געהען דארט דא זעהר פיל מענשען, און עס איז א גרויסער ליארעם.
12 קיינער טהוט ניט יענעם, נאר זיך אליין.

טהיר.

1 אין א ברייטער טהיר אריין, אין א שמאלער ארויס.
   צ. ב. א געשעפט, וואס עס דאכט זיך, אז מען קען עס נאר לייכט אויספיהרען, און מען זעהט ערשט שפעטער, ווי שווער עס איז.

1688

2. Zwischen thir ün angel sol men kejn finger nit areinschteken.

Tojwu.

1. Güt is a jüden a tojwu zü thün.
   Sagt man scherzhaft, wenn man jemandem einen Schabernack spielt.
2. Far a tojwu kümt oft-mul araus a ruu.

„Tojw-lakojl“.

A „tojw-lakojl“, is a „ra-lakojl“.

Taub.

Gebrutene tauben flihen nit in maul arein.

Tojber.

1. As a tojber hert a grager, macht er a b'ruchu iber a düner.
   Es ist Vorschrift, beim Vernehmen des ersten Donners im Frühjahr einen gewissen Segen zu sprechen. Der Taube spricht diesen Segen schon beim Geräusch einer Schnarre, weil er es für einen Donner hält.
2. A tojber hot gehert, wi a schtümer hot derzehlt, as a blinder hot alejn gesehen, wi a krümer is gelofen.
   Scherzhafte Bemerkung beim Anhören einer fabelhaften, unglaublichen Geschichte.
3. Wus a tojber derhert nit, dus tracht er sich aus.

Tojgen.

1. Drei sachen tojgen nit: a pauer a churüz, an uremer puriz, ün a ruw an am-huurez.
2. Wer es tojg nit far sich, der tojg nit far jenem.
3. Er tojg nit, a kaz a schwanz züzübinden.
   Vergl. Kaz 23.
4. Er tojg nit zü kidüsch, nit zü hawdulu.
   Die beiden letzten Redensarten sagt man von einem notorischen Schlemihl.

Tojt.

1. A güter tojt is besser, wi a schlecht leben.
2. Ümsist is nor der tojt, ün doch kost er dus leben.
3. As men dermahnt sich un dem tojt, is men mit dem leben nit sicher.
   Humoristische Betrachtung über die Schrecknisse des Todes.
4. Ich wolt gewolt sehen, wi es wet nuch mein tojt zügehen.
   Aehnlich: Mensch 33.
5. Der tojt is kejn n'kumu, (nor a wigode).
   wigode = p. wygoda. — Beim Tode des Feindes soll man keine Schadenfreude empfinden, wohl aber empfindet man eine gewisse Erleichterung, ihn los geworden zu sein.
6. Der tojt beweist dem emess.
   Vergl. Nr. 12.

1706

1688

2 צווישען טהיר און אנגעל זאל מען קיין פינגער ניט אריינשטעקען.
ד. ה. מען זאל זיך ניט אריינמישען, ווען מאן און ווייב קריגען זיך.

טוֹבָה.

1 גוט איז א יודען א טובה צו טהון.
אים שערצהאפטען זין, ווען מען טהוט איינעם אב א שפיצעל.
2 פאר א טובה קומט אפט־מאל ארויס א רעה.

„טוב־לכל“.

א „טוב־לכל“, איז א „רע־לכל“.

טויב.

געבראטענע טויבען פליהען ניט אין מויל אריין.

טויבער.

1 אז א טויבער הערט א גראגער, מאכט ער א ברכה איבער א דונער.
2 א טויבער האט געהערט, ווי א שטומער האט דערצעהלט, אז א בלינדער האט אליין געזעהען, ווי א קרומער איז געלאפען.
אז מען הערט דערצעהלען אן אומגלויבליכע מעשה.
3 וואס א טויבער דערהערט ניט, דאס טראכט ער זיך אויס.

טויגען.

1 דריי זאכען טויגען ניט: א פויער א חרוץ, אן ארעמער פריץ, און א רב אן עם־הארץ.
2 ווער עס טויג ניט פאר זיך, דער טויג ניט פאר יענעם.
3 ער טויג ניט, א קאץ א שוואנץ צוצובינדען.
א זעהר אומבעהאלפענער מענש, א לא־יצלח. — פערגל. קאץ 23.
4 ער טויג ניט צו קידוש, ניט צו הבדלה.
א לא־יצלח.

טויט.

1 א גוטער טויט איז בעסער, ווי א שלעכט לעבען.
2 אומזיסט איז נאר דער טויט, און דאך קאסט ער דאס לעבען.
3 אז מען דערמאהנט זיך אן דעם טויט, איז מען מיט דעם לעבען ניט זיכער.
4 איך וואלט געוואלט זעהען, ווי עס וועט נאך מיין טויט צוגעהען.
עהנליך: מענש 33.
5 דער טויט איז קיין נקמה, (נאר א ווינאדע).
ווינאדע = p. wygoda
6 דער טויט בעווייזט דעם אמת.
פערגל. Nr. 12

1706

1706

7. Der tojt derlejst fün ale zurojss.
8. Der tojt klaubt nit iber
9. Men sol sich kenen auskojfen fün dem tojt, wolten di ureme leit schejn parnussu gehat.
   Wenn man sich vom Tode durch Almosen loskaufen könnte, so würde jeder Totkranke seine letzte Habe an die Armen verteilen.
10. Nuch'n tojt helft schojn nit kejn t'schüwu.
11. Nuch'n tojt, meg men mit mir ünterschparen a plojt.
   plojt = p. płot. — Will sagen, dem Toten ist es einerlei, was mit seiner Leiche geschieht, ob man sie begräbt, verbrennt, oder dgl.
12. Nuch'n tojt, kümt araus der ssojd.
   Nach dem Tode erfährt man die Wahrheit über die Vermögensverhältnisse des Verstorbenen. — Vergl. Nr. 6.
13. Far'n tojt ün far'n dalüss ken men sich nit bewuhrenen.
14. Far'n tojt ken men sich nit behalten, ün far ss'chüm ken men nit entlojfen.
15. Fün dem tojt, ün fün a chojw entgeht men nit.
16. Fün wus men redt, kümt men alz araus auf'n tojt.

Tojter.

1. A tojten bewejnt men siben tug, a nar, dus ganze leben.
2. A tojten sol men dem emess nuchsugen.
3. A tojten trugt men nit zürik.
4. A tojter macht kejn krig nit un.
5. Un a tojten müs fergessen weren.
   Vergl. Fergessen.
6. Wi di tojte essen, asa punim hoben sej.

Tojer.

Ale tojeren senen fermacht, nor der tojer fün rachamim bleibt ofen.
   Man meint die Tore des Himmels.

Tüz.

A tüz, ün dus epele a chüz.
   Von einer schlechten Ware, deren Käufer noch eine Gratiszulage erhält.

1724

1706

7 דער טויט דערלייזט פון אלע צרות.
8 דער טויט קלויבט ניט איבער.
9 מען זאל זיך קענען אויסקויפען פון דעם טויט, וואלטען די ארעמע לייט שיין פרנסה געהאט.
   ווארום איטליכער עשר, וואס ער ליגט אויפ'ן טויטען־בעט, וואלט אוועקגעגעבען זיין גאנץ פערמעגען.
10 נאכ'ן טויט, העלפט שוין ניט קיין תשובה.
11 נאכ'ן טויט, מעג מען מיט מיר אונטערשפארען א פלויט.
   פלויט = p. płot — מען וויל דערמיט זאגען, אז נאכ'ן טויט איז דעם מת אלעס איינס, וואס מען מאכט מיט זיין גוף.
12 נאכ'ן טויט, קומט ארויס דער סוד.
   ד. ה. וואס פאר א פערמעגען עס איז געבליבען. — פערגל. Nr. 6
13 פאר'ן טויט און פאר'ן דלות קען מען זיך ניט בעוואהרענען.
14 פאר'ן טויט קען מען זיך ניט בעהאלטען, און פאר סכום קען מען ניט ענטלויפען.
15 פון דעם טויט, און פון א חוב ענטגעהט מען ניט.
16 פון וואס מען רעדט, קומט מען אלץ ארויס אויפ'ן טויט.

טויטער.

1 א טויטען בעוויינט מען זיבען טאג, א נאר, דאס גאנצע לעבען.
2 א טויטען זאל מען דעם אמת נאכזאגען.
3 א טויטען טראגט מען ניט צוריק.
4 א טויטער מאכט קיין קריג ניט אן.
5 אן א טויטען מוז פערגעסען ווערען.
   פערגל. פערגעסען.
6 ווי די טויטע עסען, אזא פנים האבען זיי.

טויער.

אלע טויערען זענען פערמאכט, נאר דער טויער פון רחמים בלייבט אפען.
   דאס שפריכווארט שטאמט אויס דעם תלמוד, אבער דארט שטעהט א ביסעל אנדערש: „מיום שחרב בית המקדש, ננעלו שערי תפלה — שערי דמעות לא ננעלו“. (ברכות, ל״ב ב׳.)

טוז.

א טוז, און דאס עפעלע א חוץ.
   דאס זאגט מען פון א שלעכטער וואלוועלער סחורה, וואס מען איז נעהן, אז מען פטר'ט זי, און דער סוחר לעגט נאך א קליינינקייט צו אומזיסט.

1724

1724

Tükerin.

In bud is di tükerin auch a perschojn.

Teiwel.

1. As men git dem teiwel a huur, wil er gur.
2. Los es sein fün'm teiwel, abi es hejsst Feiwel.

abi = p. aby. — Vergl. Tuter 2; Kosak 4.

Teich.

In a grojssen teich, chapt men grojsse fisch.

chapen = p. chapać.

„Tal".

As men benscht „tal", lost men araus di ferd fün'm schtal.

Das „Tal"-Gebet wird am Osterfeste verrichtet, alswann die Felder schon Weide für die Pferde bieten.

Taliss.

Wi ich hob heint taliss ün t'filin gelegt!

Gilt dem Juden als heiliger Schwur.

Taam.

1. Uhn taam, ün uhn greim, (uhn salz, ün uhn schmalz).
   Von faden, geschmacklosen Reden gebraucht.
2. Der taam ligt in di schpiz finger.
   So sagen beschönigend diejenigen, welche nach orientalischer Art, sich beim Essen keiner Gabeln bedienen.
3. Es hot a taam, wi der ssok fün'm alten baal-darschon's ljülke.
   ssok = p. sok; ljülke = klr. люлька.— Von einem sehr unschmackhaften, unappetitlichen Getränk.
4. Er wejsst schojn dem taam fün dem ejz-hadaass.
   Von einem Jüngling, der schon vom Baume der Erkenntnis gekostet hat.

„Tuanoj b'chitin".

Tuanoj b'chitin, w'hojde loj bikljusskess, (oder: b'lokschen, oder: b'firju w'riwju).

kljusske = p. kluska. — Parodistische Anwendung einer talmudisch-juridischen Formel. Wird gebraucht, wenn man auf eine positive Frage eine ausweichende, irreführende Antwort erhält.

Tessljer.

As der tessljer sizt auf di schpener, senen di schpener, schpener.

tessljer = p. cieśla. — D. h. so lange der Eigentümer sein Gut hütet, hat es einen Bestand.

1724

טוּקערין.

אין באד איז די טוּקערין אויך א פּערשוין.

טייבעל.

1. אז מען גיט דעם טייבעל א האאר, וויל ער גאר.
2. לאז עס זיין פוּנ'ם טייבעל, אבי עס הייסט פייבעל.

אבי = p. aby — פערגל. טאטער 2; קאזאק 4.

טייך.

אין א גרויסען טייך, חאפּט מען גרויסע פיש.

חאפּען = p. chapać

„טל".

אז מען בענשט „טל", לאזט מען ארויס די פערד פוּנ'ם שטאל.

„טל" בענשט מען אים פסח, און דעמאלס ווערען שוין די פעלדער אביסעל גרין, און די פערד קענען זיך שוין פאסען אין פעלד.

טלית.

ווי איך האב היינט טלית און תפלין געלעגט!

דאס איז ביי יודען א הייליגע שבועה.

טעם.

1. אהן טעם, און אהן גריים, (אהן זאלץ, און אהן שמאלץ).
   א זאך, וואס זי האט ניט קיין חן און קיין ווערטה.
2. דער טעם ליגט אין די שפּיץ פינגער.
   אזוי זאגט מען, ווען איינער עסט מיט די בלויזע הענד.
3. עס האט א טעם, ווי דער סאק פוּנ'ם אלטען בעל־דרשן'ס ליולקע.
   סאק = p. sok; ליולקע = klr. люлька
4. ער ווייסט שוין דעם טעם פון דעם עץ־הדעת.
   פון א יונגעל, וואס ווייסט שוין פון אלע סודות.

„טענו בחטין".

טענו בחטין, והודה לו בקליוסקעס, (אדער: בלאקשען, אדער: בפריה ורביה).

קליוסקע = p. kluska — פאראדיע אויף דעם תלמודישען זאץ: „טענו חטים והודה לו בשעורים" (בבא קמא, ל"ה, ב').

טעסליער.

אז דער טעסליער זיצט אויף די שפּענער, זענען די שפּענער, שפּענער.

טעסליער = p. cieśla — אזוי לאנג דער בעל־הבית גיט אכטונג אין הויז, פיהרט עס זיך בכבוד.

Trugen.

1. Wer es trugt zü mir, trugt auch fün mir.
   Wer Klatsch von andern mir zuträgt, der trägt ihn von mir auch andern zu.
2. Es is schwer zü trugen, ün awegwarfen thüt bang.

Trachten.

1. Mit trachten west dü gur nit machen.
2. Nit fil getracht, abi güt gemacht.
   abi = p. aby.

Tropen.

Fün ejnzige tropen wert a ganzer regen.

Treitel.

Rebi Treitel! nemt afir dem beitel!
Scherzhafte Aufforderung an einen schlechten Zahler, in die Tasche zu greifen.

Trinken.

As men trinkt a ssach maschke, bekümt men a grauen kop ün a rojte nus.

Trenen.

Genejte sachen trenen sich.
Wortspiel zwischen »genäht« und »genejt« (genötigt). Sinn: Erzwungene Dinge halten nicht lange vor.

Trenken (sich).

Der wus trenkt sich, chapt sich un, un a scharf fün a schwerd.

Trefen.

1. Oder tref, oder fehl!
   D. h. auf's Geratewohl.
2. Es sol sich nit trefen, wus es ken sich trefen!
3. Er treft gleich in maul arein.
   Er ist nur geschickt, die Speisen in den Mund zu führen.

Trer.

1. Iber di falsche treren kenen schojn di emess'e nit arauf in himel.
2. Zibeless-treren rihren nit dus harz.
   zibele = p. cebula. — Man meint falsche, geheuchelte Tränen.

טראָגען.

1 ווער עס טראָגט צו מיר, טראָגט אויך פון מיר.
א רכילות'ניק, וואס דערצעהלט מיר פון יענעם, דערצעהלט אַוודאַי אויך יענעם פון מיר.
2 עס איז שווער צו טראָגען, און אַוועגוואַרפען טהוט באַנג.

טראַכטען.

1 מיט טראַכטען וועסט דו גאר ניט מאַכען.
2 ניט פיל געטראַכט, אַבי גוט געמאַכט.
p. aby = אַבי

טראָפּען.

פון איינציגע טראָפּען ווערט א גאַנצער רעגען.

טרייטעל.

רבי טרייטעל! נעמט אַפיר דעם בייטעל!
אזוי זאָגט מען צו־ן־איינעם, וואס מען פערלאַנגט פון איהם, ער זאל צאַהלען.

טרינקען.

אַז מען טרינקט א סך משקה, בעקומט מען א גרויען קאָפּ און א רויטע נאָז.

טרענען.

גענייטע זאַכען טרענען זיך.
ווארטשפיל צווישען „גענעהט" און „גענייט" ד. ה. געצוואונגען, און אַזעלכע גענייטע זאַכען האַלטען ניט לאַנג.

טרענקען (זיך).

דער וואס טרענקט זיך, כאַפּט זיך אָן, אָן א שאַרף פון א שווערד.

טרעפען.

1 אָדער טרעף, אָדער פעהל!
2 עס זאל זיך ניט טרעפען, וואס עס קען זיך טרעפען!
3 ער טרעפט גלייך אין מויל אַריין.
פון א לא־יצלח, וואס ער פערשטעהט נאר די קונץ, צו עסען.

טרער.

1 איבער די פאַלשע טרערען קענען שוין די אמת'ע ניט ארויף אין הימעל.
2 ציבעלעס־טרערען ריהרען ניט דאס האַרץ.
ציבעלע = p. cebula — ד. ה. פאַלשע טרערען.

1750

Tschulent.

In a tschulent, ün in a schidüch, kükt men nit zü-fil arein.

Bei genauer Prüfung kann man nämlich in beiden leicht Fehler entdecken.

Tschenstochow.

Tschenstochower lignerss.

Tschenstochow = p. Częstochowa. — Neckwort für die Bewohner der Stadt Częstochowa in Polen.



1750

טשאלענט.

אין אַ טשאלענט, און אין אַ שידוך, קוקט מען ניט צו־פיל אריין.

טשענסטאחאוו.

טשענסטאחאווער ליגנערס.

אין טשענסטאחאוו (Częstochowa אין פוילען), זאגט מען, זענען דא א סך ליגנערס.



Jabednik.

Der jabednik bleibt züm ssojf uhn a hemd, (oder: ...schtarbt in ostrog).

jabednik = r. ябедникъ; ostrog = r. острогъ.

Jugen.

1. Er jugt ihm ad-chormu.
2. Er jugt ihm ad perdele mescht.

»perdele mescht« heisst auf rumänisch: verlieren die Pantoffel. Beide Redensarten werden gebraucht, wenn man jemanden bis auf's Blut verfolgt. Letztere nur in Rumänien bekannt.

Juhr.

1. Abi juhren, — zurojss kümen alejn!
   abi = p. aby.
2. Asa juhr auf mir, wi züker is siss, (ün wi Warscho is a schejne schtudt).
   Wenn man etwas lobend hervorheben will.
3. A juhr is un kejn schteken nit ungebünden.
   Ein Jahr ist nicht von langer Dauer; es ist bald um.
4. Ejder men wert sibezig juhr, kümt ales far di ojgen.
5. Güte juhren rüfen sich un auf der elter.
   Sinn: Wenn man die Jugend in Saus und Braus verlebt, melden sich die bösen Folgen auf die alten Tage.
6. Dus juhr is grojss, ün der goj wakst.
   Sagt man scherzhaft zur Entschuldigung eines Schülers, der das Erlernte im Laufe des Jahres vergisst.
7. Dem menschens juhren flihen iber wi a chulojm, (ün chapt men sich auf, ligt men in der erd).
8. Jünge juhren — narische juhren.
   Sinn: Jugend hat keine Tugend.

יאבעדניק.

דער יאבעדניק בלייבט צום סוף אהן א העמד, (אדער: שטארבט אין אסטראג).

יאבעדניק = r. ябедникъ; אסטראג = r. острогъ

יאגען.

1 ער יאגט איהם עד־חרמה.

ווען מען פערפאלגט איינעם שטארק. — „עד־החרמה" (במדבר, י״ד, מ״ה).

2 ער יאגט איהם עד פערדעלע מעשט.

perdele mescht = פערלירען די פאנטאפעל. — דאס שפריכווארט זאגט מען אין רומעניען, ווען מען פערפאלגט איינעם שטארק.

יאהר.

1 אבי יאהרען, — צרות קומען אליין!

אבי = p. aby

2 אזא יאהר אויף מיר, ווי צוקער איז זים, (און ווי ווארשא איז א שיינע שטאדט).

אזוי זאגט מען, אז מען וויל א זאך לויבען.

3 א יאהר איז אן קיין שטעקען ניט אנגעבונדען.

ד. ה. עס דויערט ניט אייביג.

4 איידער מען ווערט זיבעציג יאהר, קומט אלעס פאר די אויגען.

5 גוטע יאהרען רופען זיך אן אויף דער עלטער.

ד. ה. אז מען פיהרט אין דער יוגענד אן אונסאליד לעבען, דערפיהלט מען עס אויף דער עלטער.

6 דאס יאהר איז גרויס, און דער גוי וואקסט.

מען זאגט דאס אלס ענטשולדיגונג, ווען א יונגעל פערגעסט דאס, וואס ער האט געלערנט פאר א יאהר.

7 דעם מענשענס יאהרען פליהען איבער, ווי א חלום, (און חאפט מען זיך אויף, ליגט מען אין דער ערד).

8 יונגע יאהרען — נארישע יאהרען.

אזוי טרייסטען זיך עלטערן, ווען זייער קינד פיהרט זיך ניט גוט אויף, און זיי האפען, אז עס וועט שפעטער קלוגער ווערען און זיך פערבעסערן.

1763

„Jugati“.

„Jugati ümuzussi“ — glojb!

J'hüdi.

J'hüdi, law! — nor iber dem majim ariber!

Anekdote: Zwei Juden befanden sich während eines grossen Sturmes auf dem Meere. Einer von ihnen gelobte in seiner Angst ansehnliche Spenden für die Armen, wenn ihn Gott aus der Gefahr entrinnen lassen würde. Der andere wunderte sich über die ungewohnte Freigebigkeit seines Freundes; da raunte ihm dieser ins Ohr: es geschehe nur solange, bis er das Ufer erreicht habe.

Jübke.

Er macht ihm a jübkele.

jübke = r. юбка. — Unter dem Worte »jübke« versteht man hier das bekannte, daran anklingende ordinäre russische Schimpfwort.

Jügend.

1. As men ferthejlt in der jügend, nemt men zü-n-ojf auf der elter.
2. Grejt dir un in der jügend, west dü huben auf der elter.
3. Far jügend lebt men nit, far elter schtarbt men nit.

Jüd.

1. A güter jüd bedarf kejn brif, a schlechten jüden helft kejn brif.

   Sinn: Der Gute bedarf keines Mahnbriefes, beim Schlechten ist er fruchtlos.
2. A güter jüd kümt güt aus sein welt.
3. As a jüd hot a tscherek, hot er nit kejn zibele; as er hot a zibele, hot er nit kejn tscherek.

   tscherek = p. czerak; klr. чиракъ; zibele = p. cebula.— Zu einem Furunkel legt man eine gebratene Zwiebel zu. Das Sprichwort charakterisiert das Pech eines Juden, der niemals das geeignete Mittel zur rechten Zeit zur Hand hat.
4. As der jüd is gerecht, chapt er erscht recht klep.
5. As der jüd is hüngerig, singt er, ün der pauer, schlugt dus weib.

Vergl. Nr. 43.

1774

1763

„יגעתי“.

„יגעתי ומצאתי“ — גלויב!

יגעתי ומצאתי, תאמין. (מגילה, ו׳ ב׳).

יהודי.

יהודי, לאו! — נאר איבער דעם מים אריבער!

צוויי ידען זענען אמאל געפאהרען איבער׳ן ים, און עס איז געווארען א גרויסער שטורם; פאר שרעק, האט איינער פון זיי מנדר געווען א גרויסע נדבה, ווען ער וועט בשלום איבערקומען די רייזע. דער אנדערער האט זיך געוואונדערט, וואס יענער איז אויף איינמאל געווארען אזא פזרן, האט איהם יענער געענטפערט, אז ער טהוט דעם נדר נאר ביז זיי וועלען „איבער׳ן מים אריבערקומען“.

יובקע.

ער מאכט איהם א יובקעלע.

יובקע = r. юбка — אונטער „יובקעלע“ פערשטעהט מען דא דאס גראבע רוסישע שימפפווארט, וואס עס קלינגט כמעט ווי „יובקע“.

יוגענד.

1. אז מען פערטהיילט אין דער יוגענד, נעמט מען צו־נ־אויף אויף דער עלטער.
2. גרייט דיר אן אין דער יוגענד, וועסט דו האבען אויף דער עלטער.
3. פאר יוגענד לעבט מען ניט, פאר עלטער שטארבט מען ניט.

יוד.

1. א גוטער יוד בעדארף קיין בריף, א שלעכטען יודען העלפט קיין בריף.

   ד. ה. א גוטער מענש דארף ניט, מען זאל איהם דערמאהנען צו טהון א טובה, און א שלעכטען מענשען העלפט אפילו דאס דערמאהנען אויך ניט.
2. א גוטער יוד קומט גוט אויס זיין וועלט.

   ד. ה. אין עושר און אין כבוד.
3. אז א יוד האט א טשערעק, האט ער ניט קיין ציבעלע; אז ער האט א ציבעלע, האט ער ניט קיין טשערעק.

   טשערעק = p. czerak; klr. чиракъ; ציבעלע = p. cebula — צו־נ־א טשערעק לעגט מען צו א געבראטענע ציבעלע. — דאס שפריכווארט חאראקטעריזירט אן אומגליקליכען מענשען, וואס ער האט קיין זאך ניט צו־נ־איהר צייט.
4. אז דער יוד איז גערעכט, חאפט ער ערשט רעכט קלעפ.
5. אז דער יוד איז הונגעריג, זינגט ער, און דער פויער, שלאגט דאס ווייב.

פערגל. Nr. 43

1774

1774

6. As der jüd feift, ün der puriz krazt sich hinter'n ojer — is a schlechter ssimon.
   Gewöhnlich ist umgekehrt der Fall, d. h. der übermütige Edelmann pfeift ein Liedchen, und der demütige Jude kratzt sich hinter'm Ohr.
7. As men fertschepet a jüden a hekele, wil er, men sol ihm ubmachen a ganzen kaften.
   fertschepen = p. zaczepić. — Charakterisiert die Gewohnheit des Juden, bei jeder Gelegenheit seinen Vorteil wahrzunehmen.
8. A jüd ün a wolf gehen nit arüm ledig.
   D. h. beide sind fortwährend auf der Suche nach Nahrung.
9. A jüd ün a m'schüge'ner hoben mojru far wasser.
   Der Jude scheut sich vor dem Taufwasser; der von einem tollen Hund Gebissene, wird wasserscheu.
10. A jüd is dus klejnste beschefenisch, ober itlichen grojss in di ojgen.
   Wortspiel zwischen »jüd« und »Jude«. Ersteres ist die Benennung des zehnten hebr. Buchstaben, der bloss mit einem Punkt geschrieben wird (') und somit der kleinste im Alphabet ist. Die Juden sind ebenfalls eins der kleinsten unter den Völkern und dennoch, meint das Sprichwort, stechen sie allen andern in die Augen.
11. A jüd is früm, nor nit ümetüm.
12. A jüd, ejder er borgt sich, geht er arüm ün sorgt sich, ün kümt der s'man-p'ruojn, feift er jenem un.
13. A jüd a lamdon git sich schtendig an ejzu.
14. A jüd gebojren, a jüd ferlojren.
   So pflegten die jüdischen Rekruten in Russland zu antworten, wenn die Vorgesetzten sie zur Taufe verleiten wollten.
15. A jüd, wus er is, a nar is er nit.
16. A jüd mit a grojssen sspodek, ober mit a t'rejfu harz.
   sspodek = p. spodek. — Vergl. Nr. 25.
17. A jüden tur men nit geben dus gebotene geld.
   Weil er sich kränken würde, nicht mehr geboten zu haben.
18. A jüdens parnussu is jugojn waanuchu, ün sein glik is a maaruchu.
   Kennzeichnet die mühselige und unsichere Lage des Juden.
19. A jüd ken ale m'luchojss: pessach bakt er mazojss, schuwüojss is er a gertner; tischu-b'uw is er a selner (oder: a baal-milchumu), ssükojss is er a baumeister, chanüku gisst er drehdlech, rojsch-haschunu blust er schojfor.
   Zählt die vielseitigen Beschäftigungen auf, zu welchen der Jude befähigt zu sein glaubt.

1788

1774

6 אז דער יוד פייפט, און דער פריץ קראצט זיך הינטער'ן אויער — איז א שלעכטער סימן.
חייל געוועהנליך פיהרט עס זיך פערקעהרט: דער פריץ איז גרויס ביי זיך און פייפט, און דער ארעמער יוד קראצט זיך הינטער'ן אויער.
7 אז מען פערטשעפעט א יודען א העקעלע, וויל ער, מען זאל איהם אבמאכען א גאנצען קאפטען.
פערטשעפען = p. zaczepić — כאראקטעריזירט, ווי א יוד וויל פון אלעסען פראפיטירען.
8 א יוד און א וואלף געהען ניט ארום לעדיג.
זיי זוכען תמיד פרנסה.
9 א יוד און א משוגע'נער האבען מורא פאר וואסער.
א יוד האט מורא פאר דעם טראפען טויף־וואסער, און א קראנקער, וואס א משוגע'נער הונד האט איהם געביסען, ווערט וואסערשיי.
10 א יוד איז דאס קליינסטע בעשעפעניש, אבער איטליכען גרויס אין די אויגען.
דאס אות „יוד" איז דאס קליינסטע אים אלף־בית, און דער יוד איז דער קליינסטער צווישען די אומות, און דאך האבען איהם אלע פיינד.
11 א יוד איז פרום, נאר ניט אומעטום.
12 א יוד, איידער ער בארגט זיך, געהט ער ארום און זארגט זיך; און קומט דער זמן־פרעון, פייפט ער יענעם אן.
13 א יוד א למדן גיט זיך שטענדיג אן עצה.
14 א יוד געבוירען, א יוד פערלוירען.
אזוי פלעגען צו ענטפערן די יודישע רעקרוטען, אז מען האט זיי צוגערעדט צו דער שמד.
15 א יוד, וואס ער איז, א נאר איז ער ניט.
16 א יוד מיט א גרויסען ספאדעק, אבער מיט א טרפה הארץ.
ספאדעק = p. spodek — אזוי זאגט מען פון א פאלשען מענשען, וואס שפילט א פרומע ראלע. — פערגל. Nr. 25
17 א יודען טאר מען ניט געבען דאס געבאטענע געלד.
ווייל ער האט עגמת־נפש, פארוואס ער האט ניט געבאטען מעהר.
18 א יודענס פרנסה איז יגון ואנחה, און זיין גליק איז א מערכה.
19 א יוד קען אלע מלאכות: פסח באקט ער מצות, שבועות איז ער א גערטנער, תשעה־באב איז ער א זעלנער (אדער: א בעל־מלחמה), סכות איז ער א בוימייסטער, חנוכה גיסט ער דרעהדלעך, ראש־השנה בלאזט ער שופר.
כאראקטעריזירט דעם יודען, וואס ער רעדט זיך איין, אז ער איז מסוגל צו־כל־אלע מלאכות.

1788

20. A jüd ken nit aushalten kejn rojw tojwu.

Eine talmudische Sentenz besagt, die Juden können weder allzuviel Gutes, noch allzuviel Schlechtes vertragen.

21. Itlicher jüd hot a ssach miljonen.

Gemeint sind Kinder, deren jedes den jüdischen Eltern so teuer ist, wie eine Million.

22. Itlicher jüd hot sich sein pekel.

23. Itlicher jüd hot sein schülchon-urüch, (ün sein schiguojn).

D. h. jeder Jude hat seine eigenen Ansichten über Religion und seine eigenen Phantasien. — Vergl. Mensch 6.

24. Ejder der jüd geht in mark arein, kost ihm ales wolwel.

Er erfährt erst nachher, wie teuer manche Ware zu stehen kommt.

25. A kuscher'er jüd mit a t'rejfu harz.

Vergl. Nr. 16.

26. Ale jüden hoben ejn ssejchel.

Weil sie alle ihre Weisheit aus derselben Quelle, nämlich, aus ihren heiligen Schriften schöpfen.

27. Ale jüden kenen sein chasunim, nor dus rojw, senen sej hejserig.

Spottet über den Eigendünkel manches Juden, der sich einbildet, grosse musikalische Fähigkeiten zu besitzen.

28. Ales is bei jüden zü wenig, nor ssejchel hot itlicher genüg.

Vergl. Nr. 52.

29. An alter jüd in schtüb, is a b'ruchu, an alte jüdine in schtüb, is a ge'ss'ruchu.

30. A frümen jüden sol men süchen zwischen alte hültajess.

hültaj = p. hultaj. — Oft bekehren sich Freigeister auf die alten Tage zur Frömmigkeit.

31. Brich auf a semel, schpringt araus a jüd.

Scherzhaft, um auszudrücken, dass die Juden in allen Weltteilen und in allen Ländern zu finden sind.

32. Dem jüden is ale mul besser wi dem m'schümod: der jüd ken sich sch'mad'en, ün der m'schümod, nit.

33. Dem jüden meidt kejn ümglik nit aus.

34. Dem jüden fehlt tumid a tug.

Man meint den Sabbat, an welchem jede Arbeit ruht und der Verdienst wegfällt.

35. Dem jüden schadt nit asoj sein ejgener dalüss, wi dem anderns aschirüss.

Charakterisiert die Missgunst des armen Mannes dem Reichen gegenüber.

20 א יוד קען ניט אויסהאלטען קיין רוב טובה.

ישראל... אינם יכולים לקבל... רוב טובה (יבמות, מ״ז, א׳).

21 איטליכער יוד האט א סך מיליאנען.

ביי א יודען איז איטליכעס קינד ווערטה א מיליאן, און קינדער האט ער קיין עין־הרע גענוג.

22 איטליכער יוד האט זיך זיין פעקעל.

מען מיינט א פעקעל מיט צרות.

23 איטליכער יוד האט זיין שלחן־ערוך, (און זיין שגעון.)

ד. ה. איטליכער יוד איז פרום אויף זיין שטייגער. — פערגל. מענש 6.

24 איידער דער יוד געהט אין מארק אריין, קאסט איהם אלעס וואלוועל.

ד. ה. ער ווערט ערשט שפעטער געוואהר, ווי טהייער סחורה איז.

25 א כשר'ער יוד, מיט א טרפה הארץ.

פערגל. Nr. 16

26 אלע יודען האבען איין שכל.

ווייל אלע שעפען דעם שכל פון איין קוועלע, ד. ה. פון דער גמרא.

27 אלע יודען קענען זיין חזנים, נאר דאס רוב זענען זיי הייזעריג.

ווענינגסטענס רעדען זיי זיך איין, אז זיי קענען זיין חזנים.

28 אלעס איז ביי יודען צו ווייניג, נאר שכל האט איטליכער גענוג.

פערגל. Nr. 52

29 אן אלטער יוד אין שטוב, איז א ברכה, אן אלטע יודינע אין שטוב, איז א גע'סרחה.

אים תלמוד געפינט זיך דער היפוך פון דעם שפריכווארט, „סבא בביתא, פאחא בביתא סבתא בביתא, סימא בביתא״. (ערכין, י״ט, א׳).

30 א פרומען יודען זאל מען זוכען צווישען אלטע הולטאיעס.

הולטאי = p. hultaj — א הולטאי ווערט געוועהנליך אויף דער עלטער פרום.

31 בריך אויף א זעמעל, שפרינגט ארויס א יוד.

ד. ה. מען געפינט יודען אומעטום, אפילו דארט, וואו מען רעכנט זיך גאר ניט.

32 דעם יודען איז אלע מאל בעסער, ווי דעם משומד: דער יוד קען זיך שמד'ען און דער משומד, ניט.

33 דעם יודען מיידט קיין אומגליק ניט אויס.

34 דעם יודען פעהלט תמיד א טאג.

מען מיינט דעם טאג פון שבת, וואס מען קען ניט ארבייטען.

35 דעם יודען שאדט ניט אזוי זיין אייגענער דלות, ווי דעם אנדערנס עשירות.

דריקט אוים די גרויסע קנאה ביי יודען.

1804

36. Der jüd is gerecht, der galoch is gerecht.

So soll ein Rabbiner ausgerufen haben, als er in einem Prozess zwischen einem Juden und einem Geistlichen um die Entscheidung verlegen war.

37. Der jüd hot nor geld zü ferliren, ün zeit, krank zü sein.

38. Der jüd schlugt, ün schreit „gewalt!“.

39. Der jüd schlugt sich mit der deju, ün schisst mit der r'iju.

Scherzhaft, um zu sagen, wie wenig kriegerischen Sinn der Jude besitzt; er »schiesst« mit dem Blick und »schlägt« sich mit seiner Meinung.

40. Drei mul is züm jüden-gerecht.

Bezieht sich auf das talmudische Gesetz, dass der Angeklagte dreimal vor das Juden-Gericht geladen werden musste.

41. Wus jarsch'enen jüden? — zurojss ün meriden.

Das sind meistens die einzigen Güter, welche dem Juden als Erbe zufallen. — Vergl. Jüdisch 3.

42. Wen ale jüden solen emess (oder: gleich) glojben, wolt müschiach gekümen.

43. Wen singt a jüd? — as er is hüngerig.

Vergl. Nr. 5.

44. Jüden, b'nej-rachamunim! seid üns mazil fün di j'wunim, (mir senen ehrliche gaslunim).

So sollen Juden ihre Glaubensgenossen um Hilfe angerufen haben, als sie von der Polizei — wahrscheinlich wegen Diebstahls — verfolgt wurden.

45. Losen sich jüden mehren, wet sein wolwel passternak.

passternak = p. pasternak. — Alliterierendes Wortspiel zwischen »mehren« und »Möhren« (Mohrrüben.)

46. Mit a jüden is güt kügel zü essen, — nor nit fün ejn teler.

47. Mit a jüden is nor güt in schühl arein zü gehen, (oder: k'düschu zü schpringen).

D. h. dieses Geschäft kann man mit ihm gemeinschaftlich machen, ohne seine Konkurrenz zu befürchten.

48. Mojsche rabejnü hot mit di jüden auch nit gekent auskümen.

Auch Moses bezeichnete die Juden als hartnäckiges Volk.

49. „Naasse w'nischmu“ — a jüd sugt ales zü.

Sogar wenn er die Tragweite seiner Versprechung nicht kennt.

50. Es is a mizwu, a jüden zü begruben.

Da es dem Juden als frommes Werk gilt, die Toten zu begraben, so bedient er sich scherzhaft dieser Redensart, wenn er jemandem eine schwere Schädigung zufügt, was im Volksmunde ebenfalls »begraben« heisst.

1819

1804

36 דער יוד איז גערעכט, דער גלח איז גערעכט.

אזוי האט אמאל געזאגט א רב ביי א דין־תורה, אז ער האט ניט געוואוסט, וועלכער צד עס איז גערעכט.

37 דער יוד האט נאר געלד צו פערלירען, און צייט, קראנק צו זיין.

38 דער יוד שלאגט, און שרייט „געוואלט!“

39 דער יוד שלאגט זיך מיט דער דעה, און שיסט מיט דער ראיה.

זאגט מען שערצהאפט, אז דער יוד איז ניט קיין גרויסער בעל־מלחמה.

40 דריי מאל איז צום יודען־גערעכט.

בעציהט זיך אויף דעם דין אין דער גמרא, אז די בעלי־דינים האבען געמוזט דריי מאל גערופען ווערען, זיך צו שטעלען פאר דעם בית־דין.

41 וואס ירש'ענען יודען? — צרות און מרידען.

ד. ה. די צוויי זאכען זענען געוועהנליך די איינציגע ירושה, וואס די יודען בעקומען פון די עלטערן. — פערגל. יודיש 3.

42 ווען אלע יודען זאלען אמת (אדער: גלייך) גלויבען, וואלט משיח געקומען.

43 ווען זינגט א יוד? — אז ער איז הונגעריג.

פערגל. Nr. 5

44 יודען בני רחמנים! זייט אונס מציל פון די יונים, (מיר זענען עהרליכע גזלנים).

אזוי האבען זיך געבעטען עהרליכע יודען, וואס די פאליציי האט זיי נאכגעיאגט, מסתמא פאר א גנבה.

45 לאזען זיך יודען מעהרען, וועט זיין וואלוועל פאסטערנאק.

פאסטערנאק = p. pasternak — ווארטשפיל: „מעהרען“ און „מייערען“ = געלע ריבען.

46 מיט א יודען איז גוט קוגעל צו עסען, — נאר ניט פון איין טעלער.

47 מיט א יודען איז נאר גוט, אין שוהל אריין צו געהען, (אדער: קדושה צו שפרינגען.)

נאר ביי דעם געשעפט האט מען ניט וואס מורא צו האבען פאר דער קאנקורענץ.

48 משה רבנו האט מיט די יודען אויך ניט געקענט אויסקומען.

ער האט אויך געזאגט: „עם־קשה־ערף הוא (שמות, ל״ב, ט׳).

49 „נעשה ונשמע“ — א יוד זאגט אלעם צו.

אפילו ווען ער ווייסט נאך ניט, ווי שווער עס וועט זיין אויסצופיהרען. — „נעשה ונשמע“ (שמות, כ״ד, ז׳).

50 עס איז א מצוה, א יודען צו בעגראבען.

אזוי זאגט א יוד אין קאטאוועס, ווען ער טהוט דעם אנדערן שלעכטס. ד. ה. ער בעגראבט איהם, און בערופט זיך אויף דער מצוה, צו בעגראבען א מת.

1819

1819

51. Er is a schejner jüd. (Man sagt auch: an ehrlicher, a seidener jüd).
So werden die verschiedenen Grade der Frömmigkeit, der Vornehmheit und der guten Abstammung bezeichnet.

52. Far a jüden is ales zü wenig.
Vergl. Nr. 28.

53. Fün a jüden hot men dus genar.

54. Zwischen jüden wert men nit ferfalen, (oder: ferfremdt).
Denn selbst in der Fremde findet der Jude bei seinen Glaubensgenossen Gastfreundschaft und Hilfe.

Jüdine.

1. As a jüdine hot a schlecht punim, — oder si hot a schlechten man, oder a schlechten kop. (Var... a kurzen sikurojn).
D. h. das schlechte Aussehen einer Frau rührt entweder von der schlechten Behandlung ihres Mannes her, oder sie hat die Leiden der Schwangerschaft schnell vergessen und ist wieder guter Hoffnung geworden.

2. As a jüdine ken nit dawenen, zehlt si chotsch di schauben in der schühl.
chotsch = p. choć. — Um nicht ganz müssig dazusitzen.

3. As a jüdine ken kejn kügel nit machen, kümt ihr a get.
Das Sprichwort drückt scherzhaft die Meinung aus, dass eine Frau, die keine »Kugel« zu machen versteht, gewiss auch sonst eine schlechte Wirtin ist und geschieden zu werden verdient.

4. A jüdine uhn a „z'enu ür'enu" is wi a schejgez uhn a feifele.
Eine fromme Jüdin ohne ihr dickleibiges Gebetbuch fühlt sich so unglücklich, wie der Hirtenbube, dem man seine Schalmei fortgenommen hat.

Jüdisch.

1. A jüdischer „saras" is wi a pojlischer „dalibug" ün wi a rüssischer „ssej tschass".
»saras« = p. zaraz; »dalibug« = p. dalibóg; »ssej tschass« = r. сей часъ. — Will sagen, dass auf alle drei Versicherungen, welche diese Nationalitäten stets im Munde führen, nicht besonders zu bauen ist.

2. A jüdische tochter ken men nit nejten.
D. h. zu heiraten.

3. A jüdische j'rüschu is a gildene uder.
Vergl. Jüd 41.

4. A jüdische mojd fersitzt nit.
Vergl. Nr. 13.

5. A jüdische n'schumu ken men nit schazen. (Scherzhaft sagt man auch: a jüdische kischke...)

1832

1819

51 ער איז א שיינער יוד. (מען זאגט אויך: אן ערליכער, א זיידענער יוד.)
אלע די מעלות דריקען אויס, ווי ווייט דאס פרומקייט און דער יחוס געהט.

52 פאר א יודען איז אלעס צו ווייניג.
פערגל. Nr. 28

53 פון א יודען האט מען דאס גענאר.

54 צווישען יודען ווערט מען ניט פערפאלען (אדער: פערפרעמדט).
ד. ה. יודען ווערען זיך מקרב אפילו אין דער פרעמד.

ודינע.

1 אז א יודינע האט א שלעכט פנים, — אדער זי האט א שלעכטען מאן, אדער א שלעכטען קאפ (וואר... א קורצען זכרון).
ד. ה. זי פערגעסט באלד דעם צער פון טראגען.

2 אז א יודינע קען ניט דאווענען, צעהלט זי כאטש די שרויבען אין דער שוהל.
כאטש = p. choć — אבי זי געהט אין שוהל אריין.

3 אז א יודינע קען קיין קוגעל ניט מאכען, קומט איהר א גט.
דאס איז געמיינט אין קאטאוועס, אז אזא יודינע איז אוודאי אויך א שלעכטע בעל־הביתטע.

4 א יודינע אהן א „צאינה וראינה" איז ווי א שייגעץ אהן א פייפעלע.

יודיש.

1 א יודישער „זאראז" איז ווי א פוילישער „דאליבאג" און ווי א רוסישער „סעי טשאס".
„זאראז" = p. zaraz; „דאליבאג" = p. dalibóg; „סעי טשאס" = r. сей часъ —
אויף אלע דריי קען מען זיך ניט שטארק סומך זיין.

2 א יודישע טאכטער קען מען ניט נייטען.
ד. ה. חתונה צו האבען.

3 א יודישע ירושה איז א גילדענע אדער.
א „גילדענע אדער" הייסט מערידען. — פערגל. יוד 41.

4 א יודישע מויד פערזיצט ניט.
פערגל. Nr. 13

5 א יודישע נשמה קען מען ניט שאצען. (שערצהאפט זאגט מען אויך: א יודישע קישקע...).
ד. ה. ער קען אין תוך בעסער זיין, ווי ער שיינט.

1832

1832

6. A jüdisch ajin-horu is erger, wi goj'ischer kischüf.

7. A jüdisch aschirüss is wi a bündel schtroj.
D. h. der jüdische Reichtum flackert schnell auf und fällt in die Augen, erlischt aber bald.

8. A jüdisch aschirüss is wi a marzowe schnej.
marzowe = p. marcowy. — Sinn wie das vorige Sprichwort.

9. A jüdische kapote is a sak mit zwej klejne seklech.
kapote = p. kapota — Scherzhafte Bezeichnung des langen, sackähnlichen Rockes mit den zwei langen Seitentaschen.

10. A jüdisch kind schtarbt nit fün der milu, ün a jüdisch weibel schtarbt nit fün der t'wilu.

11. A jüdischer taanüg is a kihler tischu-b'uw; a jüdisch glik is as er kümt zü „borchü"; a jüdischer gewin is der gojrol zü kadisch.
Charakterisiert die bescheidenen Wünsche und Genüsse, welche der Jude hienieden als höchstes Glück betrachtet.

12. Jüdische keplech! — klugen ün wejnen, ün essen weiter kreplech.
Sie klagen und weinen, weil man sie misshandelt; wenn man aber »schlägt«, so ist es Sitte, »kreplech« zu essen.—Vergl. Krepel 1.

13. Es is nit du kejn jüdisch klojster.
D. h. alle jüdische Mädchen müssen schliesslich heiraten, da es bei Juden keine Nonnenklöster gibt. — Vergl. Nr. 4.

14. Es hot in sich kejn jüdischen taam nit.
Von einer faden, unschmackhaften Speise, oder Sache. Der Jude bildet sich nämlich auf seinen guten Geschmack etwas ein.

15. Er hot in sich nit kejn jüdische uder.
Von einem Juden, der seiner Religion entfremdet ist.

16. Fün jüdische red ken men sich nit ubwaschen in zehn wassern.

Jüdlen (sich).

Wi es kristelt sich, asoj jüdelt sich.
Meist in Deutschland gebraucht.

Jojdeja.

A jojdeja scheejnoj jojdeja, is a halber jojdeja.
Spruch der Weisen. — Aehnlich: Talmid-chuchom.

Jojm-tojw.

1. Ale jumim-tojwim welen butejl weren, nor pürim wet bleiben.
Nach einer talmudischen Ueberlieferung.

2. Wegen a bissel bojmel macht men asa grojssen jojm-tojw!
Man meint das Chanuka-Fest.

1847

1832

6 א יודיש עין־הרע איז ערגער, ווי א גוי'שער כישוף.

7 א יודיש עשירות איז ווי א בונדעל שטרוי.
ד. ה. עס פלאקערט גיך אויף ווי שטרוי, אבער עס פערלעשט זיך באלד.

8 א יודיש עשירות איז ווי א מארצאווע שניי.
מארצאווע = p. marcowy — ד. ה. עס האט ניט קיין קיום אויף לאנג.

9 א יודישע קאפאטע איז א זאק מיט צוויי קליינע זעקלעך.
קאפאטע = p. kapota — שערצהאפט פון דער לאנגער קאפאטע מיט די צוויי קעשענעס אין די זייטען.

10 א יודיש קינד שטארבט ניט פון דער מילה, און א יודיש ווייבעל שטארבט ניט פון דער טבילה.

11 א יודישער תענוג איז א קיהלער תשעה־באב; א יודיש גליק איז אז ער קומט צו „ברכו"; א יודישער געווין איז דער גורל צו קדיש.

12 יודישע קעפלעך! — קלאגען און וויינען, און עסען ווייטער קרעפלעך.
זיי קלאגען און וויינען, ווייל מען שלאגט זיי, און אז מען שלאגט, עסט מען דאך קרעפלעך. — פערגל. קרעפעל 1.

13 עס איז ניט דא קיין יודיש קלויסטער.
ד. ה. אלע יודישע מיידלעך מוזען חתונה האבען. — פערגל. Nr. 4

14 עס האט אין זיך קיין יודישען טעם ניט.
זאגט מען פון א זאך, וואס זי האט ניט ביי א יודען קיין רעכטען געשמאק.

15 ער האט אין זיך ניט קיין יודישע אדער.
אזוי זאגט מען פון א מענשען, וואס איז שוין ווייט פון יודישקייט.

16 פון יודישע רעד קען מען זיך ניט אבוואשען אין צעהן וואסערן.

יודלען (זיך).

ווי עס קריסטעלט זיך, אזוי יודעלט זיך.
מייסטענס אין דייטשלאנד בעקאנט.

יודע.

א יודע שאינו יודע, איז א האלבער יודע.
ענליך: תלמיד־חכם.

יום־טוב.

1 אלע ימים־טובים וועלען בטל ווערען, נאר פורים וועט בלייבען.
דאס איז גענומען פון דעם תלמוד: אם כל המועדים יהיו בטלים, חנוכה ופורים לא נבטלין. (ירושלמי תענית, פרק ב׳, י״ב).

2 וועגען א ביסעל בוימעל מאכט מען אזא גרויסען יום־טוב!
מען מיינט דעם נס פון חנוכה.

1847

1847

3. Nuch jojm-tojw bleiben iber chojwojss ün kojtige wesch.

Jojm-kipür.

Jojm-kipür in ojnejss, is auch m'chapejr awojnojss.

D. h. am Versöhnungstage werden die Sünden vergeben, selbst wenn man durch eine Zwangslage, z. B. Krankheit, verhindert ist, diesen Tag nach Vorschrift in Fasten und Busse zu verbringen.

Juwon.

Getrugen, getrugen — ün aweggegeben dem juwon.

So klagt eine Mutter, deren Sohn zum Militär genommen wird.

Jüng.

1. A jüng mit schporen, (oder: mit bejner).
2. A jüngel ün a mejdel is a gleicher schidüch.
3. A jüngel a schtifer hot a güt kepel.
4. A jüngel tur men nit losen lang züsehen.

   D. h. man soll ihn beizeiten verheiraten, damit er nicht auf Abwege gerate.
5. Bei a jüngel macht men „burüch schepturani“ bei der barmizwu, bei a mejdel, — zü der chassünu.
6. Wus nüzt a jüng mit schporen, as er ken nit reiten? (oder: ...as er hot kejn ferd nit?).

Jojzej (sein).

A mul is men nichnass, k'dej men sol kenen jojzej sein.

Man geht oft ein Geschäft ein, um nur den Schein zu wahren, jedoch mit dem geheimen Vorsatz, sobald als möglich sich zurückzuziehen. — Der Witz beruht auf dem Doppelsinn der hebräischen Wörter.

Jojscher.

In a sch'ass-hakojscher, kükt men aweg fün'm jojscher.

Jichüss.

Jichüss na bejss-hakwurojss, a w domu zurojss.

p. ...na ...a w domu. — Verspottet den Ahnenstolz, den so manche Leute zur Schau tragen, obgleich sie zu Hause darben.

Juchid.

A juchid gegen kuhol, ferlirt ale mul.

Aehnlich: R a b i m.

Jajin-ssurof.

Jajin-ssurof, is sein kurojw.

Von einem leidenschaftlichen Säufer.

1861

1847

3 נאך יום־טוב בלייבען איבער חובות און קויטיגע וועש.

יום־כיפור.

יום־כיפור אין אונס, איז אויך מכפר עונות.

עצמו של יום מכפר (רמב״ם הלכות תשובה, פ׳ א׳, הלכה ג׳) געשטיצט אויף דער גמרא (יומא פ״ה ב׳).

יון.

געטראגען, געטראגען, — און אוועקגעגעבען דעם יון.

אזוי קלאגט א מוטער, אז מען נעמט איהר אינגעלע דעם זוהן צו די זעלנער.

יונג.

1 א יונג מיט שפארען (אדער: מיט ביינער.)

ד. ה. א טיכטיגער מענש.

2 א יונגעל און א מיידעל איז א גלייכער שידוך.

ד. ה. ווען דער חתן איז א בחור און די כלה איז א בתולה.

3 א יונגעל א שטיפער האט א גוט קעפעל.

4 א יונגעל טאר מען ניט לאזען לאנג צוזעהען.

מען מוז איהם פריה חתונה מאכען.

5 ביי א יונגעל מאכט מען „ברוך שפטרני“ ביי דער בר־מצוה, ביי א מיידעל, — צו דער חתונה.

6 וואס נוצט א יונג מיט שפארען, אז ער קען ניט רייטען? (אדער: ...אז ער האט קיין פערד ניט?)

יוצא (זיין.)

אמאל איז מען נכנס, כדי מען זאל קענען יוצא זיין.

אמאל טהוט מען א זאך, נאר כדי מען זאל שפעטער האבען א תירוץ, זיך צוריקצוציהען.

יושר.

אין א שעת־הכשר, קוקט מען אוועג פונ׳ם יושר.

יחוס.

יחוס נא בית־הקברות, א וו־דאמו צרות.

p. ...na... a w domu

יחיד.

א יחיד נעגען קהל, פערלירט אלע מאל.

עהנליך: רבים.

יין־שרף.

יין־שרף, איז זיין קרוב.

פון א גרויסען שכור, וואס בראנפען איז ביי איהם דער עיקר.

1861

1861

Jam.

1. Der jam, uhn a breg — di tojru, uhn an ek.
   breg = p. brzeg.
2. Der jam is uhn a gründ, ün jüdische zurojss, uhn a breg.
3. Wus hert men in jam? — „Men chapt fisch.“
   Scherzhafte Antwort auf eine überflüssige Frage.
4. Mit a lefel ken men dem jam nit ausschepen.

Jissürim.

Dem anderns jissürim is leicht m'kabejl-b'ahawu zü sein.
D. h. fremde Leiden gehen nicht so zu Herzen, wie eigene.

Jente.

Di ejgene Jente, nor andersch geschlejert.
Wird gebraucht, wenn man eine bekannte Sache in einer andern Form darbietet. — Vergl. Maachol.

Jener.

Wus bei jenem, is schejn ün güt.

Jessjen.

A trükener jessjen ün a nasser maj, is far der ganzer welt zü „chaj“.
jessjen = p. jesień. — Bauernregel.

Jaakojw.

„Wajiwrach Jaakojw“, macht Raschi: „srobil uzjek“.
srobil uzjek = p. zrobił uciekł. — Von jemandem, der Reissaus nimmt.

Jejzer.

Der jejzer, is a mejzer.
Der böse Trieb im Menschen ist sein Plagegeist.

Jejzer-horu.

1. Der jejzer-horu hot an eisernem pisk.
   pisk = p. pysk. — Die Leidenschaft ist schwer zu bezähmen.
2. Der jejzer-horu hot tumid di maaruchu, (oder: an ausred).
3. Jak jejzer-horu napadnje, to i t'kiass-kaf nje pomoże.
   p. jak ...napadnie, to i ...nie pomoże. — Wenn die Leidenschaft einen Menschen befällt, so helfen die besten Vorsätze nicht.

„Jakn'hus“.

Men meg ihm schiken nuch'n „jakn'hus“.
So foppt man einfältige Dienstboten, indem man sie zum Nachbarn schickt, um von diesem ein imaginäres Hausgerät zu borgen. (Ueber »jakn'hus« s. Glossar s. v.) — Vergl. Ssüku-scher.

1875

1861

ים.

1. דער ים, אָהן אַ ברעג — די תּורה, אָהן אַן עק.
   ברעג = p. brzeg.
2. דער ים איז אָהן אַ גרונד, און יודישע צרות אָהן אַ ברעג.
3. וואס הערט מען אין ים? — „מען כאפּט פיש“.
   שערצהאפטע אנטוואָרט אויף אַ פראַגע, וואס איבליכער קען אַליין פערשטעהען.
4. מיט אַ לעפעל קען מען דעם ים ניט אויסשעפּען.

יסורים.

דעם אַנדערנס יסורים איז לייכט מקבל באהבה צו זיין.

יענטע.

די אייגענע יענטע, נאָר אַנדערש געשלייערט.
„יענטע“ איז אַ פרויענזנאָמען. די רעדענסאַרט געברויכט מען, ווען אַ מענש זאָגט די אייגענע זאַך ווי פריהער, נאָר מיט אַנדערע ווערטער. — פערגל. מאכל.

יענער.

וואס ביי יענעם, איז שיין און גוט.

יעסיען.

אַ טרוקענער יעסיען און אַ נאַסער מאַי, איז פאַר דער גאַנצער וועלט צו „חי“.
יעסיען = p. jesień — „חי“=לעבען בעדייטעט דאָ אזוי פיל, ווי „ברכה“.

יעקב.

„ויברח יעקב“, מאכט רש"י: „זראָביל אוציעק“.
„זראָביל אוציעק“ = p. zrobił uciekł — ד. ה. ער איז גיך ענטלאָפען.

יצר.

דער יצר איז אַ מצר.

יצר־הרע.

1. דער יצר־הרע האָט אַן אייזערנעם פּיסק.
   פּיסק = p. pysk — עס איז שווער איהם צוריקצוהאַלטען.
2. דער יצר־הרע האָט תּמיד די מערכה. (אָדער: אַן אויסרעד.)
3. יאַק יצר־הרע נאַפּאַדניע, טאָ אי תּקיעת־כף ניע פּאָמאָזשע.
   p. jak... napadnie, to i... nie pomoże. — געגען געוויסע תאוות העלפט אפילו קיין שבועה אויך ניט.

„יקנה"ז“.

מען מעג איהם שיקען נאָכ'ן „יקנה"ז“.
„יקנה"ז“ זענען די ראשי־תיבות פון יין, קידוש, נר, הבדלה, זמן. די רעדענסאַרט ווערט געברויכט, ווען מען וויל איינעם צום נאַר מאַכען, צ. ב. אַ דינסט, וואס מען שיקט זי צום שכן, זי זאָל פון איהם באָרגען אַ „יקנה"ז“. — פערגל. סכה־שער.

1875

1875

Jakrüss.

Dus jakrüss fihlt nor der urem-man.

Jakron.

Ale jakrunim hoben dem dalüss.

D. h. Kaufleute, die ihre Ware allzuhoch einschätzen, werden sie natürlich nicht los und gehen dabei zu Grunde.

J'rüschu.

1. As men kümt nuch j'rüschu, müs men oft bezuhlen di k'würu.

   Wenn ein Geschäft, von dem man sich viel Gewinn versprochen, noch Verlust bringt.

2. J'rüschu ün n'dan-geld hoben kejn werth (oder: masol) nit.
3. J'rüschu ün n'dan, senen wi a flam.

   D. h. Erbschaft und Mitgift sind bald dahin.

4. Er lojft wi nuch der bubes j'rüschu.

   bube = p. baba. — Wenn jemand einem Unternehmen eifrig nachstrebt, welches keine sichere Basis hat.

J'rid.

1. A güter j'rid is werth a trünk bronfen, nuch a schlechten j'rid müs men thün a trünk bronfen, (s'sei-wi-s'sei thüt men a trünk bronfen).
2. As men fuhrt auf a j'rid uhn geld, kümt men ahejm uhn salz.
3. Der ergster j'rid git mehr parnussu, wi der bester freind.
4. Er hot ihm firgesugt a j'rid auf'n bojdem, (oder: auf'n himel).

   D. h. er hat ihm einen Bären aufgebunden.

Jischüw'en (sich).

As men jischüw't sich zü-fil, nemt der anderer derweil di parnussu aweg.

Jissruejl.

Wus es wet sein mit kol-Jissruejl, wet sein mit rabi Jissruejl.

So sagt man resigniert, um auszudrücken, dass man sich dem Schicksale der ganzen Gemeinde unterwirft.

Jussojm.

1. Ich bin auch nit kejn jussojm-kuton!

   Drückt das Selbstbewusstsein eines Menschen aus, der sein Interesse selber wahrzunehmen versteht.

2. A jussojm hot a ssach mamess.

   Denn viele Frauen bemuttern das Waisenkind.

1889

1875

יקרות.

דאס יקרות פיהלט נאר דער ארעם־מאן.

יקרן.

אלע יקרנים האבען דעם דלות.

ד. ה. סוחרים, וואס האלטען זיך טהייער מיט זייער סחורה, ליזען ניט און פערליערען דאס געלד.

ירושה.

1 אז מען קומט נאך ירושה, מוז מען אפט בעצאהלען די קבורה.

פון א געשעפט, וואס מען רעכט זיך דערביי צו פערדינען, און צום סוף מוז מען נאר צולעגען געלד.

2 ירושה און נדן־געלד האבען קיין ווערטה (אדער: מזל) ניט.

3 ירושה און נדן, זענען ווי א פלאם.

ד. ה. זיי האבען ניט קיין קיום.

4 ער לויפט, ווי נאך דער באבעס ירושה.

באבע = p. baba — ווען מען איילט זיך צו־נ־א זאך, וואס דער פערדינסט ביי איהר איז ניט זיכער.

יריד.

1 א גוטער יריד איז ווערטה א טרונק בראנפען, נאך א שלעכטען יריד מוז מען טהון א טרונק בראנפען, (ס׳־זיי וויס׳־זיי טהוט מען א טרונק בראנפען).

2 אז מען פאהרט אויף א יריד אהן געלד, קומט מען אהיים אהן זאלץ.

3 דער ערגסטער יריד גיט מעהר פרנסה, ווי דער בעסטער פריינד.

4 ער האט איהם פירגעזאגט א יריד אויפ׳ן בוידעם, (אדער: אויפ׳ן הימעל).

ווען מען זאגט פיר א נזמא אדער אן אוממעגליכע זאך.

ישוב׳ען (זיך).

אז מען ישוב׳ט זיך צו־פיל, נעמט דער אנדערער דערווייל די פרנסה אוועג.

ישראל.

וואס עס וועט זיין מיט כל־ישראל, וועט זיין מיט רבי ישראל.

אזוי זאגט איינער, וואס וויל זיך ניט ארויסנעמען פונים כלל.

יתום.

1 איך בין אויך ניט קיין יתום־קטן!

ד. ה. איך קען מיר אליין אויך אן עצה געבען, און קוק ניט ארויס אויף פרעמדע הילף.

2 א יתום האט א סך מאמעס.

איטליכער נעמט זיך פאר איהם אן.

1889

1889

J'ssojmu.

A j'ssojmu is a wolwele maschke.

Ein Waisenmädchen ist eine leicht zu erlangende Braut, auch für einen, der sonst unter ihr steht.

Jissroj.

Er hot Jissroj's nemen.

Nach einer talmudischen Ueberlieferung führte Jethro, der Schwiegervater Mosis, nicht weniger als sieben Namen. Wird gebraucht, wenn jemand sich viele Ehrentitel beilegt.



1889

יְתוֹמָה.

אַ יְתוֹמָה אִיז אַ װָאלְװֶועלֶע מַשְׁקָה.

מֶען מַיינְט בַּיי אַ שִׁידּוּךְ, אַז מֶען קֶען דִי סְחוֹרָה לַייכְט בֶּעקוּמֶען.

יִתְרוֹ.

עֶר הָאט יִתְרוֹ'ס נֶעמֶען.

שבעה שמות היו ליתרו (מכילתא, פ׳ יתרו).

